



Grammetal

Aktiv in die Zukunft

ILEK

**ELER** 

Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen  
Europäischer Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des ländlichen Raumes



HELK ILMPLAN GmbH

# **Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept**

## **Verwaltungsgemeinschaft Grammetal**

### **Auftraggeber**

**Verwaltungsgemeinschaft Grammetal  
Schloßgasse 19  
99428 Isseroda**

**Tel.:03643/8311 -0  
Fax:03643/831121**

### **Auftragnehmer**

**HELK ILMPLAN GmbH  
Kupferstraße 1  
99441 Mellingen**

**Tel.: 036453/865 -0  
Fax: 036453/865 15**

**[info@helk.de](mailto:info@helk.de)**

**Dipl. Ing. Ines Kahlenberg (Projektleitung)  
Dipl. Ing. Anja Scholl**

**NOVEMBER 2011**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN</b>	<b>3</b>
1.1	Aufgabenstellung und Zielsetzung	3
1.2	Abgrenzung und Kurzportrait des Planungsraumes	4
<b>2.</b>	<b>BESTANDSAUFNAHMEN PLANUNGSREGION</b>	<b>5</b>
<b>2.1</b>	<b>Übergeordnete Planungen</b>	<b>5</b>
2.1.1	Landesentwicklungsplan	5
2.1.2	Regionalplan Mittelthüringen – Genehmigungsexemplar	5
<b>2.2</b>	<b>Örtliche Planungen/Bauleitplanung</b>	<b>7</b>
<b>2.3</b>	<b>Dorferneuerung</b>	<b>10</b>
<b>2.4</b>	<b>Natur und Landschaft</b>	<b>12</b>
2.4.1	Naturräumliche Besonderheiten und Landschaftsbild	12
2.4.2	Schutzgebiete	13
2.4.3	Natur- und Umweltsituation	13
2.4.4	Flächenpool für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen	15
<b>2.5</b>	<b>Land- und Forstwirtschaft</b>	<b>15</b>
2.5.1	Allgemeine Situation	15
2.5.2	Ländlicher Wegebau/Forstwirtschaftlicher Wegebau	16
2.5.3	Nachwachsende Rohstoffe/Regenerative Energien/Diversifizierung	17
<b>2.6</b>	<b>Verkehr</b>	<b>17</b>
2.6.1	Straßenverkehr	17
2.6.2	Öffentlicher Personennahverkehr - Bus	18
2.6.3	Öffentlicher Personennahverkehr - Schienenverkehr	18
<b>2.7</b>	<b>Siedlungsstruktur</b>	<b>19</b>
<b>2.8</b>	<b>Sozioökonomischer Bereich</b>	<b>20</b>
2.8.1	Wirtschaftsstruktur	20
2.8.2	Bevölkerung	21
2.8.3	Soziale Infrastruktur	24
2.8.4	Technische Infrastruktur	27
<b>2.9</b>	<b>Tourismus/Naherholung/Kultur</b>	<b>28</b>
2.9.1	Kulturhistorische Besonderheiten/Sehenswürdigkeiten	28
2.9.2	Touristische Wege	29
2.9.3	Regional bedeutende Freizeitangebote	30
<b>3.</b>	<b>STÄRKEN UND SCHWÄCHEN – ANALYSE/CHANCEN UND RISIKEN DER PLANUNGSREGION</b>	<b>32</b>
<b>4.</b>	<b>ENTWICKLUNGSZIELE DER REGION</b>	<b>38</b>
<b>4.1</b>	<b>Definition eines regionalen Leitbildes</b>	<b>38</b>
<b>4.2</b>	<b>Entwicklungsstrategie und Entwicklungsziele</b>	<b>39</b>
4.2.1	Handlungsfeld 1 - Daseinsvorsorge / Demographie / Siedlungsentwicklung	40
4.2.2	Handlungsfeld 2 - Infrastruktur / Wirtschaft	40
4.2.3	Handlungsfeld 3 - Landwirtschaft / Forstwirtschaft	40

4.2.4	Handlungsfeld 4 - Natur- und Landschaftspflege / Hochwasserschutz	41
4.2.5	Handlungsfeld 5 - Freizeit / Fremdenverkehr / Kultur	41
4.2.6	Handlungsfeld 6 - Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit	42
4.2.7	Zusammenfassung Entwicklungsziele	42
<b>4.3</b>	<b>Projektliste nach Handlungsfeldern</b>	<b>43</b>
4.3.1	Handlungsfeld 1 - Daseinsvorsorge/Demographie/Siedlungsentwicklung	43
4.3.2	Handlungsfeld 2 - Infrastruktur / Wirtschaft	47
4.3.3	Handlungsfeld 3 - Land-/Forstwirtschaft	47
4.3.4	Handlungsfeld 4 - Natur- und Landschaftspflege / Hochwasserschutz	49
4.3.5	Handlungsfeld 5 – Freizeit / Fremdenverkehr / Kultur	52
4.3.6	Handlungsfeld 6 – Stärkung der Interkommunalen Zusammenarbeit	55
<b>5.</b>	<b>METHODIK FÜR DIE ERARBEITUNG DES ILEK UND BETEILIGUNG DER LOKALEN AKTEURE</b>	<b>56</b>
<b>6.</b>	<b>PROJEKTAUSWAHL, UMSETZUNG UND ERFOLGSKONTROLLE DES ILEK</b>	<b>58</b>
6.1	Kriterien der Projektauswahl	58
6.2	Finanzierungsmöglichkeiten und Förderinstrumente	71
6.3	Umsetzung des ILEK und Strategien einer Erfolgskontrolle	71
<b>7.</b>	<b>ANHANG</b>	<b>73</b>
7.1	Ortsbriefe	73
7.2	Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Orten	92
7.3	Veranstaltungen in den einzelnen Orten	102
7.4	Landwirtschaftliche Unternehmen	105
7.5	Protokolle Lenkungsgruppe	107
7.6	Protokolle Arbeitsgruppen	123
7.7	Protokolle Bürgermeister	141
7.8	Sonstige Protokolle	151
7.9	Quellenverzeichnis	174
<b>8.</b>	<b>PLANDARSTELLUNGEN</b>	<b>176</b>

**1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN****1.1 Aufgabenstellung und Zielsetzung**

Die Zukunft des ländlichen Raums ist in entscheidendem Maße davon abhängig, wie es innerhalb der weiteren Entwicklung gelingen wird, die Wirtschaftskraft zu stärken und die demographische Entwicklung positiv zu beeinflussen. In dem Planungsraum der Verwaltungsgemeinschaft Grammetal sind 9 Gemeinden integriert, die mit einer Vielzahl gleicher Problemstellungen konfrontiert werden.

Die Gemeinden der VGem Grammetal wollen sich durch die Erarbeitung eines gemeinsamen Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) einen Rahmen und Leitfaden für die Bündelung der verfügbaren Ressourcen geben, der im Zeitraum bis 2013 ausgewählte Schwerpunkte der ländlichen Entwicklung definieren soll. Dabei soll auf die Wandlung der äußeren Rahmenbedingungen, wie der immer knapper werdenden öffentlichen Mittel, aber auch auf die Herausforderungen, die der demographische Wandel mit sich bringt, ausgewogen, zielgerichtet und zukunftsorientiert reagiert werden. Die VGem Grammetal wird durch die Gemeinden im ländlichen Raum mit geringerer Bevölkerungsdichte und den östlich und westlich angrenzenden Städten Weimar und Erfurt mit ihren Ausstrahlungen geprägt.

Erhalt und Entwicklung der Landwirtschaft und des Naturraums, Schaffung von Arbeitsplätzen und die Daseinsvorsorge als Aufgaben der Zukunft sollen dabei nicht gegensätzlich betrachtet werden, sondern im Einklang und unter dem Gebot der nachhaltigen, breit gefächerten Strukturierung der Region betrachtet werden.

Im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung soll durch einen zielgerichteten und abgestimmten Einsatz von Fördermitteln und einer Zusammenführung unterschiedlicher Förderstrategien eine höhere Effizienz des Mitteleinsatzes erreicht werden. Das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) ist kein eigenständiges Förderprogramm, sondern setzt Schwerpunkte für die zukünftige Förderung im ländlichen Raum.

Die ILE - Konzeption baut auf einer breiten Beteiligung von Trägern öffentlicher Belange, Wirtschafts- und Sozialpartnern, kommunalen Partnern und lokalen Akteuren auf. In die Erarbeitung des ILEK war eine Vielzahl von Akteuren eingebunden. Dies erfolgte durch gezielte Termine, Abstimmungsrounds oder Arbeitsgruppensitzungen.

In öffentlichen Versammlungen, wie z.B. der Auftaktveranstaltung, öffentlichen Gemeinderatssitzungen, Ortschaftsratssitzungen wurde über die Zielsetzung der Integrierten Ländlichen Entwicklung informiert.

Mit benachbarten Regionen, wie z. B. der ILE - Region „Nördliches Weimarer Land“ und dem Bereich Ettersberg, wurden hinsichtlich gemeinsamer, regionsübergreifender Ziele Abstimmungen herbeigeführt.

Eine weitere Grundlage bildeten die in der Planungsregion vorhandenen Planungen, deren Analysen und Zielsetzungen, nach Prüfung ihrer Aktualität, in die Erarbeitung des ILEK eingeflossen sind.

Aufbauend auf einer Stärken-Schwächen-Analyse der Planungsregion wurde zusammen mit der Lenkungsgruppe (LG) als Vertreter der Verwaltung und Politik sowie den Arbeitsgemeinschaften (AG), in die Vertreter aus der Landwirtschaft, von Vereinen, Bildungsträger sowie aus dem Bereich Naturschutz/Landschaftspflege integriert waren, Entwicklungsstrategien erarbeitet. Leitbild, Handlungsfelder und Leitprojekthemen konnten definiert und durch Initialprojekte unteretzt werden.

Eine weitere, wichtige Aufgabe im Bereich der Integrierten Ländlichen Entwicklung ist die Motivation möglichst vieler Akteure, durch eigene Projekte ihren Beitrag für den Erfolg einer integrierten ländlichen Entwicklung zu leisten.

Das vorliegende Entwicklungskonzept stellt ein dynamisches, informelles Planungsinstrument dar, welches eine periodische Aktualisierung, je nach regionalem Entwicklungsverlauf, erfahren sollte.

**1.2 Abgrenzung und Kurzportrait des Planungsraumes**

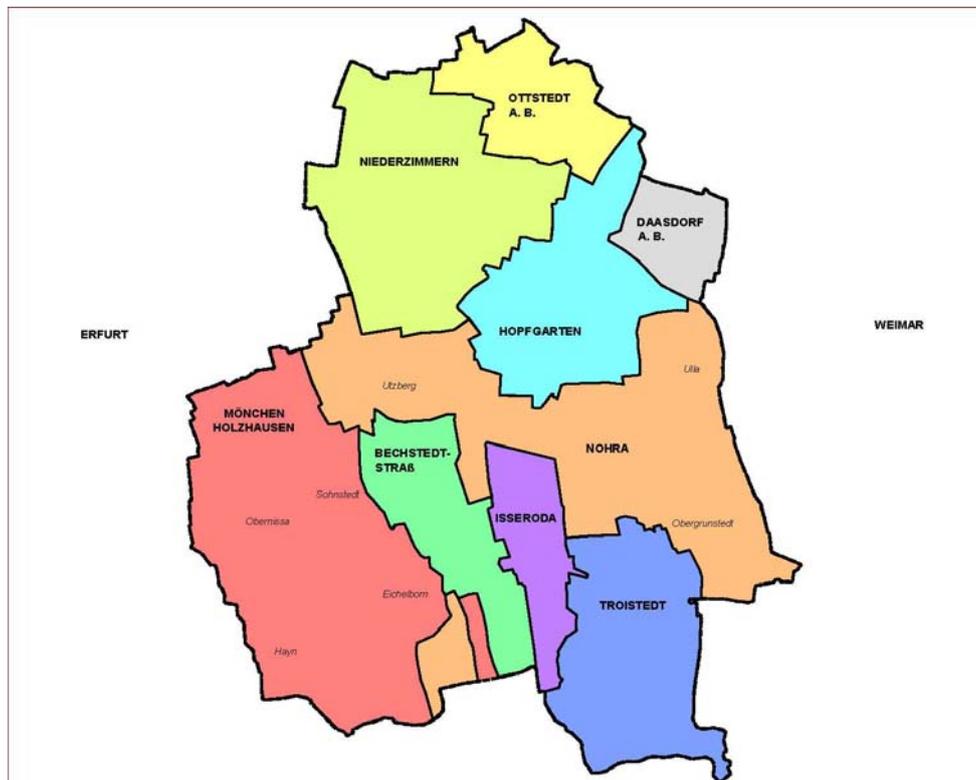
Die ILE-Region umfasst das Gebiet der Verwaltungsgemeinschaft „Grammetal“. Insgesamt sind 9 Gemeinden mit ihren Ortsteilen im Planungsraum vereint. Damit gehören 17 Orte und Ortsteile zur Planungsregion. Der Sitz der Verwaltungsgemeinschaft Grammetal befindet sich in Isseroda.

Übersicht über die Mitgliedsgemeinden der VG Grammetal

Gemeinde (Ortsteile - OT)	Einwohner	Fläche in km <sup>2</sup>	Einwohnerdichte (EW/km <sup>2</sup> )
Bechstedtstraß	258	5,73	46
Daasdorf a.B.	254	2,84	89
Hopfgarten	627	9,09	69
Isseroda	538	3,90	139
Mönchenholzhausen (OT Mönchenholzhausen Eichelborn, Hayn, Obernissa, Sohnstedt)	1.602	19,88	81
Niederzimmern	1.027	13,23	78
Nohra (OT Nohra, Ulla, Obergrunstedt, Utzberg)	1.897	19,58	95
Ottstedt a.B.	2613	5,10	51
Troistedt	197	9,28	22

Tabelle: Übersicht der beteiligten Gemeinden der VGem „Grammetal“ Stand 31.12.2010

Übersicht der Planungsregion



## 2. BESTANDSAUFNAHMEN PLANUNGSREGION

### 2.1 Übergeordnete Planungen

#### 2.1.1 Landesentwicklungsplan

Im derzeit vorliegenden gültigen Landesentwicklungsplan Thüringen 2004 sind zentrale Orte festgesetzt, die aufgrund ihrer Einwohnerzahl, ihrer Lage im Raum, ihrer Funktion und ihrer zentralörtlichen Ausstattung Schwerpunkte des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens darstellen.

Die Planungsregion befindet sich zwischen den beiden zentralen Orten dem Oberzentrum Erfurt und dem Mittelzentrum mit Teilfunktion eines Oberzentrums Weimar. Diese liegen jedoch nicht im Plangebiet, in welchem es keine weiteren zentralen Orte gibt. Das Gebiet wird von einer europäisch bedeutsamen Straßenverbindung der Bundesautobahn A4, einer europäisch bedeutsamen Schienenverbindung (ICE - Strecke Erfurt – Weimar) und einer überregional bedeutsamen Straßenverbindung (B7) gequert. Teilbereiche sind mit besonderer Bedeutung für die Landwirtschaft ausgewiesen.

#### Landesentwicklungsprogramm 2025

Derzeit liegt der erste Entwurf des Landesentwicklungsprogramms 2025 vor. Darin befindet sich die VGem Grammetal in einem Raum mit günstigen Entwicklungstendenzen und einer relativ stabilen bzw. leicht schrumpfenden Einwohnerzahl.

Die bestehenden Landesentwicklungsplan ausgewiesenen zentralen Orte →Erfurt – Oberzentrum und →Weimar – Mittelzentrum (vorher Mittelzentrum mit Teilfunktion eines Oberzentrums) sind weiterhin im LEP 2025 als solche enthalten. Ein Großteil des Plangebietes des ILEK befindet sich im Freiraumbereich Land- und Forstwirtschaft. In diesen Gebieten soll der landwirtschaftlichen Bodennutzung und Waldbewirtschaftung bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Nutzungen besonderes Gewicht beigemessen werden.

Das Gebiet wird von einer europäisch und einer großräumig bedeutsamen Straßenverbindung sowie einer großräumig bedeutsamen Schienenverbindung tangiert.

#### 2.1.2 Regionalplan Mittelthüringen – Genehmigungsexemplar

Der Regionalplan Mittelthüringen wurde am 09.06.2011 genehmigt und ist seit der Veröffentlichung vom 01.08.2011 rechtskräftig.

#### RAUMSTRUKTUR

Die in der ILE – Region liegenden Gemeinden üben keine zentralörtliche Funktion aus.

Mönchenholzhausen mit seinen Ortsteilen gehört zum Grundversorgungsbereich des Oberzentrums Erfurt. Alle anderen Orte werden dem Grundversorgungsbereich des Mittelzentrums mit Teilfunktion eines Oberzentrums Weimar zugeordnet.

Ober- und mittelzentrale Funktionen befinden sich in gut erreichbarer Entfernung und werden durch die Bewohner der ILE – Region genutzt. Einrichtungen zur Abdeckung des höher spezialisierten Bedarfs sind ebenso in der angrenzenden Region verfügbar.

#### SIEDLUNGSSTRUKTUR

Die Orte der ILE – Region werden dem ländlichen Raum zugeordnet. Der ländliche Raum ist als Lebens- und Wirtschaftsraum in seiner Vielfalt und mit seinen ökologischen Ausgleichsfunktionen zu erhalten und zu gestalten. Dabei sind eine bedarfsgerechte Siedlungsentwicklung vorzunehmen, der Erhalt der Land- und Forstwirtschaft zu sichern, die gewerbliche Wirtschaft zu fördern und die Lebensbedingungen der Bevölkerung so zu verbessern, dass einer Abwanderung entgegen gewirkt wird.

#### Siedlungsentwicklung

Die Entwicklung der Gemeinden soll sich am Eigenbedarf der ortsansässigen Bevölkerung ausrichten. Jeder Gemeinde ist es im Rahmen ihrer Eigenentwicklung zu ermöglichen, die gewachsenen Strukturen zu erhalten und angemessen weiterzuentwickeln. Durch Innenentwicklung, Revitalisierung von Siedlungskernen, Erhöhung der Flächenproduktivität, Verbesserung der Infrastruktureffizienz, Sicherung von Freiräumen und Freihaltung von Retentionsflächen soll eine nachhaltige Siedlungsentwicklung erreicht werden. Dabei sollen die zukünftigen Bedürfnisse der Daseinsvorsorge auf der Grundlage der demographischen Veränderungen berücksichtigt werden.

**Flächenvorsorge Industrie und Gewerbe**

Die großen bestehenden Gewerbe- und Industriegebiete sollen als vorhandene Wirtschaftspotenziale der Region vorrangig ausgelastet und ihre Wirksamkeit für die Region gestärkt werden.

-Förderung der gewerblichen Wirtschaft mit dem Ziel der Schaffung von Arbeitsplätzen im produzierenden und Dienstleistungsgewerbe

**INFRASTRUKTUR**

-Funktionales Schienennetz - Europäisch bedeutsame Schienenverbindungen

Zwischen den zentralen Orten Erfurt – Weimar... soll ein S-Bahn ähnlicher vertakteter Schienenpersonenverkehr erfolgen.

-Europäisch bedeutsame Straßenverbindung ist die Bundesautobahn A4.

-Eine überregional bedeutsame Straßenverbindung ist die Bundesstraße 7, welche zwischen Weimar und Erfurt verläuft.

Das Vorhaben – Ausbau der B7 zwischen Mönchenholzhausen und Weimar unter Ersetzung der Ampelkreuzung östlich von Nohra – soll umgesetzt und nach Möglichkeit in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes übernommen werden.

**Soziale Infrastruktur**

Dienstleistungs- und Versorgungseinrichtungen sowie spezielle Wohnungen und Wohnbereiche für Senioren sollen in zentraler Lage bzw. mit guter verkehrstechnischer Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr vorhanden sein. Darunter soll die Entwicklung generationsübergreifender Projekte besonders unterstützt werden.

**FREIRAUMSTRUKTUR****Freiraumsicherung**

Die Freiraumstruktur Mittelthüringens mit ihren Kulturlandschaften soll bewahrt und entwickelt werden. Die besondere ökologische Verbundfunktion der Fließgewässer und ihrer Auen soll durch Renaturierungs- und Revitalisierungsmaßnahmen gestärkt werden.

Die Vorranggebiete Freiraumsicherung sind für die Erhaltung der schutzgutorientierten Freiraumfunktion der Naturgüter Boden, Wald, Wasser, Klima, Flora und Fauna sowie des Landschaftsbildes vorgesehen. Andere raumbedeutsame Nutzungen sind in diesen Gebieten ausgeschlossen, soweit sie nicht mit dieser Funktion vereinbar sind.

-Vorranggebiet Freiraumsicherung FS 92 Wälder bei Windischholzhausen und Feldflur im Peterbachtal (südlich Obernissa – Bechstedtstraße)

-Vorranggebiet Freiraumsicherung FS 93 Waldland nordwestlich Bad Berka

-Vorranggebiet Freiraumsicherung FS 94 Kiekhof und Igelsee südlich Nohra

-Vorranggebiet Freiraumsicherung FS 95 Ilmtal und Waldland östlich von Bad Berka

-Vorranggebiet Freiraumsicherung FS 112 Großer Ettersberg

-Vorranggebiet Freiraumsicherung FS 142 Wald und Offenland südöstlich Ollendorf

-Vorranggebiet Freiraumsicherung FS 143 Kratzbachtal / Hundsberg /Kratztal nördlich Hopfgarten

-Vorranggebiet Freiraumsicherung FS 144 Utzberg

-Vorranggebiet Freiraumsicherung FS 145 Waldstück nordöstlich Mönchenholzhausen

-Vorranggebiet Freiraumsicherung FS 147 Wälder und Wiesen bei Vieselbach

In den Vorbehaltsgebieten Freiraumsicherung soll dem Erhalt der schutzgutorientierten Freiraumfunktionen der Naturgüter Boden, Wald, Wasser, Klima, Flora und Fauna sowie des Landschaftsbildes bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Nutzungen besonderes Gewicht beigemessen werden soll.

-Vorbehaltsgebiet Freiraumsicherung fs 50 Gebiete zwischen Utzberg und Hetschburg

-Vorbehaltsgebiet Freiraumsicherung fs 61 Hanglagen am Großen Ettersberg

-Vorbehaltsgebiet Freiraumsicherung fs 81 Gramme-, Vippach-, Linderbachau und Zuflüsse

-Vorbehaltsgebiet Freiraumsicherung fs 61 Hanglagen am Großen Ettersberg

**Hochwasserschutz**

Der Wasserrückhalt in der Fläche soll bei allen baulichen Maßnahmen, wie auch bei Land- und Forstwirtschaft verstärkt umgesetzt werden. Die im Folgenden verbindlich vorgegebenen Vorrang- und Vorbehaltsgebiete Hochwasserschutz sind für die Sicherung von Überschwemmungsgebieten zum vorbeugenden Hochwasserschutz vorgesehen.

-Vorranggebiet Hochwasserschutz HW 8 Gramme

-Vorranggebiet Hochwasserschutz HW 11 Talsperre Hopfgarten

-Vorranggebiet Hochwasserschutz HW 12 Talsperre Vieselbach

-Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz hw 10 Gramme

**Landwirtschaft**

Mit der Ausweisung von Vorranggebieten Landwirtschaftliche Bodennutzung wird dem raumordnerischen Grundsatz entsprochen, die Landwirtschaft als Faktor der Wirtschaft und als bedeutenden Arbeitgeber im Ländlichen Raum zu stärken und die Kulturlandschaft zu erhalten. Die Vorranggebiete Landwirtschaftliche Bodennutzung sind für eine nachhaltige Entwicklung der Landbewirtschaftung vorgesehen.

- Vorranggebiet Landwirtschaftliche Bodennutzung LB-11 Südwestlich von Weimar
- Vorbehaltsgebiete Landwirtschaftliche Bodennutzung

**Forstwirtschaft**

Die Erhöhung des Waldanteils soll bevorzugt in den waldarmen Teilen der Planungsregion erfolgen. Die Waldränder sollen naturnah gestaltet werden. Die nachfolgend genannten Vorrang- und Vorbehaltsgebiete sind für Aufforstung und Sukzession vorgesehen.

- Vorranggebiet Waldmehrung – WM 17 südlich Isseroda an der BAB 4
- Vorranggebiet Waldmehrung – WM 18 nördlich Hopfgarten
- Vorranggebiet Waldmehrung – WM 19 nördlich Ottstedt a.B.

- Vorbehaltsgebiet Waldmehrung – wm 42 südwestlich Hopfgarten
  - Vorbehaltsgebiet Waldmehrung – wm 22 westlich Troistedt
  - Vorbehaltsgebiet Waldmehrung – wm 44 südwestlich Hottelstedt
- Tourismus

→in Vorbehaltsgebieten Tourismus und Erholung soll einer natur- und landschaftsgebundene Erholung sowie einer infrastrukturell geprägten Freizeitgestaltung bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Nutzungen besonderes Gewicht beigemessen werden

- Vorbehaltsgebiet Tourismus und Erholung – Ilmtal (Ausbau von Natur- und Aktivtourismus sowie Kurtourismus)

**2.2 Örtliche Planungen/Bauleitplanung**

Die Auswertung bisheriger überregionaler, regionaler und örtlicher Planungen und Konzepte dient der Erfassung bestehender Rahmenbedingungen, Entwicklungsziele und gezielten Maßnahmen und Projekte zur Verwirklichung genannter Zielstellungen. Die Aussagen der Planungen fanden bei der Stärken-Schwächen-Analyse ebenfalls Beachtung.

Die Aussagetiefe der einzelnen Planwerke kann als sehr unterschiedlich bezeichnet werden.

Nachfolgende Konzeptionen / Planungen wurden gesichtet, integrierte Zielstellungen gewertet und auf Aktualität geprüft, aufgezeigte Stärken und Schwächen analysiert und in die Definition von Entwicklungszielen / Leitbildern eingearbeitet. Einige Planungen konnten aufgrund des Bearbeitungsstandes (z.B. aus dem Jahre 1995) nicht als aussagekräftig bewertet werden. Planungen, die ein älteres Fertigstellungsdatum aufwiesen oder nur im Entwurf vorlagen (keine Verbindlichkeit bzw. Rechtskraft), wurden nicht in die Auswertung integriert, da die einstigen Entwicklungsvorstellungen aus heutiger Sicht nicht mehr umsetzbar sind.

**Tabelle: Planungen**

<b>Gemeindeübergreifende oder angrenzende Planungen</b>	
REK	Regionales Entwicklungskonzept „Nördlicher Landkreis Weimarer Land“ (Stand 2000)
	Regionales Entwicklungskonzept Südkreis Weimarer Land (Stand 2005)
ILEK	„Nördlicher Landkreis Weimarer Land“ (2008)

Quelle: eigene Erfassung

Tabelle: Flächennutzungspläne:

Gemeinde	Aktenzeichen	Genehmigungsdatum	Bekanntmachung
Mönchenholzhausen OT Eichelborn OT Sohnstedt OT Hayn OT Obernissa	210-4621.10-APD-057	08.05.2000	10.06.2000
Daasdorf a. B.	250-511-WE-L-11	17.08.1992	26.09.1992
Niederzimmern	210-4621.20-APD-065	30.07.2001	08.09.2001

Quelle: Landratsamt

Tabelle: Bauleitpläne

Gemeinde	Gebietsbezeichnung	Status	Nutzg.	Fläche (ha)	Genehmigung Aktenzeichen	Auslastung
<b>Wohnbauflächen</b>						
Isseroda	Im Unter Herbache	BP	WR	1,05	08.09.1998 210-4621.20-APD-036-WA „Im Unter-Herbache“	75 % (7 freie Bauplätze)
	Am dünnen Wiesengraben	BP	WA	0,50	25.07.1997 210-4621.20-APD-36-WA	
Bechstedtstraß	Hinter dem Gasthofe	BP	WR	2,10	BBP wurde nicht genehmigt Einzelbauvorhaben wurden durch Höhere Bauaufsichtsbehörde genehmigt, offizielle Planreife liegt nicht vor	100%
Troistedt	Am Eichgraben	BP	WA	3,80	06.09.1993 210-4621.20WEL-880-WA- Am Eichgraben mit Auflagen	0% (42 freie Bauplätze) Gebiet ist noch nicht umgesetzt
		1. vereinfachte Änderung nach § 13 BauGB		Änderung betrifft Flur 5, Flurstück 484 d (II)	11.11.1993 (Bestätigung der Erf. der Auflagen)	
Daasdorf a. B.	Unterm Dorfe	BP	WA	3,20	27.10.1993 210-4621.20-WEL-110-WA Unterm Dorfe	84 % (7 freie Bauplätze)
		1. vereinfachte Änderung nach § 13 BauGB			Planungsstand 2000, Verfahren wurde nicht abgeschlossen	
Mönchenholzhausen	Nr. 2 Südwestlich der Ortslage	BP	WA	3,00	27.05.1993 210-4621.20.EFL-400WA „SW der Ortslage“	3 freie Bauplätze
	Nr. 2 a Südwestlich der Ortslage 1. Erweiterung	BP	WA	2,30	14.06.1995 210-4621.20-APD-057-WA „SW der Ortslage“! 1-Ew Fristablauf	

Gemeinde	Gebietsbezeichnung	Status	Nutzg.	Fläche (ha)	Genehmigung Aktenzeichen	Auslastung
OT Obernissa	Wohngebiet nördlich der Ortslage Obernissa		WA	0,65	10.04.1994 210-4621.20-APD-057-WA „Obernissa“	
	Am Sportplatz	BP	MI	2,20	Satzungsbeschluss 8/2001 Anzeigeverfahren nach § 21 ThürKO genehmigt	
OT Hayn	Über dem Gröbelsberge	BP	WA	0,90	22.05.1995 210-4621.20-APD-057-WA „Über dem Gröbelsberge“	
Niederzimmern	Auf dem Anger	BP	WA	2,23	25.08.1993 210-4621.20-WEL-590-WA „Auf dem Anger“ mit Auflagen	100% (0 freie Bauplätze)
	1. vereinfachte Änderung nach § 13 BauGB				04.11.1993 Bestätigung der Erfüllung der Auflagen aus der Genehmigung vom 25.08.1993 14.12.1993 Beschluss-Nr. 2-51/93 und 3-51/93 Gemeindevertretung Niederzimmern	
Ottstedt a. B.	Im Querig	BP	WA	1,90	06.04.1995 210-4621.20-APD-073-WA „Im Querig“	71 % (7 freie Bauplätze)
Nohra OT Ulla	Wohnpark - Am Roten Stein	BP	WA	ca. 8,52	18.08.1993 210-4621.20-WEL-900-WA/MD „Am Roten Stein“	96 % (4 freie Bauplätze)
	Nr. 3 (dazu liege keine Unterlagen vor)	BP	WA		01.04.1994 210-4621.20-WEL-900-WA „Nr. 3“ Fristablauf	
Nohra OT Ulla	Zwei MFH, Herr Friese (5 WE)	VEP	WA	0,15	27.03.1996 (Verfristung)	Keine Angaben
Nohra OT Obergergrunstedt	In den Niederwiesen	BP	WA	0,64	29.06.1999 210-4621.20-APD-067-WA „In den Niederwiesen“	Keine Angaben
<b>Mischgebiet</b>						
Isseroda	Mischgebiet Isseroda	BP	MI	17,70	210-4621.20-WEL-320 GE/MI	90% (1,7ha freie Fläche)
<b>Gewerbeflächen</b>						
OT Sohnstedt	BBP Gewerbegebiet Sohnstedt	BP	GE / GI	2,5	24.06.1993 210.4621.20-EFL-400-GE	100%
Nohra	BBP Gewerbegebiet U.N.O	BP	GE / GI	182,0	21.01.1993 250.513-WE-L-56-GE/GI	86% (4,9ha freie Fläche)
	1. Änderung	BP	GE / GI		06.05.1998 2010-4621.20-APD-067-GE/GI (Kraft Gesetz)	
	2. Änderung	BP	GE / GI		09.11.2010 610-61/621.416/071067/2010 GE/GI 2.Ä.	
	BBP Nr. 3 Gewerbegebiet Nohra	BP	GE	13,0	15.04.1993 210-4621.20-WEL-600-GE	

Gemeinde	Gebietsbezeichnung	Status	Nutzg	Fläche (ha)	Genehmigung Aktenzeichen	Auslastung
	BBP Schlachthof Nohra	BP	GE	7,3	24.07.1991 620/70/91/B/11/E/Nohra	70% (5,5ha freie Fläche)
OT Utzberg	BBP GE Peterborn	BP	GE	10,0	29.04.1992 250-513-WEL-81-GE	100%
<b>Sondergebietsflächen</b>						
Mönchenholzhausen	VEP Sondergebiet Möbel Rieger	VEP	SO	24,0	10.10.1995 210.4621.30-APD-057-SO	100%
OT Hayn	BBO Sondergebiet Bildungszentrum TK	BP	SO	4,0	18.08.1993 210-4621.20.EFL-400-SO	100%
Nohra	BBP Sondergebiet Gewerbliche Freizeiteinrichtung	BP	SO	35,0	28.01.2003 210-4621.20-071067-SO	100%

Quelle: Landratsamt

Im Verfahren sind 2 weitere Bauleitpläne. Die Gemeinde Nohra plant ein Sondergebiet Photovoltaik in einer Gesamtgröße von 18,3 ha. In Niederrimmern wird ein vorhabenbezogener Bebauungsplan „Pferdepension mit Pferdezucht und Urlaub auf dem Bauernhof“ aufgestellt.

## 2.3 Dorferneuerung

Die enge Verflechtung zwischen Siedlung und Landschaft ist nirgends so deutlich ausgeprägt wie zwischen dem Dorf und seiner umgebenden Kulturlandschaft. Die Abhängigkeit zwischen gebauter Umwelt und natürlicher Umwelt tritt hier am deutlichsten zutage.

Das Dorf als Urzelle unserer Siedlungsgeschichte hat trotz ständiger wirtschaftlicher, politischer und sozialer Veränderungen seinen ursprünglichen, einfachen, rationalen und doch zugleich kleinteiligen und Geborgenheit gebenden Charakter bewahrt.

Mit der Marktwirtschaft kam es zu einem großen Arbeitsplatzabbau in der Landwirtschaft. So erfolgt gegenwärtig eine Umstrukturierung der ehemals rein landwirtschaftlich orientierten Dörfer zu Wohnorten mit teilweise Gewerbe- und Dienstleistungsansiedlungen, was viele infrastrukturelle, soziale, städtebauliche und gestalterische Probleme mit sich bringt.

Attraktive Dörfer sind Ausdruck ländlicher Leistungskraft und weisen auf funktionierende Dorfstrukturen auch im Sozialgefüge hin. Das Leben im Dorf als nichtstädtische Lebensform mit eigenen Werten zu erhalten und zu fördern, regionaltypische Bausubstanz zu erhalten, zu sanieren und sinnvoll zu nutzen, bedarfsgerechte Grundversorgung der Bewohner zu sichern und strukturelle Schwächen zu beheben, sind Aufgabenkomplexe, die sich zu einem Gesamtbild der Dorferneuerung zusammenfügen.

Entscheidend für die Entwicklung ländlicher Räume ist dabei die Stärkung ihrer Wirtschaftskraft sowie die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen innerhalb und außerhalb des land- und forstwirtschaftlichen Sektors. Die Land- und Forstwirtschaft ist nach wie vor ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in den ländlichen Räumen und auf Grund ihrer vielfältigen flächengebundenen Aufgaben für die gesamte Gesellschaft von grundsätzlicher Bedeutung. Die land- und forstwirtschaftlichen Unternehmen müssen deshalb aktiv und konfliktfrei in die Gemeindeentwicklung eingebunden werden.

Von großer Bedeutung sind die Sicherung der historischen Bausubstanz als örtliches Identitätsmerkmal sowie die Erhaltung der Agrarstruktur des ländlichen Raumes. Ortsbildprägende Bereiche und Gebäude gilt es zu bewahren.

Aber auch emotionale Werte gilt es zu sichern. Das Nachdenken über dörfliche Werte muss weiter gesteigert werden. Dorferneuerung setzt auf wirtschaftliche, kulturelle und soziale Eigeninitiative im Dorf und in der Region als Voraussetzung ganzheitlicher und nachhaltiger Entwicklungen im ländlichen Raum.

Schnelles und effizientes Handeln ist deshalb erforderlich, um baulich-funktionale und gestalterische Mängel zu beseitigen und einer Abwanderung der Menschen infolge des Strukturwandels entgegenzuwirken.

Dorferneuerung ist eine zukunftsorientierende Daueraufgabe in kommunaler Selbstverwaltung. Sie muss in den Landgemeinden als ein Prozess verstanden werden, der mit der Aufnahme in das Förderprogramm in Gang gesetzt und ein Stück des Weges begleitet werden kann.

Zusammenfassung der Ziele der Dorferneuerung:

- qualitative Verbesserung des Wohn- und Arbeitsortes „Dorf“
- Förderung der Land- und Forstwirtschaft
- Erhaltung der Kulturlandschaft mit unverwechselbaren Identitätsmerkmalen
- Sicherung der ländlichen Räume als Ausgleichsbereiche für landschaftsbezogene Aktivitäten (Freizeit, Tourismus, Erholung)
- Erhaltung des ökologisch wertvollen Landschaftsraumes

Folgende Orte der VGem Grammetal waren bzw. sind als Förderschwerpunkte in das Dorferneuerungsprogramm integriert:

Gemeinde	Förderschwerpunkt von - bis
Ottstedt a.B.	1993-1996
Daasdorf a.B.	Keine Aufnahme erfolgt
Hopfgarten	1993-1995, 2002-2004
Nohra	1997-1999 Obergrundstedt 2000-2002 Utzberg 2000-2002
Isseroda	1997-1999
Bechstetdstraße	1994-1996
Niederzimmern	1990-1992, 2000-2002
Mönchenholzhausen	1998-2009 Obernissa 1993-1995 Sohnstedt 1990-1992
Troistedt	2000-2002

Die Dorferneuerung hat sich als wichtiges Planungs- und Umsetzungsinstrument zur Begleitung und Steuerung des Strukturwandels im ländlichen Raum bzw. in den ländlichen Siedlungen erwiesen.

Die Dorferneuerung spielt für die VGem Grammetal eine große Rolle. Viele Gemeinden wurden bereits in das Förderprogramm aufgenommen und haben Dorfentwicklungsplanungen erstellt.

Mit Hilfe der Fördermittel aus dem Dorferneuerungsprogramm konnten die verschiedensten Maßnahmen in vielen Orten der Planungsregion umgesetzt werden, die z.B. dem Erhalt und der Aufwertung der Ortsbilder, dem Erhalt sozialer und der Verbesserung technischer Infrastruktur sowie der Stärkung des Gemeinschaftslebens dienen.

Generell wird das Dorferneuerungsprogramm zur Fördermittelbereitstellung positiv bewertet. Problematisch stellt sich jedoch der weiter sinkende Fördersatz dar. Die kommunalen Eigenmittel werden somit stärker gefragt. Die haushaltstechnische Situation vieler Kommunen lässt die Erhöhung der Eigenmittel zumeist nicht bzw. nur in einem begrenzten Umfang zu.

Private Vorhaben werden ebenfalls über die Dorferneuerung gefördert. Diese sind jedoch auf eine Förderhöhe von 15.000€ pro Maßnahme beschränkt. Viele Eigentümer waren dank der Bereitstellung von Fördergeldern in der Lage, ihre Höfe, darunter auch die teilweise ungenutzte Scheunen, zu erhalten und somit die dörflichen Erscheinungsbilder zu bewahren. Der Anteil umfassender Sanierungsmaßnahmen wird zukünftig weiter sinken, da die privaten Haushalte durch die politische und wirtschaftliche Entwicklung immer intensiver den verschiedensten Belastungen unterliegen.

**⇒ Dorferneuerung**

Die die Dorferneuerung wird auch weiterhin eines der wichtigsten Förderprogramme des ländlichen Raumes bleiben. Eine Vielzahl möglicher Maßnahmen ist existent, die kommunalen und privaten Eigenmittel werden immer begrenzter, ebenfalls bedingt durch sinkende Fördersätze. Ganzheitliche, regionalübergreifende Maßnahmen gewinnen an Bedeutung. Eine Anpassung der Dorferneuerung an den demographischen Wandel ist vordringlich. (Klärung des langfristigen Bedarfs, Dimensionierung

von Einrichtungen, Tragfähigkeit langfristiger finanzieller Belastungen, Nachhaltigkeit von Maßnahmen) Die Realisierung einer regionalen Dorferneuerung stellt ein zukunftsweisendes Instrument mit nachhaltigen, ortsübergreifenden Projekten dar, die einer kommunalen Zusammenarbeit entspringen.

**2.4 Natur und Landschaft**

**2.4.1 Naturräumliche Besonderheiten und Landschaftsbild**

Von sieben, im Freistaat Thüringen vorkommenden unterschiedenen Naturräumen, erstreckt sich die VGem Grammetal über drei dieser Naturräume. Der nördliche Teil bis zur Gemeinde Nohra gehört zum Innerthüringer Ackerhügelland. Der südliche Bereich liegt im Bereich der Muschelkalk-Platten – Ilm-Saale-Ohrdrufer-Platte.

Naturraumtyp	Ackerhügelland	Muschelkalk-Platten und -Bergländer	
Untereinheit	Innerthüringer Ackerhügelland	Ilm - Saale – Ohrdrufer Platte	Ettersberg
Gemeinden	Ottstedt a.B.(teilweise), Niederzimmern, Hopfgarten, Utzberg, Nohra, Mönchenholzhausen, Daasdorf a.B.	Isseroda, Bechstedtstraß, Troistedt	Ottstedt a.B. (teilweise),
Charakteristik	Welliges Hügelland mit teils flachen, teils kastenförmig eingesenkten Tälern; fast waldfreie, fruchtbare Ackergebiete; Grünlandanteil < 5%	Sanft aufsteigende, wellige Hochflächen des Muschelkalks, die nach außen in Schichtstufen-Steilhängen abbrechen; Hochflächen bewaldet oder als Acker genutzt, steile mit Trockenrasen, Halbtrockenrasen, Trockenwälder oder Trockengebüschen bewachsen, Kalkplatten sind verkarstet	Asymetrische, schildförmige Erhebung mit kleiner Plateaufläche, welche die Umgebung um etwa 180m überragt; der Höhenzug fällt nach SW mäßig steil, nach Norden und Osten flach ab; Hänge sind südlich von tiefen Runsen und Tälchen zerschnitten; kennzeichnend sind auch zahlreiche Erdfälle und -senken
Klima Niederschlag Temperatur	Jahresmittel 550-600mm Jahresmittel 7°C	Jahresmittel 550-600mm Jahresmittel 7 – 8,5°C	Jahresmittel 600mm Jahresmittel 8°C
Waldanteil Laubwald Nadelwald	3,5% 0,5%	16% 20%	50% 3% Buchenwald, Eichen-Hain-Buchenwald, Hangmischwälder
Landwirtsch. Nutzung Ackerfläche Grünland	90% 5% Intensiv genutztes und fruchtbares Gebiet	45% 15% Verbreitet Schafweide, Streuobst	25% 20%
Böden	→Schwarzerdeböden Löss-Schwarzerde, Löss-Braunerde, und Löss-Rendzina Randbereiche: Lösslehme, Lössfahlerde sowie tonige lehmige Sande	→Löss – Fahlerde, Löss-Braunstaugley und Löss-Staugley	Auf den Hochflächen sind lehmige Tone, tonige Lehme und Tone weit verbreitet→schwerer kalkhaltiger Boden Nördlich- reiche Braunerden Zentr. Und östliche Hochfläche→steinfreie Löss- und Lehmdecke

### 2.4.2 Schutzgebiete

Ein Teil der im Plangebiet vorhandenen Flächen wurde unter Schutz gestellt. Dazu gehören die Naturschutzgebiete (NSG), die Landschaftsschutzgebiete (LSG), zwei Flora – Fauna - Habitat – Gebiete (FFH) sowie ein Special Protection Area (SPA) – Gebiet.

Gebiet	Bezeichnung	Fläche
Naturschutzgebiet	NSG Nr. 051 „Diebeskammer“	72,96 ha
	NSG Nr. 323 „Südhang Ettersberg“	4,60 ha (nur teilweise im Geb.)
Landschaftsschutzgebiet	LSG Nr. 023 „Ilmtal von Oettern bis Kranichfeld“	2.262,30 ha (nur teilweise im Geb.)
Flora – Fauna - Habitat	FFH Nr. 045 „Großer Ettersberg“	145,50ha (nur teilweise im Geb.)
	FFH Nr. 164 „Klosterholz“	593,69 ha (nur teilweise im Geb.)
Vogelschutzgebiet	SPA Nr. 017 „Ackerhügelland nördlich Weimar mit Ettersberg“	1833,14 ha (nur teilweise im Geb.)
Flächennaturdenkmal	FND „Eichelborner Teiche“	3,49 ha
	FND „Erdfall bei Klettbach“	0,77 ha (nur teilweise im Geb.)
	FND „Sachsensümpfe“	1,40 ha
	FND „Siebichen“	3,42 ha
Geschützter Landschaftsbestandteil	GLB „Abseite“	4,57 ha
	GLB „Dorfstattwiese“	außerhalb
	GLB „Erdfälle bei Eichelborn“	5,85 ha
	GLB „Feuchtwiese und Kleingewässer“	außerhalb
	GLB „Grammewald“	21,38 ha
	GLB „Igelsee Nohra“	2,53 ha
	GLB „Im Gottesholz“	0,98 ha
	GLB „Moossee“	2,12 ha
	GLB „Tongrube Mönchenholzhausen“	5,38 ha
	GLB „Wiesen am Wasserhäuschen“	25,25 ha
Naturdenkmal	ND „Ein Teich mit Wiese“	4,00 ha
	ND „Hoher Berg“	5,50 ha
	ND „Baum“ Eiche	
	ND „Baum“ Linde	

### 2.4.3 Natur- und Umweltsituation

Die Verwaltungsgemeinschaft Grammetal befindet sich am Südhang des Ettersberges zwischen den Stadträumen Weimar und Erfurt. Sie befindet sich im Thüringer Becken und weist einige kleinere Höhenzüge auf. So gehören die Ausläufer des Ettersberges, der Wartenberg (bei Niederzimmern), der Utzberg und der Wallichenberg bei Niederzimmern zum Plangebiet.

Der die Orte umgebende Landschaftsraum wird maßgeblich durch eine wenig abwechslungsreiche Ackerlandschaft mit großen Schlägen geprägt.

Größere, natürliche Waldbestände sind am Ettersberg und südlich von Eichelborn und Utzberg zu finden. Kleinere Gehölzbestände gibt es immer in der Nähe der Ortslagen.

Das Gebiet wird von kleineren Fließgewässern, wie der Gramme, dem Weimarbach und dem Hengstbach durchzogen.

Die durchschnittlichen Höhen liegen zwischen 250m ü. NN in Ottstedt a.B. und 355m ü. NN in Troistedt.

#### Geologie

Die Gemarkungen der Orte der VGem Grammetal sind Teil des Thüringer Beckens – auch Keuperbecken genannt – eine zwischen dem Thüringer Wald, dem Thüringer Schiefergebirge und dem Harz schüsselförmig eingesenkte Triasmulde der Gesteinsschichten Keuper, Buntsandstein und Muschelkalk. Durch die Verschiedenheit der Gesteine werden in dem ansonsten flachwelligen Hügelland abwechslungsreiche Oberflächenformen hervorgerufen. So überragen breite Auswölbungssättel (Ettersberg) als Höhenrücken die Umgebung.

Die Landschaften des Kreisgebietes Weimarer Land werden weithin durch den Ilmtalgraben und den Tannrodaer Sattel differenziert. Typisch sind auch breite, gefällearme Flusstäler, die zu Überschwemmungen neigen sowie ausgedehnte, von Rieden eingenommene Senken.

#### Böden

Die Talhänge werden von Dolomit, Sandsteinen und Mergeltonen des Unteren Keupers bzw. den bunten Tonen und Mergeln des Mittleren Keupers gebildet. Die Täler sind vielfach von Lößdecken überzogen, die bei der Trockenheit des Klimas zu besten Schwarzerdeböden verwittern. Löß-, Lehm- und Schwarzerden herrschen vor.

Es liegen sehr gute Bodenwertzahlen an, was eine intensive ackerbauliche Nutzung zur Folge hat und gute Erträge einbringt.

#### Klima

Der Kreis Weimarer Land gehört klimatisch zum Übergangsbereich zwischen dem ozeanisch geprägten Westen und dem kontinental geprägten Osten Europas, besitzt jedoch auf Grund seiner geschützten Lage weitestgehend kontinentalen Charakter. Die Hauptwindrichtung ist West- Südwest.

Der Landkreis Weimarer Land befindet sich noch in der südlichen Randzone des mitteldeutschen Trockengebietes. Die Niederschlagssummen überschreiten 800 mm nur am Südrand des Landkreises bei Hochdorf sowie am Westfuß des Ettersberges bei Hottelstedt, jeweils in der lokalen Luvlage von Muschelkalk-Schichtstufen. Werte zwischen 700 und 800 mm konzentrieren auf die Hochflächen im Südteil des Landkreises um Klettbach, Kranichfeld und Blankenhain.

Regenbringende Winde verlieren ihre Niederschläge bereits an den Gebirgen am Beckenrand. So gehört auch der Kreis Weimarer Land zu den Trockengebieten im Lee des Thüringer Waldes.

Im Plangebiet gibt es niederschlagsreiche und auch niederschlagsärmere Bereiche. Zu den niederschlagsreichen Gebieten zählt die Region südlich von Mönchenholzhausen, Bechstedtstraß und Isseroda mit 700-800mm / Jahr. Dagegen fallen um Niederrimmern, Hopfgarten und Nohra nur etwa 55-650mm / Jahr.

Die Keupermulden gehören zu den wärmsten Gebieten Thüringens – gekennzeichnet auch durch die höchste Sonnenscheindauer im Jahr. Die Jahresmitteltemperatur weist Werte von 7°C bis zu 8,5°C auf. Die Winde sind mild und schneearm.

#### Vegetation

Das natürliche Landschaftsbild der Keuperlandschaften zeichnet sich durch Eichenmischwälder mit Linden, Hainbuchen und Feldahorn aus. Innerhalb der ehemals geschlossenen Walddecke gab es nur wenige Offenflächen wie die natürlich waldfreien Steppenlandschaften und die an südexponierten Hängen liegenden Trockengrasfluren. Eine weitere Abwechslung im Landschaftsbild boten die Fluss- und Bachtäler mit feuchteliebenden Beständen.

Das Gebiet der VGem stellt sich heute als eine wenig abwechslungsreiche Ackerlandschaft dar. Der Großlandwirtschaft fielen gliedernde Elemente wie Wegraine, Hecken und Flurgehölze zum Opfer. Die Landschaft präsentiert sich heute durch große landwirtschaftliche Schläge und ausgeräumte Fluren. Zu den wenigen verbliebenen Landschaftselementen gehören kleinere Streuobstwiesen, Wiesen, Quellbereiche, Uferbereiche an Stand- und Fließgewässern mit Kopfweiden, Eschen und Pappeln.

In den Ortslagen selbst gibt es vor allem die Hausgärten in Form von Bauerngärten. Zahlreiche Obstbäume prägen die Siedlungsflächen.

#### Oberflächengewässer

Das Territorium der Verwaltungsgemeinschaft entwässert im nördlichen und mittleren Teil über die Unstrut (Zufluss: Gramme, Weimarbach) und im südlichen Teil in die Ilm zur Saale und Elbe. Das Gebiet gehört zum Stromgebiet der Elbe.

Dabei gehören die Gramme und der Weimarbach zu den Gewässern 2. Ordnung. Gewässer erster Ordnung gibt es in der VGem nicht.

Bedeutende Standgewässer sind die Talsperren Hopfgarten und Vieselbach.

#### **2.4.4 Flächenpool für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen**

Die VGem Grammetal hat bisher noch keinen eigenen Maßnahmen- und Flächenpool für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erarbeitet. Jedoch gibt es im Landratsamt Apolda auf der Ebene des Landkreises Weimarer Land eine Ermittlung von möglichen Flächen, die als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen dienen können. Abgestimmte Maßnahmen gibt es jedoch nur für gemeindeeigene Flächen, auf die im Bedarfsfall zurückgegriffen werden kann. Eine Erfassung von durchgeführten Ausgleichsmaßnahmen, die über ein Punktekonto für Eingriffe abgegolten werden können, gibt es derzeit noch nicht und ist in Kürze auch nicht vorgesehen.

Die ImPulsregion Erfurt – Weimar – Jena hat einige mögliche Ausgleichsmaßnahmen schon etwas detaillierter geplant und Flächenkäufe vorbereitet. Eine Ausführung erfolgte nicht.

Um für alle zukünftigen Flächeninanspruchnahmen entsprechende Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zur Verfügung stellen zu können, müssen geeignete Flächen innerhalb des Plangebietes definiert und dokumentiert werden.

Diese Kompensationsmaßnahmen sollen zur Aufwertung von Natur- und Landschaft aus Sicht des Naturschutzes und der Landschaftspflege beitragen. Fehlen solche Flächen für Maßnahmen ist es für Vorhabenträger und auch die Gemeinden schwer, kurzfristig Maßnahmen zu finden, die einen entsprechenden Ausgleich bieten. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird meist durch Vorhabenträger finanziert. Sie können damit von Vorteil für die Gemeinden hinsichtlich der Aufwertung bestimmter Flächen sein. Darüber hinaus besteht auch für die Gemeinden die Möglichkeit im Rahmen der Wasserrahmenrichtlinie Gewässer renaturieren zu lassen.

Es ist wünschenswert, dass auch die Region Grammetal für sich einen Flächenpool erstellt und diesen im Landratsamt aufnehmen lässt.

---

## **2.5 Land- und Forstwirtschaft**

---

### **2.5.1 Allgemeine Situation**

Das Gebiet der VGem Grammetal wird stark durch die Landwirtschaft geprägt. Etwa 66% des ILE-Gebietes werden landwirtschaftlich genutzt. Etwa 18% der Flächen sind durch Wald belegt.

#### **Landwirtschaft**

Die Standortbedingungen für die landwirtschaftliche Produktion sind in Thüringen sehr unterschiedlich. Zur Charakterisierung der Standorte dienen u. a. die Ackerzahl, Grünlandzahl, Landwirtschaftliche Vergleichszahl und der Anteil des Grünlandes an der landwirtschaftlich genutzten Fläche. Die Ackerzahl ist eine Reinertragsverhältniszahl, die unter Berücksichtigung der natürlichen Ertragsbedingungen (Boden, Geländegestaltung, Klima) einen maximalen Wert von 100 erreichen kann.

Die Böden in der Region der VGem sind als hochwertig zu bezeichnen. So gibt es in der VGem Ackerflächen mit Ackerzahlen, die im Mittel bei 55 liegen.

Dabei haben die Orte Niederzimmern, Nohra, Bechstedtstraß, Utzberg und Hopfgarten Böden mit Ackerzahlen zwischen 50 und 60. In diesen Gemarkungen gibt es deshalb auch nur einen geringen Anteil an Waldfläche. Dabei sind die Grünlandzahlen im Gebiet von Niederzimmern am höchsten.

Zusammenfassend ist der Grünlandanteil im Plangebiet aufgrund der guten Bodenwertzahlen unter 20%.

Angaben über die Größe der landwirtschaftlichen Nutzfläche stehen beim Statistischen Landesamt nicht für die Gemeinden der VGem zur Verfügung. Im Landkreis Weimarer Land liegt die landwirtschaftliche Nutzfläche bezogen auf die Gesamtfläche bei 72,5%. Dieses trifft in etwa auch auf die VGem zu, da die Siedlungsfläche aufgrund der kleinteiligen Ortsstrukturen eher gering ist. Diese Angaben verdeutlichen die nach wie vor hohe Bedeutung der Landwirtschaft für die Region.

Ein Großteil der landwirtschaftlichen Flächen wird durch wenige leistungsstarke Großbetriebe bewirtschaftet. (siehe Anlage)

Im Plangebiet gibt es verschiedene Unternehmen, die Rinderzucht und Schweinezucht betreiben. Am Standort Niederrimmern gibt es einen Schweinemastbetrieb, welcher ca. 1 800 Muttertiere hat. Diese werfen pro Jahr ca. 50 000 Ferkel.

In der Gemeinde Mönchenholzhausen existieren zwei Großbetriebe. Einer dieser Betriebe ist in der Milchproduktion mit ca. 1 800 Tieren und etwa 200 Jungrindern aktiv. Dieses Unternehmen arbeitet mit anderen Pflanzen produzierenden Unternehmen zusammen, um die Futtermittel von diesen zu erhalten und die Gülle wieder abführen zu können.

Die Pflanzenproduktion arbeitet im Anbau von Raps, Getreide und Weizen. Der Anbau von Energiepflanzen erfolgt untergeordnet.

Kleinere Betriebe orientieren sich auf den Anbau von Nischenprodukten und dem ökologischen Landbau. Ein Beispiel ist der Ziegenhof Eichelborn, welcher als anerkannter Herdenzuchtbetrieb die weiße deutsche Edelziege züchtet und am Standort eine Herde von ca. 40 Ziegen unterhält. Hier werden jährlich etwa 80 Ziegenlämmer geboren. In der hofeigenen Käserei werden täglich 120l Milch zu Käse und anderen Delikatessen verarbeitet. Der Hofladen und ein mobiler Service übernehmen die Vermarktung der Produkte.

Ein weiterer Laden zur Direktvermarktung regionaler Produkte befindet sich in Nohra zwischen der B7 und dem Autobahnanschluss. Hier werden insbesondere Obst, Eier, Kartoffeln, Blumen und Säfte vermarktet.

#### Flurbereinigung

Derzeit läuft im Plangebiet ein Flurbereinigungsverfahren. Diese betrifft jedoch nur die Gemarkung Eichelborn.

→ Verfahren nach Flurbereinigungs-gesetz für den Bereich Eichelborn

Aktenzeichen:	1-3-0166
Verfahrensart:	§ 87, §1 Flurbereinigungs-gesetz
Gemarkungen:	Bechstedtstraß, Büßleben, Hayn, Eichelborn, Hochstedt, Klettbach, Mönchenholzhausen, Oberrnissa, Rohda, Schellroda, Sohnstedt, Utzberg
Ortslagen im Verfahren:	Mönchenholzhausen
Fläche:	1.506 ha

#### Forstwirtschaft

Die Wälder und Forstflächen der VGem Grammetal werden größtenteils von den Forstämtern der Landesforstverwaltung Thüringen verwaltet und bewirtschaftet. Für die ILE – Region ist das Forstamt Bad Berka zuständig. Lediglich die Gemeinden Niederrimmern, Mönchenholzhausen und Bechstedtstraß sowie die Gemarkungen Utzberg liegen im Zuständigkeitsbereich des Thüringer Forstamtes Erfurt-Willrode. Die Gemeinden Ottstedt a.B., Daasdorf a.B. und Hopfgarten gehören im Thüringer Forstamt Bad Berka zum Forstrevier Ettersberg, die Gemeinden Nohra, Isseroda und Troistedt zum Forstrevier Tiefborn.

Für alle geplanten Maßnahmen im ILEK sind folgende allgemeine forstliche Rahmenbedingungen einzuhalten:

- die Waldflächen im Plangebiet sind zu erhalten, es dürfen keine Maßnahmen vorgesehen werden, die zu Nutzungsartenänderungen von Waldflächen i.S. §10ThürWaldG führen
- bei Baumaßnahmen und Ausweisung von Flächen ist ein Mindestabstand von 30m einzuhalten
- im Rahmen von landschaftspflegerischen Maßnahmen sollte angestrebt werden, dass kleinflächige Waldgebiete durch Aufforstungen vernetzt werden (z.B. Biotopverbund südlich des Waldgebietes des Ettersberges).

### 2.5.2 Ländlicher Wegebau/Forstwirtschaftlicher Wegebau

Ziel des ILEK ist es, ein integriertes Wegenetzkonzept (landwirtschaftliches Wirtschafts-/Forstwegenetz/Rad-, Wander- und Reitwege) zu erarbeiten. Zielstellung muss neben einer bereits funktionierenden Flächenerschließung der Landwirtschaft, auch die Erschließung sämtlicher Forstflächen sein. Derzeit sind einige Feldblöcke und auch Forstflächen z. T. unzureichend erreichbar.

Teilweise gibt es Nutzungskonflikte mit der Landwirtschaft bzw. dem Wander-, Reit- und Radtourismus (Zerstörung von Wegen und keine zeitnahe Sanierung der zerstörten Wege durch den Verursacher).

Im Plangebiet ist der Reittourismus gut ausgeprägt. Die entsprechend dem Konzept Forsten und Tourismus vorgelegten Reitwege führen oftmals über verkehrsreiche Straßen und sind teilweise nicht als Rundwege ausgebildet.

**2.5.3 Nachwachsende Rohstoffe/Regenerative Energien/Diversifizierung**

Große Chancen für den ländlichen Raum bieten erneuerbare Energien. So sichert der Anbau von Raps und die nachfolgende Belieferung von Biogasanlagen den Landwirten zusätzliche Einkommensmöglichkeiten. Fast ein Fünftel (19 %) der Ackerflächen in Thüringen (17 % bundesweit) wird derzeit für den Rapsanbau genutzt. Regenerative Rohstoffe wie Raps gewinnen zur Herstellung von Bioenergie auch im Freistaat Thüringen immer mehr an Bedeutung. Damit liegt der Freistaat bundesweit mit an der Spitze. Für die Bauern bieten die Energiepflanzen neben dem herkömmlichen Getreideanbau und der Tierzucht ein drittes Standbein. „Energiewirt“ ist in der Branche ein neues Schlagwort.

Derzeit gibt es innerhalb der Planungsregion eine Biogasanlage, welche sich jedoch noch im Aufbau befindet.

Weiterhin bietet die Nutzung von anderen regenerativen Energien, wie der Solarenergie den Landwirten eine weitere Einkommensquelle. So können größere Stallanlagen mit Photovoltaikanlagen belegt werden.

**2.6 Verkehr**

**2.6.1 Straßenverkehr**

Der Planungsraum wird durch Bundes-, Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen erschlossen. Über die Anschlussstellen Nohra (Nr. 48) und die Anschlussstelle Erfurt – Vieselbach (Nr. 47 b) an die BAB 4 ist die Region an das bundesweite Verkehrsnetz angebunden.

Parallel dazu verläuft die Bundesstraße 7. Sie ist die Lebensader der Region, da sie die Städte Erfurt und Weimar verbindet und gleichzeitig als Haupterschließung dient. Im Territorium der VG Grammetal verlaufen 3 Landesstraßen, die L 1056, die L 1053 und die L 2155. Alle anderen Straßen sind Kreis- und Gemeindestraßen.

<b>Autobahn</b>	<b>BAB A4 Anschlussstelle Erfurt – Vieselbach Anschlussstelle Nohra</b>
<p>Vorgesehene Änderungen im Rahmen der ILE – Konzeption</p> <p>► keine</p> <p>Der sechsstreifige Aus- und Umbau der Bundesautobahn ist erfolgt. Im Rahmen des Ausbaus wurden verschiedene Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Plangebiet umgesetzt (A/E 42, G 004, G 005, G 007, G 008, E 001, E 005, E 006, E 184, E 185, E 186, G 2/ S2). Eine sehr aufwendige Maßnahme war die Renaturierung des Igelsees bei Nohra (E 181). Ziel der Maßnahme war es, den Geschützten Landschaftsbestandteil, welcher bereits stark verlandet war, wiederherzustellen.</p>	

<b>Bundesstraße</b>	<b>B 7</b>
<p>Vorgesehene Änderungen im Rahmen der ILE – Konzeption</p> <p>► Der Ausbau der B 7 ist als Maßnahme im weiteren Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes enthalten. Im Bereich Weimar – Nohra beinhaltet das die Verlegung der L 1053 vom östlichen Ortsrand in Richtung Weimar.</p> <p>Auf den ausgebauten Strecken sind notwendige Instandsetzungsmaßnahmen durchzuführen.</p>	

<b>Landesstraßen</b>	<b>L 1053 Nohra – Bad Berka L 1056 Mönchenholzhausen - Klettbach L 2155 Bad Berka - Klettbach</b>
<p>Vorgesehene Änderungen im Rahmen der ILE – Konzeption</p> <p>► keine</p> <p>Im Rahmen der Netzkonzeption für Landesstraßen des Freistaates Thüringen (Prognose 2020) sind im Bereich der ILE – Region keine Umstufungen vorgesehen. Es kann jedoch eine Umstufung im Bereich der L1053 (Bad Berka - Troistedt) zu einer Bundesstraße geben. Hier sind bei einer Erhöhung des Verkehrsaufkommens, Maßnahmen für die Ortslage Troistedt (Lärmschutz) vorzusehen. Dies</p>	

könnte eine Umgehungsstraße oder eine Lichtsignalanlage sein.  
Es sind entsprechend des Straßenzustandes, notwendige Instandsetzungsmaßnahmen durchzuführen.

<b>Kreisstraßen</b>	<b>K 204 L 1056 – Mönchenholzhausen</b> <b>K 204 L 1056 - Eichelborn</b> <b>K 205 L 1056 – Sohnstedt</b> <b>K 205 L 1056 – Oberrnissa – Kreisgrenze Kreis Weimarer Land – Erfurt</b> <b>K 312 L 1053 Nohra – Isseroda – Bechstedtstraß – B7</b> <b>K 312 B 7 – Utzberg Hopfgarten – Niederzimmern – K 512 Ottstedt a.B.</b> <b>K 502 Niederzimmern – Kreisgrenze Weimarer Land / Stadt Erfurt</b> <b>K 503 L 1053 Obergrundstedt</b> <b>K 512 Kreisgrenze Weimarer Land / Stadt Weimar – Daasdorf a.B. – Ottstedt a.B. – L 1055 - Ballstedt</b>
---------------------	---

Vorgesehene Änderungen im Rahmen der ILE – Konzeption

► keine

Vorgesehen ist eine Abstufung des Kreisstraßenabschnittes K 312 Hopfgarten – Niederzimmern zur Gemeindestraße. Das Verfahren dazu ist noch nicht abgeschlossen. Bis zur endgültigen Entscheidung bleibt die Straße in der Straßenbaulast des Kreises.

### 2.6.2 Öffentlicher Personennahverkehr - Bus

Der öffentliche Personennahverkehr wird über den Verkehrsverbund Mittelthüringen geregelt. Im ILE - Gebiet ist die Omnibusverkehrsgesellschaft mbH tätig. Die Region wird flächendeckend versorgt. Verknüpfungspunkte verschiedener Buslinien sind hauptsächlich in den Städten Weimar und Erfurt zu finden.

Defizite bestehen an den Taktzeiten der Busse. Nicht ausreichend ist das Angebot tagsüber. Die kleinen Orte sind untereinander nur bedingt angebunden. Oft fahren die Busse sehr früh und am Nachmittag wieder zurück. Für Personen, die einen Arzt in den umliegenden Städten aufsuchen oder nur kurze Wege erledigen müssen, sind solche Fahrzeiten ungeeignet. Auch in den Nachbarort zu kommen, stellt oft ein unüberwindbares Hindernis dar. Eine einfache Anbindung der Orte ist zu wenig. Teilweise fehlt die Anbindung an die Bahnhöfe Erfurt, Weimar oder Bad Berka komplett.

233 Weimar – Nohra – Isseroda – Utzberg – Niederzimmern

225 Weimar – Gaberndorf - Daasdorf a.B. – Ottstedt a.B.– Niederzimmern

234 Weimar – Nohra – Mönchenholzhausen – Linderbach – Erfurt und zurück

152 Niederzimmern – Vieselbach – Mönchenholzhausen - Erfurt

### 2.6.3 Öffentlicher Personennahverkehr - Schienenverkehr

Hopfgarten wird im 1 – Stunden – Takt angefahren. Zu den Hauptverkehrszeiten, morgens und abends, ist die Ortslage halbstündlich mit der Regionalbahn oder dem Regionalexpress zu erreichen.

Auf diesem Schienennetz verläuft die Intercity – Verbindung Eisenach – Leipzig. Diese haben im Plangebiet jedoch keinen Haltepunkt. Nächstgelegene Intercity – Bahnhöfe sind Weimar und Erfurt.

Ein weiterer Ausbau oder Erweiterungen sind vom Träger der Bahn (Deutsche Bahn AG) nicht vorgesehen.

#### ⇒ Straßennetz

Die Anbindung der Region an die Wirtschaftsräume Thüringens und Mitteldeutschlands ist sehr gut. Der Ausbauzustand der Straßen ist gut bis sehr gut.

Erforderlich ist eine Verbindung des Gewerbegebietes Isseroda über das Gewerbegebietes Schlachthof Nohra erforderlich. Eine solche Verbindung würde die Ortslage Nohra stark entlasten.

#### ⇒ ÖPNV - Bus

Der straßengebundene ÖPNV nimmt einen höheren Stellenwert ein, als der schienengebundene. Ziel im Gebiet der VGem Grammetal ist:

→die Verbesserung der ungenügenden Anbindung des Berufsverkehrs in Richtung UNO

→Aufbau der fehlenden Verknüpfung in Richtung Bad Berka

#### ⇒ ÖPNV - Schienennetz

Das Plangebiet ist über Regionalbahn und –express bzw. die Ilmbahn angebunden. Anschluss an das übergeordnete Schienennetz Erfurt / Weimar ist gegeben. Zubringer, wie Bus und Bahn sind vorhanden.

## 2.7 Siedlungsstruktur

Flächen- nutzung in ha	Bech- stedt- straß	Daas- dorf a.B.	Hopf- garten	Isse- roda	Mön- chen- holz- hau- sen	Nieder- zim- mern	Noh- ra	Ott- stedt a.B.	Troi- stedt
<b>Gebäude- und Freiflä- che</b>	14	12	20	46	106	43	187	12	8
<b>Betriebsflä- che</b>	0	0	0	0	2	4	10	0	0
<b>Verkehrsflä- che</b>	32	14	58	28	114	65	116	31	47
<b>Erholungs- fläche</b>	0	0	3	2	4	1	3	0	0
<b>Landwirt- schaftsfläche</b>	380	225	699	218	1233	1105	1231	351	373
<b>Waldfläche</b>	140	1	99	84	431	67	231	109	489
<b>Wasserfläche</b>	6	2	8	5	28	29	14	4	5
<b>Sonstiges</b>	1	30	22	7	20	9	166	3	6
<b>Gesamtfläche</b>	573	284	909	390	1938	1323	1958	510	928

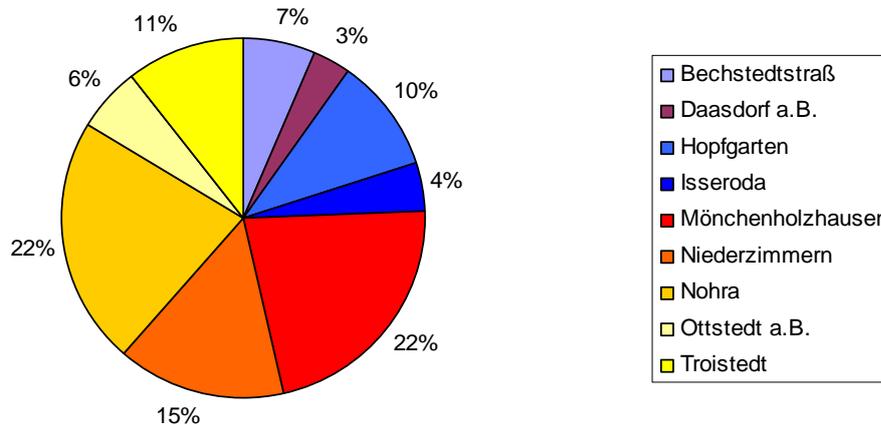
Die Siedlungsstruktur der Orte in der Verwaltungsgemeinschaft Grammetal weist eine Kleinteiligkeit auf, wie sie für Thüringen typisch ist. Sie wird jedoch von den zwei großen Städten Erfurt und Weimar begrenzt. Alle Orte weisen eine Verdichtung im Siedlungskern auf. Bandartige Erweiterungen in Richtung beider zentraler Orte sind nicht vorhanden. Es ist ein gleichmäßig strukturiertes Siedlungsnetz vorhanden.

Alle Ortslagen haben einen dörflichen Charakter. Die Gebäude- und Freiflächen in den Orten sind gegenüber den anderen Flächen untergeordnet. Meist liegt sie zwischen 2 und 10 %. Lediglich Troistedt, als kleinster Ort hat nur 1% Gebäude- und Freifläche. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche überwiegt. Jeder Siedlungsbereich hat zwischen 60 und 80% Landwirtschaftsfläche. Untergeordnet sind dagegen die Waldflächen mit ca. 20%. Hierbei hat der Ort Troistedt mit 52% anteilig den höchsten Waldanteil.

Alle Gemeinden der ILE-Region haben sich zu einer Verwaltungsgemeinschaft zusammengeschlossen und werden von dort verwaltungsmäßig betreut. Die Gemeinden Nohra und Mönchenholzhausen bestehen jeweils aus mehreren Ortsteilen.

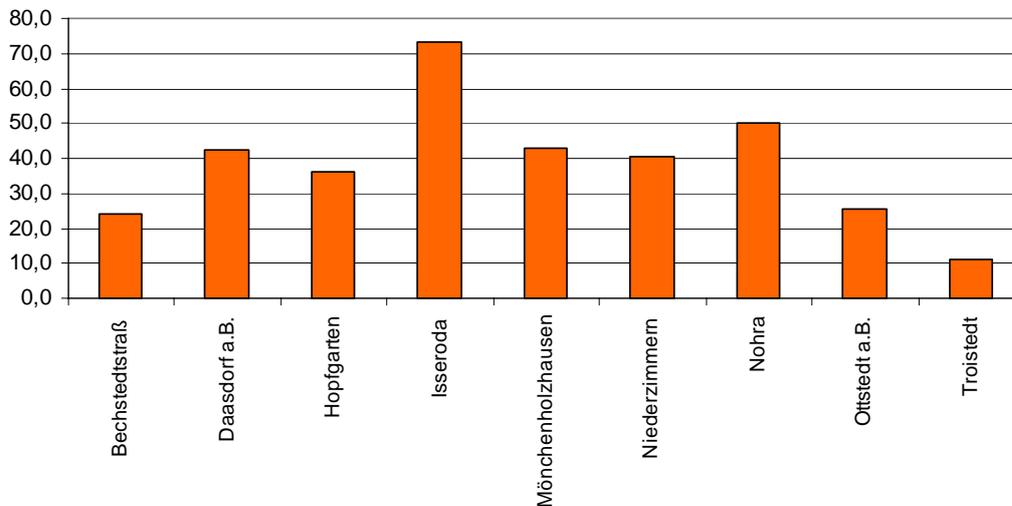
- Nohra - Nohra, Ulla, Obergrunstedt, Utzberg
- Mönchenholzhausen - Mönchenholzhausen, Eichelborn, Hayn, Obernissa, Sohnstedt

Anteilige Fläche der Gemeinden



Im Plangebiet gibt es eine durchschnittliche Bevölkerungsdichte von 39 Einwohnern/km<sup>2</sup>. Diese liegt weit unter dem Landes- und Kreisdurchschnitt. Hervorgerufen wird dies natürlich durch die ausschließlich im Plangebiet vorliegende ländliche Struktur. Verdichtungen gibt es in nur kleinen Teilen in den Ortslagen Isseroda und Mönchenholzhausen. Wobei Isseroda die höchste Bevölkerungsdichte mit 70 Einwohnern//km<sup>2</sup> aufweist. Die geringste Dichte hat die Ortslage Troistedt mit nur 11 Einwohnern / km<sup>2</sup>.

Einwohnerdichte VG Grammetal (Einwohner / km<sup>2</sup>)



**Siedlungsstruktur**

Aufgrund der ländlichen Struktur aller Ortslagen ist das Gebiet eher dünn besiedelt.

**2.8 Sozioökonomischer Bereich**

**2.8.1 Wirtschaftsstruktur**

Die Region des ILE – Gebietes ist keine bedeutende Industrieregion. Aufgrund der Kleinteiligkeit der Ortslagen ist das Gebiet auch weiterhin landwirtschaftlich geprägt.

In den Anfängen der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts planten und realisierten die Orte Nohra, Ulla und Obergrundstedt einen großen gemeinsamen Gewerbestandort zwischen den drei Ortslagen. Das Gewerbegebiet U.N.O ist mit einer Größe von 182 ha bis heute fast komplett belegt. Hier haben sich

vor allem Speditions- und Logistikunternehmen, aber auch mittelständische Betriebe angesiedelt. So haben einige größere Unternehmen, wie der Großhandel für Haustechnik (Blank & Seegers) ca. 200 Mitarbeiter, das Unternehmen Döllken Weimar (Kunststofftechnik) ca. 120 Mitarbeiter und die Spedition Axthelm+ Zufall ca. 100 Mitarbeiter. Aufgrund seiner zentralen Lage zwischen Erfurt und Weimar wird es durch Gewerbetreibende sehr gut angenommen und ist somit der Standort mit den meisten Arbeitsplätzen in der Verwaltungsgemeinschaft. Es steht in ausreichendem Abstand zu allen Wohnstandorten und weist damit sehr wenig Konfliktpotenzial mit diesen auf.

Weiterhin gibt es in der Ortslage Nohra ein zusätzliches Gewerbegebiet, welches durch eine überregional bekannte Großfleischerei mit ca. 300 Mitarbeitern belegt ist. An dem Standort wird derzeit noch eine Biogasanlage errichtet.

Im Ort Mönchenholzhausen befindet sich ein überregional ausgerichtetes Möbelverkaufszentrum, welches neben den umliegenden Gemeinden die Städte Erfurt und Weimar bedient.

Ein weiteres Potenzial an Arbeitsplätzen gibt es in den Autobahnraststätten Eichelborn. An diesen Standorten sind ebenfalls etwa 100 Mitarbeiter beschäftigt.

In Isseroda gibt es ein Gewerbegebiet mit einer Größe von etwa 25 ha. Hier siedelten sich in den letzten Jahren etwa 10 größere Firmen an. Ende der 90er Jahre gab es allein in Isseroda etwa 450 Arbeitsplätze.

In allen Gemeinden der VGem Grammetal befinden sich weitere kleinere und mittlere Handwerksunternehmen, die regional tätig sind.

Die Gemeinden der VGem sind somit starke Einpendlerorte. Bis zum Jahr 2009 überwogen in jedem Jahr die Gewerbeanmeldungen gegenüber den Abmeldungen. So gab es zwischen 1996 bis 2010 jährlich zwischen 60 und 100 Gewerbeanmeldungen und nur etwa 50 Gewerbeabmeldungen.

## **2.8.2 Bevölkerung**

Die Bevölkerungsentwicklung und ihre langfristige Vorausschau ist ein entscheidendes Kriterium für die künftige Entwicklung und Gestaltung der Städte und Gemeinden.

Davon abhängig sind maßgeblich die Kriterien des Arbeitsmarktes, der privaten Haushaltsentwicklung und damit des Wohnungsbedarfes in Zusammenhang mit der dazugehörigen Baulandbereitstellung sowie der Auslastung und Entwicklung der gesamten Infrastruktureinrichtungen.

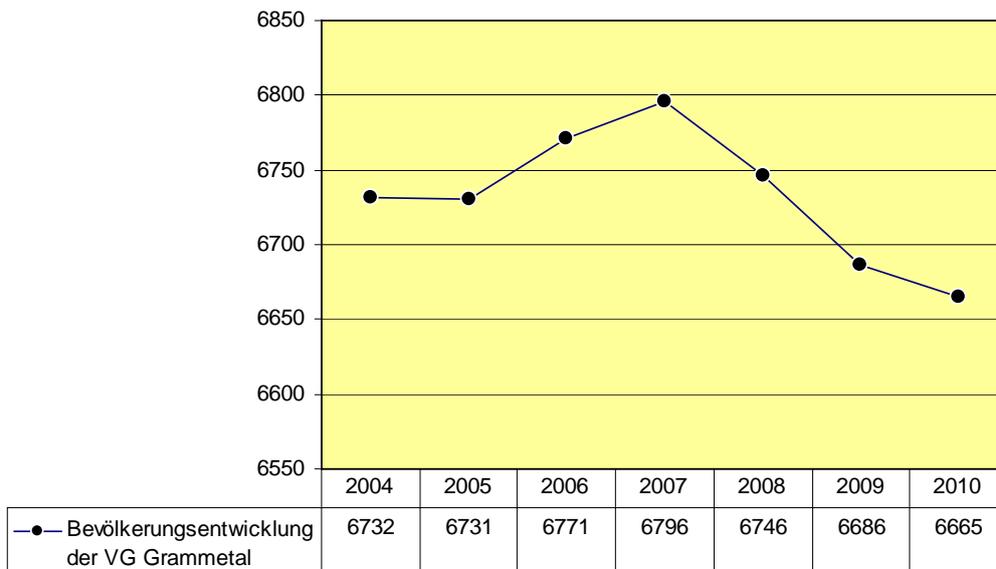
Die Bevölkerungsentwicklung hat damit entscheidenden Einfluss auf den kommunalpolitischen Handlungsbedarf zur Sicherung der ökonomischen, sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen des gesamten Städte-/Gemeindegebietes.

Veränderungen der Einwohnerzahl resultieren aus der Geburten- und Sterberate (natürliche Bevölkerungsbewegung) sowie den Zu- und Fortzügen (räumliche Bevölkerungsbewegung, Wanderung). Die Sammlung dieser Daten erfolgt in statistischen Erhebungen, die ebenfalls bei nachfolgenden Aussagen und Darstellungen angewandt wurden.

Mit der Wiedervereinigung im Jahr 1990 setzte in den neuen Ländern (darin auch das Land Thüringen) ein massiver Bevölkerungsverlust ein, bedingt durch den zunehmenden Wegzug (**Abwanderung**) in die Altbundesländer (Arbeitsplatzangebote, Lohnniveau, Entwicklungschancen usw.). Wanderungsbewegungen haben einen erheblichen Einfluss auf die Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung. Jüngere Frauen und Männer im Alter von 20 bis 30 Jahren sind am mobilsten, wobei Wanderungen der Frauen je 1 000 EW noch über denen der gleichaltrigen Männer liegen. Hauptsächlich Gründe hierfür sind Ausbildung, Studium und das Arbeitsplatzangebot. Die Mobilität sinkt mit steigendem Lebensalter und nimmt erstaunlicherweise im höheren Alter (über 79 Jahre) noch einmal zu. Hier spielen vor allem die Wahl eines Alterswohnsitzes sowie familiäre Gründe (Wohnort in der Nähe der Kinder usw.) eine Rolle.

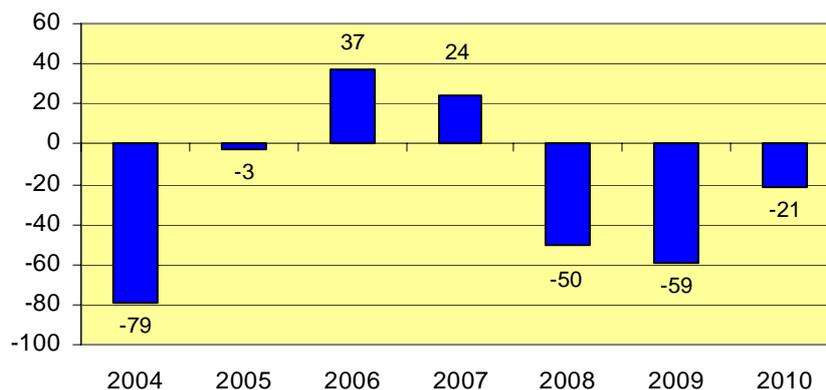
Die VGem Grammetal hat mit ihren 9 Gemeinden bis 2008 (außer 2004) einen Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen. Im Jahr 2008 schied die Ortslage Gutendorf mit ca. 225 Bewohnern aus der VG aus, um sich der Stadt Bad Berka anzuschließen.

Ab dem Jahr 2008 begann auch hier ein langsamer Rückgang der Einwohnerzahlen. Der Zuwachs der Bevölkerung ist hauptsächlich auf die neuen Wohngebiete und somit die Ansiedlung neuer Bewohner zurückzuführen.



Detaillierte Daten zu den einzelnen Gemeinden befinden sich im Anhang des Textes.

**Bevölkerungsentwicklung in Gewinne /Verluste von Einwohnern**



**Altersstruktur:**

Seit den 90er Jahren ist in Thüringen, wie in den anderen Bundesländern, eine ständig wachsende Lebenserwartung zu beobachten. Ein heute in Thüringen geborener Junge hat eine durchschnittliche Lebenserwartung von 75,7 Jahren. Bei einer Frau beträgt die durchschnittliche Lebenserwartung 81,8 Jahre. Das sind 5,7 bzw. 5,0 Jahre mehr als noch vor 15 Jahren. (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik Stand 2010)

	2004	%		2010	
<b>unter 6</b>	327	4,7		352	5,3
<b>6 – 15</b>	498	7,2		541	8,1
<b>15 – 65</b>	5178	74,4		4742	71,2
<b>65 und mehr</b>	960	13,8		1028	15,4

\*Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik (es gibt Differenzen zur Gesamteinwohnerzahl)

Gleiches ist auch in der VGem Grammetal zu verzeichnen. Im Gegensatz zu den über **65jährigen**, welche im Jahr 2010 15,4 % der Bevölkerung einnehmen, liegt der prozentuale Anteil der **Kinder unter 6** bei 5,3%. Die Gruppe der **Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 15 Jahren** ist mit einem Wert 8,1 % vertreten.

Ursache für die Zunahme der älteren Bevölkerung ist unter anderem die starke Abwanderung insbesondere junger Menschen, die in den westlichen Bundesländern Arbeitsplätze finden. Die fehlenden jungen Menschen bekommen hier keine Kinder. Die Verjüngung der Bevölkerung bleibt aus.

Positiv ist jedoch, dass die Zahl der unter 15jährigen auch wieder ansteigt. Diese Kinder und Jugendlichen bedürfen nachhaltig einer Bindung an die Region, um hier eine langfristige Abwanderung zu verhindern.

Bevölkerungsprognose:

In vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens und auch bei der Bauleitplanung sind Informationen über die Bevölkerungsentwicklung auch in den zukünftigen Jahren von großer Bedeutung. Ausgehend von bestimmten Annahmen über die Entwicklung der Geburten, der Sterbefälle sowie der Wanderungen wird dabei in Modellrechnungen die künftige Bevölkerungsentwicklung abgebildet.

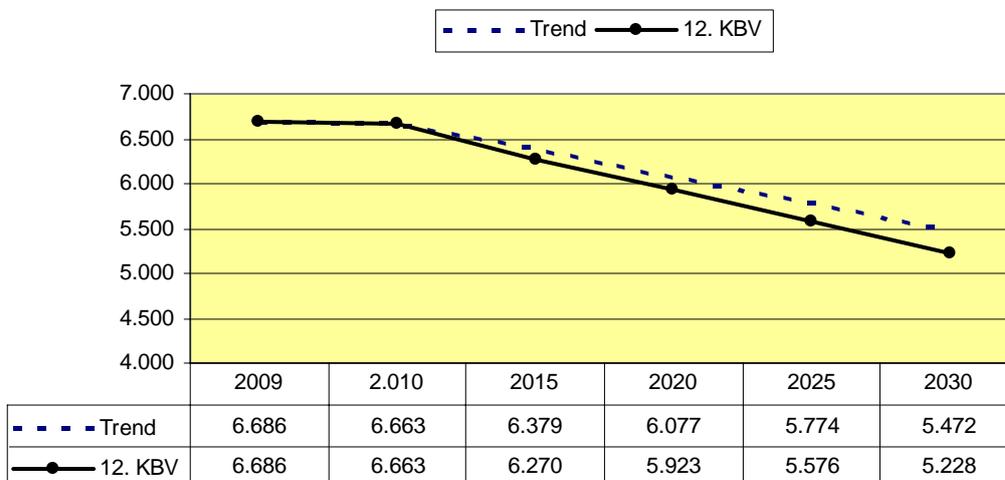
Im Rahmen der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (KBV) wurden nach Abstimmungen der Annahmen zwischen dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern Bundes- und Landesergebnisse berechnet. Am 15. Juni 2010 wurden die Ergebnisse der 12. KBV Variante 1 vom Kabinett als maßgebliche Planungsgrundlage für langfristige Planungen der Landesbehörden des Freistaates Thüringen festgelegt.

Diese bilden die Grundlage für die Berechnungen der Entwicklung in den Kreisen Thüringens. Ausgangspunkt für die Kreis-Berechnungen war die zum 31.12.2008 festgeschriebene Bevölkerungszahl nach Alter und Geschlecht.

Auf Grund der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung bleibt festzustellen, dass bis auf wenige Städte (Erfurt, Jena, Weimar) der überwiegende Teil Thüringens von einem gravierenden Bevölkerungsrückgang bis zum Jahr 2030 betroffen sein wird.

Nur im Bezug auf die Gesamtbevölkerung wird der Rückgang bis 2030 fast linear erfolgen, nicht jedoch für die einzelnen Altersgruppen. Insbesondere der Anteil Älterer an der Gesamtbevölkerung wird steigen. Auch wenn zukünftig statistisch betrachtet pro Frau mehr Kinder geboren werden, hält der über den Gesamtzeitraum gemittelte Abwärtstrend bei den Neugeborenen bis 2030 an. So hat das Weimarer Land im Zeitraum 2009 - 2030 mit einem Bevölkerungsverlust von 21,78 % zu rechnen.

Bevölkerungsprognose VG Grammetal



Langfristig wird auch die VG Grammetal von dem Bevölkerungsrückgang betroffen sein. Entsprechend der 12. KBV werden in der ILE-Region im Jahr 2030 etwa 5 228 Personen leben.

Im **Trendszenario (Punktlinie)** wird die Bevölkerungsentwicklung der vergangenen 10 Jahre (zwischen 1999 und 2010) linear fortgeschrieben. Es wird von einem jährlichen Bevölkerungsverlust von 0,990 % gemäß erfolgter Bevölkerungsentwicklung ausgegangen. Das Plangebiet würde im Jahr 2030 etwa 2472 Einwohner haben.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich im Jahr 2030 die Einwohnerzahl zwischen 5228 und 5 500 Einwohnern bewegen wird.

### 2.8.3 Soziale Infrastruktur

#### → Kinder- und Jugendeinrichtungen

Die Ausstattung mit Kinderbetreuungseinrichtungen ist in der VGem Grammetal als gut einzuschätzen. Sie decken derzeit den quantitativen Bedarf der VGem ab. Die Betreuungsangebote sind im Gebiet unterschiedlich. Meist beginnt die Betreuung im Alter von 13 Monaten. Zusätzlich stehen für die Betreuung jüngerer Kinder Tagesmütter zur Verfügung. Weiterhin ist eine gemeindeübergreifende Unterbringung der Kinder möglich.

**Tab.: Übersicht der Betreuungseinrichtungen für Kinder**

Einrichtung	Ort	
Kindertageseinrichtung	Hopfgarten	„Zwergenland“
	Niederzimmern	„Kita Niederzimmern“
	Isseroda	„Rappelkiste“
	Nohra	„Montessori Kinderhaus“
	Mönchenholzhausen	„Mönchzwerge“

Quelle: eigene Erhebung

Sehr gut ist die Ausstattung mit Spielplätzen, Bolz- und Sportplätzen zu werten. Jugendclubs/-räume sind in allen Orten, ausgenommen Daasdorf a.B., vorhanden. Örtlich tätige Vereine bieten zahlreiche Angebote zur Freizeitgestaltung.

Angebote für Kinder und Jugendliche sind Teil der Qualität, die Wohnorte bieten sollten. Investitionen in Anlagen und Einrichtungen, die den Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglichen, tragen dazu bei, Familien an die Wohnorte zu binden. Investitionen in diesem Bereich sind immer sinnvoll.

**Tab.: Übersicht der Einrichtung für Kinder und Jugendliche in der VGem**

Einrichtung	Bechst.- stedt- straß	Daas- dorf a.B.	Hopf- gar- ten	Isse- roda	Mönchen- holz- hau- sen	Nieder- zim- mern	Noh- ra	Ott- stedt a.B.	Troi- stedt
Sportliche An- lagen	■	■	■	■	■	■	■	-	■
Spielplatz	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Jugendclub	■	-	■	■	■	■	■	■	■

Quelle: eigene Erhebung

#### →Kirchliche Einrichtungen

Die Aktivitäten der Kirchengemeinden tragen das Gemeinschaftsleben in weiten Teilen mit. Insbesondere durch Diakonie und Seelsorgearbeit wird Lebenshilfe geleistet.

Neben Angeboten für Jugendliche (Christenlehre, Konfirmandenstunden, Jugendfreizeiten) und Senioren sind Frauenkreise oder Kirchenchöre Anlass für regelmäßige Treffen und gemeinsame Unternehmungen. Kirchliche Angebote als Alternative bieten die Möglichkeit, Ruhe zu finden und andere Sichtweisen kennen zu lernen.

Die Kirchengemeinden arbeiten seit langem eng zusammen. Zukünftig gilt es, regionale Verknüpfungen zu erzeugen.

#### →Bildungseinrichtungen

Die Verwaltungsgemeinschaft verfügt über ein für ihre Größe ausreichendes Angebot im Bildungsbereich. Grundschulen befinden sich in 3 Orten der Planungsregion. Eine weiterführende Regelschule befindet sich in Niederzimmern. Gymnasien befinden sich in den angrenzenden beiden Städten Weimar und Erfurt sowie in Bad Berka.

Der Einzugsbereich der Schulen ist standortabhängig. Den staatlichen Grundschulen sind spezielle Schulbezirke zugeordnet. Für Gymnasien existieren keine Schulbezirke, da es sich hierbei um eine Wahlschulform handelt.

**Tab.: Übersicht der Schulen in der VGem**

Grundschule	Schulstandort	Schülerzahlen	Klassen	Einzugsbereich
Staatliche Grund- schule Nieder- zimmern	Auf dem Zieche 5 99428 Nieder- zimmern:	77 Schüler	4 Klassen, teilweise altersge- misch	Niederzimmern, Ottstedt a.B., Daasdorf a.B., Utz- berg, Hopfgarten
Staatliche Grund- schule "Gramme-	Schloßgasse 21 99428 Isseroda	103 Schüler	8 Klassen	Isseroda, Troistedt, Bechstetstraß, Mönchen-

Grundschule	Schulstandort	Schülerzahlen	Klassen	Einzugsbereich
tal" Isseroda:				holzhausen mit OT Eichelborn, Hayn, Oberrissa, Sohnstedt, Nohra mit OT Ulla, Obergrunstedt
Montessori - Integrationsschule / Schulteil Nohra	Erfurter Straße 1c 99428 Nohra	80 Schüler	4 Klassen altersgemischt von Klassenstufe 1-4	Nohra und regional zw. Weimar und Erfurt
<b>Regelschule</b>				
Wartenbergschule Niederzimmern	Weimarische Str. 99428 Niederzimmern	139 Schüler	7 Klassen	Gesamte VGem

Quelle: Schulamt, eigene Erhebung

Die Verwaltungsgemeinschaft verfügt über ein für ihre Größe ausreichendes Angebot im Bildungsbereich. Grundschulen befinden sich in 3 Orten der Planungsregion. Eine weiterführende Regelschule steht sich in Niederzimmern. Gymnasien gibt es in den angrenzenden beiden Städten Weimar und Erfurt sowie in Bad Berka.

Der Einzugsbereich der Schulen ist standortabhängig. Den staatlichen Grundschulen sind spezielle Schulbezirke zugeordnet. Für Gymnasien existieren keine Schulbezirke, da es sich hierbei um eine Wahlschulform handelt.

Eine Sonderschulform im Bereich der Grundschule ist die in Nohra ansässige Montessori – Schule. Diese hat derzeit 4 Klassen in gemischten Altersgruppen. Eine Aufstockung auf 6 Klassen mit ca. 120 Schülern ist vorgesehen. Diese Schule ist eine Außenstelle der Montessori-Schule Erfurt. Sie hat eine regionale Anziehungskraft. Von der Stadt Weimar gibt es einen Schulbus bis zur Schule.

Weitere Sonderschulformen und Förderschulen gibt es in den Städten Weimar und Erfurt.

Aus der Sicht des Schulverwaltungsamtes ist für den nächsten Zeitraum keine strukturelle Änderung vorgesehen. Es ist lediglich eine Zentralisierung von Grund- und Regelschule am Standort Niederzimmern angedacht.

#### →Bildungseinrichtungen für Erwachsene

In Hayn ist eine Weiterbildungseinrichtung der Techniker Krankenkasse. Dieses Schulungszentrum umfasst 8 Tagungsräume für max. 500 Personen. Weiterhin bietet die Anlage auch Übernachtungsmöglichkeiten mit 73 Einzelzimmern und 27 Doppelzimmern. Im Restaurant finden ca. 130 Personen Platz.

#### →Einrichtungen für Senioren

Die Seniorenbetreuung gestaltet sich in den einzelnen Orten unterschiedlich. Es gibt in fast allen Ortslagen ein Seniorenclub-Raum. In diesen finden regelmäßig Veranstaltungen statt, die durch Betreuung oder selbst organisiert werden. Kaffeenachmittage; Vortragsreihen, Diavorträge, aber auch Ausfahrten, Wanderungen und gemeinsame Besuche von Veranstaltungen (z.B. Konzerte) werden durchgeführt.

Ein Teil der Seniorenbetreuung wird durch kirchliche Einrichtungen übernommen.

Ein Alten- und Pflegeheim oder Betreutes Wohnen ist in keinem der Orte vorhanden. Generell ist ein Defizit an Angeboten des betreuten Wohnens im ländlichen Raum feststellbar. Im Hinblick auf den demographischen Wandel und die Überalterung der Bevölkerung sollten vorhandene Objekte zu Einrichtungen des betreuten Wohnens umgenutzt werden.

#### →Medizinische Versorgung

Das HELIOS –Klinikum Erfurt und das Sophien- und Hufelandklinikum Weimar gewährleisten die stationäre Betreuung für die Region. Die Zentralklinik hat als Fachkrankenhaus Bedeutung für den gesamten Freistaat und darüber hinaus. Die ambulante Versorgung wird über Allgemeinpraktische Ärzte abgedeckt. Facharztpraxen sind in Erfurt und Weimar ansässig.

Tab.: Übersicht ambulante und klinische Versorgung in der Region

Fachrichtung	■ Arztpraxen / Fachabteilung vorhanden			
	VGem „Grammetal“ Plangebiet	Helios-Klinikum Erfurt	Zentralklinik Bad Berka	Sophien- und Hufe-landklinikum Weimar
Allgemeinmedizin	■ (4x)	-	-	-
Kinderheilkunde	-	■	-	■
Augenheilkunde	-	■	-	■
HNO	-	■	-	■
Zahnarzt	■ (3x)	-	-	-
Hautarzt	-	■	-	-
Chirurgie	-	■	■	■
Frauenheilkunde	-	■	-	■
Innere Medizin	-	■	■	■
Neurologie/Psychiatrie	-	■	■	■
Veterinärmedizin	■ (3x)			

Quelle: Eigene Erhebung und Information der Städte und Gemeinden

### →Bürgerschaftliches Engagement und Vereinsarbeit

Bürgerschaftliches Engagement ist immer gekennzeichnet durch die Bereitschaft, sich persönlich für eine Sache einzusetzen, ohne vordergründig wirtschaftlichen Vorteil erlangen zu wollen. Vereinsmitglieder mobilisieren und begeistern andere für ihre Sache. Sie leisten selbst unentgeltliche Arbeitsstunden und sind unverzichtbar für das Gemeinschaftsleben in den Orten. Man bekennt sich und zieht gemeinsam an einem Strang. Hoffen und Träumen ist hier erlaubt. Am Anfang steht immer eine Idee, die durch den Glauben und die Anteilnahme anderer zum Leben erwacht.

Bürgerschaftliches Engagement zeigt sich im Bemühen um die Erhaltung historischer Ortsbilder und überlieferter Traditionen, im Bemühen um die Erhaltung von Kulturdenkmalen, bei der Organisation von Dorf- und Stadtfesten, bei der Initiierung und Mitarbeit in Vereinen und Verbänden als Ausdruck von lebendigem Gemeinschaftsleben (Chöre, Heimatvereine, Schützenvereine, Sportgemeinschaften...), in Zweckgemeinschaften zur Durchsetzung gemeinsamer Ziele (Bürgerinitiativen, Gewerbevereine, Arbeitsgemeinschaften) und im Bemühen um die Erschließung regionaler Stärken (Kommunale Arbeitsgemeinschaften).

### Beispiele aus der Region

Der Kirchbau- und Heimatverein Bechstedtstraß hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Kirche des Ortes zu erhalten und zu sanieren.

Der Verein der Natur- und Heimatfreunde Niederzimmern e.V. hatten sich dem Schutz der Natur und natürlichen Umwelt in und um Niederzimmern, der Förderung des Heimatgedankens und der Pflege der Denkmale im Ort verschrieben. Neben vielen Arbeiten in der Natur wurde mit sehr großem Aufwand in den Jahren 1985/ 86 der Wartturm aus dem 15. Jahrhundert, das Wahrzeichen der Gemeinde, instand gesetzt, ebenso das Kriegerdenkmal und der Friedensstein im Ort. Im selben Jahr wurden gemeinsam mit den Schülern der Wartenbergschule 230 Bäume im Gemeindegebiet gepflanzt. Die Heimatfreunde stellten im Grammewald zehn Bänke auf, pflegen die Quelle "Katzenborn" und das Feuchtbiotop am Reiterplatz, welches zum Flächennaturdenkmal erklärt wurde.

Die Fördervereine der Schulen machen sich um die Erhaltung und Ausgestaltung der Schulstandorte verdient. Sie sammeln Spenden, informieren und pflegen die Schultraditionen.

Sie sammeln Spenden, informieren und pflegen die Schultraditionen.

Der Flugplatzverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Geschichte des Flugplatzes und der Kasernenanlage in Nohra / Ulla aufzuarbeiten. Seit der Gründung des Vereins bestand die Arbeit insbesondere aus der Rettung von verbliebenen historischen Objekten aus der Kasernenanlage, die seit Ende 2008 zurückgebaut wurde.

Der Kirchbau- und Heimatverein Mönchenholzhausen e. V. kümmert sich sowohl um Fragen der Ortsgeschichte als auch um den Erhalt und die Nutzung des Ensembles Kirche.

Bei Dorf- und Stadtfesten und bei der Organisation überörtlicher Events zeigt sich die Leistungsfähigkeit gemeinsamen bürgerschaftlichen Engagements besonders eindrucksvoll.

### →Versorgungseinrichtungen

Die vor 1990 typische Versorgungsstruktur mit kleinen Läden in den Dörfern, die die Grundversorgung der Bevölkerung sicherstellten, und spezialisierten Angeboten in den Städten, ist mehr und mehr verschwunden. Läden zur Versorgung der Bevölkerung konzentrieren sich heute in Form von Discountmärkten in den Städten. Ebenso sind spezielle Anbieter, wie Fleischer und Bäcker, meist nur noch in den Städten ansässig. Im ländlichen Raum tritt in diesen Bereichen der mobile Handel in Erscheinung. Die gewachsene Mobilität der Bevölkerung sowie ökonomische Zwänge machen ein flächendeckendes Angebot an Lebensmittelläden scheinbar unmöglich. Das Nachsehen haben diejenigen Teile der Bevölkerung, deren Mobilität eingeschränkt ist. Sie sind auf die Hilfe von Nachbarn oder Familienangehörige angewiesen. In Anbetracht der zunehmenden Überalterung der Bevölkerung ist die derzeitige Struktur der Versorgung der Bevölkerung mit Waren des täglichen Bedarfs nicht ausreichend und nicht zukunftsfähig.

In einigen Orten der ILE-Region (Isseroda, Mönchenholzhausen, Niederzimmern) befinden sich Einzelhandelsgeschäfte des Grundbedarfs sowie in der Umgebung der ILE-Region (Weimar, Erfurt, Bad Berka) mit Waren des gehobenen und spezialisierten Bedarfs. Auch hier spielen die gewachsene Mobilität und das Kaufverhalten der Bevölkerung eine Rolle, die die oftmals günstigeren Angebote der Großhandelsketten und Einkaufsmärkte in den zentralen Orten vorzieht.

Der Fortbestand von Einzelhandelsgeschäften in den kleinen Orten und Ortsteilen wird langfristig von der Nachfrage abhängen. Möglichkeiten der nachbarschaftlichen Versorgung durch Selbstvermarktung tragen dazu bei, Angebote in den kleineren Orten aufrecht zu erhalten. Selbstvermarktung (z.B. Eierverkauf, Fleischverkauf, Honig) ist in der Region kaum vorhanden und sollte ausgebaut werden.

In Eichelborn gibt es einen Ziegenhof, welcher Ziegenmilch und andere Milchprodukte (Käse etc.) anbietet. Weiterhin ist in Nohra noch ein Obsthof vorhanden.

In Mönchenholzhausen ist ein überregional bedeutsames Möbelhaus ansässig.

### → Soziale Infrastruktur

Die Grundversorgung ist im Plangebiet gesichert. Ein spezialisiertes Angebot ist in erreichbarer Nähe vorhanden. Die Region verfügt über ein ausreichend schulisches Angebot im Bereich der Grund- und Regelschule. Weiterführende Angebote gibt es in Erfurt, Weimar und Bad Berka. Bürgerschaftliches Engagement und Vereinsarbeit ist in der VGem stark ausgeprägt.

Betreutes und Altersgerechtes Wohnen ist im ländlichen Raum nicht vorhanden und muss aufgebaut werden.

## 2.8.4 Technische Infrastruktur

### Elektroversorgung

Das Plangebiet wird durch die E.ON – Thüringer Energie AG, mit Elektroenergie versorgt. Die Versorgung kann als gesichert und ausreichend bezeichnet werden.

Im ausgewiesenen Gebiet befinden sich die Stromleitungen der TEN Thüringer Energienetze GmbH. Es sind keine Änderungen und Anlagenzugänge geplant.

Innerhalb der Ortslagen wurden die Leitungen vorwiegend im Straßenraum bzw. öffentlichen Flächen verlegt. Teilweise sind auch außerhalb der Ortslagen Erdverkabelungen anzutreffen. Erforderliche Schutzabstände sind gemäß Vorgaben der E.ON einzuhalten.

### Gasversorgung

Im Plangebiet befinden sich folgende Gasversorgungsanlagen: Hochdruckleitungen, Mitteldruckleitungen, Niederdruckleitungen, welche im Eigentum der TEN Thüringer Energienetze GmbH, der GasLI-NE und der Erdgasversorgungsgesellschaft Thüringen – Sachsen mbH stehen. Die Versorgung kann als gesichert und ausreichend bezeichnet werden. Es sind die Orte Hopfgarten Nohra, Isseroda und Bechstedtstraß angeschlossen.

### Telekommunikation / Fernmeldeeinrichtungen:

Das Plangebiet ist komplett durch die Deutsche Telekom AG erschlossen. In den Ortslagen erfolgte die Leitungsverlegung überwiegend unterirdisch, außerhalb teilweise oberirdisch.

In den Nohra, Bechstedtstraß und Isseroda gibt es eine Verkabelung mittels Breitband. Diese Erschließung sollte auch aufgrund der heutigen Entwicklung in allen Orten erreicht werden.

### Wasserversorgung

Die Wasserversorgung wird für acht Gemeinden über den Wasserversorgungszweckverband Weimar gewährleistet. Nur die Gemeinde Mönchenholzhausen wird von der ThüWa Thüringen Wasser GmbH

mit Trinkwasser versorgt. Die Versorgung ist in allen Orten gewährleistet. Es sind keine Anlagen der Wassergewinnung oder Trinkwasserschutzgebiete im Gebiet vorhanden.

Darüber hinaus betreibt die Thüringer Fernwasserversorgung Erfurt, Fernwassersysteme, die das Gebiet der VGem durchqueren.

### **Abwasserentsorgung**

Die Abwasserversorgung erfolgt durch verschiedene Zweckverbände bzw. gemeindeeigene Abwasserbehandlungsanlagen.

→Abwasserzweckverband Weimar: Nohra, Isseroda

→Abwasserzweckverband Vieselbach: Niederzimmern, Mönchenholzhausen, Hopfgarten, Nohra OT Utzberg

→Eigenentsorgung: Troistedt, Bechstedtstraß, Daasdorf a.B., Ottstedt a.B.

In Nohra befindet sich eine kommunale mechanisch-biologische Abwasserbehandlungsanlage mit Nährstoffelimination. Weitere Anlagen, die über eine mechanisch-biologische Verfahrensweise verfügen, stehen in Troistedt, Daasdorf a.B., Ottstedt a.B., Niederzimmern, Sohnstedt und Hayn.

### **Stauanlagen und Überschwemmungsflächen**

Im ILE – Gebiet gibt es zwei Rückhalteflächen, die Talsperren Hopfgarten und Vieselbach. Diese unterliegen den Vorschriften nach § 42 Thüringer Wassergesetz (ThürWG).

Weiterhin gibt es ein Überschwemmungsgebiet der Gramme, welches durch Rechtsverordnung festgestellt wurde. Die Überschwemmungsgebiete der Gewässer sind, unabhängig von der rechtlichen Feststellung als Überschwemmungsgebiet, in ihrer Funktion zu erhalten bzw. so weit wie möglich wieder herzustellen. (§ 77 WHG)

## **2.9 Tourismus/Naherholung/Kultur**

Der Tourismus spielt in der ILE-Region eher eine untergeordnete Rolle. Er wird geprägt durch den angrenzenden Städtetourismus von Erfurt und Weimar. Durch die Region Grammetal verlaufen die beiden überregionalen Verkehrsverbindungen BAB A4 und B7, durch welche die Städte Erfurt und Weimar erschlossen werden. Städtetouristen kreuzen somit die Region und suchen in ihr kurzzeitige Übernachtungsmöglichkeiten.

Neben diesen beiden überregionalen Erschließungswegen gibt es einige Rad- und Wanderwege, welche die Region Grammetal an die beiden Städte Erfurt und Weimar anbindet. Dazu gehören die Thüringer Städtekette, welche Erfurt und Weimar verbindet, sowie der Lutherweg Thüringen.

Für die eigenen Bewohner sowie die Bewohner der Städte Erfurt und Weimar fungiert die Region als Naherholungsgebiet, insbesondere für den Rad-, Wander- und Reittourismus.

### **2.9.1 Kulturhistorische Besonderheiten/Sehenswürdigkeiten**

In der Region des ILE-Gebietes sind die Orte in ihrer Ausstrahlung und Schönheit hervorzuheben. Alle Dörfer weisen ein gepflegtes Ortsbild auf. Sie haben größtenteils intakte bauliche Strukturen und wenig Leerstand zu verzeichnen. Das Dorferneuerungsprogramm war für alle Orte, ausgenommen Daasdorf a.B. (wurde nicht aufgenommen), eine wichtige Hilfe. Es dient der Aufwertung der Ortsbilder und der Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum.

Jede Kommune hat ihre lokalen Besonderheiten, die die Identität des Ortes prägen. Dazu gehören herausragende Gebäude, Denkmale und vor allen die ortstypischen Kirchen. Jeder Ort in der VGem Grammetal besitzt eine Kirche. Hervorzuheben ist die Kirche St. Vitus von Hopfgarten, welche vermutlich schon 1075 errichtet und danach erweitert wurde. 1738 wurde die Kirche komplett erneuert. Grundlage dafür bildeten die Pläne von Clemens Wenzelslaus Coudray, Leiter der Oberbaubehörde Weimar unter Herzog Carl August und ein enger Freund von Johann Wolfgang Goethe. Eine Besonderheit sind die Portalvorbauten an den drei Eingangstüren.

Weithin bekannt ist auch der Napoleonstein zwischen Utzberg und Mönchenholzhausen. Die Stele erinnert an ein Treffen zwischen Napoleon I. und Zar Alexander von Russland im Jahr 1808.

Im Plangebiet sind noch einige sehr alte Mühlen erhalten. Dazu gehören die Mühle in Bechstedtstraß, die Mühle in Oberrissa und die Mühle in Hopfgarten. Letztere wurde wieder komplett aufgebaut und ist in einem sehr guten Zustand.

Wieder erlebenswert wären diese über einen Mühlenwanderweg mit einem Anschluss an die Mühlen im Erfurter Raum (Klettbach).

In der Planungsregion ist insbesondere der Landschaftspark Nohra hervorzuheben. Die Fläche des heutigen Parks wurde erstmalig 1914 für die ersten deutschen Fliegertruppen und nachfolgend in den 50er Jahren durch die Sowjetarmee bebaut. Bis Anfang der 90er Jahre als Wohn- und Militärstützpunkt genutzt, begann danach der Rückbau aller Anlagen. Heute findet man hier einen Landschaftspark in Aufbau. Teilflächen werden schon durch Weideflächen für Pferde und Schafe genutzt. Am Rand des Gebietes findet in regelmäßigen Abständen ein überregional bekanntes Flugplatzfest statt.

Geprägt wird die Region durch die markanten Höhenrücken, wie der Wallichenberg, der Utzberg und der Wartenberg. Auf letzterem befindet sich der Wartturm, welcher zur Ortslage Niederrimmern gehört. Er steht unter Denkmalschutz und weist eine Höhe von ca. 8,00m auf. Er ist derzeit nicht begehbar.

## **2.9.2 Touristische Wege**

### **Thüringer Städtekette**

Der Radfernweg „Thüringer Städtekette“ verbindet sieben der schönsten Thüringer Städte und führt ebenso durch landschaftlich reizvolle Gegenden. Er ist an das deutschlandweite Fernradwanderwegenetz angebunden und bietet die Möglichkeit, von der Skatstadt Altenburg im Osten bis zur Wartburgstadt Eisenach im Westen Thüringens zu fahren. Auf einer Radweglänge von ca. 225 km kann man die größeren Städte Eisenach, Gotha, Erfurt, Weimar, Jena, Gera und Altenburg erreichen.

### **Ilmtal-Radwanderweg**

Der mit 4 Sternen ausgezeichnete Radweg verläuft parallel zur Ilm. Er beginnt an der Ilmquelle im Thüringer Wald und endet an der Mündung in die Saale. Er hat eine Länge von 125 km und führt direkt durch Weimar. Er verläuft südlich der ILE-Region. Eine Anbindung an diesen von Südwesten nach Nordosten verlaufenden Weg wäre sinnvoll.

### **Laura – Radweg**

Der Laura-Radweg verbindet den Ilmtal-Radweg in Weimar mit dem Unstrut-Radweg in Schallenburg bei Sömmerda. Er verläuft nördlich vom Plangebiet und quert es nicht. Er tangiert verschiedene Schlösser und Burgen des Landkreises Weimarer Land. Eine Anbindung an diesen Osten nach Westen verlaufenden Weg wäre erforderlich.

### **Feininger-Radweg**

Die Tour beginnt in der Geschwister- Scholl- Straße in Weimar an der Bauhaus Universität, dem Gebäudekomplex des ehemaligen Bauhauses. Sie verläuft weiter in westlicher Richtung bis zum Ende der Shakespeare Straße, vorbei an Gartenanlagen in das Kirschbachtal. Durch die freie Landschaft geht es nun von Dorf zu Dorf (Niedergrunstedt, Gelmeroda, Possendorf, Vollersroda, Mellingen..) und führt nach ca. 25 km zur Steinbrücke in Oberweimar. Von hier aus gelangt man bequem durch den Goethepark in das Weimarer Stadtzentrum. Die Tour verläuft zum großen Teil auf wenig befahrenen Straßen und Feldwegen, deren Ausbauzustand unterschiedlich und deren Befahrbarkeit witterungsabhängig ist. Der Radweg befindet sich etwa 2 km östlich vom Plangebiet.

### **Ökumenischer Pilgerweg (Jacobsweg)**

Abwechslungsreiche 450 Kilometer führt der Ökumenische Pilgerweg durch Mitteldeutschland. Beginnt man die Reise in Görlitz, würde die gesamte Strecke zu Fuß etwa drei Wochen dauern. Die heutige Wegführung orientiert sich am Verlauf der historischen Altstraße Via Regia - der "Königsstraße". Sie verläuft über Bautzen, Camenz, Wurzen, Leipzig, Freyburg, Naumburg, Erfurt, Gotha, Eisenach bis nach Vacha. Entlang der Wegstrecke gibt es verschiedene Pilgerunterkünfte, die zur Übernachtung genutzt werden können. Der Weg tangiert das Plangebiet im nordwestlichen Bereich.

### **Lutherweg Thüringen**

Der Lutherweg Thüringen ist noch in Planung. Er verbindet verschiedene Lutherorte untereinander. Geplant sind eine Ost-, eine Nord-, eine West- und eine Südroute. Die Ostroute verläuft durch die VGem Grammetal und nutzt den Verlauf der Thüringer Städtekette. Eine Anbindung an die Orte Ulla / Nohra wäre aufgrund der Verbindung zum Geburtsort von Wilhelm Martin Leberecht de Wette (Autor der Reformationsfestschrift 1817) erforderlich.

**Geologischer Wanderweg „Westlicher Ettersberg“**

Der geologische Wanderweg „Westlicher Ettersberg“ ist als Rundwanderweg konzipiert und widmet sich den geologischen Besonderheiten des Ettersberges. Der Ettersberg ist mit 477,8 Metern Höhe der höchste Punkt der Stadt Weimar. Außerdem zählt er zu den höchsten Erhebungen im Thüringer Becken und ist das einzige größere Waldgebiet der Umgebung. Der Wanderweg hat eine Länge von ca. 16km. Er beginnt in Niederzimmern und führt über Hopfgarten zum Buchenwald, vorbei am Glockenturm und dann über Ottstedt a.B. zurück nach Niederzimmern.

**Regionale Wanderwege**

Im Plangebiet gibt es verschiedene regionale Wanderwege. Ausgeschilderte Wege befinden sich in den Waldgebieten um Troistedt. Sie verlaufen weiter in Richtung Süden, wie nach Gutendorf oder Bad Berka.

Örtliche Wanderwege wurden nicht gesondert ausgeschildert.

**Regionale Reitwege**

Der Reittourismus ist besonders in der ILE-Region ein Wachstumsmarkt. Er gehört zu den größten Freizeitmärkten Deutschlands. So gibt es im Plangebiet in Ottstedt a. B., Hopfgarten und Obernissa Reiterhöfe, die einerseits Unterstellmöglichkeiten für Pferde, aber auch Reitsportangebote vorhalten. In fast allen Orten gibt es private Pferdebesitzer.

Im Konzept Forsten und Tourismus wurde für das Plangebiet ein Netz von Rad-, Wander- und Reitwegen entwickelt. Dieses Wegenetz wurde gebietsübergreifend angelegt. Der weitere Ausbau muss hierbei jedoch bedarfsgerecht erfolgen, um eventuellen Nutzungskonflikten vorzubeugen.

**⇒ Wege**

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass ein Netz an Rad-, Wander- und Reitwegen in Teilbereichen des Plangebietes vorhanden ist. Die Vernetzung der einzelnen Wege untereinander ist jedoch kaum vorhanden. So fehlt eine Nord- Süd-Verbindung zwischen dem Laura-Radweg, der Thüringer Städtekette und dem südlich verlaufenden Ilmtal-Radwanderweg. Einen Anschluss an den Feinger-Radweg und den Ilmtal-Radwanderweg gibt es ebenfalls nicht.

Die im ILE-Gebiet vorhandenen Mühlen sind ebenfalls nicht an Wanderwege angeschlossen.

**2.9.3 Regional bedeutende Freizeitangebote****Übernachtungsmöglichkeiten und andere Angebote**

Im Plangebiet gibt es eine Vielzahl von kleineren Pensionen und Gasthöfen. Ein Hotel steht am Rand des Gewerbegebietes UNO in Nohra an der Bundesstraße 7. Dieses wird häufig von Geschäftsreisenden mit kurzer Aufenthaltsdauer genutzt. Private Gäste, die nicht in den angrenzenden Städten übernachten wollen, wohnen im ländlichen Raum in Ferienwohnungen oder Pensionen.

Im ILE-Gebiet gibt es keinen Camping- oder Caravanstellplatz. Der nächstgelegene befindet sich in Hohenfelden in einer Entfernung von nur 10 km Entfernung.

**Reittourismus**

Für die Region der VGem Grammetal ist der Reittourismus von besonderer Bedeutung. In den Orten Niederzimmern, Hopfgarten, Mönchenholzhausen OT Obernissa und Nohra OT Ulla gibt es Reiterhöfe und Gestüte. Diese bieten neben der Unterstellmöglichkeit für Pferde auch Reitunterricht an. Hier ist insbesondere die Nähe zu den Städten Weimar und Erfurt von Besonderheit. Bewohner dieser Städte suchen für das eigene Pferd einen Unterstellplatz mit Ausreitmöglichkeit oder auch für Kinder den Reitsport als Freizeitbeschäftigung. In einigen Höfen besteht die Möglichkeit für Reiterferien. Dies wird insbesondere in den Schulferien sehr gut angenommen.

Ungünstig ist die derzeitige Ausbildung der Reitwege. Meist sind keine Rundwege vorhanden oder vorhandene Wege führen über verkehrsreiche Straßen. Hier ist eine Aufwertung des Wegesystems dringend erforderlich.

**Überregionale und regionale Freizeitangebote in den einzelnen Orten**

Folgende Veranstaltungen finden in den Orten, neben den ortsüblichen Kirmesfeiern, Maifeuern und Oktoberfeuern regelmäßig statt und sollen ein überregionales Publikum anziehen:

Ort	Angebot
Mönchenholzhausen	Fest Grassekönig
Hopfgarten	Chorkonzert
Nohra OT Ulla	Tag des offenen Dorfes
Nohra OT Ulla	Fahrradwettkämpfe
Nohra OT Ulla	Flugplatzfest
Troistedt	Winterwanderung
Isseroda	Kirchenkonzerte
Isseroda	Buggy-Rennen
Niederzimmern	Heimat- und Weinfest
Niederzimmern	Reitturnier
Niederzimmern	Blütenfest zur Sommersonnenwende
Niederzimmern	Spinnstube
Daasdorf a.B.	Goldwingtreffen
Nohra	Konzerte / Veranstaltungen auf dem ehemaligen Kasernengelände

Im Anhang findet sich eine Auflistung aller Veranstaltung der Orte.

Neben diesen Veranstaltungen werden zahlreiche sportliche Freizeitmöglichkeiten durch Vereine angeboten. Diese bedienen nicht nur den Bereich des Kinder- und Jugendsports, sondern auch den Erwachsenensport. Die im Plangebiet vorhandenen Reiterhöfe bieten zusätzlich Reitunterricht und ähnliches an.

Fast alle regional und überregional stattfindenden Veranstaltungen werden durch örtliche Vereine organisiert und betreut:

Liste der bekanntesten Vereine der VGem Grammetal

Ort	Verein
Verein der Kinder- und Jugendförderung Grammetal e.V.	Bechstetdstraße
Arche Nohra	Nohra
Flugplatz Nohra e.V.	Nohra
Kirchbau- und Heimatverein	Isseroda
Verein Kräutergarten Niederzimmern	Niederzimmern
Reitverein Niederzimmern	Niederzimmern
GKK SV Hopfgarten / Thür. 1993 e.V.	Hopfgarten
FSV Fortuna Hopfgarten e.V.	Hopfgarten
RZfV „Grammetal“ Hopfgarten / Thür. 2002 e.V.	Hopfgarten
Kirchbau- und Heimatverein Mönchenholzhausen e.V.	Mönchenholzhausen
SV Mönchenholzhausen e.V.	Mönchenholzhausen
Reitverein Hengststation Ottstedt a.B. e.V.	Ottstedt a.B.

Auszug aus der Vereinsliste

**3. STÄRKEN UND SCHWÄCHEN – ANALYSE/CHANCEN UND RISIKEN DER PLANUNGS-REGION**

Die Stärken-Schwächen-Analyse stellt eine allgemein anerkannte und wichtige Methode dar, die in einer Region vorherrschende Ausgangslage klar definieren zu können. Innerhalb der Stärken-Schwächen-Analyse erfolgt eine Betrachtung der gegenwärtigen Lage, es werden die regionalen Stärken und Schwächen im Vergleich zum aktuellen „Markt“ ermittelt. Als Stärken werden jene Ressourcen verstanden, die in der Region stark ausgeprägt sind. Bei den Schwächen ist es genau umgekehrt. Stärken können bei ihrer Nutzung Entwicklungsvorteile ergeben, Schwächen können sich bei ihrem Fortbestand nachteilig auf die regionale Entwicklung auswirken. Auf der Grundlage der Stärken-Schwächen-Analyse gilt es, vorhandene Potentiale zu erschließen und auf diese Weise die erkannten Schwächen zu überwinden und die vorhandenen Stärken weiter auszubauen.

Bei der Chancen-Risiken-Bewertung wird versucht, die eigenen Möglichkeiten mit den generellen Entwicklungsmöglichkeiten des Umfeldes bzw. beeinflussenden Faktoren zu verknüpfen und Entwicklungschancen bzw. – risiken aufzuzeigen.

Die nachfolgende Stärken/Schwächen – Chancen/Risiken – Bewertung ist das Ergebnis einer intensiven Erfassung, die auf Planauswertungen, der Arbeitsgruppentätigkeit sowie der Befragung lokaler Akteure, Vereine, Einrichtungen, Behörden und Institutionen beruht.

Folgende Themengruppen haben sich im Zuge der Arbeit herauskristallisiert und wurden zugrunde gelegt: Daseinsvorsorge / Demographie / Siedlungsentwicklung

- Infrastruktur
- Wirtschaft
- Land- und Forstwirtschaft / Landschaftspflege
- Freizeit / Fremdenverkehr / Kultur

Themenblock: Daseinsvorsorge / Demographie / Siedlungsentwicklung	
Stärken	Schwächen
→traditionell gut entwickelte Lebensumfelder in den ländlichen Orten mit attraktivem Umfeld (Landschaftsraum, Nähe zu zentralen Orten, Verkehrsanbindung); somit auch günstige Ansiedlungsbedingungen →Nähe zu vielfältiger Kultur- und Bildungsinfrastruktur in den Zentren (Weimar, Erfurt, Bad Berka) →in Teilräumen positive Bevölkerungsentwicklung (Daasdorf a.B.; Isseroda, Nohra, Ottstedt a.B.) →Verknüpfung von Ausbildung und Wirtschaft wird teilweise praktiziert (U.N.O. – Gebiet). →flächendeckende Infrastruktur zur Kinderbetreuung →gute medizinische Versorgung, Nähe zu stationären Einrichtungen →flächendeckendes ÖPNV-Netz (Bus, Schiene) →hohes regionales Bewusstsein und bürgerschaftliches Engagement; Vielzahl von Tradition und Brauchtum (Vereinstätigkeit, Heimatfeste usw.) →enge funktionale und räumliche Beziehung der Gemeinden des Planungsraumes existiert, es besteht der Wille zur kommunalen Zusammenarbeit (Darstellung in der Erarbeitung ILEK, gemeinsames Regionalmanagement – Definition als Grammetal-Region) →vorhandene Dorfentwicklungsplanungen als	→schleichende Entwertung der Ortsbilder: Nutzungsverlust für Wirtschaftsgebäude, Leerstand, Verfall bis hin zum Abriss, nicht an das Ortsbild angepasste Lückenbebauung bzw. Bauflächenumsetzungen, Verwendung untypischer Gestaltungselemente →teilweise Bevölkerungsrückgang →Überalterung der Bevölkerung →Wanderungsverluste durch fehlende Lehrstellen- und Arbeitsplatzangebote, dies bedingt u. a. eine niedrige Geburtenrate durch Fehlen (Abwandern) der Müttergeneration →fehlende Nahversorgung mit Lebensmitteln / Dienstleistungen →Defizite im Bereich Altenpflege, betreutes und generationsübergreifendes Wohnen →fehlende Freizeit- und Sportangebote im ländlichen Bereich, insbesondere für ältere Menschen, ebenfalls als Ergänzung des Naherholungs-/Fremdenverkehrsangebotes →teilweise unzureichende Erschließung des Plangebietes durch den ÖPNV, vor allem in den Abendstunden und an Wochenenden; einige Gemeinden werden nur im Rahmen des Schulbusverkehrs bedient; Einschränkung der Mobilität bestimmter Bevölkerungsgruppen →Einschränkung des kommunalen Handlungsspielraumes durch den Rückgang von dringend

<p>Handlungsempfehlung der ländlichen Entwicklung                  →überwiegend gut erhaltene Bausubstanz mit regionaltypischer Prägung in Orten mit unterschiedlichem Charakter als Bestandteil der Kulturlandschaft                  →Fehlen bandartiger Siedlungsvereinigungen; erkennbare, eigenständige Siedlungskörper                  →Bebauungspläne als Grundlage der Siedlungsentwicklung</p>	<p>erforderlichen Fördermitteln                  →Fehlen eines abgestimmten Entwicklungskonzeptes als Grundlage künftiger, regionaler Entscheidungen                  (Definition von Schwerpunkten (Wohnen, Gewerbe usw.).)</p>
<p><b>Chancen</b></p>	<p><b>Risiken</b></p>
<p>→Vorhandene Einrichtungen bieten eine gute Basis für eine langfristige Sicherung sozialer Infrastrukturangebote                  →Veränderte Situation in der Bevölkerungsstruktur eröffnet Raum für neue Beschäftigungsfelder                  →nachhaltige Sicherung einer Grundversorgung (soziale Grundausstattung wie z. B. KITA) – Konzentration der öffentlichen Dienstleistung auf Schwerpunktorde                  →Sicherung der Wohnstandorte durch Erhaltung der „weichen“ Standortfaktoren und die steigende Angebotsvielfalt im Bereich Kultur / Freizeitgestaltung usw.                  →zentrale Orte mit ihrer Ausstattung wirken positiv bezüglich Bevölkerungserhalt (Angebote im Umfeld)                  →Kräftebündelung / Funktionsteilung durch Interkommunale Zusammenarbeit und damit Erhöhung der Effektivität</p>	<p>→Fachkräftemangel durch weitere Abwanderung junger, qualifizierter Leute                  →Ausdünnung der Infrastruktur und Verlust ortsnahe Versorgung für junge Familien und ältere Menschen durch fortschreitende Konzentration                  →Verlust der kleinteiligen, dezentralen Versorgungsangebote im Handel durch Konkurrenz der großen Einkaufszentren                  →zunehmende Gefahr der Verödung von Siedlungsräumen                  →Schwächung regionaler Kaufkraft durch Kostenzunahme je Haushalt für die Aufrechterhaltung der Infrastruktur                  →Entwicklungskonzentration auf das Umfeld / den Nahbereich von zentralen Orten und somit eintretender Funktionsverlust im ländlichen Bereich                  →Konkurrenzdenken im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit führt zu Entwicklungseinschränkungen                  →Zentralisierung von Funktionen / Funktionsteilung führt zur sozialen und kulturellen Ausdünnung der Orte                  →wenig aktuell genehmigte Flächennutzungspläne</p>

<p><b>Themenblock:            Infrastruktur</b></p>	
<p><b>Stärken</b></p>	<p><b>Schwächen</b></p>
<p>→günstige Lagebedingungen zu zentralen Orten; Lage an überregionaler Verkehrsstraße (A 4), Ergänzungen durch bedeutende Straßenverbindungen gegeben (B 7)                  →vielfältige, örtliche Flächenpotentiale (Baulücken, Verdichtungsmöglichkeiten, Potentialflächen in BP-Gebieten)                  →gesicherte Versorgung im Bereich Wasser, Energie, Telekommunikation (in einigen Orten), Gas                  →gutes Wegenetz im Bereich Freizeitinfrastruktur weiche Standortfaktoren als Kriterium der Wohnstandorte (naturräumliche Qualitäten, touristische Infrastruktur, kommunale Ausstattung, bürgerschaftliches Engagement)</p>	<p>→teilweise schlechter Zustand der Verkehrswege, qualitative Verbesserung erforderlich, sowohl im Bereich des Ergänzungsstraßennetzes (Landes- und Kreisstraßen) als auch des kommunalen Straßennetzes                  →Beeinträchtigung der Wohnqualität durch Verkehrslärm/-staub an überregional / regional bedeutenden Verkehrswegen (z. B. Nohra, Troistedt)                  →unzureichende Versorgung im Bereich Funktelefon und Hochgeschwindigkeitsleitungen (DSL) im ländlichen Bereich</p>
<p><b>Chancen</b></p>	<p><b>Risiken</b></p>
<p>→Stärkung des Grammetals als Wohnstandort für die Städte Weimar und Erfurt</p>	<p>→Kostenzunahme für die Aufrechterhaltung der technischen Infrastruktur</p>

→Realisierung eines abgestimmten Flächenmanagements auf regionaler Ebene unter Beachtung der vielfältigen Bedürfnisse und Entwicklungsabsichten und somit Schaffung eines auf vielfältige Bedürfnisse zugeschnittenen Angebotes kurzfristige Bereitstellung von Gewerbeflächen an einem attraktiven Standort	
---	--

<b>Themenblock: Wirtschaft</b>	
<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
→Lagegunst der Planungsregion am Schnittpunkt europäisch bedeutsamer Verkehrswege (Straße und Schiene) als Standortvorteil →prädestinierte verkehrstechnische Lage der Industrie- und Gewerbeflächen an der BAB A 4 mit unmittelbarer Anbindung an die B7 →Verfügbarkeit von erschlossenen Industrie- und Gewerbeflächen →leistungsfähiges Wirtschaftspotential	→der Fachkräftemangel wirkt derzeit in verschiedenen Branchen schon wachstumshemmend, mit steigender Tendenz →vergleichsweise niedriges Lohnniveau führt zur verstärkten Abwanderung jüngerer qualifizierter Fachkräfte →räumliches (teilweises) Ausbildungsdefizit im Industrie- und Gewerbebereich infolge der Abwanderung von leistungsstarken Schulabgängern in die alten Bundesländer →zu wenig Arbeit für gering/niedrig qualifizierte Arbeitskräfte →geringes Eigenkapital der Betriebe
<b>Chancen</b>	<b>Risiken</b>
→die Lagegunst der Planungsregion und die prädestinierte verkehrstechnische Lage der Gewerbeflächen, inkl. der Flächenpotentiale bieten eine gute Basis für Neuansiedlungen von Betrieben. →die funktionierende Region wirkt motivierend bezüglich der Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Schüler mit dem Ziel, eine Lehre in einer Zukunftsbranche und nach der Lehre eine Arbeit in der Region aufzunehmen.	→ungenügende Revitalisierung brachliegender Flächenpotentiale hemmt die Neuansiedlung; die Branchen innerhalb von Gewerbestandorten bedeuten einen Imageverlust für den Gesamtstandort →Fachkräftemangel (fehlende qualifizierte Arbeitskräfte) verringert bzw. verhindert die Ansiedlung von Unternehmen und schwächt die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der ansässigen Unternehmen →Erhöhung der Kluft zwischen im Arbeitsprozess integrierten und ausgegrenzten (arbeitslosen) Menschen

<b>Themenblock: Land- und Forstwirtschaft</b>	
<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
→moderne Betriebe mit hohem Leistungspotential und zumeist effizienter Produktion →vorwiegend stabile und wirtschaftlich günstige Betriebsstrukturen →hohe Nachhaltigkeit und gute Umweltverträglichkeit der landwirtschaftlichen Produktionstechnik und Produktionsverfahren →zügiger Ausbau der energetischen und stofflichen Nutzung von Biomasse im Non-Food-Bereich →hohes Bewusstsein der Landwirte über ihre Rolle bei der Entwicklung des ländlichen Raumes, ausgeprägte Zusammenarbeit von Landwirtschaftsbetrieben, Gemeinden und ländlichen Vereinen →hoher Stand der artgerechten Tierhaltung	→Reserven in der Produktionstiefe →schwach entwickelte Kooperation zwischen den Betrieben →geringer Umfang der ökologischen Landwirtschaft →teilweise Überalterung der Beschäftigten →fehlender, gut ausgebildeter Nachwuchs →fehlende Fachkräfte und Weiterbildungsangebote bei Diversifizierungen →geringe Einkommen der Landwirte bereitet Nachwuchsprobleme →fehlende Absatzmöglichkeiten bei kleineren Betriebsstrukturen und unzureichende Vermarktungsstrukturen →ungünstige Führung der Reitwege in der Planungsregion

<b>Chancen</b>	<b>Risiken</b>
<p>→hohe Leistungsfähigkeit und Stabilität der Betriebe bietet Potential für den Einstieg in neue Betätigungsfelder (Diversifizierung - Landschaftspflege, Dienstleistungen für die Region, Beförderung)</p> <p>→Stand der Direktvermarktung bietet Ansätze für die Erhöhung der Qualität und deren Ausbau</p> <p>→positive Rolle der Landwirtschaft fördert die Identifizierung der Menschen mit der Region und die Heimatverbundenheit</p> <p>→vorhandener Reittourismus bietet gute Möglichkeiten weitere touristische Angebote aufzubauen (Reiterferien etc.)</p>	<p>→andauernder Flächenentzug gefährdet die Existenz betroffener Agrarunternehmen</p> <p>→die begrenzten Anbauflächen stehen der Erweiterung des Anbaus von Biomasse, Ölsaaten und Energiehölzern entgegen</p> <p>→eine Erhöhung des Umfangs der ökologischen Landwirtschaft birgt wirtschaftliche Risiken, wenn damit der Absatz der Produkte nicht Schritt hält.</p> <p>→Qualifizierungsdefizite schränken den Erfolg der Nutzung neuer Betätigungsfelder ein</p> <p>→wirtschaftliche Benachteiligung von kleinen Betrieben, wenn diese nicht in die Kooperationsbeziehungen der großen Agrarunternehmen einbezogen werden</p> <p>→mangelnde Kooperation zwischen kleinen Betrieben führt auf Dauer zu wirtschaftlichen Nachteilen und hemmt die Vermarktungschancen der ganzen Region</p>

<b>Themenblock: Forstwirtschaft</b>	
<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<p>→durch die Forstämter wird die Beratung und Betreuung sowie die waldbauliche Hilfestellung für private Waldbesitzer gewährleistet</p> <p>→die Erschließung der Forstflächen durch Wege ist grundsätzlich gesichert</p>	<p>→geringer Waldanteil im Plangebiet</p> <p>→Probleme bei der Instandsetzung und Instandhaltung von Forstwegen (Wirtschaftswegen) und gleichzeitig touristisch genutzten Wegen aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen der sehr unterschiedlichen Nutzungsgruppen</p>
<b>Chancen</b>	<b>Risiken</b>
<p>→Beratungs- und Betreuungsangebote der Forstämter bieten gute Chancen für die privaten Waldbesitzer, ihre Waldflächen wirtschaftlich effektiver zu nutzen und die Zielstellungen einer naturnahen Waldbewirtschaftung flächendeckend umzusetzen</p>	<p>→mögliche wirtschaftliche Nachteile von privaten Waldbesitzern und Bewirtschaftungsdefizite bei privaten Waldflächen im Falle des fehlenden Zusammenschlusses kleiner Forstbetriebsgemeinschaften zu größeren schlagkräftigen Einheiten</p> <p>→Nutzungs- und Erholungsdefizite im Bereich der Waldflächen bei ungenügender Instandsetzung von touristisch genutzten Forstwegen nach Beförsterungsmaßnahmen</p>

<b>Themenblock: Landschaftspflege</b>	
<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<p>→kleinräumige, struktur- und abwechslungsreiche Landschaftsstrukturen prägen den Charakter der Planungsregion (über Jahrhunderte gewachsene/geprägte Kulturlandschaft)</p> <p>→typische und harmonisch gewachsene Siedlungskörper bestimmen noch weitestgehend das Landschaftsbild abseits der Hauptverkehrsachsen und Hauptsiedlungsräume</p>	<p>→Ausgeräumte Agrarlandschaften mit fehlenden Klein- und Vernetzungsstrukturen infolge der Intensivierungsmaßnahmen in den 60er und 70er Jahren des 20. Jahrhunderts prägen teilweise das Landschaftsbild</p> <p>→Beeinträchtigung des Landschaftsbildes entlang der Hauptverkehrsachsen durch Konzentration/Ausweitung der Gewerbe-, Industrie- und Handelsbereiche</p> <p>→der Ausbau der Hauptverkehrsachsen zerschneidet/stört das Landschaftsbild (Ausbau der BAB A 4) und führte zu großflächigem Entzug von Boden</p> <p>→nur bedingte Nutzung regenerativer Energien</p>

<b>Chancen</b>	<b>Risiken</b>
<p>→die vorhandenen Landschaftsstrukturen / Strukturelemente der Landschaft bieten gute Ansätze für eine Verbesserung des Landschaftsbildes durch landschaftsgestaltende / landschaftspflegerische Maßnahmen</p> <p>→intakte Ortsbilder und unzersiedelte Naturräume stärken die Tourismusbranche (Ergänzung der touristischen Vielfalt - Städtetourismus/Urlaub auf dem Land/Naturerlebnis).</p> <p>→Nutzung freier oder brach liegender Flächen für regenerative Energien (z.B. Wall – Isseroda, Gewerbegebiet Nohra, Landschaftspark)</p>	<p>→Siedlungserweiterungen fördern eine nachhaltige Beeinträchtigung des Landschaftsbildes.</p> <p>→die permanenten finanziellen Engpässe der Kommunen als Unterhaltspflichtige der Gewässer 2. Ordnung potenzieren den Unterhaltsbedarf für diese Gewässer</p> <p>→ausbleibende Sanierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen an Gewässern 2. Ordnung erhöhen die Hochwassergefährdung/Schwere der Hochwasserschäden</p>

<b>Themenblock: Freizeit / Fremdenverkehr / Kultur</b>	
<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<p>→der Tourismus besitzt eine regionale Bedeutung reichhaltiges und vielfältiges touristisches Angebot, auch themenbezogen im Umfeld</p> <p>→gutes Wander- und Radwegenetz</p> <p>→attraktiver Landschaftsraum</p> <p>→Übernachtungsangebote der verschiedensten Kategorien (Hotel, Pension, Ferienwohnung)</p> <p>→ausgeprägtes Traditionsbewusstsein der Bevölkerung</p> <p>→Vernetzungspotentiale zu benachbarten Räumen sind gegeben (Städtetourismus Erfurt – Weimar)</p> <p>→gute Erreichbarkeit der Region (Verkehrslage)</p>	<p>→Mangel an zielgruppenorientierten Angeboten</p> <p>→fehlende einheitliche Beschilderung von Rad- und Wanderwegen (Bereich Ettersberg)</p> <p>→Nutzungskonflikte bei Mehrfachnutzung von Wegen Tourismus – Forst / Tourismus – Landwirtschaft</p> <p>→teilweise schlechter Wegezustand und fehlende Vernetzung</p> <p>→fehlende langfristige Absicherung der Instandhaltung von Wegen</p> <p>→unzureichende Einbindung von Angeboten der Direktvermarktung / regionaler Produkte</p> <p>→geringes Potential an freiwilligen / ehrenamtlichen Mitarbeitern - fehlende Vernetzung Städtetourismus – Tourismus auf dem Lande</p> <p>→teilweise zu geringer Bekanntheitsgrad touristischer Angebote (Mühlen, Napoleonstein, Salzstraße)</p> <p>→fehlende, thematische Darstellungen von touristischen Informationen für Kinder</p> <p>→teilweises Fehlen gastronomischer Angebote</p>
<b>Chancen</b>	<b>Risiken</b>
<p>→Vorhandene Einrichtungen und Strukturen bieten eine gute Basis für den Ausbau touristischer Angebote</p> <p>→räumliche Nähe zu touristischen und wirtschaftlichen Zentren (Jena, Erfurt, Weimar).</p> <p>→Schaffung von Arbeitsplätzen durch Ausbau touristischer Angebote (zielgruppenorientiert)</p> <p>→Entwicklungschancen aufgrund der räumlichen Lage der Region</p> <p>→wirtschaftliche Stärkung der Tourismusbranche durch Verknüpfungen Städtetourismus – Tourismus auf dem Lande</p> <p>→Nutzung des Potentials Industrie- / Technologietouristen (Tagungsangebote - Bildungsstätte der TK Hayn - usw.)</p>	<p>→der Tourismus besitzt eine untergeordnete Bedeutung als Wirtschaftszweig</p> <p>→lokales Konkurrenzdenken schränkt regionale Entwicklungsmöglichkeiten ein</p> <p>→zu starke wirtschaftliche Ausrichtung des Tourismus aufgrund fehlender freiwilliger, regionaler Kräfte (Imageverlust)</p> <p>→zu geringe Nachfrage, dadurch Entwicklungseinschränkungen</p> <p>→zunehmende Einengung der touristischen Ausrichtungen auf ältere Zielgruppen (Reaktion auf Überalterung)</p>

**Zentrale Erfolgspotentiale für die Entwicklung der ILE-Region „Grammetal“**

- zentrale Lage der Region, gute verkehrstechnische Bedingungen; Lage an überregionalen / regionalen Verkehrswegen
- Nähe zu zentralen Orten mit Bevölkerungspotentialen
- Nähe / Bestandteil der ImPulsregion Jena-Weimar-Erfurt
- gutes gewerbliches Branchenangebot entlang von Entwicklungsachsen (A 4, B 7)
- sofort verfügbare Gewerbe- und Wohnbauflächen
- Erholungs- und Fremdenverkehrspotential aufgrund eines hochwertigen, reich strukturierten Landschaftsraumes und der Nähe zu den Städten Erfurt und Weimar mit vielfältigen Angeboten

**Zentrale Schwächen, die der Entwicklung der ILE-Region „Grammetal“ entgegenstehen:**

- demographischer Wandel mit Abwanderungen, Überalterung
- zunehmender Fachkräftemangel, Ausbildungsdefizite
- niedriges Lohnniveau
- sinkende Eigenkapitalausstattung im kommunalen und privaten Bereich sowie bei potenziellen Existenzgründern und kleineren Wirtschaftsunternehmen
- unzureichende Vernetzungen von Ressourcen
- Fehlen eines positiven, regionalen Images; zu gering ausgeprägte, regionale Identität

## 4. ENTWICKLUNGSZIELE DER REGION

### 4.1 Definition eines regionalen Leitbildes

Mit dem nachfolgend dargestellten regionalen Leitbild wird das Entwicklungsziel des Bereiches „Grammetal“ beschrieben, das durch schwerpunktorientiertes Handeln erreicht werden soll. Es geht hierbei um die Beschreibung eines erreichbaren Zustandes mit einem Zeithorizont von 10 bis 15 Jahren. Das Leitbild für die ILE- Region soll mehrere Funktionen erfüllen:

- gemeinsame und zukunftsbezogene Orientierungshilfe für Bewohner, Organisationen, politische Gremien und sonstige Akteure zur Planung und Problemlösung,
- Grundlage für die Maßnahmenentwicklung und Konzentration auf wichtige Projekte (regionsbezogen, zielgerichtet, kostensparend),
- Koordinierungsinstrument für die Behörden (ziel- und problemorientierter Fördermitteleinsatz),
- Vermittlung von Identität nach innen und außen,
- Kommunikationsgrundlage für alle Beteiligten,
- Motivation und Stärkung vorhandener Potenziale,
- Vermittlung eines gemeinsamen und einheitlichen Images der Region.
- Koordinierung der unterschiedlichen Interessen in der ILE - Region,

Im Mittelpunkt des Leitbildes steht das zentrale Anliegen, die ILE-Region „Grammetal“ zu einem nachhaltig attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum mit hochwertigen und vielfältigen Umfeldqualitäten zu entwickeln und die Verknüpfungen zu den angrenzenden Städten Weimar und Erfurt zu intensivieren und auf diese Weise positive Effekte im ländlichen Umfeld zu erzeugen. Der Erfolg der regionalen Entwicklung soll sich am Erfüllungsgrad des Leitbildes messen lassen. Kriterien für Projekte mit regionaler Priorität sollen daher am Leitbild ausgerichtet sein.

Das gemeinsame Leitbild der ILE-Region „Grammetal“ wurde in den Gremien für die Erarbeitung des ILEK – in der Lenkungsgruppe und den Arbeitsgruppen - auf Basis der analysierten Ausgangs- und Rahmenbedingungen von der regionalen Partnerschaft diskutiert und entwickelt. Es genießt regionalen Konsens und wirkt somit als Strategievereinbarung zwischen den beteiligten Akteuren zu Zielen und Schwerpunkten zukünftiger regionaler Entwicklungsarbeit. Das Leitbild kann als Leitmotto mit folgendem Dachbegriff zusammenfassend dargestellt werden:

#### Leitbild der ILE – Region –VGem Grammetal

*Grammetal – aktiv in die Zukunft*

*-eine Region als Lebens-, Erholungs- und Wirtschaftsraum-*

Die ILE-Region Grammetal ist eine dörflich geprägte Region des Weimarer Landes. Sie wird durch die beiden angrenzenden Städte Erfurt und Weimar stark beeinflusst. Die Zukunft liegt in der Förderung einer gemeinsamen Identität und der interkommunalen Zusammenarbeit. Die ILE-Region soll sich neben dem Erhalt des Wohnstandortes als ein regionaler Wirtschaftsraum mit einer innovativen Land- und Forstwirtschaft, einem gut strukturierten Gewerbe- und Dienstleistungsangebot und einem vielfältigen Erholungs- und Naturraum darstellen.

## 4.2 Entwicklungsstrategie und Entwicklungsziele

Die Entwicklungsstrategie für die Integrierte Ländliche Entwicklung stützt sich auf den „Nationalen Strategieplan der Bundesrepublik Deutschland für die Entwicklung ländlicher Räume 2007 – 2013“, der wiederum auf den „Strategischen Leitlinien der EU“ basiert. Hierbei erfolgt eine Bewertung der wirtschaftlichen und ökologischen Situation des ländlichen Raumes und seiner Entwicklungspotenziale. Dabei werden Prioritäten an definierten Schwerpunktsachsen festgelegt.

Als zentrale, schwerpunktübergreifende Entwicklungsziele können folgende definiert werden:

- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft, Erschließung neuer Einkommensquellen, Sicherung / Schaffung von Arbeitsplätzen
- Verbesserungen des Bildungsstandes, der Kompetenzen, des Innovationspotenzials
- Stärkung von Umwelt-, Natur- und Tierschutz, Verbesserung der Produktqualität
- Sicherung / Entwicklung der Kulturlandschaft
- Erhaltung / Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum

Die Thüringer Strategie formuliert im Rahmen der Förderinitiative zur Ländlichen Entwicklung folgende vier Schwerpunkte:

- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft
- Verbesserung der Umwelt und der Landschaft
- Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft
- Verzahnung von ILE und LEADER in der Region

Für das Gebiet der ILE-Region lassen sich daraus, auf Grundlage der Stärken-Schwächen-Analyse, verschiedene inhaltliche Schwerpunkte definieren. Diese Schwerpunkte sollen insbesondere die wirtschaftliche Situation verbessern und vorhandene Entwicklungen weiter unterstützen.

Hauptsächliches Ziel der strategischen Leitlinien ist die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung im ländlichen Raum mit dem Ziel, Arbeitsplätze in der Land- und Forstwirtschaft, der Wirtschaft und im Dienstleistungssektor zu sichern und zu schaffen. Sie sollen den ländlichen Raum als Lebensraum für Familien und auch für die ältere Generation bewahren und entsprechend gestalten. Unter Beachtung der demographischen Entwicklung sollen hierbei die familiengerechte Infrastruktur und Dienstleistung, die Angebote der Seniorenbetreuung sowie der Familien und Jugendlichen erhalten und verbessert werden. Durch intelligentes Flächenmanagement, die Festigung traditioneller Werte und unter Ausnutzung vorhandener naturräumlicher, kultureller und historischer Potentiale soll eine Entwicklung des Lebens-, Arbeits- und Erholungsraumes erfolgen.

Der integrierte Entwicklungsansatz mit den vier genannten Leitlinien kann nur erfolgreich umgesetzt werden, wenn er von den Menschen und, damit verbunden, den Akteuren der Region mitgetragen und mitgestaltet wird. Dafür ist es erforderlich, mit kurzfristig umsetzbaren Leitprojekten Zeichen der Realisierbarkeit und Wirkung der zukünftigen Entwicklung zu setzen.

Ziele, Maßnahmen und Projekte bilden in ihrer Gesamtheit die Grundlagen des ILEK-Handlungsprogramms. Die im Laufe der Bearbeitung festgelegten Handlungsfelder setzen den Rahmen für Ziele, Maßnahmen und Projekte. In Zusammenarbeit mit Lenkungsgruppe und Arbeitsgruppen wurden für die Entwicklung und die Umsetzung der Ziele im Gebiet Grammetal folgende Handlungsfelder bestimmt:

- Handlungsfeld 1 - Daseinsvorsorge / Demographie / Siedlungsentwicklung
- Handlungsfeld 2 - Infrastruktur / Wirtschaft
- Handlungsfeld 3 - Landwirtschaft / Forstwirtschaft
- Handlungsfeld 4 - Natur- und Landschaftspflege / Hochwasserschutz
- Handlungsfeld 5 - Freizeit / Fremdenverkehr / Kultur
- Handlungsfeld 6 - Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit

Im Rahmen der Voruntersuchungen wurden alle Handlungsfelder hinsichtlich ihrer Stärken und Schwächen analysiert. Dabei spielen die Handlungsfelder für die zukünftige Entwicklung der Region unterschiedliche Bedeutungen.

#### 4.2.1 Handlungsfeld 1 - Daseinsvorsorge / Demographie / Siedlungsentwicklung

Das Plangebiet verknüpft aufgrund seiner Lage an überregionalen Erschließungsstraßen und zwischen den beiden Oberzentren das Wohnen und Arbeiten sehr eng. So gibt es starke Wechselwirkungen zwischen dem Umland und den beiden Städten und sichert somit einen stabilen Lebensraum. Die ILE – Region ist Wohnstandort für die Städte Erfurt und Weimar. Sie bietet ein vielfältiges Arbeitsplatzangebot, aufgrund der Lagegunst und damit ein schnelles Erreichen der Arbeitsplätze.

Damit sind attraktive Ortschaften ein wichtiger Aspekt für das positive Image der Verwaltungsgemeinschaft Grammetal. Der Erhalt gewachsener und historischer Strukturen sichert die Identifikation mit der Region. Ansprechende Ortsbilder und ein gut ausgebildetes Netz an sozialer Infrastruktur binden die Menschen an die Region. Die demografische Entwicklung und die immer knapper werdenden finanziellen Möglichkeiten drohen zu einer Verarmung der sozialen und kulturellen Infrastruktur im ländlichen Raum zu führen. Hierbei besteht die Notwendigkeit, die „weichen“ Standortfaktoren attraktiv zu gestalten. So ist es erforderlich, Maßnahmen umzusetzen, die dem Abwandern und dem Überaltern der Bevölkerung (familienfreundliche Strukturen) entgegenwirken bzw. darauf reagieren (Betreutes Wohnen etc.). Eine große Rolle spielt die Sicherung der Zukunftsperspektiven für die Jugend.

Kulturelle, Sport- und Freizeitangebote der Region verbessern die Orte als Wohn- und Lebensraum. Aktive Vereine binden die Bewohner der Orte an ihre Heimat und stärken das Gemeinschaftsgefühl. Dieses bürgerschaftliche Engagement gilt es zu sichern und weiter auszubauen. Die Arbeit der vor Ort tätigen Vereine soll gebündelt und auf die regionale Entwicklung ausgerichtet werden.

Siedlungsentwicklungen sollen vorrangig im Innenbereich der Ortslagen favorisiert werden, um ein Ausweiten in den Randbereichen und den fortschreitenden Verfall im Ortskern zu verhindern. Eine Bereitstellung von Bauland ist auch weiterhin erforderlich, um jungen Menschen, des „Weiterwohnen“ bzw. „Zurückkehren“ in die Heimat zu ermöglichen.

##### Entwicklungsziel:

- Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum / Dorferneuerung
- Stärkung des bürgerschaftlichen Engagement und des Regionalbewusstseins
- Erhaltung / Entwicklung einer an den demographischen Wandel angepassten sozialen Infrastruktur
- Gewährleistung der Flächenverfügbarkeit für Neuansiedlungen

#### 4.2.2 Handlungsfeld 2 - Infrastruktur / Wirtschaft

Das Plangebiet besitzt eine sehr gute Infrastruktur als Wirtschaftsstandort. Die verkehrsmäßig günstige Lage zur Bundesstraße A4 und zur Bundesstraße B7 ermöglichte die Ansiedlung vieler Unternehmen, insbesondere im Gewerbegebiet U.N.O in Nohra und im Gewerbegebiet in Isseroda. Beide Gewerbegebiete sowie der Schlachthof in Nohra und der Möbelmarkt in Mönchenholzhausen sind wichtige Arbeitgeber in der Region. Viele Bewohner der Städte Weimar und Erfurt sowie der VGem Grammetal arbeiten in diesen Gebieten.

In den einzelnen Gemeinden existieren viele kleinere Unternehmen. Gewerbe, Handwerk und Dienstleistungsunternehmen sind ein wichtiger Bestandteil des kommunalen Lebens. Von regionaler Bedeutung ist die Stärkung der klein- und mittelständischen Unternehmen unter Nutzung der Synergieeffekte der Großbetriebe mit dem Ziel innergebietlicher und gebietsübergreifender Zusammenarbeit. Es gilt oftmals vorhandenes Konkurrenzdenken auszuschalten. Um die Beziehungen der Unternehmen untereinander zu verbessern, sollten Netzwerke und Kooperationen aufgebaut werden.

##### Entwicklungsziel:

- Ausbau der Verkehrsinfrastruktur als grundlegenden Standortfaktor
- Sicherung einer dynamischen wachsenden Region
- Sicherung des Fachkräftenachwuchses
- Auf- und Ausbau von Netzwerken und sonstigen Kooperationsbeziehungen
- Gewährleistung der Flächenverfügbarkeit für Neuansiedlungen
- Stärkung der Kleinst- und Kleinbetriebe sowie Existenzgründer

#### 4.2.3 Handlungsfeld 3 - Landwirtschaft / Forstwirtschaft

Land- und Forstwirtschaft leisten in der heutigen Zeit bei der Produktion von Nahrungs- und Futtermitteln, aber auch bei der Erzeugung nachwachsender Rohstoffe, der Bereitstellung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie in den Bereichen Natur- und Landschaftspflege wesentliche Beiträge zur Entwicklung des ländlichen Raumes. Ziel ist es, den multifunktionalen Charakter der Land- und Forst-

wirtschaft weiter zu stärken. Der ländliche Raum soll auch langfristig attraktiv für alle landwirtschaftlichen Unternehmen gestaltet werden, um diese in den Ortslagen zu halten. Als Ziel steht hierbei die Sicherung der Existenzen der Unternehmen durch Erweiterung der Erwerbsquellen und Einkommenschancen. Die Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe, insbesondere der Ausbau der Direktvermarktung spielt hier eine große Rolle. Kleinere Unternehmen haben sich über viele Jahre die Vermarktung ihrer Produkte aufgebaut und sind ständig bemüht, den Markt aufrecht zu halten. Die verkehrsgünstige Lage zwischen B7 und Autobahn sowie den Städten Weimar und Erfurt bieten ein hohes Kundenpotential.

Ein vorrangiges Ziel zur besseren Bewirtschaftung der land- und forstwirtschaftlichen Flächen ist der Erhalt und der Ausbau des Wegenetzes.

**Entwicklungsziel:**

- Existenzsicherung / wirtschaftlich nachhaltige Sicherung der Agrarbetriebe
- Verbesserung der Berufsausbildung / Qualifizierung der Facharbeiterausbildung
- Naturnahe Waldbewirtschaftung zur Erhaltung des Wirtschafts- und Erholungspotentials Wald
- Verbesserung der ländlichen Infrastruktur in Land- und Forstwirtschaft
- Auf- und Ausbau der Kooperationsbeziehungen berufsintern und mit anderen Akteuren der Region

**4.2.4 Handlungsfeld 4 - Natur- und Landschaftspflege / Hochwasserschutz**

Der im Plangebiet vorhandene, teilweise sehr wertvolle Naturraum wurde immer weiter durch die Erweiterung von Siedlungsflächen und den Ausbau vorhandener Verkehrsflächen reduziert. Der Umgang mit diesen Flächen stellt nicht nur an die Gemeinden, sondern auch an die Nutzer wie die Land- und die Forstwirtschaft große Herausforderungen. Erweiterungen im Bereich der BAB A4 sind nicht mehr erforderlich, jedoch kann eine Erweiterung im Bereich der B7 noch erfolgen.

Weitgehende Rückbaumaßnahmen wie die Kasernenanlagen nördlich und südlich der Bundesstraße B7 und der Rückführung der Flächen zum Aufbau des Landschaftsparks in Nohra zeigen erste Schritte zum Wiederaufbau der wertvollen Kulturlandschaft im Bereich von nicht mehr genutzten Flächen.

Bei der Nutzung der Kulturlandschaft müssen unterschiedliche Interessen abgewogen werden. Angestrebt wird ein mit den landwirtschaftlichen Unternehmen, Gemeinden und Vereinen abgestimmtes Landschaftspflegekonzept, damit begonnene Arbeiten im Bereich der Landschaftspflege weitergeführt bzw. erhalten werden können.

Auf eine intensiv genutzte Landschaft herrscht ständig Druck zur Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen, da permanent Vorhaben bisher unbebaute Flächen in Anspruch nehmen und dafür Ausgleichsmaßnahmen notwendig sind. In den letzten Jahren kam es schon zu einem erheblichen Flächenentzug für die landwirtschaftlichen Betriebe durch den Ausbau der Bundesstraße B7 und der BAB A4. Deshalb wurde im Rahmen des ILEK angestrebt, Flächen zu finden, die sich als Kompensationsflächen eignen und von den landwirtschaftlichen Betrieben auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht zur Verfügung gestellt werden können bzw. im Eigentum der Gemeinden sind. Als Zielstellung der Natur- und Landschaftspflege soll die Erarbeitung eines Flächenpools für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen definiert werden, in welchen vorgenannte Maßnahmen festgehalten werden und im Bedarfsfall zur Verfügung stehen. Es ist erforderlich, ein aus landwirtschaftlicher und naturschutzfachlicher Sicht schlüssiges Potential zu ermitteln, um so einem unnötigen Flächenverbrauch von wertvollen Ackerflächen entgegenzuwirken.

In den letzten Jahren hat sich die Gefahr von Hochwasser in verschiedenen Teilräumen des Plangebietes verstärkt. Zurückzuführen ist dies auf eine unzureichende Regenrückhaltung und weiterer Verbau von Fließgewässern oder temporär wasserführenden Grabensystemen. Hochwasserschutzmaßnahmen sind im Bereich der Gramme und der teilweise ortsquierenden kleineren Fließgewässer umzusetzen.

**Entwicklungsziele:**

- Erhaltung, Schutz und Weiterentwicklung des Landschaftsbildes
- Sicherung der Landschaftspflege
- Flächenpool für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen
- Hochwasserschutz

**4.2.5 Handlungsfeld 5 - Freizeit / Fremdenverkehr / Kultur**

Das Gebiet der ILE-Region ist eine attraktive Region für Freizeit, Naherholung und Kurzurlaub. Besondere Stärken gibt es in der Nutzung des Gebietes zur Übernachtung im ländlichen Raum. Tages-

tourismus zu den bekannten Städten Weimar und Erfurt erweitern das touristische Angebot. In Teilbereichen ist die Region hinsichtlich des Reit- und Radtourismus gut ausgebaut. So führt der Radweg „Thüringer Städtekette“ durch das Plangebiet. Hierbei ist die Anbindung an weitere überregionale Trassen wie den Feininger-Radweg, den Ilmtal - Radweg und den Laura-Radweg durch die Salzstraße als Nord-Süd-Verbindung erforderlich. Ebenso ist das vorhandene Reitwegenetz zu verbessern, um den im Plangebiet vorhandenen Reiterhöfen eine Verbindung untereinander zu ermöglichen.

Um den wachsenden Anforderungen an den Freizeit- und Erholungssektor gerecht zu werden, wird es in Zukunft von besonderer Bedeutung sein, Angebote miteinander zu vernetzen und zielgruppenspezifische Ansprüche, z.B. von älteren Menschen oder Familien, zu erfüllen.

Hierbei ist es dringend notwendig, die Kommunikation zwischen den Orten der VGem und den Vereinen zu verbessern. Aufwendig organisierte Veranstaltungen haben teilweise zeitgleiche Termine, so dass sich die Bewohner der VGem entscheiden müssen, woran sie teilnehmen.

**Entwicklungsziele:**

- Verknüpfung Städtetourismus – Tourismus auf dem Land
- Optimierung der Marketingaktivitäten
- Sicherung / Entwicklung eines qualifizierten Fachpersonals sowie von Ehrenamtlichen
- Schaffung von zielgruppenorientierten Angeboten
- Maßnahmen der touristischen Infrastruktur mit Integration einer Angebotserweiterung und Erhaltung / Stärkung der regionalen Identität

**4.2.6 Handlungsfeld 6 - Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit**

Aufgrund der nahezu einheitlichen Größe der im Plangebiet vorhandenen Ortschaften und der grundsätzlich ähnlichen Interessen der Gemeinden wurde mit einer interkommunalen Zusammenarbeit begonnen (VGem, Kinderbetreuungseinrichtungen, ILEK). Dies gilt es, insbesondere bei Einzelprojekten fortzusetzen, um die Verwaltungsgemeinschaft zu stärken. Erforderlich ist, eine gemeinsame Vermarktungsstrategie für die ILE - Region zu finden. Das können z.B. ein gemeinsame Vermarktung der Bauflächen sein oder ein Veranstaltungskalender der VGem.

Im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes ist eine Zusammenarbeit einzelner Orte untereinander ebenso erforderlich. Aufgrund der meist auswärts tätigen Bewohner kann in den Gemeinden der Tageseinsatz der Feuerwehr nur mit einer geringen Mann-Stärke abgedeckt werden. Ein Zusammenschluss einzelner Gemeinden ist anzustreben.

Langfristig ist auch ein Zusammenschluss kommunaler Einrichtungen oder eine gemeinsame Nutzung und Finanzierung möglich.

**Entwicklungsziel:**

- Erarbeitung und Realisierung gemeinsamer Strategien zur Umsetzung der Ziele aller Handlungsfelder und Vermarktung der Region in allen Bereichen

**4.2.7 Zusammenfassung Entwicklungsziele**

Im Vorfeld wurden alle Handlungsfelder und deren Entwicklungsziele detailliert breitgefächert untersucht, um alle Defizite erkennen zu können. Es ergeben sich daraus verschiedene Maßnahmen, die teilweise kurzfristig umgesetzt werden können. Im Rahmen der Sitzungen von Lenkungs- und Arbeitsgruppen wurden verschiedene Projektideen erfasst. Diese können jedoch nicht im Rahmen des ILEK weiterentwickelt werden, sondern dienen als Grundlage für die weitere, gezielte Arbeit im Plangebiet.

Im Ergebnis der Analyse war ersichtlich, dass die künftige Entwicklung der Region schwerpunktmäßig folgenden Handlungsfeldern zugeordnet werden kann:

→**Handlungsfeld 1 - Daseinsvorsorge / Demographie / Siedlungsentwicklung**

→**Handlungsfeld 4 - Natur- und Landschaftspflege / Hochwasserschutz**

→**Handlungsfeld 5 - Freizeit / Fremdenverkehr / Kultur**

**4.3 Projektliste nach Handlungsfeldern**

Während der ILEK – Bearbeitung wurden im Rahmen der Arbeitsgruppentätigkeit und der Abstimmung mit lokalen Akteuren verschiedene Projekte / Projektansätze diskutiert und erfasst. Diese dienen der Umsetzung der vorgenannten Entwicklungsziele. Die Projekte wurden den entsprechenden Handlungsfeldern zugeordnet. Für jedes Projekt wurde eine zeitliche Umsetzung festgelegt (k- kurzfristig, m-mittelfristig, l-langfristig). Für die meisten Projekte konnten jedoch nur die Projektideen erfasst werden, da die Bearbeitungs- und Projektentwicklungszeiträume einen langfristigen Prozess darstellen, der die Bearbeitungszeit des ILEK übersteigt. Eine Weiterentwicklung erfolgt über die Gemeinden bzw. über Regionale Arbeitsgemeinschaft und kann nicht im Rahmen des ILEK erreicht werden. Es konnte dennoch ein Anstoß für viele Dinge gegeben werden, bei denen die Gemeinden oder andere Akteure selbst handeln können. Für das Plangebiet gibt es einige Schwerpunktprojekte, die aufgrund einer weiteren Anarbeitung kurzfristig umgesetzt werden könnten. Dazu gehören

- 1 das Projekt Soziales Zentrum Isseroda
- 52 das Projekt zur Entwicklung der Salzstraße (regional bedeutender Radweg)
- 46 der Veranstaltungskalender für die VGem Grammetal
- 5 das Projekt „Die Schule in der Firma“

Nachfolgend werden die Projekte entsprechend der Handlungsfelder dargestellt:

Zeiträume der Umsetzung:

- k – kurzfristig (bis ca. 5 Jahre)
- m – mittelfristig (5-10 Jahre)
- l – langfristig (10 Jahre und mehr)

**4.3.1 Handlungsfeld 1 - Daseinsvorsorge/Demographie/Siedlungsentwicklung**

Maßnahme / Projekt (Nr. gemäß Plan)	Projektentwicklung	Weitere Handlungsfelder	Realisierungsstand	Zeiträumen			Inhalte/Schwerpunkte
				k	m	l	
1 <b>Soziales Zentrum Isseroda – Gut Lauenstein</b> →Modellprojekt für den ländlichen Raum	Gemeinde Isseroda Private Stiftung	Stärkung und Verbesserung des Wohnstandortes	-Arbeit hat begonnen -Satzungsentwurf für private Stiftung liegt vor -Fördermittel sind beim LVA beantragt				-Neubau der Kindertagesstätte -Seniorenrechtliches Wohnen -Serviceleistungen -Arzt / Sozialstation usw. - Integration der Verwaltung →Bündelung sozialer Angebote
2 <b>Seniorenbetreuung in den Gemeinden der VGem</b>	Vereine, Gemeinden / Landkreis /Kirche / Diakonie	Verbesserung des Wohnstandortes	-Projektidee				-Etablierung eines Seniorenbeauftragten, der vermittelt und Hilfestellungen gibt, sowie Veranstaltungen usw. organisiert (Bündelung der Seniorenarbeit im Grammetal – Koordination über VGem)

Maßnahme / Projekt (Nr. gemäß Plan)	Projektentwicklung	Weitere Handlungsfelder	Realisierungsstand	Zeitraumen			Inhalte/Schwerpunkte
				k	m	l	
							-Finanzierung ggf. über Bundesfreiwilligendienst / Förderung über Arbeitsagentur
<b>3</b> Zentrale Jugendeinrichtungen (3-4 Standorte in der VGem)	Gemeinden	Bindung der Jugend an die Region	Projektidee				-Verbesserung des Angebotes für Jugendliche und Betreuung auch der 10-14jährigen
<b>4</b> Firmenpatenschaften für die Jugendclubs	Gemeinde / ortsansässige Firmen	Bindung der Jugend an die Region	Projektidee				-Unterstützung der Jugendarbeit durch Sponsoren →Verknüpfung Jugend - Wirtschaft
<b>5</b> Schulprojekte „Die Schule in der Firma“	Schulen / ortsansässige Firmen	Bindung der Jugend an die Region / Arbeitsplatzsicherung in der VGem	Projektidee				-Entwicklung von gemeinsamen Projekten zwischen Schulen und ortsansässigen Unternehmen (Klimaschutzprojekte etc. ) -Praktikumskatalog erstellen -Einblicke in Wirtschaftsunternehmen erhalten
<b>6</b> Vereinskoordinierung	Vereine / VGem Grammetal	Verbesserung der Arbeitsfähigkeit der Vereine	Projektidee				-Schaffung einer Vereinskoordinierungsstelle zur Projektförderung, Satzungsberatung, Fördermittelberatung etc. →Stärkung des Ehrenamtes
<b>7</b> Siedlungsentwicklung Plattform für Baulücken / Leerstände / freie Bauplätze in BP-Gebieten in der VG	Verwaltungsgemeinschaft Grammetal	Vermarktung des Gebietes zur Bebauung	-In Planung				-Einrichtung der Plattform auf der Internetseite der VGem Grammetal -wer will, kann hier sein Grundstück / leerstehendes Gebäude anzeigen -die VGem fungiert lediglich als Adressenvermittler und Pfleger der Internetseite -die freien Bauplätze in BP - Gebieten werden ebenfalls angezeigt -wichtig ist eine „Bürgermotivation“ zur Erhöhung der Verkaufsbereitschaft von leerstehenden Objekten bzw. Baulücken → gemeindliche Einflussnahme ist schwierig

Maßnahme / Projekt (Nr. gemäß Plan)	Projektentwicklung	Weitere Handlungsfelder	Realisierungsstand	Zeitraumen			Inhalte/Schwerpunkte
				k	m	l	
8 <b>Gemeinsamer Flächennutzungsplan</b>	Verwaltungsgemeinschaft Gemeinde	Qualifizierung des Standortes hinsichtlich seiner langfristigen Entwicklung	-Projektidee				-Steuerung eine gesamtgebietlichen Entwicklung →Definition von Schwerpunkten der Entwicklung
9 <b>Sanierung und Aufwertung Dorfgemeinschaftshaus in Ottstedt a.B.</b>	Gemeinde Ottstedt a.B.	Bindung der Dorfbewohner an den Ort, Verbesserung der dörflichen Gemeinschaft	-Projektidee				-Sanierung der Außenbauteile des Gebäudes wie Dach etc. zum Gebäudeerhalt -Nutzung des Gebäudes durch Anwohner bzw. Vereine, ggf. Jugend im Rahmen von Projekten und Veranstaltungen -Rückbau des Saalgebäudes und Revitalisierung der Fläche
10 <b>Instandsetzung der historischen Mühle des Reiterhofes Berles</b>	Gemeinde Mönchenholzhausen OT Obernissa / Eigentümer	Bessere Vermarktbarkeit	Projektidee				-Sanierung der historischen Bockwindmühle →Erhaltung von Zeitzeugen
11 <b>Erneuerung des Bolzplatzes</b>	Gemeinde Bechstedtstraß	Bindung der Dorfbewohner an den Ort, Verbesserung der dörflichen Gemeinschaft	-Projektidee				-Einebnen der Fläche und Befestigung -Ergänzung der Spielgeräte und Verbesserung der Eingrünung →Stärkung Freizeitangebot
12 <b>Neugestaltung des Dorfgangers und der Anbindung an die Salzstraße</b>	Gemeinde Bechstedtstraß	Bindung der Dorfbewohner an den Ort, Verbesserung der dörflichen Gemeinschaft	-Projektidee				-Bereich: Ortseingang, grundhaft. Ausbau einer befestigten Fläche und Absicherung zur Straße -Aufstellen von Sitzmöglichkeiten für Radfahrer und Wanderer der Salzstraße und Ausbildung als Rastplatz (einschl. Fahrradabstellplatz) -Erneuerung der Hinweisschilder zum Waidanbau -Gestaltung der Anbindung zum Friedhof und zum Ehrenfriedhof und Abgrenzung des Friedhofes

Maßnahme / Projekt (Nr. gemäß Plan)	Projektentwicklung	Weitere Handlungsfelder	Realisierungsstand	Zeitraumen			Inhalte/Schwerpunkte
				k	m	l	
13 <b>Dorfteich- / Feuerlöschteichsanierung</b>	Gemeinde Bechstedtstraß	Sicherung des Wasserbedarfs im Brandfall, Nutzung der naturnahen Freifläche durch die Dorfbewohner	-Projektidee				-Umgestaltung der Frei- und Grünflächen -Erneuerung Teichablass -Erneuerung der Ufermauern/Böschung mit einer naturnahen Gestaltung
14 <b>Dorfteich- und Feuerlöschteichsanierung</b>	Gemeinde Nohra OT Ulla	Sicherung des Wasserbedarfs im Brandfall, Nutzung der naturnahen Freifläche durch die Dorfbewohner	-Projektidee				-Renaturierung des Feuerlöschteiches zum Dorfteich (Öffnen der Betonplatten) -naturnahe Gestaltung am Gewässerrand
15 <b>Schulprojekt „Jugend-Workshop“ Region Grammetal</b>	Schulleiter der Grund- und Realschulen	Bindung der Kinder und Jugendlichen an die Wohnorte	-Projektidee				-Ermittlung von Wünschen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen in der VGem Grammetal -Arbeit in verschiedenen Altersgruppen und verschiedenen Umsetzungsmitteln (Zeichnungen, Texte, Video, Collagen)
16 <b>Errichtung eines Mehrzweckgebäudes für die Gemeinde Troistedt</b>	Gemeinde Troistedt	Bindung der Bewohner an die Wohnorte	-Vorbescheid wurde erteilt				-Mehrzweckgebäude für eine WC-Anlage und ein Lager des ortseigenen Zeltes
17 <b>Errichtung eines Dorfgemeinschaftshauses</b>	Gemeinde Troistedt	Bindung der Bewohner an die Wohnorte	-Projektidee				- als Erweiterung des Mehrzweckgebäudes soll langfristig ein Dorfgemeinschaftshaus errichtet werden (Unterbringung von Küche, Flur, Raum mit ca. 60 Plätzen)
18 <b>Wiederherstellung Dorfbrunnen</b>	Gemeinde Troistedt	Bindung der Bewohner an die Wohnorte	-Projektidee				-Brunnen wurde zu DDR-Zeiten verfüllt und soll wiederhergestellt werden, Dorfplatzgestaltung

4.3.2 Handlungsfeld 2 - Infrastruktur / Wirtschaft

Maßnahme / Projekt	Projektentwicklung	Weitere Handlungsfelder	Realisierungsstand	Zeitraumen			Inhalte/Schwerpunkte
				k	m	l	
19 <b>Straßenverbindung Gewerbegebiet Nohra / Isseroda</b>	Gemeinde Isseroda, Nohra	Verbesserung der Infrastruktur	Abstimmungen zur Wegeföhrung sind erfolgt				-Gemeinde Nohra: in der südöstlichen Ortsrandlage (kurz vor der Anbindung an die K 312) besteht eine verkehrliche Engstelle aufgrund einer starken Kurve (Häufung von Verkehrsunfällen) -Schaffung einer Verbindung vom Gewerbegebiet Isseroda zum Gewerbegebiet „Schlachthof Nohra“; Entlastung der Ortslage Nohra
20 <b>Geschwindigkeits- reduzierung des durch die Ortslage fahrenden Verkehrs / Minimierung des Verkehrs (Lichtsignalanlage / Umgehungsstraße)</b>	Land / Bund	Verbesserung der Wohnqualität im Ort Troistedt	Projekt				-bei Umwidmung der Straße zwischen Bad Berka und Troistedt von einer Landesstraße in eine Bundesstraße wird sich der Verkehr von derzeit 5 000 auf ca. 10 000 Fahrzeuge erhöhen - die Gemeinde Troistedt besteht auf eine Umgehungsstraße für die Ortslage / Ausbau von Lichtsignalanlagen

4.3.3 Handlungsfeld 3 - Land-/Forstwirtschaft

Maßnahme / Projekt	Projektentwicklung	Weitere Handlungsfelder	Realisierungsstand	Zeitraumen			Inhalte/Schwerpunkte
				k	m	l	
21 <b>Ausbau des Regional- ladens</b>	Zusammenarbeit mit anderen Direktvermark- tern (Ökoherz Thürin- gen, Vereinigung der landwirtschaftlichen Direktvermarkter Thü- ringens e.v., Agrarge- nossenschaft Bucha, Gönnataler Putenspe- zialisten...)	Vermarktung regio- naler Produkte	Projektidee				-Ausbau des vorhandenen Regional- marktes der Familie Bruns an der Zu- fahrt zur A4 in Nohra -weitere Produkte von anderen Anbie- tern können im Laden integriert werden, (nur bei eigener Anlieferung möglich), Produkte müssen zertifiziert sein - die Vermarktung von Fleisch und Wurst (Produkten, die eine Kühlstrecke benötigen) ist nicht möglich

Maßnahme / Projekt	Projektentwicklung	Weitere Handlungsfelder	Realisierungsstand	Zeitraumen			Inhalte/Schwerpunkte
				k	m	l	
22 „Ländlicher Wegebau“ Ergänzung des Netzes an landwirtschaftlichen Wegen / Forstwegen	Gemeinden, landwirtschaftliche Unternehmen	Verbesserung der landwirtschaftlichen Randbedingungen / des Forstes	Projektidee				-Wiederherstellung katastermäßig vorhandener Wege zur Nutzung für Landwirtschaft und Bevölkerung (fußläufig) -Entwicklung eines abgestimmten Konzeptes incl. Vorgaben für die Unterhaltung der Wege -Aufbau eines Netzes, das ohne Straßen funktioniert
23 Unterstützung landwirtschaftlicher Betriebe bei Initiativen für neue / zusätzliche Erwerbsquellen	Landwirtschaftliche Unternehmen, Gemeinden	Verbesserung der landwirtschaftlichen Bedingungen im Winter/ beschäftigungsarmen Zeit	Projektidee				-Aufbau eines Netzwerkes zwischen landwirtschaftlichen Unternehmen und Gemeinden -Nutzung vorhandener Geräte und Fahrzeuge der Landwirtschaft zur Instandhaltung der touristischen Wege -Winterdienst -Pflege kommunaler Grünflächen
24 Umsetzung des Landschaftsparks Nohra	Stiftung Landschaftspark Nohra	Verbesserung des Landschaftsraumes	Stiftung im Aufbau				-zeitnahe Umsetzung des Bebauungsplanes -Wiederherstellung des Naturraumes -Initiierung verschiedener Projekte mit den bestehenden Nutzern (Weidewirtschaft, Forst) sowie Entwicklung weiterer naturnaher Projekte -Aufbau eines Inlinerkurses
25 Schulprojekt Kid's an die Knolle	Schulen Zweckverband Wirtschaftsförderung	Verbesserung des Landschaftsraumes	Projekt am anderen Standort vorhanden				-wird bereits im Nordkreis umgesetzt -wäre in Zusammenarbeit mit dem Ökobauern Thiele aus Niederzimmern denkbar (Flächenbereitstellung, Schüler aus der Grund- und Regelschule bestellen das Feld, er beaufsichtigt die Pflege)

4.3.4 Handlungsfeld 4 - Natur- und Landschaftspflege / Hochwasserschutz

Maßnahme / Projekt	Projektentwicklung	Weitere Handlungsfelder	Realisierungsstand	Zeitraumen			Inhalte/Schwerpunkte
				k	m	l	
26 <b>Aufbau von Pflegepauschenschaften für Schulen / Schülern</b>	Schulen Gemeinden	Verbesserung des Landschaftsraumes Identifikation der Schüler mit ihrer Heimat	Projektidee				-Pflege von Biotopen und kleineren Waldbeständen im Rahmen von Schulprojekten
27 <b>Pflege von landschaftsgliedernden Strukturelementen</b>	Landwirtschaftliche Unternehmen, Gemeinden, Vereine	Verbesserung des Landschaftsraumes	Projektidee				-Pflege von Hecken und Sträuchern, Begleitgrün
28 <b>Fertigstellung des Flächenpools für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Kreis Weimarer Land</b>	Gemeinden Landkreis Weimarer Land (UNB) Verwaltungsgemeinschaft Grammetal	Verbesserung des Naturraums Grammetal	Projektidee				-Koordination von Flächen und Maßnahmen zwischen Gemeinden, Landratsamt und Projektträgern -regionale Vorhaltung von Flächen, die im Privateigentum oder im Eigentum der Gemeinden sind, für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen →Anlegen einer Maßnahmenliste (VGem)
29 <b>Anpflanzung von Waldflächen südlich des Ettersberges als Biotopverbund</b>	Forstamt	Verbesserung des Biotopverbundes	Projektidee				-Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme -Anpflanzung von Waldflächen als Biotopverbund nördlich der Talsperre Hopfgarten und nördlich von Ottstedt a.B.
30 <b>Rückbau einer Betonfläche bei Daasdorf a.B.</b>	Vorhabenträger eines Bebauungsplanes	Verbesserung des Naturraumes	Projektidee				-Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme -Rückbau der versiegelten Fläche und Anpflanzung von Bäumen und Sträuchern im Rahmen einer Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme

Maßnahme / Projekt	Projektentwicklung	Weitere Handlungsfelder	Realisierungsstand	Zeitraumen			Inhalte/Schwerpunkte
				k	m	l	
31 <b>Hochwasserschutzmaßnahmen Talsperre Hopfgarten und Talsperre Vieselbach</b>	Anlagen sind in der Zuständigkeit der Talsperrenverwaltung/ Vorhabenträger eines Bebauungsplanes / Gemeinde /	Verbesserung des Naturraumes	Projektidee				-Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme -Pflegerückhaltebecken entlang der Gramme als Hochwasserschutzmaßnahme für Niederrimmern -Pflegerückhaltebecken Vieselbach als Hochwasserschutzmaßnahme für Hochstedt -Zusammenarbeit mit der angrenzenden Gemeinde Vieselbach erforderlich
32 <b>Ökologische Sanierung des Fließgewässers Gramme</b>	Vorhabenträger eines Bebauungsplanes / Gemeinde	Verbesserung des Naturraumes	Projektidee				-Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme -Renaturierung der Gramme
33 <b>Sanierung von Brücken und Durchlässen im Bereich von Niederrimmern</b>	Gemeinde / Kreis Weimarer Land	Verbesserung des Naturraumes	Projektidee				-Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme -Untersuchung des Durchlassvermögens von Brücken und Rohren sowie bedarfsgerechte Sanierung
34 <b>Aufwertung des Hengstbaches als wasserführenden Bach</b>	Gemeinde / Vorhabenträger	Verhinderung von Überschwemmungen	Projektidee				Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme
35 <b>Aufforstung und Waldrandgestaltung zwischen Eichelborn und Troistedt</b>	Gemeinde / Vorhabenträger eines Bebauungsplanes	Verbesserung des Naturraumes	Projektidee				-Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme
36 <b>Erneuerung des Grabensystems westlich von Troistedt</b>	Gemeinde / Vorhabenträger eines Bebauungsplanes	Verbesserung des Naturraumes	Projektidee				-Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme

Maßnahme / Projekt	Projektentwicklung	Weitere Handlungsfelder	Realisierungsstand	Zeitraumen			Inhalte/Schwerpunkte
				k	m	l	
37 <b>Renaturierung des ehemaligen Jägerteiches</b>	Gemeinde / Vorhabenträger eines Bebauungsplanes	Verbesserung des Naturraumes	Projektidee				-Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme
38 <b>Anlegen einer Aufforstungsfläche zwischen Nohra und Isseroda</b>	Gemeinde / Vorhabenträger eines Bebauungsplanes	Verbesserung des Naturraumes	Projektidee				-Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme
39 <b>Anlegen eines naturnahen Teiches am Wanderweg von Troistedt nach Holzdorf</b>	Gemeinde / Vorhabenträger eines Bebauungsplanes	Verbesserung des Naturraumes	Projektidee				-Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme
40 <b>Aufwertung von Acker- und Grünlandflächen am „Hohen Berg“</b>	Gemeinde / Vorhabenträger eines Bebauungsplanes	Verbesserung des Naturraumes	Projektidee				-Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme
41 <b>Landschafts- und Wegpflege durch Weidewirtschaft</b>	Gemeinden	Verbesserung des Landschaftsraumes entlang von Straßen und Wegen	Projektidee				-Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme
42 <b>Aufwertung und Renaturierung des „Moossees“</b>	Gemeinde / Vorhabenträger eines Bebauungsplanes	Verbesserung des Naturraumes	Projektidee				-Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme südlich der A4 und Bechstedtstraß im Rahmen einer Forstgemeinschaft

Maßnahme / Projekt	Projektentwicklung	Weitere Handlungsfelder	Realisierungsstand	Zeitraumen			Inhalte/Schwerpunkte
				k	m	l	
43 <b>Sanierung von Brücken und Durchlässen im Bereich von Ottstedt a.B.</b>	Gemeinde Ottstedt a.B.	Verbesserung des Naturraumes Ettersberg	Projektidee				-Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme -Regenwasser und Hangwasser vom Ettersberg kann nur bedingt in den umliegenden Gräben abgeleitet werden, da die Durchlässe defekt sind, Erneuerung dieser Gräben und Durchlässe (z.B. Gottsgraben, Wolfsbach)
44 <b>Beseitigung der Verbuschung am Strohhofberg</b>	Gemeinde Mönchenholzhausen OT Obernissa	Verbesserung des Naturraumes	Projektidee				-Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme
45 <b>Nutzung regenerativer Energien</b>	Private Investoren	Erweiterung der Anlagen zur Energiegewinnung	Projekt				-Errichtung von Flächen für Solaranlagen auf dem Wall des Gewerbegebietes in Isseroda -Errichtung von Flächen für Solaranlagen im Landschaftspark Nohra

4.3.5 Handlungsfeld 5 – Freizeit / Fremdenverkehr / Kultur

Maßnahme / Projekt	Projektentwicklung	Weitere Handlungsfelder	Realisierungsstand	Zeitraumen			Inhalte/Schwerpunkte
				k	m	l	
46 <b>Projekt Veranstaltungskalender für die VGem Grammetal</b>	Gemeinden Verwaltungsgemeinschaft	Verbesserung und Vermarktung des kulturellen Angebotes der Region	Im Aufbau				-existiert bereits im LRA; Zuarbeiten durch die VGem sollten erfolgen und regional bedeutende Feste / Veranstaltungen wurden erfasst
47 <b>Ertüchtigung Festplatz Troistedt</b>	Gemeinde	Verbesserung der Veranstaltungen im Ort	Projektidee				-Verbesserung des Festplatzes und Errichtung aller Anschlüsse (Strom, Wasser, Abwasser) und Bau eines Mehrzweckgebäudes mit Räumen für ca. 60 Personen -Nutzung der Anlage für örtliche und regionale Veranstaltungen

Maßnahme / Projekt	Projektentwicklung	Weitere Handlungsfelder	Realisierungsstand	Zeitraumen			Inhalte/Schwerpunkte
				k	m	l	
48 <b>Heimatstube Grammetal</b>	Heimatvereine, Gemeinden		Projektidee				-ein Museum - nicht in jedem Dorf, sondern ein gemeinsames Museum -Heimatfest unter Mitwirkung aller Gemeinden z.B. im ehemaligen Orgelmuseum Bechstedtstraß oder in einer Kirche
49 <b>Kirchen – Konzert – Tour – Grammetal</b>	Gemeinde, Vereine	Verbesserung des Veranstaltungsangebotes in den Orten	Projektidee				-Entwicklung von Veranstaltungen (Konzerte) zur Nutzung der Kirchen
50 <b>Ausbau Veranstaltungsgelände ehemaliger Flugplatz (Nohra)</b>	Verein	Nutzung leerstehender Brachflächen /Verbesserung des Veranstaltungsangebotes	Projektidee				-ehemaliges Flugplatzgelände wird schon für verschiedene Veranstaltungen genutzt, Verbesserung der Kommunikation zwischen Verein und Ort
51 <b>Ausbau des Mühlenwanderweges</b>	Gemeinden Mönchenholzhausen, Bechstedtstraß, Nohra, Hopfgarten	Verbesserung der Freizeitinfrastruktur / Touristischer Angebote	Abstimmungen zur Wegeführung sind erfolgt Notwendige Kassenmittel in den Gemeinden werden geprüft				-Mühlenwanderweg sollte zwei Trassenmöglichkeiten bieten (kurze und längere Wegstrecke) -Anbindung der Mühlen Hopfgarten, Obernissa, Bechstedtstraß Klettbach (VGem übergreifend)
52 <b>Ausbau der Salzstraße als überregionalen Rad- und Wanderweg</b>	Gemeinde Bechstedtstraß, Mönchenholzhausen, Nohra, Niederzimmern	Verbesserung der Freizeitinfrastruktur / Touristischer Angebote	Abstimmungen zur Wegeführung sind erfolgt Notwendige Kassenmittel in den Gemeinden werden geprüft				-der Ausbau folgender Abschnitte ist erforderlich – Bereich Bechstedtstraß (ca. 300m); zwischen Utzberg und Niederzimmern; zwischen Niederzimmern und Ollendorf -Beschilderung des Weges zwecks Vermarktung zum Themenjahr - Wellness & Gesundheit in Bad Berka

Maßnahme / Projekt	Projektentwicklung	Weitere Handlungsfelder	Realisierungsstand	Zeitraumen			Inhalte/Schwerpunkte
				k	m	l	
<b>53</b> Ausbau der Anbindung Salzstraße an Feininger – Radweg	Gemeinden Isseroda, Troistedt, Nohra	Verbesserung der Freizeitinfrastruktur/Touristischer Angebote	Abstimmungen zur Wegeführung sind erfolgt Notwendige Kassenmittel in den Gemeinden werden geprüft				-Verbindung Troistedt Richtung Gutendorf und Troistedt Richtung Feininger-Radweg (über Holzdorf oder Obergrunstedt) -VGem übergreifender Lückenschluss zwischen Salzstraße und Feininger-Radweg
<b>54</b> Radwegeverbindung zwischen Nohra und Ulla/ Landschaftspark mit langfristiger Anbindung an die Salzstraße	Gemeinde Nohra und Ulla	Verbesserung der Freizeitinfrastruktur /Touristischer Infrastruktur	Abstimmungen zur Wegeführung erfolgen noch				-Anbindung Landschaftspark an den Radweg Thüringer Städtekette -Intensivierung der Angebote im Landschaftspark -Anbindung des Ortsteiles Ulla an den Schulstandort Nohra (Schulweg für die Schüler)
<b>55</b> Verbesserung der Reitwegesituation in der VGem	Forstamt Gemeinden	Verbesserung der touristischen Infrastruktur	Projekt in Bearbeitung				-Ausbildung der Reitwege als Rundwege, -Beschilderung erforderlich -Abstimmungen zur Überarbeitung des Konzeptes Forsten und Tourismus
<b>56</b> Ausbau Landschaftspark Nohra	Verein	Verbesserung der touristischen Infrastruktur	Projekt in Bearbeitung				-Nutzung des Landschaftsparks für naturnahe Angebote (Wandern, Mitwirkung bei der Gestaltung und beim Anlegen des Landschaftsparks) -Integration von Freizeit- und Touristischen Angeboten (Skulpturenpark usw.) -Erweiterung der Angebote für die Bewohner der VGem
<b>57</b> Ausbau des Lutherweges im Weimarer Land	Gemeinde Nohra, Kirchgemeinde	Verbesserung der touristischen Infrastruktur	Projekt				-Verlegung der geplanten Trasse des Lutherweges über Hopfgarten, Ulla und Anbindung in Tröbsdorf an die Städtekette

Maßnahme / Projekt	Projektentwicklung	Weitere Handlungsfelder	Realisierungsstand	Zeitraumen			Inhalte/Schwerpunkte
				k	m	l	
58 Ausbau des Bettenweges – Anbindung an den Ilmtal-Radweg	Gemeinde Troistedt	Verbesserung der touristischen Infrastruktur	Projekt				-Nutzung als landwirtschaftlichen Weg sowie als Rad- und Wanderweg mit Anbindung an den Ilmtal-Radweg und Wanderwege nach Schoppendorf, Bergern und Hetschburg

4.3.6 Handlungsfeld 6 – Stärkung der Interkommunalen Zusammenarbeit

Maßnahme / Projekt	Projektentwicklung	Weitere Handlungsfelder	Realisierungsstand	Zeitraumen			Inhalte/Schwerpunkte
				k	m	l	
59 Feuerwehrverband / Brandschutzverband zwischen einzelnen Orten zur Abdeckung der Tageseinsatzbereitschaft	Gemeinden in Zusammenarbeit mit der VGem	Verbesserung der Sicherheit / Verbesserung der Betreuung im Brand- und Katastrophenschutz	Projektidee Grundlagenerfassung erfolgt				-Minimierung der Kosten -Fragebogen wurde erstellt und an alle Ortsbrandmeister geschickt -bei Umsetzung müssen einige rechtliche Probleme gelöst werden -von einigen Gemeinden fehlt die konkrete Zustimmung (für den Ort Niederrimmern derzeit kein Thema)
60 Verbesserung der interkommunalen Zusammenarbeit angrenzender Orte	Gemeinde Mönchenholzhausen (OT Obernissa), Rohda, Bechstedtstraß, Klettbach, Hochstedt	Verbesserung des Wohnstandortes Grammetal und Erhöhung des Freizeitpotentials	Projektidee				- Abstimmung der Gemeinden auch gebietsübergreifend bei Terminen zu Veranstaltungen -gemeinsame Beschilderung der Wanderwege
61 Verbesserung der interkommunalen Zusammenarbeit der örtlichen Vereine	Gemeinden und ortsansässige Vereine	Verbesserung des Wohnstandortes Grammetal und Erhöhung des Freizeitpotentials	Projektidee				- Veranstaltung von gemeindeübergreifenden Spielen / Wettbewerbe im Bereich von Fußball, Bowling, Reiten etc.

**5. METHODIK BEI DER ERARBEITUNG DES ILEK UND BETEILIGUNG DER LOKALEN AKTEURE**

Die Erarbeitung des ILEK „Grammetal – Aktiv in die Zukunft“ basiert auf zwei Säulen, die fachliche Erarbeitung durch die Helk Ilmplan GmbH und die parallele Beteiligung von regionalen Akteuren. Die fachliche Bearbeitung umfasste die Aufnahme, die Auswertung und Interpretation der statistischen, wirtschaftlichen und planerischen Grundlagen. Gleichzeitig erfolgt die Zusammenarbeit mit den regionalen Akteuren, welche die Ziele und Schwerpunkte ihrer Region am besten kennen und bewerten können. Dabei wurden gemeinsam die Stärken und Schwächen der ILE – Region erfasst und die Handlungsfelder festgelegt. Aus diesen Handlungsfeldern wurden die Entwicklungsziele für die Region erarbeitet. Sie sind die Grundlage für die zu bearbeitenden Projekte. Die Realisierung der Entwicklungsziele erfolgt im Rahmen von Einzelprojekten.

Die Erarbeitung des ILEK wurde durch die Lenkungsgruppe begleitet. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

Lenkungsgruppe	
Frau Seelig	- Vorsitzende der VGem Grammetal
Herr Buss	- Hauptamtsleiter der VGem Grammetal
Herr Klein	- Bauverwaltung der VGem Grammetal
Herr Lober	- Bürgermeister Isseroda
Herr Leibiger	- Zweckverband Wirtschaftsförderung Nördliches Weimarer Land
Frau Graupe	- Leader Manager der RAG Weimarer Land Thüringen e.V.
Frau Kahlenberg	- Helk Ilmplan GmbH
Frau Scholl	- Helk Ilmplan GmbH

In Zusammenarbeit mit der Lenkungsgruppe erfolgte die Aufstellung von zwei Arbeitsgruppen:

Arbeitsgruppe 1	Arbeitsgruppe 2
Daseinsvorsorge / Demographie / Siedlungsentwicklung / Infrastruktur / Wirtschaft / Arbeit	Land- und Forstwirtschaft / Landschaftspflege Freizeit / Naherholung / Kultur
Herr Lober - Bürgermeister Isseroda Herr Bodechtel – Bürgermeister Hopfgarten Herr Schmidt-Rose – Bürgermeister Niederzim. Herr Schiller – Bürgermeister Nohra Herr Scheit – Bürgermeister Daasdorf a.B. Frau Gunkel Herr Granert Frau Bärwolf – Kirchbau- und Heimatverein Herr Dietrich – Pfarrer Frau Schmidt – Montessori – Integrationsschule Herr Lenke	Herr Möller – Bürgermeister Bechstedtstraß Herr Fleischhauer – Bürgermeister Ottstedta.B. Frau Quiet – Bürgermeisterin Troistedt Herr Stade Herr Harnisch – Agrarproduktion Niederzimmern GmbH & Co.KG Herr Lauterbach – Ortsverein Ulla e.V. Herr Vent – Förderverein Kirche St. Vitas Herr Menger Herr Quiet Frau Käferle – Agrar GmbH Mönchenholzhausen Herr Klüßendorf – Forstamt Bad Berka Herr Fiala – Reiterhof Herr Wallot - Arche Nohra / AG Landschaftspark Frau Wolf - Arche Nohra / AG Landschaftspark

- Öffentlichkeitsarbeit
- Veröffentlichung der Ergebnisse der Beratungen im Amtsblatt „Grammetalbote“.
- Veröffentlichung der Protokolle auf der Internetseite der VGem Grammetal

**Zeitlicher Ablauf der Erstellung des ILEK Grammetal**

08.11.2010	Abstimmung mit der Nohra
10.11.2010	Abstimmung mit der Gemeinde Daasdorf a.B.
16.11.2010	Abstimmung mit der Gemeinde Niederzimmern
16.11.2010	Abstimmung mit der Gemeinde Bechstedtstraß
17.11.2010	Abstimmung mit der Gemeinde Ottstedt a.B.
19.11.2010	Abstimmung mit der Gemeinde Hopfgarten
23.11.2010	Abstimmung mit der Gemeinde Mönchenholzhausen
06.12.2010	Abstimmung mit Regelschule Niederzimmern
06.12.2010	Abstimmung mit Landwirt. Unternehmen – Agrargenossenschaft „Thür. Rind und Korn e.G.“
06.12.2010	Abstimmung mit Landwirt. Unternehmen – Agrar GmbH Mönchenholzhausen
07.12.2010	Abstimmung mit Montessori-Integrationsschule Nohra
08.12.2010	Abstimmung mit Ziegenhof Eichelborn
08.12.2010	Abstimmung mit Grundschule Niederzimmern
13.12.2010	Abstimmung mit der Gemeinde Troistedt
15.12.2010	Abstimmung mit Pfarramt Nohra
15.12.2010	Abstimmung mit Landwirt. Unternehmen – Vieselbacher Pflanzenbau e.G.
12.01.2011	1. Sitzung der Lenkungsgruppe
16.01.2011	Abstimmung zu Einzelvorhaben Soziales Zentrum Isseroda
02.02.2011	Abstimmung mit Landwirt. Unternehmen – Agrarproduktion Niederzimmern GmbH
09.02.2011	2. Sitzung der Lenkungsgruppe
16.02.2011	Auftaktveranstaltung in Hopfgarten
18.02.2011	Abstimmung mit Mitglied der Arche Nohra
09.03.2011	1. Sitzung der Arbeitsgruppe 1
09.03.2011	1. Sitzung der Arbeitsgruppe 2
22.03.2011	3. Sitzung der Lenkungsgruppe
30.03.2011	Beratung mit der Agrarproduktion bzgl. Indianercamp
05.04.2011	Beratung der Reiter / Pferdebesitzer
02.05.2011	Befragung der Regelschule Niederzimmern
02.05.2011	Befragung der Grundschule Niederzimmern
11.05.2011	4. Sitzung der Lenkungsgruppe
18.05.2011	2. Sitzung der Arbeitsgruppe 1
15.06.2011	5. Sitzung der Lenkungsgruppe
15.06.2011	2. Sitzung der Arbeitsgruppe 2
14.07.2011	Beratung mit der Agrarproduktion bzgl. Indianercamp
20.07.2011	6. Sitzung der Lenkungsgruppe
24.08.2011	3. Sitzung der Arbeitsgruppe 1
24.08.2011	3. Sitzung der Arbeitsgruppe 2
06.09.2011	Beratung mit Direktvermarkter Bruns
07.09.2011	7. Sitzung der Lenkungsgruppe
06.10.2011	Beratung der Schulleiter
19.10.2011	8. Sitzung der Lenkungsgruppe

**6. PROJEKTAUSWAHL, UMSETZUNG UND ERFOLGSKONTROLLE DES ILEK****6.1 Kriterien der Projektauswahl**

Die Erarbeitung des ILEK Grammetal ist eine gute Grundlage für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Projekte und Projektideen. Damit die integrierte ländliche Entwicklung kontinuierlich weitergeführt werden und eine Umsetzung der im Rahmen des ILEK definierten Schwerpunktsachsen / Handlungsfelder erfolgen kann, bedarf es jedoch einer stetigen Begleitung sowie einer kontinuierlichen Evaluierung.

Der Erfolg der regionalen Entwicklung lässt sich letztendlich am Erfüllungsgrad der Entwicklungsziele messen. Dazu ist es erforderlich den Entwicklungsprozess in der Region sowie die Zielerreichung der unter den Handlungsfeldern formulierten Entwicklungsziele kontinuierlich zu analysieren und die Teilerfolge zu bewerten. Zu diesem Zweck wurde Bewertung mit einem Punktesystem erarbeitet, nach welchem die Projekte bewertet und anschließend über ein Monitoring der Erfolg geprüft werden kann. Dieses Punktesystem prüft die Erfüllung der Entwicklungsziele entsprechend Handlungsfeldern.

**Handlungsfelder mit Entwicklungszielen (EZ)****1. Daseinsvorsorge / Demographie / Siedlungsentwicklung:**

- EZ 1: Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum, Dorferneuerung
- EZ 2: Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und des Regionalbewusstseins
- EZ 3: Erhaltung / Entwicklung einer an den demographischen Wandel angepassten sozialen Infrastruktur
- EZ 4: Gewährleistung der Flächenverfügbarkeit für Neuansiedlungen

**2. Infrastruktur / Wirtschaft:**

- EZ 1: Ausbau der Verkehrsinfrastruktur als grundlegender Standortfaktor
- EZ 2: Sicherung einer dynamisch wachsenden Region
- EZ 3: Sicherung des Fachkräftenachwuchses
- EZ 4: Aus- und Aufbau von Netzwerken und sonstigen Kooperationsbeziehungen
- EZ 5: Gewährleistung der Flächenverfügbarkeit für Neuansiedlungen
- EZ 6: Stärkung der Kleinst- und Kleinbetriebe sowie Existenzgründer

**3. Landwirtschaft / Forstwirtschaft:**

- EZ 1: Existenzsicherung/wirtschaftlich nachhaltige Sicherung der Agrarbetriebe
- EZ 2: Verbesserung der Berufsausbildung/Qualifizierung der Facharbeiterausbildung
- EZ 3: Naturnahe Waldbewirtschaftung zur Erhaltung des Wirtschafts- und Erholungspotentials Wald
- EZ 4: Verbesserung der ländlichen Infrastruktur in Land- und Forstwirtschaft
- EZ 5: Aufbau/Ausbau der Kooperationsbeziehungen berufsintern und mit anderen Akteuren der Region

**4. Natur- und Landschaftspflege / Hochwasserschutz:**

- EZ 1: Erhaltung, Schutz und Weiterentwicklung des Landschaftsbildes
- EZ 2: Sicherung der Landschaftspflege
- EZ 3: Flächenpool für A+E- Maßnahmen
- EZ 4: Hochwasserschutz

**5. Freizeit / Fremdenverkehr / Kultur:**

- EZ 1: Verknüpfung Städtetourismus – Tourismus auf dem Land
- EZ 2: Optimierung der Marketingaktivitäten
- EZ 3: Sicherung / Entwicklung eines qualifizierten Fachpersonals sowie von Ehrenamtlichen
- EZ 4: Schaffung von zielgruppenorientierten Angeboten
- EZ 5: Maßnahmen der touristischen Infrastruktur mit Integration einer Angebotserweiterung und Erhaltung / Stärkung der regionalen Identität

**6. Partnerschaft und Kooperation:**

- EZ1: Erarbeitung und Realisierung gemeinsamer Strategien zur Umsetzung der Ziele aller Handlungsfelder und Vermarktung der Region in allen Bereichen

Als Erfolgskontrolle der Umsetzung und Verwirklichung der einzelnen Entwicklungsziele der Handlungsfelder können die in Bearbeitung und umgesetzten Projekte mit ihren Wirkungen beziffert werden. Des Weiteren ist auch die Schaffung einer interkommunalen Zusammenarbeit sowie die Vernetzung verschiedener lokaler Akteure zur Umsetzung gemeinsamer Projektideen ein Erfolg der Ländlichen Entwicklungsstrategie.

Die Projekte mit der höchsten Punktzahl haben die höchste Priorität zur Umsetzung. Sie werden in der Tabelle farbig gekennzeichnet.

Projekt	Betroffene Handlungsfelder / Erfüllung Entwicklungsziele				Regionale Tragweite (1 = ja; 0 = nein)	Umsetzbarkeit (Finanzierung, rechtl. Fragen, Projektzuständigkeit) (0 – 3 Pkte)	Innovations- und Pilotcharakter (1 = ja; 0 = nein)	Vernetzung mit anderen Projekten (1 = ja; 0 = nein)	Gesamt
	betroffene Handlungsfelder (HF)	Pkte	Erfüllte Entwicklungsziele (EZ)	in % / Pkte*					
<b>1</b> Soziales Zentrum Isseroda – Gut Lauenstein →Modellprojekt für den ländlichen Raum	HF 1	3	EZ 1 EZ 3	40% / 2	1	2	1	1	15
	HF 2		EZ 6	13% / 1					
	HF 6		EZ 1	100% / 4					
<b>2</b> Seniorenbetreuung in den Gemeinden der VGem	HF 1	2	EZ 1 EZ 2 EZ 3	60% / 3	1	0	1	1	12
	HF 6		EZ 1	100% / 4					
<b>3</b> Zentrale Jugendeinrichtungen (3-4 Standorte in der VGem)	HF 1	2	EZ 1 EZ 2 EZ 3	60% / 3	1	0	1	1	12
	HF 6		EZ 1	100% / 4					
<b>4</b> Firmenpatenschaften für die Jugendclubs	HF 1	2	EZ 1 EZ 2	40% / 2	1	1	1	1	11
	HF 2		EZ 3 EZ 4 EZ 6	39% / 3					
<b>5</b> Schulprojekte „Die Schule in der Firma“	HF 1	2	EZ 1 EZ 3	40% / 2	1	1	1	1	11
	HF 2		EZ 3 EZ 4 EZ 6	39% / 3					
<b>6</b> Vereinskoordinierung	HF 1	2	EZ 1 EZ 2	40% / 2	1	0	1	1	11
	HF 6		EZ 1	100% / 4					

Projekt	Betroffene Handlungsfelder / Erfüllung Entwicklungsziele				Regionale Tragweite (1 = ja; 0 = nein)	Umsetzbarkeit (Finanzierung, rechtl. Fragen, Projektzuständigkeit) (0 – 3 Pkte)	Innovations- und Pilotcharakter (1 = ja; 0 = nein)	Vernetzung mit anderen Projekten (1 = ja; 0 = nein)	Gesamt
	betroffene Handlungsfelder (HF)	Pkte	Erfüllte Entwicklungsziele (EZ)	in % / Pkte*					
<b>7</b> Siedlungsentwicklung Plattform für Baulücken / Leerstände / freie Bauplätze in BP-Gebieten in der VG	HF 1	3	EZ 4	20% / 1	1	3	1	1	15
	HF 2		EZ 5	13% / 1					
	HF 6		EZ 1	100% / 4					
<b>8</b> Gemeinsamer Flächennutzungsplan	HF 1	3	EZ 4	20% / 1	1	2	1	1	14
	HF 2		EZ 5	13% / 1					
	HF 6		EZ 1	100% / 4					
<b>9</b> Sanierung und Aufwertung Dorfgemeinschaftshaus in Ottstedt a.B.	HF 1	1	EZ 1 EZ 2	40% / 2	0	1	0	0	4
<b>10</b> Instandsetzung der historischen Mühle des Reiterhofes Berles	HF 1	1	EZ 1	20% / 1	1	1	0	1	5
<b>11</b> Erneuerung des Bolzplatzes Bechstedtst.	HF 1	1	EZ 1	20% / 1	0	1	0	0	3
<b>12</b> Neugestaltung des Dorfgangers und der Anbindung an die Salzstraße	HF 1	2	EZ 1	20% / 1	1	1	0	1	7
	HF 5		EZ 5	20% / 1					

Projekt	Betroffene Handlungsfelder / Erfüllung Entwicklungsziele				Regionale Tragweite (1 = ja; 0 = nein)	Umsetzbarkeit (Finanzierung, rechtl. Fragen, Projektzuständigkeit) (0 – 3 Pkte)	Innovations- und Pilotcharakter (1 = ja; 0 = nein)	Vernetzung mit anderen Projekten (1 = ja; 0 = nein)	Gesamt
	betroffene Handlungsfelder (HF)	Pkte	Erfüllte Entwicklungsziele (EZ)	in % / Pkte*					
<b>13</b> Dorfteich- / Feuerlöschteichsanierung Bechstedtstraß	HF 1	1	EZ 1	20% / 1	0	1	0	0	3
<b>14</b> Dorfteich- und Feuerlöschteichsanierung Ulla	HF 1	1	EZ 1	20% / 1	0	1	0	0	3
<b>15</b> Schulprojekt „Jugend-Workshop“ Region Grammetal	HF 1	3	EZ 1 EZ 3	40% / 2	1	3	1	1	16
	HF 5		EZ 5	20% / 1					
	HF 6		EZ 1	100% / 4					
<b>16</b> Errichtung eines Mehrzweckgebäudes für die Gemeinde Troistedt (Lager, WC)	HF 1	1	EZ 1 EZ 2	40% / 2	0	1	0	0	4
<b>17</b> Errichtung eines Dorfgemeinschaftshauses Troistedt	HF 1	1	EZ 1 EZ 2	40% / 2	0	1	0	0	4
<b>18</b> Wiederherstellung Dorfbrunnen Troistedt	HF 1	1	EZ 1	20% / 1	0	1	0	0	3
<b>19</b> Straßenverbindung Gewerbegebiet Nohra / Isseroda	HF 1	2	EZ 1	20% / 1	0	1	0	0	6
	HF 2		EZ 1 EZ 2	26% / 2					

Projekt	Betroffene Handlungsfelder / Erfüllung Entwicklungsziele				Regionale Tragweite (1 = ja; 0 = nein)	Umsetzbarkeit (Finanzierung, rechtl. Fragen, Projektzuständigkeit) (0 – 3 Pkte)	Innovations- und Pilotcharakter (1 = ja; 0 = nein)	Vernetzung mit anderen Projekten (1 = ja; 0 = nein)	Gesamt
	betroffene Handlungsfelder (HF)	Pkte	Erfüllte Entwicklungsziele (EZ)	in % / Pkte*					
<b>20</b> Geschwindigkeitsreduzierung des Verkehrs Troistedt (Ampel/ Umgehungsstraße)	HF 1	2	EZ 1	20% / 1	0	0	0	0	4
	HF 2		EZ 1	13% / 1					
<b>21</b> Ausbau des Regionaladens	HF 1	4	EZ 1 EZ 2	40% / 2	1	1	1	1	17
	HF 3		EZ 1 EZ 5	40% / 2					
	HF 5		EZ 5	20% / 1					
	HF 6		EZ 1	100% / 4					
<b>22</b> „Ländlicher Wegebau“ Ergänzung des Netzes an landwirtschaftlichen Wegen / Forstwegen	HF 3	3	EZ 1 EZ 4	40% / 2	1	1	0	1	13
	HF 4		EZ 2	25% / 1					
	HF 6		EZ 1	100% / 4					
<b>23</b> Unterstützung landwirtschaftlicher Betriebe zu Initiativen für neue / zusätzliche Erwerbsquellen	HF 3	1	EZ 1 EZ 5	40% / 2	1	1	0	1	6
<b>24</b> Umsetzung des Landschaftsparkes Nohra	HF 1	4	EZ 1	20% / 1	1	1	1	1	14
	HF 3		EZ 1 EZ 3	40% / 2					
	HF 4		EZ 1 EZ 2 EZ 3	75% / 3					
	HF 5		EZ 5	20% / 1					

Projekt	Betroffene Handlungsfelder / Erfüllung Entwicklungsziele				Regionale Tragweite (1 = ja; 0 = nein)	Umsetzbarkeit (Finanzierung, rechtl. Fragen, Projektzuständigkeit) (0 – 3 Pkte)	Innovations- und Pilotcharakter (1 = ja; 0 = nein)	Vernetzung mit anderen Projekten (1 = ja; 0 = nein)	Gesamt
	betroffene Handlungsfelder (HF)	Pkte	Erfüllte Entwicklungsziele (EZ)	in % / Pkte*					
25 Schulprojekt Kid's an die Knolle	HF 1	2	EZ 1	20% / 1	1	3	1	1	10
	HF 3		EZ1	20% / 1					
26 Aufbau von Pflegepatenschaften für Schulen / Schülern zur Pflege von Landschaftsr.	HF 4	1	EZ 1 EZ 2	50% / 2	0	3	0	0	6
27 Pflege von landschaftsgliedernden Strukturelementen (Bürger, Vereine)	HF 4	1	EZ 1 EZ 2	50% / 2	0	2	0	0	5
28 Fertigstellung des Flächenpools für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Kreis Weimarer Land	HF 4	2	EZ 1 EZ 2 EZ 3	75% / 3	1	2	1	1	14
	HF 6		EZ 1	100% / 4					
29 Anpflanzung von Waldflächen südlich des Ettersberges als Biotopeverbund	HF 4	1	EZ 1 EZ 2	50% / 2	0	0	0	0	3
30 Rückbau einer Betonfläche bei Daasdorf a.B.	HF 4	1	EZ 1	25% / 1	0	2	0	0	4

Projekt	Betroffene Handlungsfelder / Erfüllung Entwicklungsziele				Regionale Tragweite (1 = ja; 0 = nein)	Umsetzbarkeit (Finanzierung, rechtl. Fragen, Projektzuständigkeit) (0 – 3 Pkte)	Innovations- und Pilotcharakter (1 = ja; 0 = nein)	Vernetzung mit anderen Projekten (1 = ja; 0 = nein)	Gesamt
	betroffene Handlungsfelder (HF)	Pkte	Erfüllte Entwicklungsziele (EZ)	in % / Pkte*					
<b>31</b> Hochwasserschutzmaßnahmen Talsperre Hopfgarten und Talsperre Vieselbach	HF 4	1	EZ 1 EZ 2 EZ 4	% /	1	2	0	0	6
<b>32</b> Ökologische Sanierung des Fließgewässers Gramme	HF 4	1	EZ 1 EZ 2 EZ 4	75% /3	0	1	0	0	5
<b>33</b> Sanierung von Brücken und Durchlässen im Bereich von Niederrimmern	HF 4	1	EZ 1 EZ 2 EZ 4	75% /3	0	1	0	0	5
<b>34</b> Aufwertung des Hengstbaches als wasserführenden Bach	HF 4	1	EZ 1 EZ 2 EZ 4	75% /3	0	1	0	0	5
<b>35</b> Aufforstung und Waldrandgestaltung zwischen Eichelborn und Troistedt	HF 4	1	EZ 1 EZ 2	50% /2	0	1	0	0	4
<b>36</b> Erneuerung des Grabensystems westlich von Troistedt	HF 4	1	EZ 1 EZ 2 EZ 4	75% /3	0	1	0	0	5

Projekt	Betroffene Handlungsfelder / Erfüllung Entwicklungsziele				Regionale Tragweite (1 = ja; 0 = nein)	Umsetzbarkeit (Finanzierung, rechtl. Fragen, Projektzuständigkeit) (0 – 3 Pkte)	Innovations- und Pilotcharakter (1 = ja; 0 = nein)	Vernetzung mit anderen Projekten (1 = ja; 0 = nein)	Gesamt
	betroffene Handlungsfelder (HF)	Pkte	Erfüllte Entwicklungsziele (EZ)	in % / Pkte*					
<b>37</b> Renaturierung des ehemaligen Jägerteiches	HF 4	1	EZ 1 EZ 2	50% / 2	0	1	0	0	4
<b>38</b> Anlegen einer Aufforstungsfläche zwischen Nohra und Isseroda	HF 4	1	EZ 1 EZ 2	50% / 2	0	1	0	0	4
<b>39</b> Anlegen eines naturnahen Teiches am Wanderweg von Troistedt nach Holzdorf	HF 4	1	EZ 1 EZ 2	50% / 2	0	1	0	0	4
<b>40</b> Aufwertung von Acker- und Grünlandflächen am „Hohen Berg“	HF 4	1	EZ 1 EZ 2	50% / 2	0	1	0	0	4
<b>41</b> Landschafts- und Wegepflege durch Weidewirtschaft	HF 4	1	EZ 1 EZ 2	50% / 2	0	1	0	0	4
<b>42</b> Aufwertung und Renaturierung des „Moossees“	HF 4	1	EZ 1 EZ 2	50% / 2	0	1	0	0	4

Projekt	Betroffene Handlungsfelder / Erfüllung Entwicklungsziele				Regionale Tragweite (1 = ja; 0 = nein)	Umsetzbarkeit (Finanzierung, rechtl. Fragen, Projektzuständigkeit) (0 – 3 Pkte)	Innovations- und Pilotcharakter (1 = ja; 0 = nein)	Vernetzung mit anderen Projekten (1 = ja; 0 = nein)	Gesamt
	betroffene Handlungsfelder (HF)	Pkte	Erfüllte Entwicklungsziele (EZ)	in % / Pkte*					
<b>43</b> Sanierung von Brücken und Durchlässen im Bereich von Ottstedt a.B.	HF 4	1	EZ 1 EZ 2	50% / 2	0	1	0	0	4
<b>44</b> Beseitigung der Verbuschung am Stroberg	HF 4	1	EZ 1 EZ 2	50% / 2	0	1	0	0	4
<b>45</b> Nutzung regenerativer Energien	HF 1	4	EZ 1	20% / 1	1	0	1	0	4
	HF 2		EZ 2 EZ 4	26% / 2					
	HF 3		EZ 1	20% / 1					
	HF 6		EZ 1	100% / 4					
<b>46</b> Projekt Veranstaltungskalender für die VGem Grammetal	HF 1	3	EZ 1 EZ 2	40% / 2	1	3	1	1	17
	HF 5		EZ 2 EZ 4	40% / 2					
	HF 6		EZ 1	100% / 4					
<b>47</b> Ertüchtigung Festplatz Troistedt	HF 1	1	EZ 1 EZ 2	40% / 2	0	2	0	0	5
<b>48</b> Heimatstube Grammetal	HF 1	3	EZ 1 EZ 2	40% / 2	1	0	1	1	14
	HF 5		EZ 3 EZ 4	40% / 2					
	HF 6		EZ 1	100% / 4					

Projekt	Betroffene Handlungsfelder / Erfüllung Entwicklungsziele				Regionale Tragweite (1 = ja; 0 = nein)	Umsetzbarkeit (Finanzierung, rechtl. Fragen, Projektzuständigkeit) (0 – 3 Pkte)	Innovations- und Pilotcharakter (1 = ja; 0 = nein)	Vernetzung mit anderen Projekten (1 = ja; 0 = nein)	Gesamt
	betroffene Handlungsfelder (HF)	Pkte	Erfüllte Entwicklungsziele (EZ)	in % / Pkte*					
<b>49</b> Kirchen – Konzert – Tour – Grammetal	HF 1	3	EZ 1 EZ 2	40% / 2	1	2	1	1	16
	HF 5		EZ 4 EZ 5	40% / 2					
	HF 6		EZ 1	100% / 4					
<b>50</b> Ausbau Veranstaltungsgelände ehemaliger Flugplatz (Nohra)	HF 1	3	EZ 1 EZ 2	40% / 2	1	2	1	1	16
	HF 5		EZ 3 EZ 4	40% / 2					
	HF 6		EZ 1	100% / 4					
<b>51</b> Ausbau des Mühlenwanderweges	HF 1	3	EZ 1	20% / 1	1	1	1	1	15
	HF 5		EZ 1 EZ 4 EZ 5	60% / 3					
	HF 6		EZ 1	100% / 4					
<b>52</b> Ausbau der Salzstraße als überregionalen Rad- und Wanderweg	HF 1	3	EZ 1	20% / 1	1	2	1	1	16
	HF 5		EZ 1 EZ 4 EZ 5	60% / 3					
	HF 6		EZ 1	100% / 4					
<b>53</b> Ausbau der Anbindung Salzstraße an Feininger – Radweg	HF 1	3	EZ 1	20% / 1	1	1	1	1	15
	HF 5		EZ 1 EZ 4 EZ 5	60% / 3					
	HF 6		EZ 1	100% / 4					

Projekt	Betroffene Handlungsfelder / Erfüllung Entwicklungsziele				Regionale Tragweite (1 = ja; 0 = nein)	Umsetzbarkeit (Finanzierung, rechtl. Fragen, Projektzuständigkeit) (0 – 3 Pkte)	Innovations- und Pilotcharakter (1 = ja; 0 = nein)	Vernetzung mit anderen Projekten (1 = ja; 0 = nein)	Gesamt
	betroffene Handlungsfelder (HF)	Pkte	Erfüllte Entwicklungsziele (EZ)	in % / Pkte*					
<b>54</b> Radwegeverbindung zwischen Nohra und Ulla/ Landschaftspark mit langfristiger Anbindung an die Salzstraße	HF 1	3	EZ 1	20% / 1	1	1	1	1	15
	HF 5		EZ 1 EZ 4 EZ 5	60% / 3					
	HF 6		EZ 1	100% / 4					
<b>55</b> Verbesserung der Reitwegesituation in der VGem	HF 1	2	EZ 1	20% / 1	1	1	1	1	8
	HF 3		EZ 4	20% / 1					
<b>56</b> Ausbau Landschaftspark Nohra	HF 1	3	EZ 1 EZ 2	40% / 2	1	3	1	1	16
	HF 4		EZ 1 EZ 2	50% / 2					
	HF 5		EZ 1 EZ 4 EZ 5	60% / 3					
<b>57</b> Ausbau des Lutherweges im Weimarer Land	HF 1	3	EZ 1	20% / 1	1	1	1	1	15
	HF 5		EZ 1 EZ 4 EZ 5	60% / 3					
	HF 6		EZ 1	100% / 4					
<b>58</b> Ausbau des Bettenweges – Anbindung an den Ilmtal-Radweg	HF 1	3	EZ 1	20% / 1	1	1	0	1	14
	HF 5		EZ 1 EZ 4 EZ 5	60% / 3					
	HF 6		EZ 1	100% / 4					

Projekt	Betroffene Handlungsfelder / Erfüllung Entwicklungsziele				Regionale Tragweite (1 = ja; 0 = nein)	Umsetzbarkeit (Finanzierung, rechtl. Fragen, Projektzuständigkeit) (0 – 3 Pkte)	Innovations- und Pilotcharakter (1 = ja; 0 = nein)	Vernetzung mit anderen Projekten (1 = ja; 0 = nein)	Gesamt
	betroffene Handlungsfelder (HF)	Pkte	Erfüllte Entwicklungsziele (EZ)	in % / Pkte*					
<b>59</b> Feuerwehrverband / Brandschutzverband zwischen einzelnen Orten zur Abdeckung der Tageseinsatzbereitschaft	HF 1	2	EZ 1 EZ 2	40% / 2	1	2	1	1	13
	HF 6		EZ 1	100% / 4					
<b>60</b> Verbesserung der interkommunalen Zusammenarbeit angrenzender Orte	HF 3	3	EZ 5	20% / 1	1	3	1	1	15
	HF 5		EZ 2	20% / 1					
	HF 6		EZ 1	100% / 4					
<b>61</b> Verbesserung der interkommunalen Zusammenarbeit der örtlichen Vereine	HF 1	3	EZ 2	20% / 1	1	1	1	1	16
	HF 5		EZ 1 EZ 2 EZ 3 EZ 5	80% / 4					
	HF 6		EZ 1	100% / 4					

\*: 0% – 25% = 1 Pkt, 26% - 50% = 2 Pkte, 51% - 75% = 3 Pkte, 76% - 100% = 4 Pkte.

## **6.2 Finanzierungsmöglichkeiten und Förderinstrumente**

Im ILEK Grammetal wurden vor dem Hintergrund zurückgehender öffentlicher Mittel Schwerpunkte bei der Projektauswahl gesetzt, die vorrangig auf die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Sicherung der Grundversorgung im ländlichen Raum und Steigerung der Attraktivität der Region zum Ziel haben. Das ILEK ist kein eigenständiges Förderprogramm. Es ist ein Konzept, auf dessen Grundlage die Finanzierung öffentlicher und privater Maßnahmen durch Zusammenführung von Fördermitteln der Europäischen Union, der Bundesrepublik Deutschland und des Freistaats Thüringen erfolgen soll.

Bei der Gesamtfinanzierung der Maßnahmen, insbesondere bei der Beschaffung der Eigenmittel, müssen neue Wege beschritten werden. So muss z.B. die Möglichkeit der Finanzierung öffentlicher Maßnahmen mit privaten Geldern durch das Privat-Public-Partnership-Modell (PPP) in den Förderrichtlinien verbessert werden.

Die Bewältigung der wachsenden Aufgaben im sozialen Bereich kann nicht mehr ohne ein stärkeres Bürgerengagement erfolgen. Zur Motivation und qualitativen Weiterentwicklung der unentgeltlichen Bürgerarbeit sind geeignete Fördermöglichkeiten erforderlich.

Bei der Projektentwicklung müssen die integrativen Ansätze zur Bündelung verschiedener Förderprogramme aus EFRE, ELER usw. verstärkt werden. Der zielgerichtete und kombinierte Einsatz der Fördergelder erfordert grundlegende Kenntnisse über die Schnittstellen der Programme in den verschiedenen Ministerien. Die Steuerung und Begleitung dieses Prozesses kann nur durch ein regionales, auf die ILE-Region zugeschnittenes Regionalmanagement oder über den Zweckverband Wirtschaftsförderung Weimarer Land gewährleistet werden. Hierbei sind übergeordnet die Kriterien der Projektauswahl zu ergänzen. In einem weiteren Rahmen können danach, die verschiedenen Förderinstrumente hinsichtlich der Finanzierung begutachtet werden.

## **6.3 Umsetzung des ILEK und Strategien einer Erfolgskontrolle**

Mit der Bearbeitung des ILEK wurde im Oktober 2010 begonnen. In Zusammenarbeit mit Lenkungsgruppe, Arbeitsgruppen und vielen Akteuren wurde das Konzept zusammengestellt und letztendlich eine Vielzahl von Entwicklungszielen festgelegt, um die Region der VGem Grammetal weiterhin aktiv und lebenswert zu gestalten. In nur 12 Monaten wurden Projekte aufgenommen und teilweise entwickelt. Ein nächster Schritt ist nun die Umsetzung der Projekte. Der nächste Schritt beinhaltet eine Aufstellung und detaillierte Ausarbeitung der Projekte bis hin zu einer Projektkonzeption mit Kosten- und Finanzierungsplan. Diese Konzeption ist – unabhängig vom Geldgeber- die Grundlage für die Einwerbung von Finanzmitteln zur Umsetzung.

Das ILEK ist kein statisches Konzept. Es gibt eine Richtung vor, wie sich der ländliche Raum der VGem Grammetal weiterhin entwickeln kann. Dabei sollen weitere Projekte unter Beachtung der Entwicklungsziele erarbeitet werden. Sich verändernde Rahmenbedingungen bilden die Grundlage für die Fortschreibung des ILEK.

Die Umsetzung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes bedarf einer regelmäßigen Kontrolle und Überprüfung. Dafür ist in der weiteren Umsetzungsphase ein regional begleitendes Management erforderlich. Eine Möglichkeit bietet dafür der Zweckverband für Wirtschaftsförderung, welche die Umsetzung der Projekte leiten könnte. Größere und auch regional bedeutsame Projekte können über die RAG Weimarer Land e.V. entwickelt oder begleitet werden.

Über ein Kontrollgremium, wie die bestehende Lenkungsgruppe, sollte eine ständige Begleitung der Bearbeitung erfolgen. Notwendig ist eine andauernde Motivation der lokalen Akteure, die durch eigene Mitarbeit, eigene Projekte und Aktivitäten die kontinuierliche Umsetzung des ILEK als Ziel haben. Entsprechend dem entwickelten Punktesystem kann jedoch eine Priorität herausgearbeitet werden.

Die Erfolgskontrolle sollte, angeglichen an die Projektauswahl (siehe Pkt 6.1.) erfolgen. Dabei ist zu unterscheiden, was der gesamte ILEK - Prozess in der Region bewirkt und dem Ergebnis der einzelnen Projekte. Zu beachten ist dabei, dass ein einzelnes Projekt auf den ersten Blick vielleicht nur wenige Bewertungskriterien erfüllt, jedoch maßgebliche Voraussetzung für die Verwirklichung anderer Projekte hat, die wesentlich mehr positive Effekte für die Region bewirken. Projekte sind also nicht nur einzeln zu betrachten, sondern immer im Kontext der gesamten Region.

Anhand der unter 6.1. zusammengefassten Entwicklungsziele und dem nachfolgenden Punktesystem sollte die Bewertung der Projekte der Integrierten Ländlichen Entwicklung umgesetzt werden. Die Entwicklungsziele und auch die übergeordneten Argumente (regionale Bedeutsamkeit, Umsetzbarkeit, Innovations- und Pilotcharakter, Vernetzung) können im zeitlichen Ablauf fortgeschrieben und ergänzt werden.

**7. ANHANG****7.1 Ortsbriefe**

Ortsname:		Teil der Gebietskörperschaft:	Gemeindekennziffer:
<b>Isseroda</b>		Mitglied der VGem „Grammetal“	16 071 039
Bevölkerung:		Flächennutzung:	Bürgermeister:
EW-Zahl 2000: 499		Siedlungs- und Verkehrsfläche : 76 ha	Ralf Lober
EW-Zahl 2005: 518		Gemarkungsfläche: 390 ha	Schloßgasse 22
EW-Zahl 2010: 542			(0176/23718052)
<b>Soziale Infrastruktur:</b>	<b>Bed.</b>	<b>Nähere Beschreibung</b>	
Verwaltung	<input checked="" type="checkbox"/>	BM: Donnerstag: 16 – 18 Uhr (Schloßgasse 22) Sitz der Verwaltungsgemeinschaft	
Versammlungsraum	<input type="checkbox"/>	vorhanden	
Grund- und Regelschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Grundschule „Grammetal“ im Ort Einschulungsbereich: Isseroda, Troistedt, Bechstetdstraße, Mönchholzhäuser mit OT, Nohra mit OT Ulla und Obergrunstedt	
Gymnasium		(Weimar, Bad Berka)	
Förderschulen/Weiterbildung		-	
Altersgerechtes / Betreutes Wohnen		-	
Medizinische Betreuung	<input checked="" type="checkbox"/>	Allgemeinmediziner / Zahnarzt im Ort	
Kirche / kirchliche Einrichtung	<input type="checkbox"/>	Kirchenspiel Nohra, Gottesdienst 14-tägig	
Kinderbetreuung	<input checked="" type="checkbox"/>	Kindergarten „Rappelkiste“; Betreuung ab 1,5 Jahren; 33 Betreuungsplätze	
Treffpunkt für Senioren	<input type="checkbox"/>	1 x wöchentlich im Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr	
Treffpunkt für Jugendliche	<input type="checkbox"/>	Jugendzimmer im Landgasthof (seit Jahren ungenutzt)	
Sonstiges		Fahrbibliothek	
<b>Versorgung:</b>		<b>Nähere Beschreibung</b>	
EKZ über 1.200 m <sup>2</sup>		-	
EKZ bis 1.200 m <sup>2</sup>		-	
Einzelhandel im Ortskern		kleine Verkaufsstelle	
Private Dienstleistung			
Zweigstellen Kreditinstitute	-	-	
Post	<input checked="" type="checkbox"/>	im Ort, Im Landgasthof	
Angebote Selbstvermarktung	<input type="checkbox"/>	Herr Fischer (Fleisch / Wurst)	
Mobile Händler	<input type="checkbox"/>	Bäcker, Fleischer	
<b>Fremdenverkehr:</b>		<b>Nähere Beschreibung</b>	
Ausflugsziele / Sehensw. d.	<input type="checkbox"/>	Gutshaus auf den Grundmauern des Schlosses Lauenstein, Kirche	
Touristisches Wegenetz		-	
Gastronomie	<input checked="" type="checkbox"/>	Landgasthof Isseroda	
Museen / Ausstellungen		-	
Übernachtungsmöglichkeiten			
<b>Sport- und Freizeit:</b>		<b>Nähere Beschreibung</b>	
Sportplatz	<input checked="" type="checkbox"/>	vorhanden (Neugestaltung 2004/05)	
Spielplätze	<input type="checkbox"/>	vorhanden (Neugestaltung 2010)	
Sporthalle	<input checked="" type="checkbox"/>	an der Grundschule vorhanden	
Freibad	-		
Sonstiges			
<b>Gemeinschaftsleben:</b>	<b>Bed.</b>	<b>Nähere Erläuterung</b>	
Vereine und Verbände	<input checked="" type="checkbox"/>	Isserodaer Sportverein (verschiedene Sportarten – überörtliche Bedeutung), Dorfklub, Verein der Rassegeflügelzüchter, Kirchbau- und Heimatverein, freiwillige Feuerwehr,	
Veranstaltungen / Events / Ortsfeste	<input type="checkbox"/>	Dorrfest (14 Tage vor den großen Ferien); Maifeuer, Kirmes, Adventssingen,	

<b>Technische Infrastruktur:</b>	<b>Nähere Erläuterung</b>
Elektroenergieversorgung	E.ON Thüringer Energie AG; zentrale Versorgung gewährleistet
Trinkwasserversorgung	WZV Weimar, Versorgung ausreichend
Abwasserentsorgung	AB Weimar - Anschluss an die KA Nohra vorhanden; Abwasserentsorgung gesichert
Gasversorgung	E.ON Thüringer Energie AG; zentrale Versorgung gewährleistet
Telekommunikation	Versorgung mit DSL gewährleistet
Verkehrerschließung	Kreisstraße durchquert den Ort, innerörtlich über Gemeindestraßen
Öffentlicher Personennahverkehr	ÖPNV Richtung Weimar; verkehrt stündlich
<b>Wirtschaftsstruktur:</b>	
Landwirtschaft: - Agrargenossenschaft „Thüringer Rind und Korn“ Isseroda - ein Wiedereinrichter  Gewerbe: Vielzahl von Firmen im GE-Gebiet (100% ausgelastet) – gewerbeliste wird durch VGem bereit gestellt	
<b>örtliche Planungen:</b>	
- Gewerbe- und Mischgebiet (25 ha) – genehmigt und 100%ige Auslastung - WA-Gebiet: „Am dürrn Wiesengraben“. genehmigt (6 Bauplätze vorhanden, 2 umgesetzt – weitere Umsetzung scheitert an den Eigentumsverhältnissen) - WA-Gebiet „Im Unter-Herbache“ – genehmigt – 100%ige Vermarktung – 2 Bauplätze sind noch nicht umgesetzt - Schwerpunkt der Dorferneuerung: 1997 – 1999 – DE-Planung liegt vor - Klarstellungs- und Ergänzungssatzung liegt vor	
<b>örtliche Funktion:</b>	
- Wohnfunktion - gewerbliche Funktion - landwirtschaftliche Funktion → dörfliche Mischnutzung mit gewerblichem Schwerpunkt gegeben	
<b>örtliche Potentiale / Qualitäten:</b>	
- gute Ausstattung im Bereich der sozialen Infrastruktur - gute Verkehrsanbindung	
<b>Problemschwerpunkte:</b>	
- Umsetzung straßenbegleitender Radwege (Richtung Bechstedtstraße bzw. Nohra) - Anbindung des GE-Gebietes über Ge-Standort des Fleischwerkes – Weiterführung dieser Erschließungsstraße Richtung GE-Gebiet Isseroda	
<b>regional bedeutende Projekte:</b>	
- Umsetzung eines sozialen Zentrums im ländlichen Raum im Bereich Gutshaus (KITA, altengerechtes Wohnen, Serviceleistungen, Arztzentrum usw.)	

Die jeweiligen Angaben sollten mit einer Zuordnung der Bedeutung (siehe Spalte) versehen werden.

- mit überörtlicher Bedeutung
- mit örtlicher Bedeutung

Ortsname:		Teil der Gebietskörperschaft:	Gemeindekennziffer:
<b>Hopfgarten</b>		Mitglied der VGem „Grammetal“	16 071 034
Bevölkerung:		Flächennutzung:	Bürgermeister:
EW-Zahl 2000: 718 EW-Zahl 2005: 666 EW-Zahl 2010: 630		Siedlungs- und Verkehrsfläche : 82 ha Gemarkungsfläche: 909 ha	Roland Bodechtel Alte Schulstraße 1 03643/9084056
<b>Soziale Infrastruktur:</b>	<b>Bed.</b>	<b>Nähere Beschreibung</b>	
Verwaltung	<input type="checkbox"/>	Dienstag: 17 – 19 Uhr	
Versammlungsraum	<input type="checkbox"/>	in der alten Schule vorhanden, kann auch für Familienfeiern genutzt werden	
Grund- und Regelschule		(Niederzimmern)	
Gymnasium		(Weimar / Bad Berka)	
Förderschulen/Weiterbildung		-	
Altersgerechtes / Betreutes Wohnen		-	
Medizinische Betreuung		-	
Kirche / kirchliche Einrichtung	<input type="checkbox"/>	Kirche vorhanden, Pfarrhaus wird als Wohnhaus genutzt, Gottesdienste finden i.d.R. 14-tägig statt	
Kinderbetreuung	<input checked="" type="checkbox"/>	Kita „Zwergenland“	
Treffpunkt für Senioren	<input type="checkbox"/>	1 x monatliche Seniorentreff in der Kirche	
Treffpunkt für Jugendliche	<input type="checkbox"/>	JC befindet sich in der alten Schule, Betreuer vorhanden	
Sonstiges		Fahrbibliothek Tierarzt	
<b>Versorgung:</b>		<b>Nähere Beschreibung</b>	
EKZ über 1.200 m <sup>2</sup>		-	
EKZ bis 1.200 m <sup>2</sup>		-	
Einzelhandel im Ortskern Private Dienstleistung	<input checked="" type="checkbox"/>	Bäcker mit Lebensmittelangebot Friseur, Fußpflege, Gärtnerei, KfZ-Werkstatt	
Zweigstellen Kreditinstitute		Sparkassenbus fährt den Ort an	
Post		-	
Angebote Selbstvermarktung		-	
Mobile Händler	<input type="checkbox"/>	Fleischer	
<b>Fremdenverkehr:</b>		<b>Nähere Beschreibung</b>	
Ausflugsziele / Sehenswü. d.	<input checked="" type="checkbox"/>	Wartturm, Windmühle zwischen Hopfgarten und Utzberg, Kirche	
Touristisches Wegenetz	<input checked="" type="checkbox"/>	in Geologischen Wanderweg „Westlicher Ettersberg“ eingebunden	
Gastronomie	<input checked="" type="checkbox"/>	Gaststätte „Zur Weintraube“, Kegelbahn mit Ausschank	
Museen / Ausstellungen		-	
Übernachtungsmöglichkeiten	<input checked="" type="checkbox"/>	2 Pensionen, Reiterhof mit Zimmervermietung	
<b>Sport- und Freizeit:</b>		<b>Nähere Beschreibung</b>	
Sportplatz	<input type="checkbox"/>	vorhanden	
Spielplätze	<input type="checkbox"/>	1 Spielplatz	
Sporthalle		-	
Freibad		-	
Sonstiges	<input checked="" type="checkbox"/>	Reiterhof / Skaterbahn (an der alten Schule), Kegelbahn	
<b>Gemeinschaftsleben:</b>	<b>Bed.</b>	<b>Nähere Erläuterung</b>	
Vereine und Verbände	<input checked="" type="checkbox"/>	Fußballverein, Kegelsportverein, Schützenverein, Kirmesverein, Volkchor, Förderverein der Kirche, Feuerwehrverein, Reit- und Fahrverein	
Veranstaltungen / Events / Ortsfeste	<input checked="" type="checkbox"/>	Pfungsturnier der Fußballer, Kirmes, Kinderfest, Schützenfest, Maifeuer Konzerte in der Kirche, Weihnachtsmarkt	

<b>Technische Infrastruktur:</b>		<b>Nähere Erläuterung</b>
Elektroenergieversorgung		E.ON Thüringer Energie AG; zentrale Versorgung gewährleistet
Trinkwasserversorgung		WZV Weimar, Versorgung gesichert, keine größeren Maßnahmen geplant
Abwasserentsorgung		AV Vieselbach, kein Anschluss an die ZKA, Ort soll ab 2015 erschlossen werden (Bau Verbindungssammler nach Niederzimmern), teilweise ist BM-Kanal vorhanden – hauptsächlich KKA
Gasversorgung		E.ON Thüringer Energie AG; fast flächendeckend erschlossen
Telekom		DSL im Ort vorhanden
Verkehrerschließung		Kreisstraße (tangiert den Ort), Erschließung über Kommunalstraßen
Öffentlicher Personennahverkehr		Haltepunkt Deutsche Bahn ausschließlich Schulbusverkehr
<b>Wirtschaftsstruktur:</b>		
Landwirtschaft: - Agrarproduktion Niederzimmern - 1 HE- und 1 NE-Landwirt  Gewerbe: - zwei Autowerkstätten, eine Möbeltischlerei, eine Gärtnerei, zwei Malerbetriebe, ein Bauunternehmen, 2 Gaststätten		
<b>örtliche Planungen:</b>		
- Dorferneuerungsplanung (2 x Förderschwerpunkt)		
<b>örtliche Funktion:</b>		
- Wohnstandort - gewerbliche Einrichtungen vorhanden – dörfliche Mischnutzung		
<b>örtliche Potentiale / Qualitäten:</b>		
- Ortsbild - sozialinfrastrukturelle Angebote		
<b>Problemschwerpunkte:</b>		
- Radweg zwischen Hopfgarten und Niederzimmern (Route verlegen)		
<b>regional bedeutende Projekte:</b>		
- Reitwege Richtung Ottstedt a.B. - ländlicher Wegebau (Multifunktionale Wege) – Richtung Daasdorf a.B. / Erfurt - Zielstellung: Landgemeinde		

Die jeweiligen Angaben sollten mit einer Zuordnung der Bedeutung (siehe Spalte) versehen werden.

- mit überörtlicher Bedeutung
- mit örtlicher Bedeutung

Ortsname:		Teil der Gebietskörperschaft:	Gemeindekennziffer:
<b>Mönchenholzhausen</b> <b>(OT Mönchenholzhausen, Eichelborn, Hayn, Oberrnissa, Sohnstedt)</b>		Mitglied der VGem „Grammetal“	16 071 057
Bevölkerung:		Flächennutzung:	Bürgermeister:
EW-Zahl 2000: 1.678 EW-Zahl 2005: 1.644 EW-Zahl 2010: 1.611		Siedlungs- und Verkehrsfläche : 227ha Gemarkungsfläche: 1.938 ha	Werner Nolte Erfurter Str. 18 036203/50243
<b>Soziale Infrastruktur:</b>		<b>Bed. Nähere Beschreibung</b>	
Verwaltung	<input type="checkbox"/>	Sprechzeit: Dienstag 16 – 17 Uhr in Mönchenholzhausen (MHH )	
Versammlungsraum	<input type="checkbox"/>	Hayn: Saal in der Gaststätte; Eichelborn: gemeindliche Begegnungsstätte; Sohnstedt: Raum in Gaststätte „Russischer Hof“; Oberrnissa: Freizeitzentrum; MHH: Versammlungsraum im Gemeindeamt, Gaststätte mit kleinem Saal - für große Veranstaltungen können Räume in der Vieselbacher Pflanzenbau e.G. gemietet werden	
Grund- und Regelschule		(Niederzimmern, Isseroda)	
Gymnasium		(Bad Berka, Erfurt)	
Förderschulen/Weiterbildung	<input checked="" type="checkbox"/>	Hayn: Schulungszentrum der TK	
Altersgerechtes / Betreutes Wohnen		-	
Medizinische Betreuung	<input checked="" type="checkbox"/>	Mönchenholzhausen: Allgemeinmediziner und Zahnarzt	
Kirche / kirchliche Einrichtung	<input type="checkbox"/>	Kirchen in allen OT, MHH – Kirchspiel Nohra, alle anderen OT zum Kirchspiel Klettbach; Gottesdienste finden unregelmäßig statt	
Kinderbetreuung	<input checked="" type="checkbox"/>	Kita „Mönchswege“	
Treffpunkt für Senioren	<input type="checkbox"/>	in allen Orten finden 1 x monatlich Seniorentreffen statt (zumeist in Gaststätte)	
Treffpunkt für Jugendliche	<input type="checkbox"/>	MHH: Jugendclub am Gemeindeamt; Oberrnissa: Jugendclub im Freizeitzentrum	
Sonstiges		Fahrbibliothek	
<b>Versorgung:</b>		<b>Nähere Beschreibung</b>	
EKZ über 1.200 m <sup>2</sup>	<input checked="" type="checkbox"/>	- Spezialangebot: Möbel Rieger	
EKZ bis 1.200 m <sup>2</sup>		-	
Einzelhandel im Ortskern	<input type="checkbox"/>	Mönchenholzhausen: Bäcker, Lebensmittelverkauf	
Private Dienstleistung		MHH: Fußpflege, Kosmetik	
Zweigstellen Kreditinstitute	<input type="checkbox"/>	VRB – Bus fährt durch die OT	
Post		-	
Angebote Selbstvermarktung	<input checked="" type="checkbox"/>	Eichelborn: Ziegenhof; MHH: Vieselbacher Pflanzenbau – Kartoffeln usw.	
Mobile Händler	<input type="checkbox"/>	Bäcker, Fleischer, Mischangebote in allen OT	
<b>Fremdenverkehr:</b>		<b>Nähere Beschreibung</b>	
Ausflugsziele / Sehensw. d.	<input checked="" type="checkbox"/>	Kirchen in Mönchenholzhausen, Sohnstedt, Oberrnissa Bockwindmühle Oberrnissa, Reiterhof in Oberrnissa	
Touristisches Wegenetz		- Umleitung der Städtekette soll über MHH führen (aus Richtung Utzberg)	
Gastronomie	<input checked="" type="checkbox"/>	Sportlergaststätte Oberrnissa, Mönchskrug in Mönchenholzhausen, Gasthaus und Pension „Zur Eintracht“ Oberrnissa, Russischer Hof in Sohnstedt, Gaststätte in Hayn	
Museen / Ausstellungen		-	
Übernachtungsmöglichkeiten	<input checked="" type="checkbox"/>	Pension: Mönchenholzhausen, Eichelborn, Hayn, Oberrnissa Schulungs- und Bildungszentrum der TK (70 EZ, 27DZ)	
<b>Sport- und Freizeit:</b>		<b>Nähere Beschreibung</b>	
Sportplatz	<input checked="" type="checkbox"/>	Großfeld in Oberrnissa (Spielbetrieb), Bolzplatz in MHH und Hayn	
Spielplätze	<input type="checkbox"/>	Spielplätze in allen OT	
Sporthalle		-	
Freibad		-	

<b>Sport- und Freizeit:</b>		<b>Nähere Beschreibung</b>
Sonstiges	■□	Freizeitzentrum Obernissa mit Kegelbahn, Reiterhof Obernissa mit Pferdepension Peltobad in Sohnstedt (holzbeheizte Saunaanlage)
<b>Gemeinschaftsleben:</b>		<b>Nähere Erläuterung</b>
Vereine und Verbände	■□	Sportverein "SG Eintracht 62" Obernissa (90 Mitgliedern) mit 2 Nachwuchsmannschaften (überörtliche Bedeutung); Kirchbau- und Heimatverein e.V.; Kirmesgesellschaft in allen OT, Karnevalsvereine Hayn und Sohnstedt, Feuerwehrvereine Hayn und MHH; Sportverein SV MHH, Förderverein der Kindertagesstätte Mönchszwerge, Förderverein Obernissa e.V.; Traditionsverein Eichelborn
Veranstaltungen / Events / Ortsfeste	■□	Mönchenholzhausen: -Johannistag (24.Juni) Tradition des „Grasekönig“, -erstes Juniwochenende „Kulturfestival“ - Kirmes, Kinderfeste und Maifeuer in allen OT; Maibaumsetzen in Obernissa - Weihnachtsmarkt in Obernissa - Ramschelfest in Hayn (Bärlauchfest); - Sportfeste in Hayn und MHH
<b>Technische Infrastruktur:</b>		<b>Nähere Erläuterung</b>
Elektroenergieversorgung		E.ON Thüringer Energie AG; zentrale Versorgung gewährleistet
Trinkwasserversorgung		ThüWa Thüringen Wasser GmbH, zentrale Versorgung gewährleistet, allgemeine Instandsetzungsmaßnahmen
Abwasserentsorgung		Abwasserverband Vieselbach Sohnstedt – Zentrale Kläranlage (100%iger Anschluss) Hayn – Zentrale Kläranlage (100%iger Anschluss) MHH: Neubaugebiet ist an KA angeschlossen; Ort selbst noch nicht komplett Eichelborn / Obernissa – sind nicht angeschlossen, KKA mit Überlauf in den Vorfluter
Gasversorgung		E.ON Thüringer Energie AG, alle OT sind nicht komplett angeschlossen (bedarfsabhängig)
Telekom		- DSL-Anschluss besteht in Obernissa; für MHH läuft derzeit eine Umsetzung der DSL-Anbindung - Sohnstedt / Eichelborn / Hayn sind nicht an DSL angeschlossen
Verkehrerschließung		- alle Orte sind an das regionale Straßennetz angebunden (Kreisstraße / Landesstraße) - innerörtliche Erschließung erfolgt über Kommunalstraßen
Öffentlicher Personennahverkehr		- Schulbusverkehr existiert; Bedienzeiten bzw. Fahrstrecken sind nicht befriedigend
<b>Wirtschaftsstruktur:</b>		
Landwirtschaft:		Milchviehanlage in Mönchenholzhausen, Vieselbacher Pflanzenbau e.G., Ziegenhof Eichelborn; HE-Landwirt Herr Hollstein aus Obernissa
Gewerbe		<b>MHH:</b> Haus-, Hof- und Gartenservice, Elektrofachbetrieb, Bauunternehmen, Kfz – Schlosser, Reifenservice, Dachdecker, Ausbau- und Montageservice, Bäckerei, Autoglaserei, Auto – Sicherheitsprüfer, <b>Eichelborn:</b> Tankstelle, KfZ-Werkstatt Sohnstedt: Peltobad Obernissa: Heizungs- Sanitär – Bauklempnerei, Pferdepension Hayn:
<b>örtliche Planungen:</b>		
		- genehmigter FNP existiert (Juni 2000) - in den OT wurden Bebauungspläne umgesetzt (Zuarbeit durch VGem) - Dorferneuerung in Sohnstedt, Obernissa und Eichelborn - MHH ist im Flurbereinigungsverfahren – dadurch Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm

<b>örtliche Funktion:</b>
- grundlegend üben alle OT eine Wohnfunktion aus - überwiegend existiert eine Mischnutzung (Ausprägung unterschiedlich) - landwirtschaftliche Prägung vorhanden - Angebote im Freizeitbereich existieren
<b>örtliche Potentiale / Qualitäten:</b>
- Freizeitinfrastruktur - verkehrsgünstige Lage - Nähe zu Erfurt
<b>Problemschwerpunkte:</b>
- Sanierung / Umbau Vereinshaus in der alten Ziegelei (MHH)
<b>regional bedeutende Projekte:</b>
- Umsetzung der Salzstraße als Radweg - Umsetzung ländlicher Wegebau - Realisierung von Reitwegen - Mühlenwanderweg (Bockwindmühlen)

Die jeweiligen Angaben sollten mit einer Zuordnung der Bedeutung (siehe Spalte) versehen werden.

- mit überörtlicher Bedeutung
- mit örtlicher Bedeutung

Ortsname:		Teil der Gebietskörperschaft:	Gemeindekennziffer:
<b>Niederzimmern</b>		Mitglied der VGem „Grammetal“	16 071 065
Bevölkerung:		Flächennutzung:	Bürgermeister:
EW-Zahl 2000: 1.079 EW-Zahl 2005: 1.053 EW-Zahl 2010: 1.035		Siedlungs- und Verkehrsfläche : 111 ha Gemarkungsfläche: 1.323 ha	Christoph Schmidt-Rose Anger 6 036203/90247
<b>Soziale Infrastruktur:</b>	<b>Bed.</b>	<b>Nähere Beschreibung</b>	
Verwaltung	<input type="checkbox"/>	Sprechzeiten: Dienstag 17 – 19 Uhr	
Versammlungsraum	<input type="checkbox"/>	vorhanden, kann auch für Familienfeiern genutzt werden	
Grund- und Regelschule	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Grundschule Niederzimmern Einschulungsbereich: Niederzimmern, Ottstedt a.B., Daasdorf a.B., Utzberg, Hopfgarten Regelschule: Wartenbergschule Niederzimmern	
Gymnasium	-	(wird in Bad Berka, Weimar oder Erfurt aufgesucht)	
Förderschulen/Weiterbildung	-	nicht vorhanden	
Altersgerechtes / Betreutes Wohnen	-	nicht vorhanden Bedarf für Betreuung älterer Menschen ist gegeben	
Medizinische Betreuung	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Allgemeinmediziner / Zahnarzt / Physiotherapie	
Kirche / kirchliche Einrichtung		Kirchenspiel Niederzimmern, Pfarramt vorhanden, Gottesdienste 14-tägig	
Kinderbetreuung	<input checked="" type="checkbox"/>	Kita Niederzimmern	
Treffpunkt für Senioren	<input type="checkbox"/>	teilweise werden Treffen durchgeführt, kein fester Rhythmus – unzureichendes Angebot, teilweise steht 1€-Jobber für Altenbetreuung zur Verfügung	
Treffpunkt für Jugendliche	<input type="checkbox"/>	Jugendclub und Betreuer vorhanden	
Sonstiges	<input checked="" type="checkbox"/>	Fahrbibliothek Tierarzt mit Tiermedizinherstellung	
<b>Versorgung:</b>		<b>Nähere Beschreibung</b>	
EKZ über 1.200 m <sup>2</sup>		-	
EKZ bis 1.200 m <sup>2</sup>		-	
Einzelhandel im Ortskern	<input checked="" type="checkbox"/>	Backshop, Lebensmittelmarkt, Fleischerei (2)	
Private Dienstleistung	<input checked="" type="checkbox"/>	Friseur, Kosmetik, Nagelstudio, Pizzaservice	
Zweigstellen Kreditinstitute	<input checked="" type="checkbox"/>	RV-Bank	
Post		-	
Angebote Selbstvermarktung	<input type="checkbox"/>	Eier und Geflügel, Hausschlachtetes	
Mobile Händler	<input type="checkbox"/>	Bäcker, Fleischer,	
<b>Fremdenverkehr:</b>		<b>Nähere Beschreibung</b>	
Ausflugsziele / Sehenswü. d.	<input checked="" type="checkbox"/>	Kirche mit Feiningerbild, Trauerhalle, Schlaglochdenkmal, Warte (Turm auf dem Wartenberg), Kräutergarten	
Touristisches Wegenetz	<input checked="" type="checkbox"/>	Städtekette durchquert die Ortslage, keine Wanderwegeanbindung an überörtliche Netze, in Geologischen Wanderweg „Westlicher Ettersberg“ eingebunden	
Gastronomie	<input type="checkbox"/>	Gasthaus und Sportlerheim „Blau-Weiss“	
Museen / Ausstellungen		-	
Übernachtungsmöglichkeiten		-	
<b>Sport- und Freizeit:</b>		<b>Nähere Beschreibung</b>	
Sportplatz	<input type="checkbox"/>	Sportplatz und Bolzplatz vorhanden	
Spielplätze	<input type="checkbox"/>	Spielplatz vorhanden	
Sporthalle	<input type="checkbox"/>	an der Schule vorhanden	
Freibad	-	-	
Sonstiges	<input checked="" type="checkbox"/>	Reiterhof	

<b>Gemeinschaftsleben:</b>	<b>Bed.</b>	<b>Nähere Erläuterung</b>
Vereine und Verbände		Verein für Dt. Schäferhunde e.V., Feuerwehrverein, Fußballverein Blau – Weiß-Niederzimmern e.V., Gymnastikverein „Zur Warte“ e.V., Verein „Kräutergarten Niederzimmern“e.V., Verein der Natur- und Heimatfreunde Niederzimmern e.V., Rassegeflügelzuchtverein e.V., Reitverein Niederzimmern e.V., Schulförderverein e.V., Sportfischerverein Grammetal e.V., Turnverein „1863“ zu Niederzimmern e.V., Wigberti – Chor, Line-Dance-Gruppe, Theaterverein
Veranstaltungen / Events / Ortsfeste	■	Kirmes, Weinfest, Walpurgisnacht, Herbstfest, Reitturnier, Adventslesen, Weihnachtskonzert in der Kirche
<b>Technische Infrastruktur:</b>		<b>Nähere Erläuterung</b>
Elektroenergieversorgung		E.ON Thüringer Energie AG; zentrale Versorgung gewährleistet
Trinkwasserversorgung		WZV Weimar, Versorgung gesichert
Abwasserentsorgung		Abwasserzweckverband Vieselbach, größere Bereich sollen bis 2016 angeschlossen werden, derzeit ca. 20% angeschlossen, KA steht in Wallichen
Gasversorgung		nicht vorhanden
Verkehrerschließung		K 512 und K 304 durchqueren die Ortslage, restliches Gemeindegebiet wird über Kommunalstraßen erschlossen
Öffentlicher Personennahverkehr		Weimarer Verkehrsbetriebe und Verkehrsbetriebe Erfurt, Busverkehr Richtung Erfurt und Weimar, Bedienzeiten könnten besser sein, Schulbusverkehr besteht
<b>Wirtschaftsstruktur:</b>		
Landwirtschaft: - Agrarproduktion Niederzimmern GmbH (Pflanzenproduktion), Qualitätsferkel GmbH (Ferkelproduktion ) Gewerbe/Dienstleistung: - Schreinerei (2), Hochbaufirma, Dachdecker, Schankwirtschaft (2), Kosmetikstudio, Tischlerei, Bratspezialitätenservice, Fleischerei (2), Bäcker, KfZ-Werkstatt, Fahrschule, Gerüstbau, Pizzaservice, Heimelektronik/ Antennenbau, Anlagenbau		
<b>örtliche Planungen:</b>		
- REK Nordkreis - Dorferneuerungsplanung (war 2 x Förderschwerpunkt) - genehmigter FNP liegt vor - BP WA-Gebiet (genehmigt) – 100% Auslastung - BP-WA-Gebiet (geplant) – am nördlichen Ortsrand für ca. 4 – 5 WE		
<b>örtliche Funktion:</b>		
- Wohnfunktion qualifizieren und dörfliche Mischnutzung erhalten - Schulstandort Niederzimmern sichern		
<b>örtliche Potentiale / Qualitäten:</b>		
- Vielzahl der Angebote der sozialen Infrastruktur und Dienstleistungsangebote - Nähe zu Erfurt - Lage an einem überregionalen Radweg - Gramme als örtliches Element - gut erhaltener Ortskern mit prägender Kirche		
<b>Problemschwerpunkte:</b>		
- Sanierungsmaßnahmen im Infrastrukturbereich (Straßen, Abwasser) - energetische Sanierung des kommunalen Plattenbaus - Umsetzung von Maßnahmen für ältere Menschen (Serviceleistungen Freizeitangebote)		
<b>regional bedeutende Projekte:</b>		
- Umverlegung der Trasse der Städteteile Richtung Erfurt - Umsetzung einer gemeinsamen Direktvermarktung in der VGem - Realisierung eines Reitwegenetzes / Rundwegen - Renaturierung der Gramme		

Die jeweiligen Angaben sollten mit einer Zuordnung der Bedeutung (siehe Spalte) versehen werden.

- mit überörtlicher Bedeutung
- mit örtlicher Bedeutung

Ortsname:		Teil der Gebietskörperschaft:	Gemeindekennziffer:
<b>Nohra</b> (OT Nohra, Obergrunstedt, Ulla, Utzberg)		Mitglied der VGem „Grammetal“	16 072 039
Bevölkerung:		Flächennutzung:	Bürgermeister:
EW-Zahl 2000: 1.837 EW-Zahl 2005: 1.542 EW-Zahl 2010: 1.868		Siedlungs- und Verkehrsfläche : 306 ha Gemarkungsfläche: 1.958 ha	Andreas Schiller Herrenstr. 34 03643/825224
<b>Soziale Infrastruktur:</b>	<b>Bed.</b>	<b>Nähere Beschreibung</b>	
Verwaltung	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Sprechzeiten: Dienstag 16 – 18 Uhr in Nohra; in jedem OT Ortsteilbüro mit wöchentlichen Sprechstunden	
Versammlungsraum	<input type="checkbox"/>	in jedem OT Versammlungsraum bzw. Bürgerhaus	
Grund- und Regelschule	<input checked="" type="checkbox"/>	Montessori-Ganztagsschule (Klasse 1 – 4)	
Gymnasium	-	Bad Berka / Weimar	
Förderschulen/Weiterbildung	-	keine	
Altersgerechtes / Betreutes Wohnen	-	keine Einrichtung vorhanden im GE-Gebiet Sozialdienst ansässig	
Medizinische Betreuung	<input type="checkbox"/>	Allgemeinarzt in Ulla	
Kirche / kirchliche Einrichtung		Kirche in allen OT, Pfarramt in Nohra	
Kinderbetreuung	<input checked="" type="checkbox"/>	Kita – Montessori Kinderhaus „Nohraer Spatzen“ (Träger: IFAP-Apolda)	
Treffpunkt für Senioren	<input type="checkbox"/>	organisieren sich selbst (teilweise Kaffeekränzchen, teilweise Busfahrten)	
Treffpunkt für Jugendliche	<input type="checkbox"/>	in allen OT Jugendraum bzw. Nutzungsmöglichkeit vorhanden, teilweise fehlen die Jugendlichen (Altersgruppen nicht vorhanden)	
Sonstiges		Fahrbibliothek	
<b>Versorgung:</b>		<b>Nähere Beschreibung</b>	
EKZ über 1.200 m <sup>2</sup>			
EKZ bis 1.200 m <sup>2</sup>			
Einzelhandel im Ortskern	<input checked="" type="checkbox"/>	EDEKA-Markt in Utzberg	
Private Dienstleistung	<input type="checkbox"/>	Bäckerei in Nohra, Friseur in Nohra und Ulla;	
Zweigstellen Kreditinstitute	-		
Post	<input type="checkbox"/>	Paketstelle im Frachtzentrum der Post, Poststelle der Blauen Post in Nohra	
Angebote Selbstvermarktung	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Obst, Fleischwerk (Werksverkauf), Wiedereinrichter in Utzberg	
Mobile Händler	<input type="checkbox"/>	Fleischer, Bäcker, Sparkasse	
<b>Fremdenverkehr:</b>		<b>Nähere Beschreibung</b>	
Ausflugsziele / Sehensw. d.		Kirche Nohra, Obergrunstedt, Utzberg Napoleonstein an der B7 (Utzberg), Gedenktafel für De Wette in Nohra, Tierhotel Ulla, Eiszeit Findlinge Ulla	
Touristisches Wegenetz			
Gastronomie	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Gaststätte „Zur Sonne“; Grillrestaurant, Spezialitätenrestaurant Obergrunstedt Bierstube Ulla, Klostersgrotte in Nohra, Pizzeria, Gasthof und Saal in Utzberg	
Museen / Ausstellungen	<input type="checkbox"/>	Heimatsstube wird derzeit errichtet (Nohra), auf Anfrage Radiosammlung in Ulla Projekt: Die Welt in Ulla – Lesungen im Saal	
Übernachtungsmöglichkeiten	<input checked="" type="checkbox"/>	Pension Schwarz in Ulla, Pension Klostersgrotte, Müller und Gänsel in Nohra	
<b>Sport- und Freizeit:</b>		<b>Nähere Beschreibung</b>	
Sportplatz	<input type="checkbox"/>	Sportplatz und Bolzplatz in Nohra, Bolzplatz in Ulla und Utzberg,	
Spielplätze	<input type="checkbox"/>	in jedem OT vorhanden	
Sporthalle	<input type="checkbox"/>	teilweise Nutzung der Mehrzweckhalle für sportliche Zwecke	
Freibad	-	-	
Sonstiges		Festwiese in Ulla, Mehrzweckhalle in Nohra, Schießstand Obergrunstedt	

<b>Gemeinschaftsleben:</b>		
	<b>Bed.</b>	<b>Nähere Erläuterung</b>
Vereine und Verbände	<input type="checkbox"/>	Ortsverein Obergrunstedt e.V., Förderverein Kirche Obergrunstedt, Ortsverein Ulla e.V., Feuerwehr Nohra, Feuerwehr Obergrunstedt, Feuerwehr Ulla, Sportverein Weimar Frauengruppe, FSV Nohra, Ullaer Bierfreunde – Fußball, Dartclub, Männerchor Nohra 1833 e.V., Kirchenchor, Rasegeflügelzüchterverein 1885 e.V., Arche Nohra (Interessengruppe), Flugplatz Nohra e.V.
Veranstaltungen / Events / Ortsfeste	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Flugplatzfest, Kirmes, Ortsfeuer, Schlachtfest (Obergrunstedt)
<b>Technische Infrastruktur:</b>		
		<b>Nähere Erläuterung</b>
Elektroenergieversorgung		E.ON Thüringer Energie AG; zentrale Versorgung gewährleistet
Trinkwasserversorgung		WZV Weimar; Versorgung gesichert
Abwasserentsorgung		Nohra, Ulla, Obergrunstedt – AB Weimar )ca. 99% angeschlossen Utzberg – Abwasserverband Vieselbach – nicht an KA angeschlossen
Gasversorgung		E.ON Thüringer Energie AG; zentrale Versorgung gewährleistet
Verkehrerschließung		- B 7 (Nohra), L 1053 Troistedt – Nohra, K 312 (Nohra – Isseroda, B 7 – Utzberg))
Öffentlicher Personennahverkehr		
<b>Wirtschaftsstruktur:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewerbegebiet UNO</li> <li>- Bereich Fleischwerk / Obsthof</li> <li>- Gewerbegebiet Utzberg</li> </ul>		
<b>örtliche Planungen:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Landschaftsprojekt ehemaliger Flugplatz (Erdstoffprojekt (Umsetzung von Aufschüttungen), Pilotprojekt Klärschlamm (umgesetzt),</li> <li>- es existiert ein B-Plan (große Fläche SO-Gebiet gewerbliche Freizeit und Golf enthalten, Reitplatz bereits umgesetzt)</li> <li>- Integration von Reitwegen (Rundkurs) vorgesehen; konzeptionelle Steuerung u.a. über Interessengruppe Arche Nohra</li> </ul>		
<b>örtliche Funktion:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nohra: (Wohnen / Gewerbe / Bildung)</li> <li>- Utzberg: (Wohnen / Gewerbe)</li> <li>- Obergrunstedt (Wohnen / Gewerbe)</li> <li>- Ulla: (Wohnen)</li> </ul>		
<b>örtliche Potentiale / Qualitäten:</b>		
<b>Problemschwerpunkte:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bereich ehemaliges Russengelände (am Sportplatz) – Nachnutzungskonzept fehlt; Gelände gehört LEG, Fördergelder für Abriss wurden gegeben</li> </ul>		
<b>regional bedeutende Projekte:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- multifunktionales Wegekonzept (Querverbindung über Isseroda., Bechstedtstraße Richtung Erfurt)</li> <li>- Themenwege : Lutherradweg</li> <li>- Landschaftspark als Festivalstandort (Klärung der Rahmenbedingungen (Lärm) erforderlich)</li> <li>- Direktvermarktung (Obsthof, Wiedereinrichter Utzberg, Fleischwerk usw.)</li> </ul>		

Die jeweiligen Angaben sollten mit einer Zuordnung der Bedeutung (siehe Spalte) versehen werden.

- mit überörtlicher Bedeutung
- mit örtlicher Bedeutung

Ortsname:		Teil der Gebietskörperschaft:	Gemeindekennziffer:
<b>Ottstedt a.B.</b>		Mitglied der VGem „Grammetal“	16 071 073
Bevölkerung:		Flächennutzung:	Bürgermeister:
EW-Zahl 2000: 238		Siedlungs- und Verkehrsfläche : 43 ha	Hans-Werner Fleisch-
EW-Zahl 2005: 250		Gemarkungsfläche: 510 ha	hauer
EW-Zahl 2010: 261			Am Plan 1 036203/90290
<b>Soziale Infrastruktur:</b>	<b>Bed.</b>	<b>Nähere Beschreibung</b>	
Verwaltung	<input type="checkbox"/>	Sprechzeiten: Dienstag 17 – 19 Uhr	
Versammlungsraum	<input type="checkbox"/>	im DGH (ehemalige Gaststätte) – Versammlungen in der Bauernstube	
Grund- und Regelschule		(Niederzimmern)	
Gymnasium		(Weimar, Bad Berka)	
Förderschulen/Weiterbildung		-	
Altersgerechtes / Betreutes Wohnen		-	
Medizinische Betreuung		Arztzimmer im Gemeindeamt, wurde vom Arzt Niederzimmern bedient – ruht derzeit, soll aber wieder aktiviert werden	
Kirche / kirchliche Einrichtung	<input type="checkbox"/>	Kirche vorhanden, Kirchenspiel Niederzimmern, Gottesdienste werden jeden Sonntag durchgeführt	
Kinderbetreuung		(Niederzimmern, Hottelstedt)	
Treffpunkt für Senioren	<input type="checkbox"/>	Dorfclub organisiert Veranstaltungen für Senioren (nicht regelmäßig) im Dorfgemeinschaftshaus, durch ABM-Kraft werden aller 14 tage Treffen im Getränkemarkt organisiert (Räume reichen nicht für 46 Senioren) – ca. 10 können kommen	
Treffpunkt für Jugendliche	<input type="checkbox"/>	Jugendclub im DGH vorhanden	
Sonstiges	<input type="checkbox"/>	Fahrbibliothek	
<b>Versorgung:</b>		<b>Nähere Beschreibung</b>	
EKZ über 1.200 m <sup>2</sup>		-	
EKZ bis 1.200 m <sup>2</sup>		-	
Einzelhandel im Ortskern		-	
Private Dienstleistung	<input checked="" type="checkbox"/>	Tagesmutter zur Kinderbetreuung / Getränkebasar	
Zweigstellen Kreditinstitute		-	
Post		-	
Angebote Selbstvermarktung	<input type="checkbox"/>	Ökolandwirt Thiele bietet Produkte an – kein Hofladen	
Mobile Händler	<input type="checkbox"/>	Bäcker / Fleischer / Mühlenprodukte (Futter, Mehl usw.)	
<b>Fremdenverkehr:</b>		<b>Nähere Beschreibung</b>	
Ausflugsziele / Sehenswürd.	<input checked="" type="checkbox"/>	Kirche, Denkmal, einst Indianerdorf, Gottesgraben Ottstedt	
Touristisches Wegenetz	<input checked="" type="checkbox"/>	Ort ist an der Rundwanderweg um den Ettersberg sowie an den geologischen Wanderweg „Westlicher Ettersberg“ angebunden	
Gastronomie	<input type="checkbox"/>	Getränkehandel mit begrenztem Angebot	
Museen / Ausstellungen	<input type="checkbox"/>	Gemeinde organisiert Kleinausstellungen (z. B. Flurnamen)	
Übernachtungsmöglichkeiten	<input checked="" type="checkbox"/>	1 Pension	
<b>Sport- und Freizeit:</b>		<b>Nähere Beschreibung</b>	
Sportplatz		-	
Spielplätze	<input type="checkbox"/>	Spielplatz mit kleiner Bolzfläche	
Sporthalle		-	
Freibad	-	-	
Sonstiges	<input checked="" type="checkbox"/>	Reitverein / Reitplatz	
<b>Gemeinschaftsleben:</b>	<b>Bed.</b>	<b>Nähere Erläuterung</b>	
Vereine und Verbände	<input checked="" type="checkbox"/>	Dorfclub, Freiwillige Feuerwehr, Reitverein Hengststation Ottstedt am Berge e.V.	
Veranstaltungen / Events / Ortsfeste	<input checked="" type="checkbox"/>	Dorffest, Maifeuer, Spinstube, Rentnerweihnachtsfeier, Kindertag, Tag der offenen Tür (FFW)	

<b>Technische Infrastruktur:</b>	<b>Nähere Erläuterung</b>
Elektroenergieversorgung	E.ON Thüringer Energie AG; zentrale Versorgung gewährleistet
Trinkwasserversorgung	WZV Weimar, Versorgung gesichert
Abwasserentsorgung	Eigenentsorger; KA für Wohngebiet wurde umgesetzt, Ort selbst ist nicht angeschlossen, Generalentwässerungsplan und überarbeitetes Abwasserbeseitigungskonzept existieren, KA soll gebaut werden – Zeitraum steht nicht fest - ggf. Überlegung des Beitrittes zum AWB Weimar
Gasversorgung	- nicht vorhanden
Telekommunikation	kein DSL-Anschluss vorhanden,
Verkehrerschließung	über Kreisstraße angebunden, innere Erschließung über kommunalstraßen
Öffentlicher Personennahverkehr	Verkehrsbetriebe Weimar, Busverkehr Richtung weimar (leider zu gering), Schulbusverkehr besteht
<b>Wirtschaftsstruktur:</b>	
Landwirtschaft: - 4 NE-Landwirte existieren - Ökolandwirt Thiele – am Plan 8 - Flächenbewirtschaftung durch Agrarproduktion Niederzimmern  Gewerbe:           wird gemäß Liste der VGem ergänzt	
<b>örtliche Planungen:</b>	
- DE-Planung existiert (Förderschwerpunkt 1993 – 1996) - BP – WA-Gebiet „Am Querig“ – verkauft ist alles, 5 Plätze sind noch nicht umgesetzt - FNP – Entwurf von 94 existiert - Abrundungssatzung wurde begonnen, nicht genehmigt – dient als Handlungsgrundlage	
<b>örtliche Funktion:</b>	
- hauptsächlich Wohnfunktion - landwirtschaftliche Prägung durch 4 Landwirte gegeben	
<b>örtliche Potentiale / Qualitäten:</b>	
- Nähe zu Weimar - landschaftliche Lage - Ort ist in den Geologischen Wanderweg „Westlicher Ettersberg“ eingebunden	
<b>Problemschwerpunkte:</b>	
- ländliche Wege / Reitwege - Vermarktung der Produkte von NE-Landwirten	
<b>regional bedeutende Projekte:</b>	
- mögliche Neubeschilderung des Rundweges um den Ettersberg - ländlicher Wegebau nach Ollendorf / Richtung Niederzimmern - Reitwegenetz (Rundwege) um Ottstedt bzw. Richtung Niederzimmern – Ollendorf - Großmölsen - Wiederbelebung Indianerdorf (Feriendorf) - Vermarktung „landwirtschaftlicher Produkte“ (Regionalprodukte) in zentraler Lage über einen Laden	

Die jeweiligen Angaben sollten mit einer Zuordnung der Bedeutung (siehe Spalte) versehen werden.

- mit überörtlicher Bedeutung
- mit örtlicher Bedeutung

Ortsname:		Teil der Gebietskörperschaft:	Gemeindekennziffer:
<b>Troistedt</b>		Mitglied der VGem „Grammetal“	16 071 088
Bevölkerung:		Flächennutzung:	Bürgermeister:
EW-Zahl 2000: 226 EW-Zahl 2005: 216 EW-Zahl 2010: 203		Siedlungs- und Verkehrsfläche : 55 ha Gemarkungsfläche: 928 ha	Petra Quiet Im Dorfe 9a 03643/849150
<b>Soziale Infrastruktur:</b>	<b>Bed.</b>	<b>Nähere Beschreibung</b>	
Verwaltung	<input type="checkbox"/>	Sprechzeiten: Montag 16 – 18 Uhr (14-tägig)	
Versammlungsraum	<input type="checkbox"/>	Versammlungsraum im Feuerwehrhaus	
Grund- und Regelschule		(Isseroda, Nohra, Niederzimmern)	
Gymnasium	-	(Bad Berka)	
Förderschulen/Weiterbildung	-	-	
Altersgerechtes / Betreutes Wohnen	-	-	
Medizinische Betreuung		-	
Kirche / kirchliche Einrichtung	<input type="checkbox"/>	Gehört zum Kirchspiel Nohra, Gottesdienst 1*monatlich	
Kinderbetreuung		(Isseroda, Nohra)	
Treffpunkt für Senioren	<input type="checkbox"/>	1 x monatlich im Bürgerhaus	
Treffpunkt für Jugendliche	<input type="checkbox"/>	Jugendclub im ehemaligen GH vorhanden; derzeit kein Bedarf, da zu wenig Jugendlichen	
Sonstiges		Fahrbibliothek	
<b>Versorgung:</b>		<b>Nähere Beschreibung</b>	
EKZ über 1.200 m <sup>2</sup>		-	
EKZ bis 1.200 m <sup>2</sup>		-	
Einzelhandel im Ortskern	<input type="checkbox"/>	kleine Verkaufsstelle	
Private Dienstleistung		-	
Zweigstellen Kreditinstitute	-	-	
Post		-	
Angebote Selbstvermarktung	<input checked="" type="checkbox"/>	Imker (2 x – mit Honigverkauf – eher kleines Angebot)	
Mobile Händler	<input type="checkbox"/>	Fleischer, Bäcker	
<b>Fremdenverkehr:</b>		<b>Nähere Beschreibung</b>	
Ausflugsziele / Sehenswü. d.	<input type="checkbox"/>	Kirche, Forsthaus (Am Jägerhaus 35), Carl-August-Buche	
Touristisches Wegenetz		- örtliche Wanderwege vorhanden, keine Anbindung an regionale bzw. überregionale Wege	
Gastronomie	<input checked="" type="checkbox"/>	3 Gaststätten (teilweise eingeschränkte Öffnungszeiten)	
Museen / Ausstellungen		-	
Übernachtungsmöglichkeiten	<input checked="" type="checkbox"/>	Pension (Ferienhaus mit 4 betten), Ferienwohnung	
<b>Sport- und Freizeit:</b>		<b>Nähere Beschreibung</b>	
Sportplatz	<input type="checkbox"/>	Bolzplatz	
Spielplätze	<input type="checkbox"/>	Spielplatz	
Sporthalle		-	
Freibad	-	-	
Sonstiges		-	
<b>Gemeinschaftsleben:</b>	<b>Bed.</b>	<b>Nähere Erläuterung</b>	
Vereine und Verbände	<input checked="" type="checkbox"/>	gemischter Chor, Kirmes- und Heimatverein e.V., Freunde der Freiwilligen Feuerwehr e.V	
Veranstaltungen / Events / Ortsfeste	<input checked="" type="checkbox"/>	Kirmes, Hubertusmesse, Maifeuer, Oktoberfest, Pfingstfest (ca. 300 – 500 Gäste, findet im Wald statt, Auftritt verschiedener Chöre), Rentnerweihnachtsfeier (1 x im Ort und 1 x mit Nachbargemeinden), Kinderfest (Ostereiersuchen, Halloween, Sommerfest), Winterwanderung (1 x mit Jagdgenossenschaft, 1 x CDU-Wanderung mit interessierter Bevölkerung)	

Technische Infrastruktur:	Nähere Erläuterung
Elektroenergieversorgung	E.ON Thüringer Energie AG; zentrale Versorgung gewährleistet
Trinkwasserversorgung	WZV Weimar, ausreichender Versorgungsgrad
Telekommunikation	DSL-Versorgung liegt vor
Abwasserentsorgung	Eigenentsorger, Oxteich ist vorhanden, ca. 60% der Ortslage sind angeschlossen, für die nächsten Jahre sind weitere Maßnahmen vorgesehen
Gasversorgung	E.ON Thüringer Energie AG; Gasanschluss ist da, angeschlossen sind diejenigen, die wollten
Verkehrerschließung	Kreisstraße, restliche Erschließung über Kommunalstraße
Öffentlicher Personennahverkehr	ÖPNV- verkehrt nur als Schulbus (in den Ferien kein Busverkehr)
Wirtschaftsstruktur:	
Landwirtschaft: 1 Wiedereinrichter im HE und 1 Wiedereinrichter im NE	
Gewerbe:	
örtliche Planungen:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- DE-Planung liegt vor</li> <li>- FNP ist nicht vorhanden</li> <li>- BP liegt als genehmigter Plan vor, wurde nicht umgesetzt, müsste den heutigen Bedingungen angepasst werden (Entsorgung usw.)</li> </ul>	
örtliche Funktion:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wohnen und Kleingewerbe</li> </ul>	
örtliche Potentiale / Qualitäten:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lage im Verkehrsraum</li> <li>- Lage im Naturraum</li> <li>- Nähe zu Erfurt, Weimar, Bad Berka</li> </ul>	
Problemschwerpunkte:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- teilweise landwirtschaftliche Nutzung im Ortskern (HE-Landwirt hat ca. 80 Milchkühe) – Geruch/Lärm</li> <li>- Wiederherstellung der Gemeindeverbindungsstraße Gutendorf - Troistedt</li> <li>- ländl. Wegebau Richtung Schoppendorf</li> </ul>	
regional bedeutende Projekte:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung von Radwegen (Richtung Obergrunstedt und Holzdorf)</li> <li>- teilweise Nutzung der Radwege als „Schul- und Freizeitwege“</li> </ul>	

Die jeweiligen Angaben sollten mit einer Zuordnung der Bedeutung (siehe Spalte) versehen werden.

- mit überörtlicher Bedeutung
- mit örtlicher Bedeutung

Ortsname:		Teil der Gebietskörperschaft:	Gemeindekennziffer:
<b>Bechstetdstraß</b>		Mitglied der VGem „Grammetal“	16 071 006
Bevölkerung:		Flächennutzung:	Bürgermeister:
EW-Zahl 2000: 301 EW-Zahl 2005: 284 EW-Zahl 2010: 261		Siedlungs- und Verkehrsfläche : 46 ha Gemarkungsfläche: 573 ha	Lothar Möller Im Dorfe 35 03643/825294
<b>Soziale Infrastruktur:</b>	<b>Bed.</b>	<b>Nähere Beschreibung</b>	
Verwaltung	<input type="checkbox"/>	Sprechstunde: jeden 2. Dienstag 16 – 18 Uhr	
Versammlungsraum	<input type="checkbox"/>	im Feuerwehrgebäude vorhanden	
Grund- und Regelschule		(Isseroda / Niederzimmern)	
Gymnasium		(Weimar)	
Förderschulen/Weiterbildung		-	
Altersgerechtes / Betreutes Wohnen		-	
Medizinische Betreuung		(Isseroda)	
Kirche / kirchliche Einrichtung	<input type="checkbox"/>	gehört zum Kirchspiel Nohra, Gottesdienste einmal monatlich	
Kinderbetreuung		(Isseroda, Niederzimmern, Hopfgarten, Nohra)	
Treffpunkt für Senioren	<input type="checkbox"/>	in der Gaststätte – immer am 1. Dienstag im Monat	
Treffpunkt für Jugendliche	<input type="checkbox"/>	Jugendclub vorhanden (ca. 35 m²)- Am Anger	
Sonstiges		Fahrbibliothek, Ausschank für Festlichkeiten am Anger	
<b>Versorgung:</b>		<b>Nähere Beschreibung</b>	
EKZ über 1.200 m²		-	
EKZ bis 1.200 m²		-	
Einzelhandel im Ortskern		-	
Private Dienstleistung		-	
Zweigstellen Kreditinstitute		-	
Post		-	
Angebote Selbstvermarktung		-	
Mobile Händler		Fleischer / Bäcker / Mischangebot	
<b>Fremdenverkehr:</b>		<b>Nähere Beschreibung</b>	
Ausflugsziele / Sehensw. d.	<input checked="" type="checkbox"/>	Kirche, historische Grabsteine auf dem Friedhof, (Orgelmuseum), Bockwindmühle, Waidstein, Russenfriedhof	
Touristisches Wegenetz		- keine Anbindung gegeben	
Gastronomie	<input checked="" type="checkbox"/>	Gemeineschänke	
Museen / Ausstellungen		(Thüringer Orgelmuseum) – nicht mehr geöffnet	
Übernachtungsmöglichkeiten	<input checked="" type="checkbox"/>	Fremdenverkehrszimmer (1 Angebot)	
<b>Sport- und Freizeit:</b>		<b>Nähere Beschreibung</b>	
Sportplatz	<input type="checkbox"/>	Bolzplatz am Ortsrand	
Spielplätze	<input type="checkbox"/>	Spielplatz	
Sporthalle		-	
Freibad		-	
Sonstiges	<input checked="" type="checkbox"/>	Bowlingbahn	
<b>Gemeinschaftsleben:</b>	<b>Bed.</b>	<b>Nähere Erläuterung</b>	
Vereine und Verbände	<input type="checkbox"/>	Feuerwehrverein mit 82 Mitgliedern, Verein der Kinder- und Jugendförderung Grammetal e.V., Kirchbau- und Heimatverein e.V. Thüringer Orgelmuseum e.V. (in Auflösung)	
Veranstaltungen / Events / Ortsfeste	<input checked="" type="checkbox"/>	Kirchenkonzerte (punktuell), Kirmes, Sommerfest (Angerfest), Traditionsfest, Frauenstammtisch (1 x im Monat) - gemeinsame Rentnerweihnachtsfeier (Nohra, Isseroda, Bechstetdstraß - Mühlentag	

Technische Infrastruktur:	Nähere Erläuterung
Elektroenergieversorgung	E.ON Thüringer Energie AG; zentrale Versorgung gewährleistet
Trinkwasserversorgung	WZV Weimar, ausreichender Versorgungsgrad
Abwasserentsorgung	Eigenentsorgung, 100%iger Anschluss, KA befindet sich nordöstlich der Ortslage,
Gasversorgung	E.ON Thüringer Energie AG; Versorgung der Angeschlossenen gewährleistet
Verkehrerschließung	Kreisstraße durchquert Ort von Isseroda Richtung B 7, Richtung Sohnstedt: Kommunalstraße
Telekommunikation	DSL in ausreichender Stärke vorhanden
Öffentlicher Personennahverkehr	Weimarer Verkehrsbetriebe, Busverkehr Richtung Weimar (könnte besser sein), Schulbusverkehr besteht
Wirtschaftsstruktur:	
Landwirtschaft: - Flächennutzung: Agrargenossenschaft e.G. Isseroda - ein Nebenerwerbslandwirt ist in der Gemarkung tätig  Gewerbe: - Baugeschäft Andre Lehmann; Schmiede & Hufbeschlagservice Wolfgang Kümmerling; Metall-Gestaltung & Restaurierung Jörg Ernst, Tankstelle Eichelborn	
örtliche Planungen:	
- DE-Planung (Förderschwerpunkt 94 – 96) existiert - BP-Entwurf für Wohngebiet – ist 100% ausgelastet - kein FNP - Erweiterung Wohngebiet um 3 WE (Richtung Sohnstedt)	
örtliche Funktion:	
- Wohnfunktion - ländliche Prägung vorhanden	
örtliche Potentiale / Qualitäten:	
- Landschaftsraum (z. B. Pferdesee – attraktiver Erholungspunkt) - Naturschutzgebiet mit seltener Heuschrecke - gut erhaltenes Ortsbild	
Problemschwerpunkte:	
regional bedeutende Projekte:	
- Bockwindmühlenwanderweg (Bechstedtstraß – Klettbach - Hohenfelden – Oberrnissa) - Radweg entlang der Salzstraße (Verbindung Ilmtal-Radweg – Thüringer Städtekette) - Rundwanderwege verschiedener Länge um Bechstedtstraß (3 km (vorhanden), 5 km, 15 km)	

Die jeweiligen Angaben sollten mit einer Zuordnung der Bedeutung (siehe Spalte) versehen werden.

- mit überörtlicher Bedeutung
- mit örtlicher Bedeutung

Ortsname:		Teil der Gebietskörperschaft:	Gemeindekennziffer:
<b>Daasdorf a.B.</b>		Mitglied der VGem „Grammetal“	16 071 012
Bevölkerung:		Flächennutzung:	Bürgermeister:
EW-Zahl 2000: 247 EW-Zahl 2005: 251 EW-Zahl 2010: 254		Siedlungs- und Verkehrsfläche : 29 ha Gemarkungsfläche: 284 ha	Mathias Scheit Anger 25 0176/54589999
<b>Soziale Infrastruktur:</b>	<b>Bed.</b>	<b>Nähere Beschreibung</b>	
Verwaltung		Sprechstunde: Donnerstag 18 – 19 Uhr (alle 2 Wochen); je nach Bedarf	
Versammlungsraum		im Ort vorhanden, in das Bürgerhaus integriert	
Grund- und Regelschule		keine (Niederzimmern, Weimar – Grund- und Regelschule))	
Gymnasium	-	keins (Weimar)	
Förderschulen/Weiterbildung	-	-	
Altersgerechtes / Betreutes Wohnen	-	-	
Medizinische Betreuung		- (Niederzimmern / Weimar)	
Kirche / kirchliche Einrichtung		- Kirche vorhanden, 14-tägig Gottesdienste, Veranstaltungsstätte (z. B. Weihnachtskonzert)	
Kinderbetreuung		-	
Treffpunkt für Senioren		- im Bürgerhaus, wöchentlich Seniorentreffen	
Treffpunkt für Jugendliche		-	
Sonstiges		Fahrbibliothek	
<b>Versorgung:</b>		<b>Nähere Beschreibung</b>	
EKZ über 1.200 m <sup>2</sup>		-	
EKZ bis 1.200 m <sup>2</sup>		-	
Einzelhandel im Ortskern		-	
Private Dienstleistung		Getränkehandel	
Zweigstellen Kreditinstitute	-	-	
Post		-	
Angebote Selbstvermarktung		-	
Mobile Händler		Bäcker / Fleischer	
<b>Fremdenverkehr:</b>		<b>Nähere Beschreibung</b>	
Ausflugsziele / Sehensw. d.		Kirche, Anger mit Gebäudebestand, Waidstein	
Touristisches Wegenetz		- in Geologischen Wanderweg „Westlicher Ettersberg“ eingebunden; Weg Richtung Ettersberg existent	
Gastronomie		-	
Museen / Ausstellungen		Heimatmuseum im Aufbau (im Bürgerhaus)	
Übernachtungsmöglichkeiten		Pension Schiller	
<b>Sport- und Freizeit:</b>		<b>Nähere Beschreibung</b>	
Sportplatz		Bolzplatz	
Spielplätze		vorhanden (sehr gut ausgestattet, wird oft von Eltern aus Nachbarorten (Gaberndorf, Weimar) aufgesucht)	
Sporthalle		-	
Freibad	-	-	
Sonstiges		-	
<b>Gemeinschaftsleben:</b>	<b>Bed.</b>	<b>Nähere Erläuterung</b>	
Vereine und Verbände		Line-Dance-Gruppe (2x), gemischter Chor (Gaberndorf, Daasdorf), Feuerwehr- und Heimatverein	
Veranstaltungen / Events / Ortsfeste		Kirmes, Goldwing-Treffen, Maifeuer, Weihnachtsbaumverbrennung, Weihnachtsmarkt	

Technische Infrastruktur:		Nähere Erläuterung
Elektroenergieversorgung	E.ON Thüringer Energie AG; zentrale Versorgung gewährleistet	
Trinkwasserversorgung	WZV Weimar; Versorgung gesichert, keine Planungen angezeigt	
Abwasserentsorgung	Eigenentsorger, KA im neuen Wohngebiet, Ort ist bis zu 86% angeschlossen; 2011: Erhöhung Anschlussgrad auf 96 %	
Gasversorgung	E.ON Thüringer Energie AG; zentrale Versorgung gewährleistet	
Verkehrerschließung	Kreisstraße, innerörtliche Straßen zumeist saniert	
Öffentlicher Personennahverkehr	Verkehrsbetriebe Weimar Schulbusverkehr	
Wirtschaftsstruktur:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Landwirtschaft: ortsansässig ein Schäfer (Ställe am Ortsrand aus Richtung Gaberndorf); Felder werden hauptsächlich durch Agrargenossenschaft Niederzimmern bewirtschaftet</li> <li>- Gewerbe: Feinmechanikwerkstatt, Fuhrbetrieb, Ingenieurbüro, Heizungsmonteur, Partyservice, Dachdeckerfirma, Entsorgungsfirma (Fäkalien), Baustoffhandel</li> <li>- ein Fleischer mit Partyservice plant sich in Daasdorf anzusiedeln (Bauvoranfrage)</li> </ul>		
örtliche Planungen:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- genehmigter FNP liegt vor, nördlich der Kreisstraße Erweiterungsfläche ausgewiesen (GE-Fläche)</li> <li>- BP für Wohngebiet umgesetzt (ca. 45 Häuser möglich – noch 5 – 6 freie Plätze verfügbar)</li> </ul>		
örtliche Funktion:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hauptfunktion: Wohnen</li> <li>- dörfliche Mischnutzung durch gewerbliche Unternehmen noch gegeben</li> </ul>		
örtliche Potentiale / Qualitäten:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr gut erhaltenes Ortsbild (Bereich Anger)</li> <li>- sehr gut ausgestatteter und angelegter Spielplatz</li> <li>- ggf. Ausbau des Übernachtungsangebotes (Nähe zu Weimar)</li> </ul>		
Problemschwerpunkte:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- kontinuierliche Beräumung des Flutgrabensystems</li> <li>- Radweg Richtung Gaberndorf, ab dort Anbindung nach Weimar existent</li> </ul>		
regional bedeutende Projekte:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbindung zur Städtekette (Radweg) – über Wirtschaftsweg nach Hopfgarten</li> </ul>		

Die jeweiligen Angaben sollten mit einer Zuordnung der Bedeutung (siehe Spalte) versehen werden.

- mit überörtlicher Bedeutung
- mit örtlicher Bedeutung

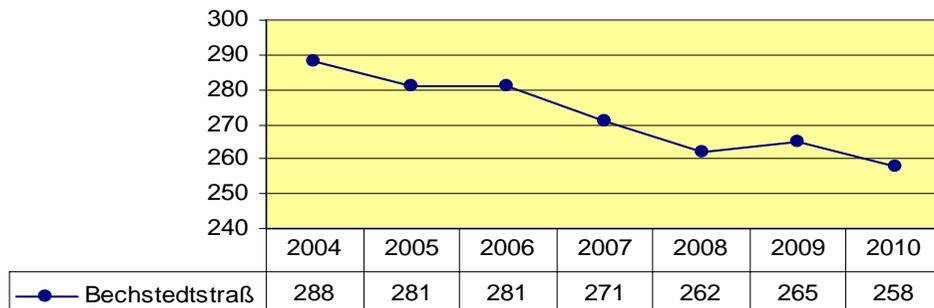
Sonstiges: Persönlichkeit Herr Trautermann - war ehemaliger Lehrer (ab ca. 1927)  
 - hat größte Lehrmittelsammlung erstellt (ging nach dem Krieg verloren)

**7.2 Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Orten**

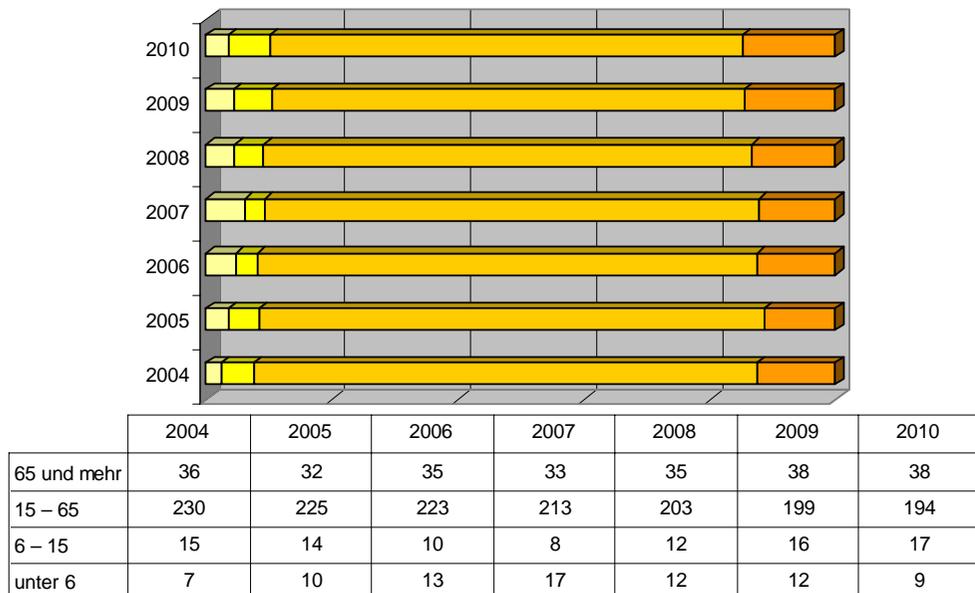
**STATISTIK DER GEMEINDEN**

**BEVÖLKERUNG GEMEINDE BECHSTEDTSTRASS**

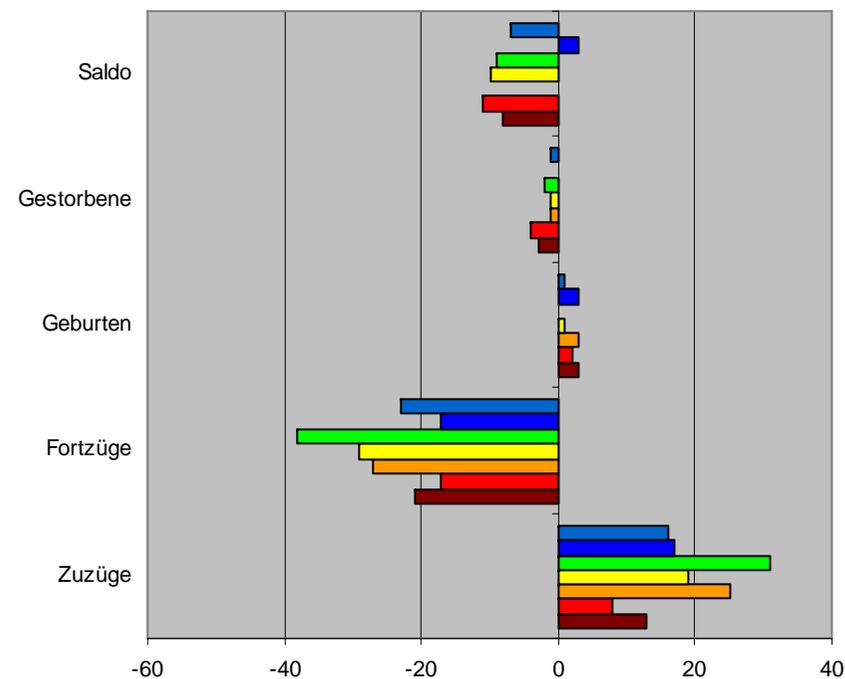
Bevölkerungsentwicklung 2004-2010



Altersverteilung 2000-2010 (Darstellung 100% Prozent)



Bevölkerungsbewegung 2004-2010



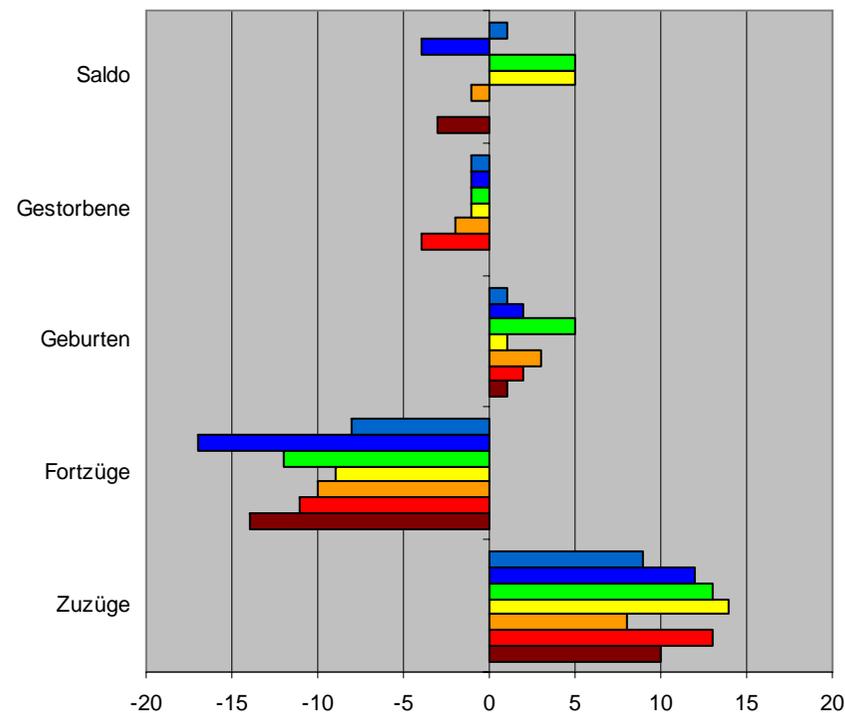
	Zuzüge	Fortzüge	Geburten	Gestorbene	Saldo
■ 2010	16	-23	1	-1	-7
■ 2009	17	-17	3	0	3
■ 2008	31	-38	0	-2	-9
■ 2007	19	-29	1	-1	-10
■ 2006	25	-27	3	-1	0
■ 2005	8	-17	2	-4	-11
■ 2004	13	-21	3	-3	-8

### BEVÖLKERUNG GEMEINDE DAASDORF AM BERGE

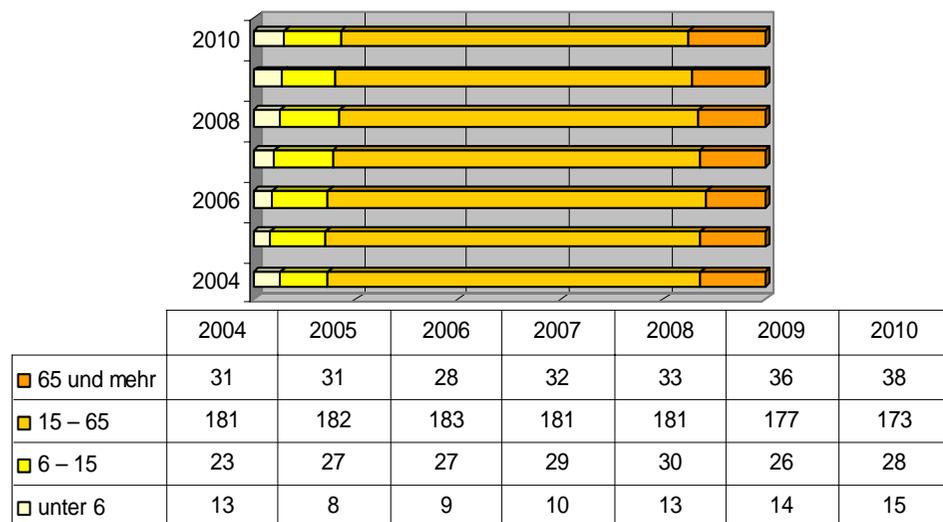
Bevölkerungsentwicklung 2004-2010



Bevölkerungsbewegung 2004-2010



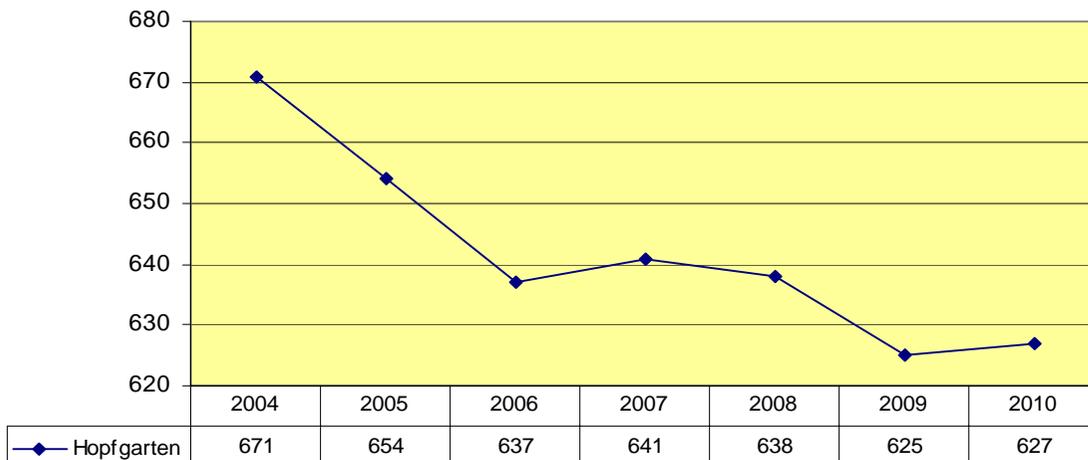
Altersverteilung 2004-2010 (in 100 Prozent)



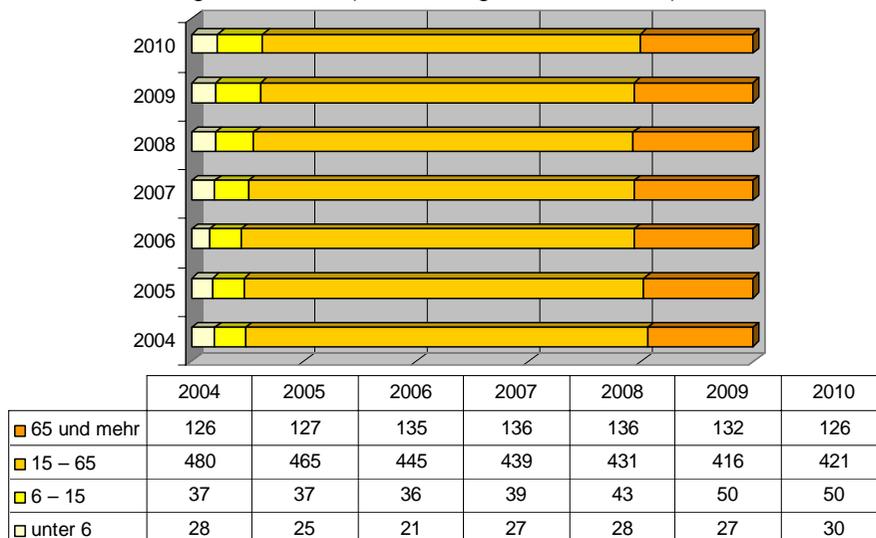
	Zuzüge	Fortzüge	Geburten	Gestorbene	Saldo
2010	9	-8	1	-1	1
2009	12	-17	2	-1	-4
2008	13	-12	5	-1	5
2007	14	-9	1	-1	5
2006	8	-10	3	-2	-1
2005	13	-11	2	-4	0
2004	10	-14	1	0	-3

### BEVÖLKERUNG GEMEINDE HOPFGARTEN

Bevölkerungsentwicklung 2004-2010

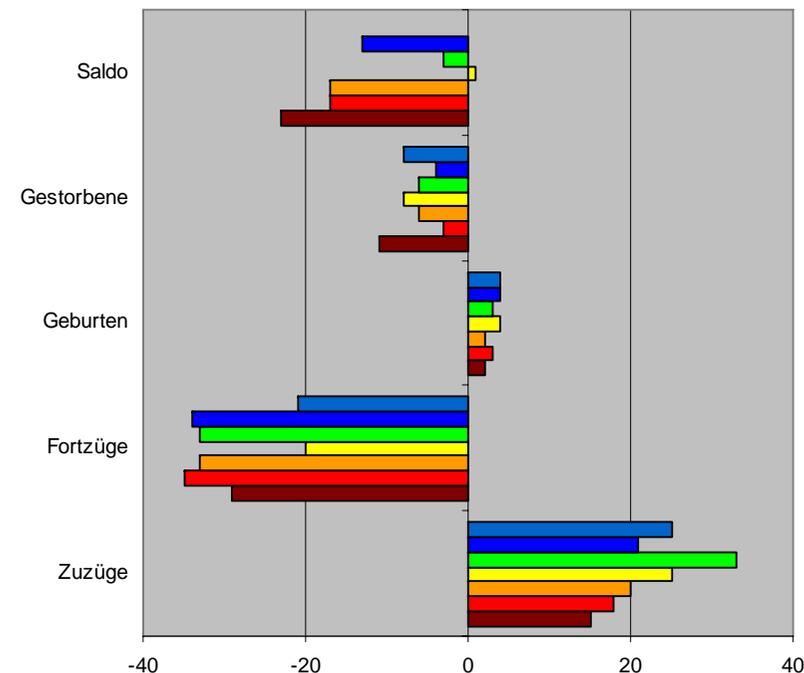


Altersverteilung 2004-2010 (Darstellung in 100 Prozent)



Bevölkerungsbewegung 2004-2010

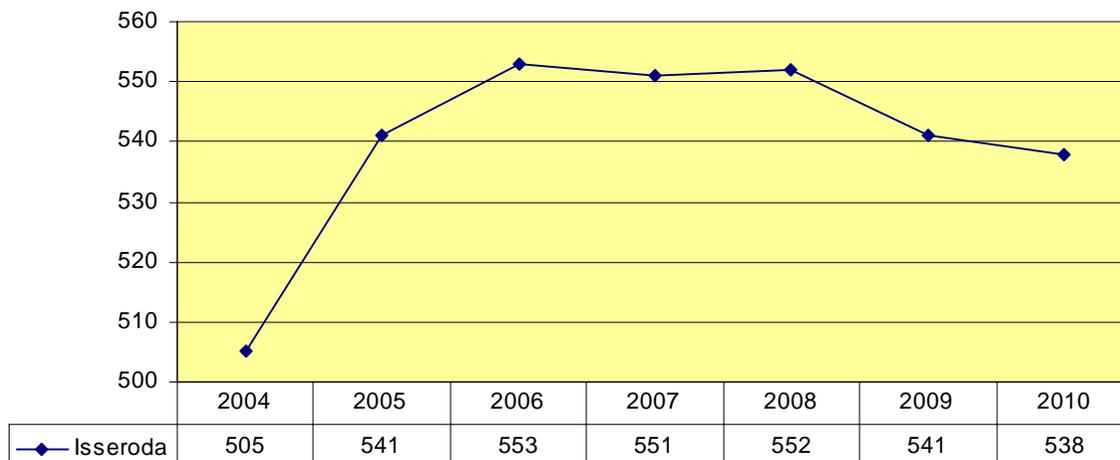
(gibt Differenzen in den Angaben des Stat. Landesamtes zwischen Bevölkerungszahl / Geburten, Gestorbene, Zuzüge und Abwanderungen)



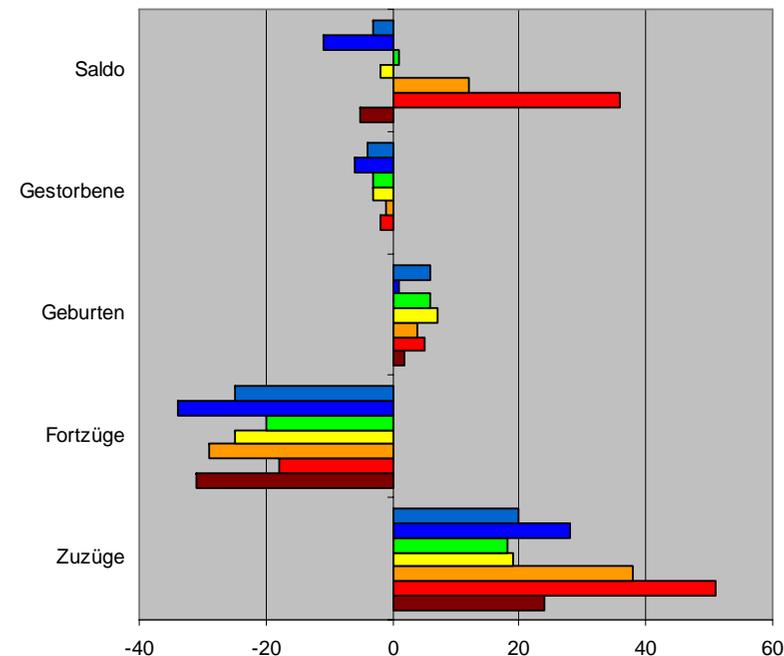
	Zuzüge	Fortzüge	Geburten	Gestorbene	Saldo
2010	25	-21	4	-8	0
2009	21	-34	4	-4	-13
2008	33	-33	3	-6	-3
2007	25	-20	4	-8	1
2006	20	-33	2	-6	-17
2005	18	-35	3	-3	-17
2004	15	-29	2	-11	-23

### BEVÖLKERUNG GEMEINDE ISSERODA

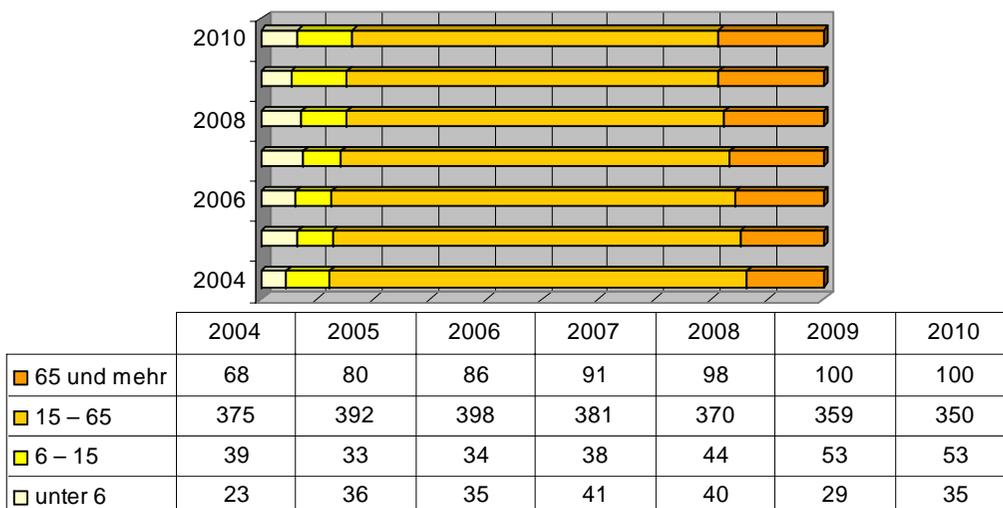
Bevölkerungsentwicklung 2004-2010



Bevölkerungsbewegung 2004-2010



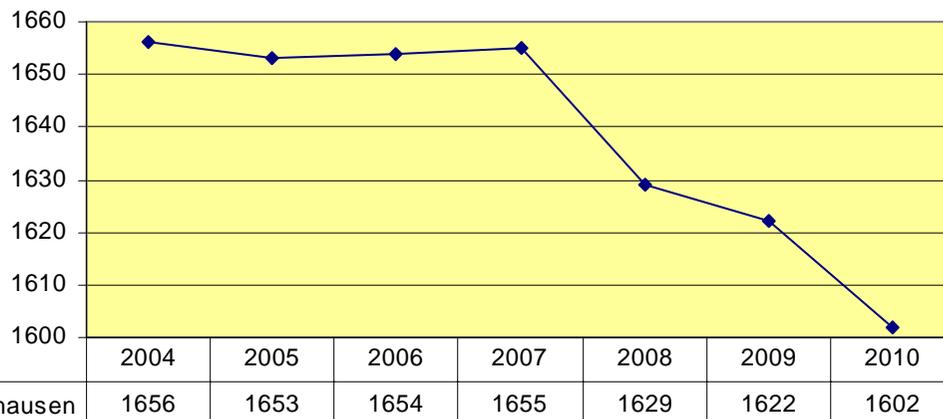
Altersverteilung 2004-2010 (Darstellung in 100 Prozent)



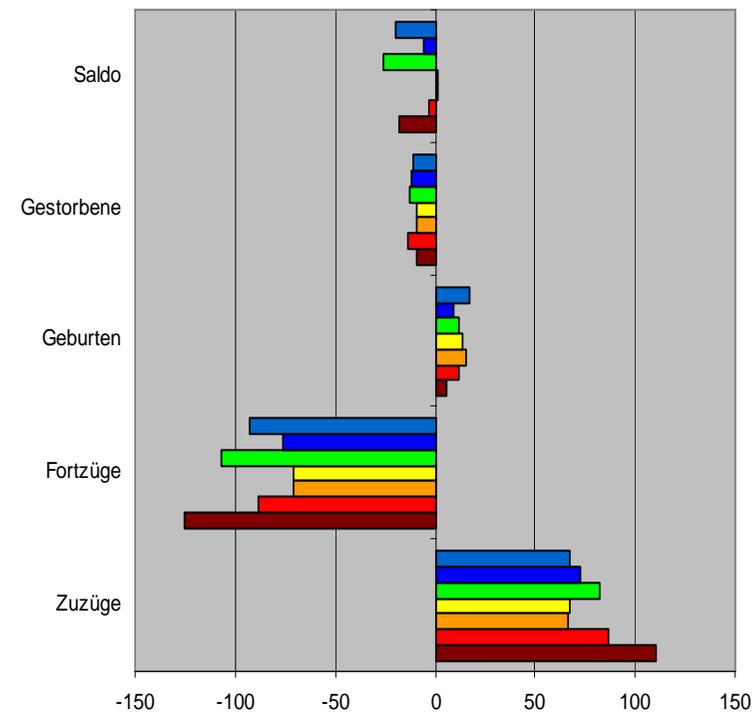
	Zuzüge	Fortzüge	Geburten	Gestorbene	Saldo
■ 2010	20	-25	6	-4	-3
■ 2009	28	-34	1	-6	-11
■ 2008	18	-20	6	-3	1
■ 2007	19	-25	7	-3	-2
■ 2006	38	-29	4	-1	12
■ 2005	51	-18	5	-2	36
■ 2004	24	-31	2	0	-5

BEVÖLKERUNG GEMEINDE MÖNCHEHOLZHAUSEN (MIT EICHELBORN, HAYN, OBERNISSA, SOHNSTEDT)

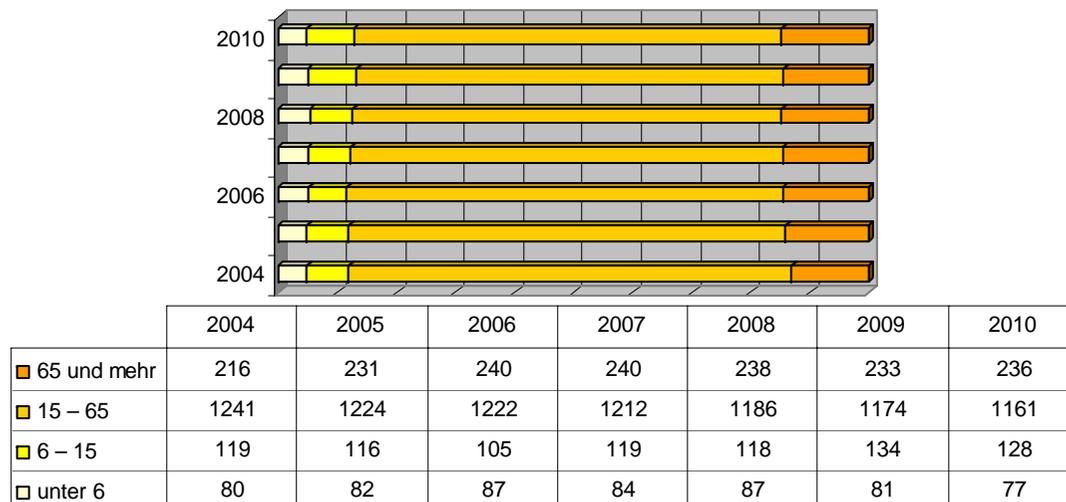
Bevölkerungsentwicklung 2004-2010



Bevölkerungsbewegung 2004-2010



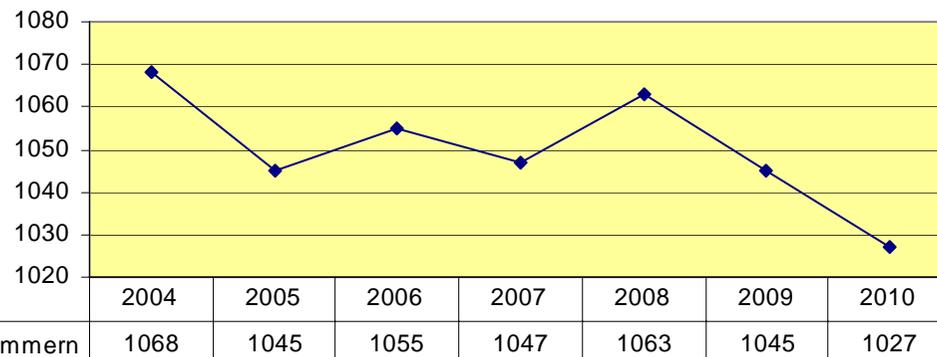
Altersverteilung 2004-2010 (Darstellung in 100 Prozent)



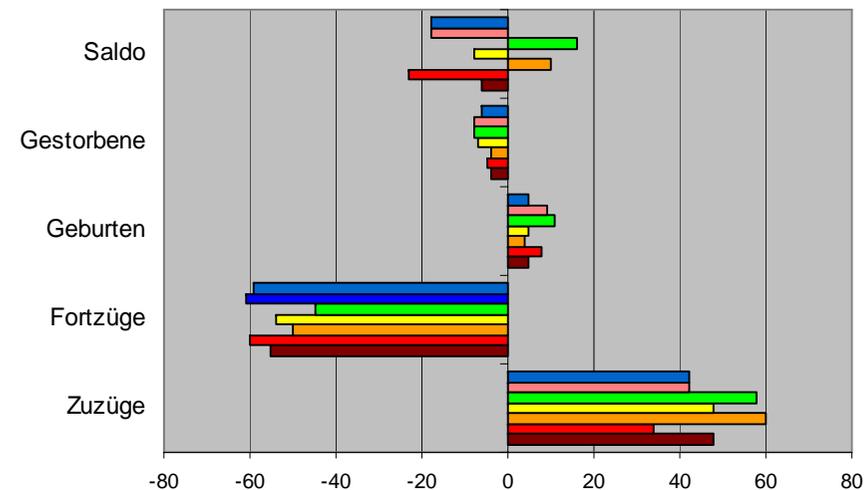
	Zuzüge	Fortzüge	Geburten	Gestorbene	Saldo
■ 2010	67	-93	17	-11	-20
■ 2009	73	-76	9	-12	-6
■ 2008	82	-107	12	-13	-26
■ 2007	67	-71	14	-9	1
■ 2006	66	-71	15	-9	1
■ 2005	87	-88	12	-14	-3
■ 2004	110	-125	6	-9	-18

### BEVÖLKERUNG GEMEINDE NIEDERZIMMERN

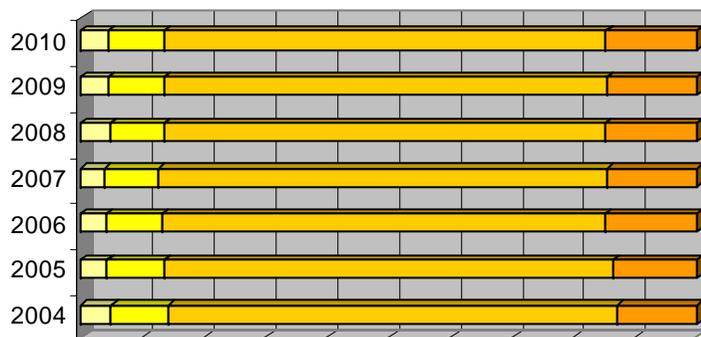
Bevölkerungsentwicklung 2004-2010



Bevölkerungsbewegung 2004-2010



Altersverteilung 2004-2010 (Darstellung in 100 Prozent)

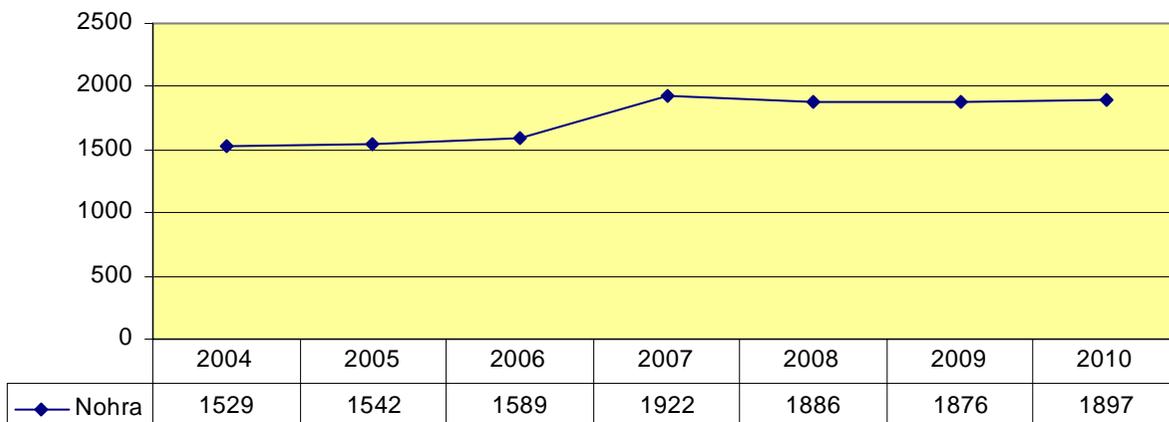


	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
■ 65 und mehr	137	143	156	152	157	151	151
■ 15 – 65	779	760	760	762	762	753	736
■ 6 – 15	99	97	95	92	93	93	93
■ unter 6	53	45	44	41	51	48	47

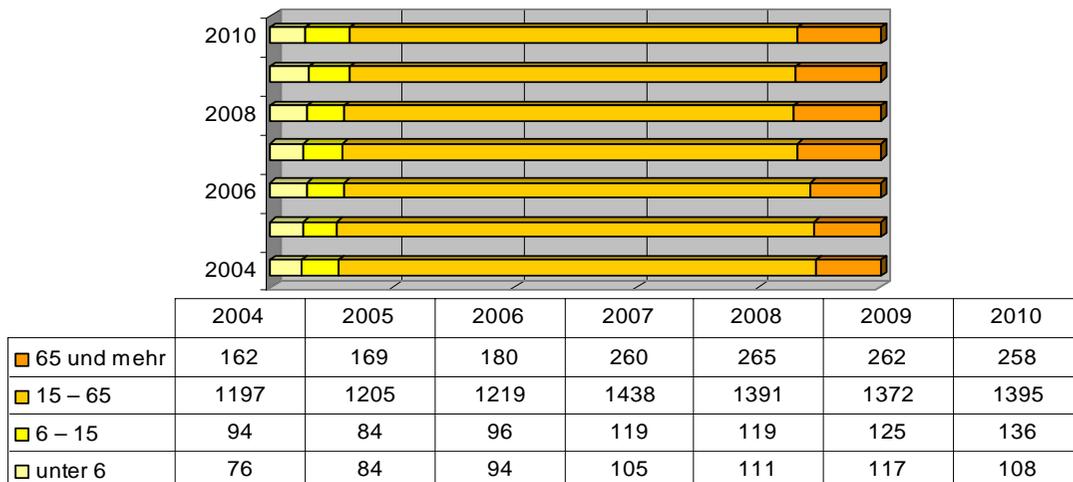
	Zuzüge	Fortzüge	Geburten	Gestorbene	Saldo
■ 2010	42	-59	5	-6	-18
■ 2009	42	-61	9	-8	-18
■ 2008	58	-45	11	-8	16
■ 2007	48	-54	5	-7	-8
■ 2006	60	-50	4	-4	10
■ 2005	34	-60	8	-5	-23
■ 2004	48	-55	5	-4	-6

**BEVÖLKERUNG GEMEINDE NOHRA (MIT OBERGRUNSTEDT, ULLA, UTZBERG)**

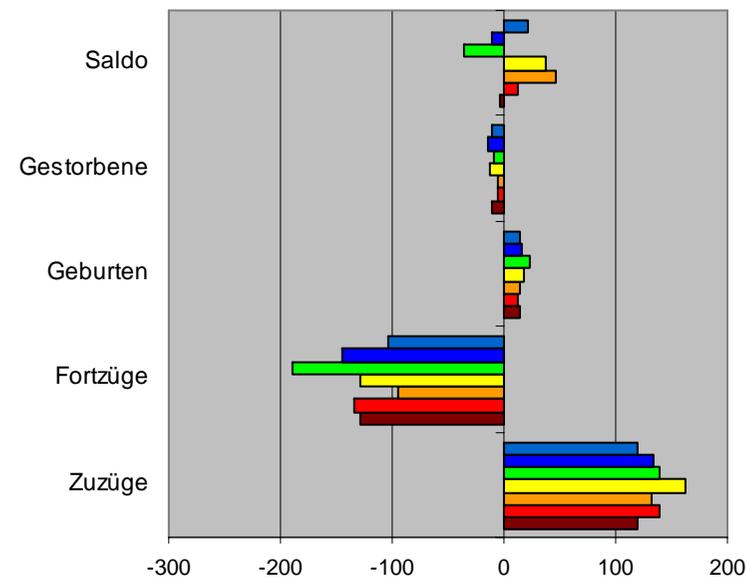
Bevölkerungsentwicklung 2004-2010  
 Die Gemeinde Utzberg wurde 2007 ein Ortsteil von Nohra. Die Einwohner der früheren Jahre wurden bei der Darstellung mit berücksichtigt.



Altersverteilung 2004-2010 (Darstellung in Prozent)



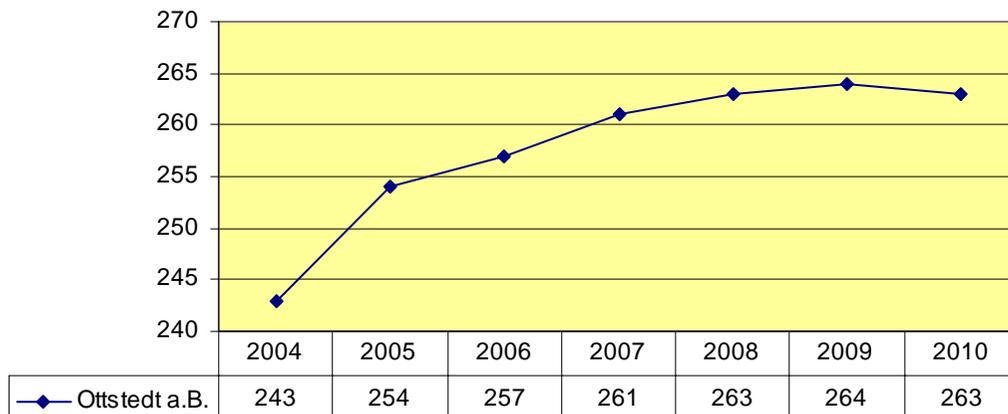
Bevölkerungsbewegung 2004-2010



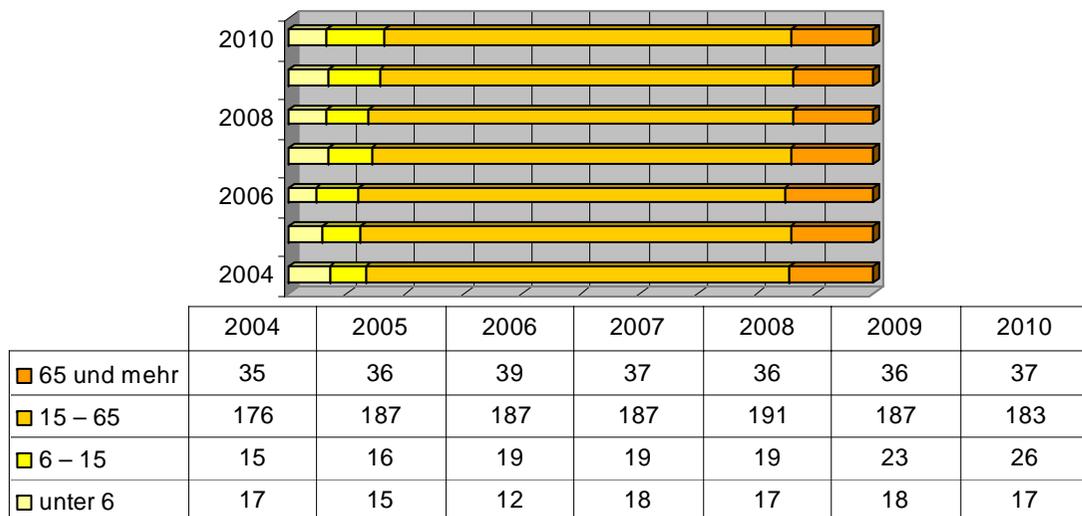
	Zuzüge	Fortzüge	Geburten	Gestorbene	Saldo
■ 2010	119	-103	15	-10	21
■ 2009	134	-145	16	-15	-10
■ 2008	140	-190	23	-9	-36
■ 2007	162	-128	17	-13	38
■ 2006	132	-94	15	-6	47
■ 2005	140	-134	12	-5	13
■ 2004	119	-128	15	-10	-4

BEVÖLKERUNG GEMEINDE OTTSTEDT AM BERGE

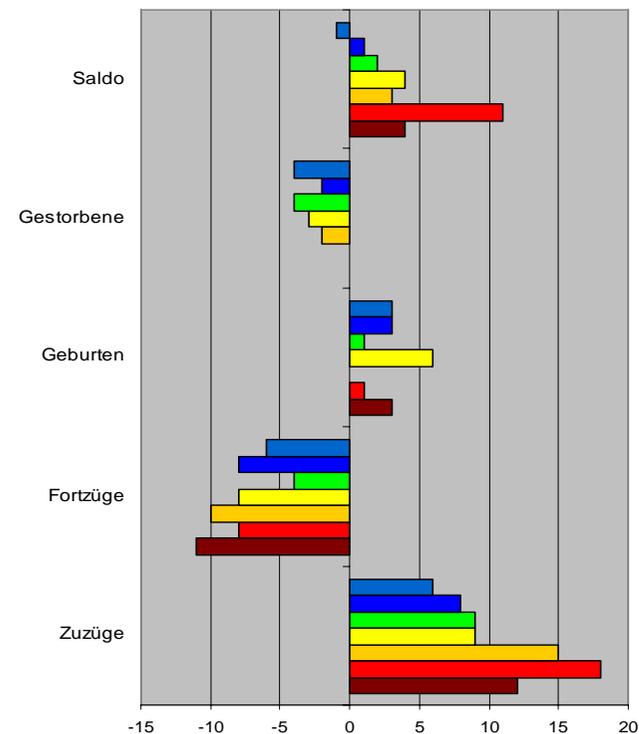
Bevölkerungsentwicklung 2004-2010



Altersverteilung 2004-2010 (Darstellung in 100Prozent)



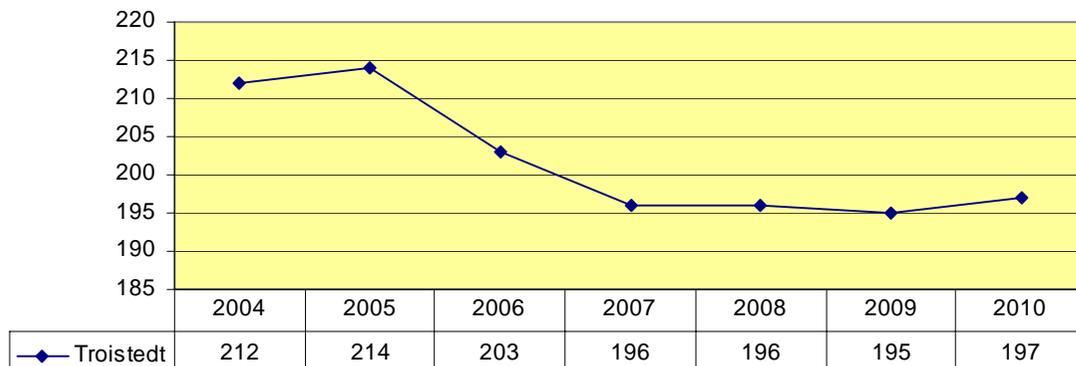
Bevölkerungsbewegung 2004-2010



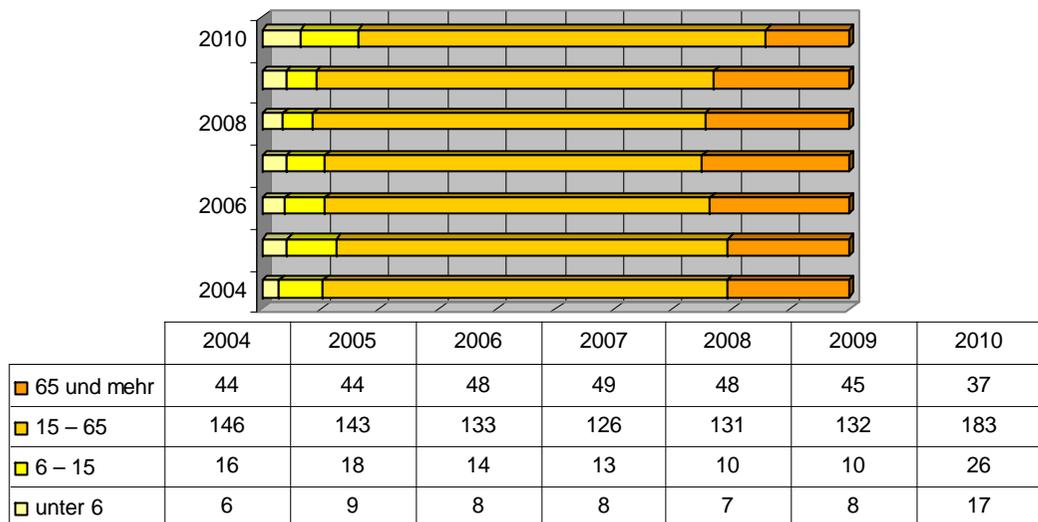
	Zuzüge	Fortzüge	Geburten	Gestorbene	Saldo
■ 2010	6	-6	3	-4	-1
■ 2009	8	-8	3	-2	1
■ 2008	9	-4	1	-4	2
■ 2007	9	-8	6	-3	4
■ 2006	15	-10	0	-2	3
■ 2005	18	-8	1	0	11
■ 2004	12	-11	3	0	4

### BEVÖLKERUNG GEMEINDE TROISTEDT

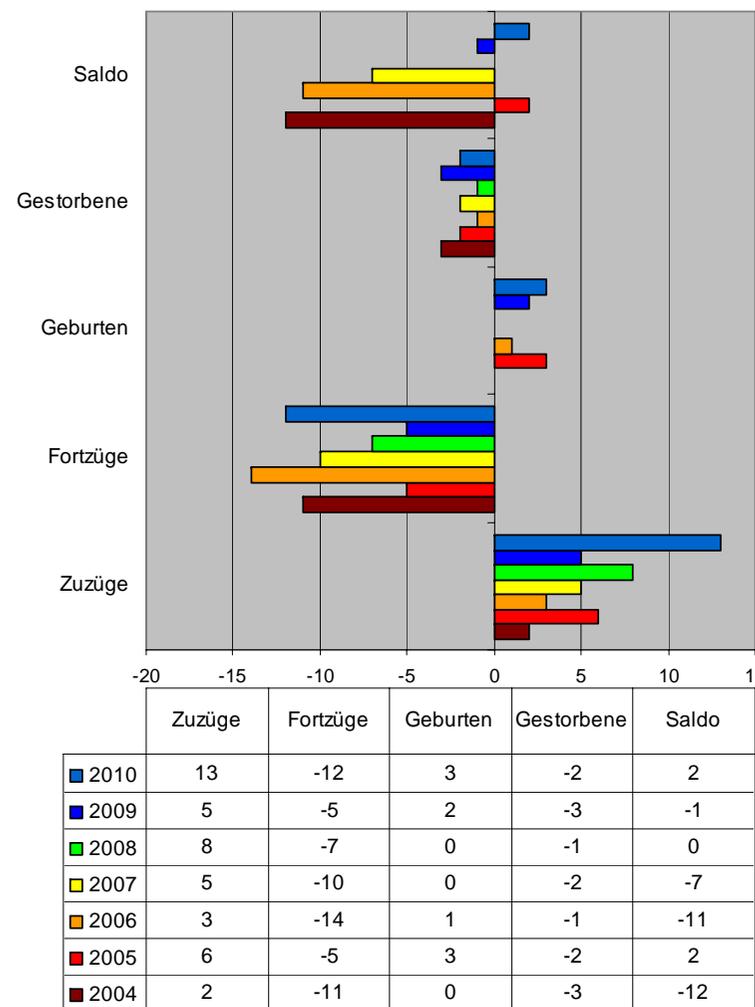
Bevölkerungsentwicklung 2004-2010



Altersverteilung 2004-2010 (Darstellung in 100 Prozent)



Bevölkerungsbewegung 2004-2010



## 7.3. Veranstaltungen in den einzelnen Orten

Rot markiert – Veranstaltungen mit überregionalen Publikum

Gemeinde	Art (Konzerte...)	Termin	Organisator	Gewünschtes Publikum	Wo findet die Veranstaltung statt
Bechstädtstraß	Kirmes	1 Woche vor Totensonntag	Kirmesgesellschaft	überregional	Gemeindesaal
Utzberg	Kirmes	Letztes Juniwochenende	Kirmesgesellschaft	überregional	Gaststätte
	Dorffest	variabel	Dorfclub	Einwohner	Dorfplatz
	Maifeuer	Vorabend 1. Mai	Dorfclub	Einwohner	Auf dem Weinberg
	Oktoberfeuer	Vorabend 3. Oktober	Dorfclub	Einwohner	Auf dem Weinberg
	<b>888-Jahrfeier, Kirmes</b>	<b>24-26.-06.2011</b>	<b>Dorfclub</b>	<b>überregional</b>	<b>Gaststätte + gesamter Ort</b>
Mönchenholzhausen	<b>Grasekönig</b>	<b>24.06.2011</b>	<b>Kinder und Jugend</b>	<b>Einwohner</b>	<b>Im Ort</b>
	<b>Kulturfest</b>	<b>4. Wochenende im Juni</b>	<b>Heimatverein</b>	<b>überregional</b>	<b>Gasthaus und Ort</b>
	Traditionsfest mit Sportfest	27.08.	Alle Vereine	Einwohner	Gasthaus und Ort
	<b>Kirmes</b>	<b>3. Wochenende im Sept</b>	<b>Kirmesgesellschaft</b>	<b>überregional</b>	<b>Festzelt</b>
Eichelborn	Maifeuer	30. April	Traditionsverein	Einwohner	Wiese vor dem Dorf
	<b>Kirmes</b>	<b>Pfingsten</b>	<b>Kirmesgesellschaft</b>	<b>überregional</b>	<b>Gemeindehaus, Begegnungsstätte</b>
	<b>Parkfest</b>	<b>August</b>	<b>Traditionsverein</b>	<b>Einwohner</b>	<b>Parkanlage</b>
	Rentnerweihnachtsfeier	Dezember	Pension Kirst	Einwohner	Pension Kirst
Obernissa	Weihnachtsfeier	1. Wochenende im Dez.	Verein	Einwohner	
	Weihnachtsmarkt Obernissa	Sonntag vom 2. Advent	Weihnachtsmarktverein	Einwohner	Sperlingsberg
	Maibaumsetzen	30. April	Verein	Einwohner	Spielplatz
	Kinderfest	Ca. 1. Juni	Gemeinde	Einwohner	Spielplatz
	<b>Kirmes</b>	<b>1. Wochenende im Sept oder 2. WE im Sept (versch. Angaben)</b>	<b>Kirmesgesellschaft</b>	<b>überregional</b>	<b>Festzelt</b>
Hopfgarten	<b>Chorkonzert</b>	<b>21.05.2011</b>			<b>Weintraube</b>
	65 Fußball	22. - 24.07.2011			Kirche
	Orgelkonzert	13.08.2011			Kirche
	Operettenkonzert	01.10.2011			Kirche
	Kirmes	Mitte Juni			

Gemeinde	Art (Konzerte...)	Termin	Organisator	Gewünschtes Publikum	Wo findet die Veranstaltung statt
Ulla	<b>Die Welt in Ulla</b> 4 Verant. Im Jahr	17.04.2011 Lesung 25.06.2011 Puppenspiel	Ortsverein Ulla	überregional	Alter Dorfsaal
	Maifeuer und Familiennachmittag	30.04.2011	Ortsverein Ulla	regional	Festwiese
	<b>Kirmes</b>	<b>06.-08.05.2011</b>	<b>Ortsverein Ulla</b>	<b>überregional</b>	<b>Festwiese</b>
	<b>Tag des offenen Dorfes</b>	<b>25.06.2011</b>	<b>Ortsverein Ulla</b>	<b>überregional</b>	<b>Mehrere Objekte im Dorf</b>
	<b>Event mit Fahrrad-Wettkämpfen</b>	<b>27./28.08.2011</b>	<b>Ortsverein Ulla</b>	<b>Einwohner</b>	<b>Festwiese</b>
	Halloween-Feuer	31.10.2011	Ortsverein Ulla	Einwohner	Festwiese
	<b>Flugplatzfest</b>		<b>Ortsverein Ulla mit anderen Vereinen</b>	<b>überregional</b>	<b>Festwiese und Landschaftspark</b>
Ottstedt a.B.	Maifeuer	30.04.2011	Dorfclub	Einwohner	Dorf
	Kinderfest	01.06.2011	Dorfclub	Einwohner	Spielplatz
	<b>Kirmes</b>	<b>15.09.-18.09.</b>	<b>Dorfjugend</b>	<b>überregional</b>	<b>Festzelt</b>
	B.	November	Dorfclub	Einwohner	Gaststätte
	Rentnerweihnachtsfeier	15.12.2011	Dorfclub	Einwohner	Gaststätte
Troistedt	Maifeuer	30.04.	Feuerwehrverein	Einwohner	Auf der Hohle
	Pfingstfest	Pfingstmontag	Gemeinde	überregional	An der Prinzenbuche
	Ostereierfest	Ostermontag	Troistedter Heimatverein	Überregional Kinder	Spielplatz
	Fußballturnier	Offen	Troistedter Heimatverein	Überregional	Sportplatz
	Herbstfest	Hubertustag	Jagdgenossenschaft	Einwohner	Am Feuerwehrhaus
	Obtoberfeuer	Tag der dt. Einheit	Feuerwehrverein	Einwohner	Auf der Hohle
	<b>Winterwandertag</b>	<b>1. Sonntag nach Weihnachten</b>	<b>Jagdgenossenschaft</b>	<b>Überregional</b>	<b>Eichgrabenhütte</b>
	Fasching	Fasching	Feuerwehrverein	Regional	Bürgerhaus
	Osterbasteln	Vor Ostern	Feuerwehrverein	Regional	Bürgerhaus
	Kindertag		Feuerwehrverein	regional	Bürgerhaus
Isseroda	Maifeuer	30.04.	Gemeinde/Dorfclub	regional	Festwiese an der Grundschule
	Dorffest	2 Wochen vor großen Ferien	Gemeinde/Dorfklub/ISV		Festwiese an der Grundschule
	Kirmes	1. Oktoberwochenende	Kirmesjugend	überregional	Landgasthof
	<b>Kirchenkonzerte</b>	<b>Frühjahr, Herbst/Advent</b>	<b>Kirchbau- und Heimatverein</b>		

	<b>Buggy-Rennen</b>	<b>Mai-Juni und Juli-August</b>	<b>1. Erfurter Buggyverein</b>		
	Weihnachtsfeier für Senioren	Dezember	Gemeinde	Senioren	Landgasthof
<b>Niederzimmern</b>	Kirmes	1. Juliwochenende	Kirmesgesellschaft	überregional	Festzelt
	<b>Heimat- und Weinfest</b>	<b>Letztes Augustwochenende</b>	<b>Verein der Natur- und Heimatfreunde</b>	<b>überregional</b>	<b>Vereinshaus</b>
	Fasching	Januar / Februar	Faschingsclub	überregional	Gaststätte „Zur Schenke“
	<b>Reitturnier</b>	<b>Juni unregelmäßig</b>	<b>Reitverein Niederzimmern e.V.</b>	<b>überregional</b>	<b>Reiterplatz</b>
	Walpurgisnacht	30.04.	Kräutergarten Niederzimmern e.V.	überregional	Kräutergarten
	<b>Blütenfest zur Sommersonnenwende</b>	<b>Mitte Juni</b>	<b>Kräutergarten Niederzimmern e.V.</b>	<b>überregional</b>	<b>Kräutergarten</b>
	<b>Herbstfest zum Ausklang der Gartensaison</b>	<b>Mitte Oktober</b>	<b>Kräutergarten Niederzimmern e.V.</b>	<b>überregional</b>	<b>Kräutergarten</b>
	Adventsbasteln	Ende November	Kräutergarten Niederzimmern e.V.	überregional	Kräutergarten
	Winterlesung	3. Advent	Verein der Natur- und Gartenfreunde	überregional	Vereinshaus
	<b>Spinnstube</b>	<b>Faschingssamstag</b>	<b>Turnverein 1863 zu Niederzimmern e.V.</b>	<b>überregional</b>	<b>Gasthaus „Zur Schenke“</b>
<b>Daasdorf a.B.</b>	Weihnachtsbaumverbrennen	Januar	Heimatverein	Einwohner	Maifeuer – Platz
	Maifeuer	30.04.	Heimatverein	überregional	Maifeuer – Platz
	<b>Goldwingtreffen</b>	<b>3 Wochenende im Juli</b>	<b>Goldwinger</b>	<b>überregional</b>	<b>Kirchenwiese</b>
	Straßenfest	unterschiedlich	Einwohner	Einwohner	Gemeindehaus
	Chorkonzert	Dezember	Chor	überregional	Gemeindehaus und Kirche
<b>Nohra</b>	<b>Bobbycar-Rennen</b>			<b>überregional</b>	
	<b>Konzerte auf dem Kasernengelände</b>			<b>überregional</b>	

## 7.4. Landwirtschaftliche Unternehmen

	Ort	Unternehmen	Erzeugnis
1	Utzberg	Reit- und Pensionsstall Knoll	Reit- und Pensionsstall
2		Achim Thiele	
3		Andre Quiet	
4	Daasdorf a.B.	Gerd Fritsche	Haupterwerb - Schäferei
5		Dominik Schütze	Getreide, Kartoffeln
6		Reinhard Voigt	Getreide
7		Swen Voigt	Getreide
8		Walter Graul	Getreide
9	Hopfgarten	Peter Fiala	Haupterwerb
10		Eckhardt Dittmar	Marktfruchtbetrieb
11		Gärtnerei Hoffmann	Haupterwerb
12		Jürgen Schlechtweg	Mischbetrieb mit Milchproduktion
13		Andre Kalb	
14		Jürgen Kalb	
15	Isseroda	Agrargenossenschaft „Thüringer Korn und Rind“ e.G. Isseroda	Rinderzucht, Anbau von Getreide
16		Enrico Fischer	Landwirtschaftl. Erzeugnisse und hausgeschlachtene Wurst
17	Mönchenholzhausen	Agrar-GmbH Mönchenholzhausen	Pflanzenbau
18		Vieselbacher Pflanzenbau e.G.	Pflanzenbau
19		Pension- und Reitstall- Pferdezuchtbetrieb- Mühlenhof- Berles GbR	Pferde
20		Ziegenhof Eichelborn Frau Eberhardt	Quark und Käse
21		Rinderzucht GmbH Mönchenholzhausen	Milchproduktion Rinderzucht
23			
24		Reiterhof Berles	Pferdehof
25		Frank Holstein Hauptstraße 50 Obernissa	Getreide, Pferde
26		Niederzimmern	Agrarproduktion Niederzimmern GmbH
27	Qualitätsferkel Niederzimmern GmbH		Haupterwerb Sauen- und Ferkelhaltung
28	Ralf Maaßen		Haupterwerb
29	Gramme- Revit GmbH		C G
30	Heinrich Karst		Tier- und Pflanzenproduktion
31	Heinz Bamberg		
32	Helmut Maaßen		Pflanzenproduktion
33	Karsten Scholl		Tier- und Pflanzenproduktion
34	Otto-Ernst		
35	Diethard Albold		Tier- und Pflanzenproduktion
36	Thomas Gillsch		Tier- und Pflanzenproduktion
37	Erhard Schiller		Tier- und Pflanzenproduktion
38	Eugen Schiller		Tier- und Pflanzenproduktion
39	Andrea Kreyer		Geflügelzucht
40	Andreas Bergner		Tier- und Pflanzenproduktion
41	Werner Burggraf		Tier- und Pflanzenproduktion
42	Edgar Schmidt		Tier- und Pflanzenproduktion
43	Nohra	Horst Weise	Haupterwerb
44		Andre Quiet	Pflanzenbau
45		Egon Hüttig	Haupterwerb
46		Enrico Kästner	G
47		Achim Thiele	Pflanzenbau
48		Marion Deinhardt	Pflanzenbau
49		Roland Thiele	

	Ort	Unternehmen	Erzeugnis
50		Ronald Hirsch	
51		Ronny Maid	
52		Thomas Hoffmann	
53		Thomas Quiet	
54		Volkmar Deinhardt	
55		Bruns Hendrik	
56		Helmut Kirchner	
57		Rolf Feustel	
58		Ursula Möbius	
59		Helmut Klose	
60		Cornelia Unglaub	
61		Andreas Schiller	
62		Steffen Knoll	
63		Helga Schenk	
64	Ottstedt a. B.	Eckhard Kögler	Haupterwerb
65		Ingolf Thiele	Haupterwerb
66		Irmgard und Werner Haupt	Mutterkühe und Schafe
67		Torsten Fleischhauer	Mutterkühe und Feldwirtschaft
68		Ulf Möller	Bullenmast
69	Troistedt	Landwirtschaftsbetrieb Gebrüder Schmidt GbR	Milchproduktion, Rinderzucht
70		Thomas Menger	Getreide, Honig
71		Erich Menger, Jürgen Menger	Getreide, Honig
72		Siegfried Klein	Fleisch, Schafe (Kameruner)
73		Andre Bock	Fleisch, Burenziegen
74		Olaf Quiet	Fleisch, Schafe
75	Bechstedtstraß	Kümmerling	Pferdezucht, Rinderzucht





<p>-erfolgt über den Grammetalboten -Internet der VGem Grammetal</p> <p>-Es werden ca. 3 Arbeitsgruppensitzungen stattfinden. -Bis Ende September soll das Grobkonzept für das ILEK feststehen. -Projekte müssen langfristig fortgeschrieben werden. -Sobald einige Projekte feststehen, müssen Abstimmungen mit den angrenzenden (betroffenen) Städten und Gemeinden sowie dem Nordkreis stattfinden</p>	
<b>Verteiler:</b>	<p><b>Frau Seelig</b> <b>Herr Klein</b> <b>Herr Buss</b> <b>Herr Lober</b> <b>Herr Wohlfahrt</b> z. d. A.</p>
..... Aufgestellt: 15.02.2011 / A. Scholl Helk Ilmplan GmbH	..... Bestätigung

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

<b>Anlass: ILEK der VGem Grammetal</b>		
<b>Hier: Beratung – 3. Lenkungsgruppe</b>		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
22.03.11	14.00 Uhr	VGem Grammetal
<b>Teilnehmer:</b> Frau Seelig Gemeinschaftsvorsitzende der VG Grammetal Herr Lober Bürgermeister Isseroda Herr Klein Bauamt der VGem Grammetal Herr Buss Hauptamt der VGem Grammetal Herr Leibiger Zweckverband Wirtschaftsförderung Frau Leibiger Zweckverband Wirtschaftsförderung Frau Kahlenberg, Frau Schöll Helk Ilmplan GmbH		
<b>Ergebnisse</b>		
<p>-Vorgestellt wurden der aktuelle Arbeitsstand zum ILEK, sowie die Ergebnisse der beiden Arbeitsgruppen  Folgende Projekte wurden in den Arbeitsgruppen diskutiert:</p> <p><b>→Projektansatz: Soziales Zentrum Isseroda – Gut Lauenstein→Modellprojekt für den ländlichen Raum</b>  -Projektträger: private Stiftung (in Gründung)  -für den Neubau der Kindertagesstätte gibt es Fördermittel (sind schon vorhanden)  -für das Seniorengerechte Wohnen werden die Fördermöglichkeiten geprüft bzw. sind schon beantragt  -Hinweis durch Herrn Leibiger, dass dieses Projekt in den Gesamtplan / Aktionsplan zur Gleichstellung aufnehmen lassen (Internet Landratsamt – Behindertenbeirat)</p> <p><b>→Projektansatz: Seniorenbetreuung</b>  -Etablierung eines Seniorenbeauftragten, der vermittelt und Hilfestellungen gibt, sowie Veranstaltungen usw. organisiert (Bündelung der Seniorenarbeit im Grammetal)</p> <p><b>→Projektansatz: Reitwege</b>  <i>Problem: Reitwege sind nur teilweise vorhanden, nicht beschildert und nicht als Rundwege ausgebildet</i>  -Zusammenarbeit der wichtigsten Reiter, Reiterhöfe und Pensionsställe sollen Defizite erfassen  -in einer gemeinsamen Veranstaltung wird der aktuelle Stand vorgestellt und diskutiert  -Bürgermeister verteilen die Einladungen an die in den einzelnen Orten ansässigen Reiter  -Zuarbeit erfolgt durch das Büro per e-mail  -vor der Einladung sollte eine Abstimmung mit Herrn Schiller aus Nohra erfolgen</p> <p><b>→Projektansatz: Wegeverbindungen</b>  -Erschließung weiterer Wegeverbindungen innerhalb des überregionalen Netzes  -Abstimmungstermin mit Frau Weber (LRA) und den anliegenden Orten (Bürgermeister) erforderlich  -Mühlenwanderweg  -Salzstraße  -Anbindung Feiningers – Radweg</p> <p><b>→Projektansatz: Landschaftspark Nohra</b>  -Erfassung weiterer Projekte im Landschaftspark  -Termin mit Herrn Wallot zur Abstimmung</p> <p><b>→Projektansatz: Veranstaltungskalender</b>  -existiert bereits im LRA; Zuarbeiten durch die VGem sollten erfolgen und regionalbedeutende Feste / Veranstaltungen eingearbeitet werden</p> <p><b>→Projektansatz: Regionalladen</b>  -optimaler Standort wäre eine Räumlichkeit (Saal) an der B 7 in Nohra, Parkplätze sind vorhanden, finanzkräftiges Klientel fährt vorbei, daneben liegender Bäcker existiert schon lange  -Abstimmung mit Regionalmanagement – Frau Graupe  -Erfassung aller in der VGem vorhandenen Landwirte und Befragung dieser  -Zusammenarbeit mit anderen Direktvermarktern (Ökoherz Thüringen, Vereinigung der landwirtschaftlichen Direktvermarkter Thüringens e.v., Agrargenossenschaft Bucha, Gönnataler Putenspezialisten...)  →prüfen, ob eine Verbindung zwischen geplanter Bioküche und Regionalladen aufgebaut werden kann  →Klärung beim RM, welche Ansätze diesbezüglich bereits verfolgt werden</p>		

<p><b>→Projekt: Kid's an die Knolle</b>                  -wird bereits im Nordkreis umgesetzt                  - wäre in Zusammenarbeit mit dem Ökobauern Thiele aus Niederrimmern denkbar (Flächenbereitstellung, Schüler aus der Grund- und Regelschule bestellen das Feld, er beaufsichtigt die Pflege)</p> <p><b>→Projektansatz: Ganztagschule</b>                  -Abstimmung mit Herrn Wünschmann / Frau Kühle (tatsächliche Entwicklungsabsicht - wie kann man sich das vorstellen)                  →anschließend Abstimmung mit Schulamt Herrn Abbe</p> <p><b>→Projektansatz: Straßenverbindung Gewerbegebiet Nohra / Isseroda und Umwidmung zur Kreisstraße</b>                  -Abstimmung mit Landratsamt inwieweit die Planungsabsicht Lückenschluss / Umgehung Nohra noch aktuell ist</p> <p><b>→Projektansatz: Feuerwehrverband / Brandschutzverband</b>  <i>Problem: fehlende Einsatzkräfte im Brandfall in den einzelnen Orten</i>                  -Diskussion des Projektes in der nächsten Wehrleiterberatung (Datum durch LRA erhältlich)                  -alle Orte sollten dort angesprochen werden, ob solch ein Verband sinnvoll wäre und wie er umgesetzt werden könnte                  -Ansprechpartner ist Herr Schubert vom Amt für Brand- und Katastrophenschutz – ggf. Auflagen bzw. Vorgaben für ein solchen Brandschutzverband prüfen</p> <p><b>→Siedlungsentwicklung</b>                  Fehlende Informationen zu Baulücken / Leerstand: einzelne Bürgermeister wurden diesbezüglich angeschrieben                  Isseroda (liegt schon vor) – 7 freie Baugrundstücke im Bebauungsplangebiet</p> <p><b>weitere Verfahrensweise:</b>                  -Zuarbeit der Ergebnisse der Arbeitsgruppenberatung für das Internet erfolgt durch Helk Ilmplan                  -AG 1 – Thema in der nächsten Sitzung: Siedlungsentwicklung und Jugendarbeit →Einladung Jugendpflegerin Frau Willeke</p>	
<b>Termin:</b>	<b>nächste Lenkungsgruppe</b> <b>Mittwoch 11.05.11 14.00Uhr</b>
<b>Verteiler:</b>	<p><b>Frau Seelig</b>  <b>Herr Klein</b>  <b>Herr Buss</b>  <b>Herr Lober</b>  <b>Herr Wohlfahrt</b>  <b>Herr Leibiger</b>                  z. d. A.</p>
.....	.....
Aufgestellt: 23.03.2011 / A. Scholl Helk Ilmplan GmbH	Bestätigung

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)



**→Siedlungsentwicklung**

- Angaben der Gemeinden liegen vor
  - das Plangebiet in Troistedt (nicht umgesetzter BP) sollte keine Beachtung als Potential finden, da der BP als solcher nicht umsetzbar ist
  - in der nächsten AG-Sitzung (AG 1) wird man sich mit der Problematik (z. B. Definition von Siedlungsschwerpunkten) auseinandersetzen
- Projekt: gemeinsamer FNP zur Steuerung der Siedlungsentwicklung

**→Projektansatz: Reitwege**

- erste Abstimmung mit den Reitern erfolgt
- es gibt keine Probleme mit den Reitwegen, es könnten die Rundwege noch besser verbunden werden
- Reitwege im Wald funktionieren, es gibt jedoch einige Jäger, die die Reitwegeschilder abmontieren, damit die Reiter dort nicht mehr entlang reiten können (Reiter würden die Tiere aufscheuchen bzw. könnten in das Schussfeld der Jäger geraten
- auf befestigten Wegen außerhalb des Waldes können die Reiter reiten, wenn es nicht ausdrücklich verboten wird
- die im Konzept Forsten und Tourismus dargestellten Wege, die komplett befestigt oder versiegelt sind, sollten wieder herausgenommen werden, da sie nicht als Reitwege genutzt werden können
- durch die Reiter wurde eine Freigabe der Wege entlang der Waldränder gewünscht, dies wird durch den Forst abgelehnt, da die Waldränder aufwendig angelegt und durch eine Beritt wieder zerstört werden würden
- die einzelnen Reiter wurden in kleinere Gruppen geteilt und haben Planunterlagen mitbekommen, bis zum 20.05. sollten alle Gruppen die Pläne mit den Wünschen / herausnehmbaren Wegen wieder in der VGem abgeben

**→Projektansatz: Veranstaltungskalender**

- durch alle Gemeinden wurden die Veranstaltungen übergeben, diese wurden in einem Veranstaltungskalender zusammengestellt
- in der nächsten Sitzung der AG 2 wird die Veröffentlichung der Veranstaltungen diskutiert
- geprüft wird, ob eine Veröffentlichung über den Zweckverband der Wirtschaftsförderung erfolgen kann und wie die Umsetzung dort funktioniert

**→Projektansatz: Regionalläden**

- durch die Gemeinden wurden alle in der VGem vorhandenen Landwirte übermittelt
- diese werden befragt, ob eine weitere Vermarktung innerhalb der VGem für Sie erforderlich ist und sie sich daran beteiligen wollen (Befragung erfolgt durch die Bürgermeister, Rücklauf über VGem oder direkt an Büro Helk)
- geprüft wird, ob ein fester Laden erforderlich ist oder ein mobiler Marktstand ausreichend ist und ob ggf. eine Zusammenarbeit mit einem anderen Vermarkter, wie Ökoherz möglich ist

**→Projekt: Kid's an die Knolle**

- Zusammenarbeit mit dem Ökobauern Herrn Thiel wird angestrebt (schwer erreichbar)
  - Herr Fleischhauer wäre ebenfalls bereit, ein Stück Acker zur Verfügung zu stellen
  - die Ackerfläche sollte in der Nähe von Niederzimmern sein (zwecks guter Erreichbarkeit)
- Projekt wird weiter verfolgt

**→Projektansatz: Feuerwehrverband / Brandschutzverband**

- mit dem Amt für Brand- und Katastrophenschutz (Herrn Schirmer / Herrn Schubert) wurde gesprochen
  - jede Gemeinde ist verpflichtet eine Feuerwehr aufzubauen
  - die Feuerwehr muss innerhalb von 10min voll ausgerüstet am Einsatzort sein und einen wirksamen Einsatz einleiten können, d.h. Gemeinden müssen nah beieinander liegen
  - es kann ein Brandschutzverbund gegründet werden, in dem sich die Nachbargemeinden untereinander helfen, die Einsatzzeit muss jedoch immer eingehalten werden (es besteht die Möglichkeit, dass ein oder zwei Personen des Bereitschaftsdienstes auch direkt zum Einsatzort fahren, die entsprechende Schutzausrüstung muss jedoch mitgebracht werden)
  - es kann jedoch nur eine Tageseinsatzbereitschaft über den Brandschutzverbund abgedeckt werden (6.00-18.00Uhr)
- zum Bedarf eines Brandschutzverbundes werden in jedem Ort die Ortsbrandmeister durch Herrn Tränkle (VGem) befragt

**weitere Verfahrensweise:**

- AG 1 – Thema in der nächsten Sitzung: Siedlungsentwicklung und Jugendarbeit (Jugendpflegerin Frau Willeke wurde eingeladen); Schulentwicklung (Ganztagsschule, Gesamtschule usw.)
- AG 2 – Thema in der nächsten Sitzung: Freizeit, Fremdenverkehr, Kultur
  - Veranstaltungskalender der VGem
  - Wiederaufbau Indianerdorf
  - Übernachtungsmöglichkeiten in der VGem

**Termin:            nächste Lenkungsgruppe            Mittwoch 15.06.2011 14.00Uhr in Isseroda**

**Verteiler:**    **Frau Seelig**  
                  **Herr Klein**  
                  **Herr Buss**  
                  **Herr Lober**  
                  **Herr Wohlfahrt**  
                  **Herr Leibiger**  
                  **Frau Graupe**  
                  z. d. A.

.....

Aufgestellt: 12.05.2011 / I. Kahlenberg  
                  Helk Ilmplan GmbH

.....

Bestätigung

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)



**→Projektansatz: Regionalladen**

- Umfrage der Bauern ist erfolgt
- 8 von den 11 rückläufigen Fragebogen stimmt für einen Regionalladen an der B7 / Nohra
- Standort wird genauer untersucht
- Gebäude in Nohra steht derzeit zum Verkauf, Gemeinderäte haben den Kauf als Gemeindeigentum abgelehnt

**→Projektansatz: Dorferneuerung**

- Aufnahme / Wiederaufnahme von Gemeinden in das Förderprogramm zur Umsetzung gemeindlicher / regionaler Vorhaben

**→Projektansatz: ländlicher Wegebau als Bestandteil eines multifunktionalen Wegekongzeptes**

- Klärung des Sanierungsbedarfes von ländlichen Wegeverbindungen unter Beachtung möglicher Doppelnutzungen

**weitere Verfahrensweise:**

- bis Mitte Juli wird eine komplette Projektliste durch Helk – Ilmplan erstellt
- die Bürgermeister werden durch die VGem befragt, ob und für wen eine Wiederaufnahmen in die Dorferneuerung in Frage kommt – kurzfristige Meldung
- die Bürgermeister werden ebenfalls durch die VGem befragt (die Landwirte durch das Planungsbüro), welcher Ländliche Wegebau im nächsten Jahr erfolgen soll, Eigenmittel müssen ausreichend zur Verfügung stehen

**Termin: nächste Lenkungsgruppe Mittwoch 20.07.2011 14.00Uhr in Isseroda**

**Verteiler:** Frau Seelig  
Herr Klein  
Herr Buss  
Herr Lober  
Herr Wohlfahrt  
Herr Leibiger  
Frau Graupe  
z. d. A.

.....  
Aufgestellt: 16.06.2011 / A. Scholl  
Helk Ilmplan GmbH

.....  
Bestätigung

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)



**→Projektansatz: Veranstaltungskalender**

- Umsetzung wird derzeit in der VGem geprüft

**→Projektansatz: Regionalladen**

- Herr Bruns hat sich positiv geäußert und angeboten, die Vermarktung weiterer Produkte zu übernehmen.  
- es muss geprüft werden, ob sein Laden (Holzhaus im Gewerbegebiet) ausreichend groß ist. Angedacht ist es, den Saal an der B7 für einen Regionalladen umzubauen.  
- mit dem Bürgermeister von Nohra (Herr Schiller), Büro Helk, Herrn Klein und Herrn Bruns sollte ein gemeinsamer Termin vereinbart werden

**→Projektansatz: Dorferneuerung**

- Gemeinden prüfen noch

**→Projektansatz: Umgehungsstraße Troistedt**

- Projekt sollte mit im ILEK verankert werden, auch wenn das Land keinen Handlungsbedarf sieht

**→Projektansatz: Wegeverbindung Nohra – Troistedt – Bad Berka**

- Ausbau der Straße mit Radweg  
- Zusage für 2020 durch Herr Giese  
- Projekt sollte mit im ILEK verankert werden

**→geologischer Wanderweg Ettersberg**

- der Ausbau der Route im Bereich Daasdorf, Ottstedt usw. sollte als Projekt im ILEK verankert werden

**weitere Verfahrensweise:**

- Projektliste wurde durch Büro Helk – Ilmplan erstellt und übergeben, Diskussion und Ergänzung erfolgt in der nächsten Sitzung

**Termin: nächste Lenkungsgruppe      Mittwoch 07.09.2011 14.00Uhr in Isseroda**  
**Nächste Arbeitsgruppensitzung      Mittwoch 24.08.2011 AG 1 – 18.30Uhr Isseroda**  
**AG 2 – 19.30Uhr Bechstedt.**  
**Abschlussveranstaltung ILEK      30.11.11 19.00Uhr (Ort wird noch festgelegt)**

**Verteiler:**    **Frau Seelig**  
                  **Herr Klein**  
                  **Herr Buss**  
                  **Herr Lober**  
                  **Herr Wohlfahrt**  
                  **Herr Leibiger / Herr Böhme**  
                  **Frau Graupe**  
                  z. d. A.

.....  
Aufgestellt: 21.07.11 / A. Scholl  
                  Helk Ilmplan GmbH

.....  
Bestätigung

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

<b>Anlass:</b> ILEK der VGem Grammetal		
<b>Hier:</b> Beratung – 7. Lenkungsgruppe		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
07.09.2011	14.00 Uhr	VGem Grammetal
<b>Teilnehmer:</b> Frau Seelig Gemeinschaftsvorsitzende der VGem Grammetal Herr Klein Bauamt der VGem Grammetal Herr Böhme Zweckverband Wirtschaftsförderung Frau Graupe LEADER Management Frau Kahlenberg, Frau Scholl Helk Ilmplan GmbH		
<b>Ergebnisse</b>		
<p>-Vorgestellt wurden der aktuelle Arbeitsstand zum ILEK, sowie die Ergebnisse zu Festlegungen der letzten Lenkungsgruppensitzung</p> <p><b>Auswertung Arbeitsgruppe 1</b></p> <p>-Angebot für Jugendliche sollte immer für 2-3 Orte zusammen erfolgen, gezielte Jugendarbeit inkl. der Betreuung der 10-14jährigen→3-4 zentrale Jugendeinrichtungen im Grammetal mit Zuordnung eines Betreuers, Firmenpatenschaften für die Jugendclubs</p> <p>-Erstellen eines Praktikums kataloges der Firmen der VGem</p> <p>-Vereinskoordinierungsstelle im Grammetal</p> <p>Hilfe bei Projektförderungen, Satzungsberatung, Kontaktherstellung, Führung einer gemeinsamen Vereinsliste, Koordinierung von Veranstaltungenf</p> <p><b>Auswertung Arbeitsgruppe 2</b></p> <p>-Aufnahme von Projektideen für die Projektliste</p> <p>→Aufwertung des Hengstbaches, Renaturierung</p> <p>→Aufforstung und Waldrandgestaltung südlich der A4 und Bechstedtstraß im Rahmen einer Forstgemeinschaft - Aufwertung des Waldrandes</p> <p>→Erneuerung des Grabensystems westlich von Troistedt</p> <p>→Anlegen eines naturnahen Teiches am Wanderweg von Troistedt Richtung Holzdorf, ggf. mit Rastplatz für Wanderer und Naturbeobachtungsplatz</p> <p>→Renaturierung des ehemaligen Jägerteiches, Entrümpelung der Flächen</p> <p>→Anlegen einer Aufforstungsfläche zwischen Nohra und Isseroda (nördlich Weimarer Wurstwaren)</p> <p>→Aufwertung der Acker- und Grünlandflächen am Hohen Berg (zwischen Ottstedt und Niederzimmern→ langfristiges Ziel – Vergrößerung des Naturdenkmals Hoher Berg</p> <p>→Weitere Aufforstungsflächen sind ggf. im Landschaftspark ca. 18ha von 90ha Gesamtfläche jedoch Aufforstung im Bereich Ulla nicht gewünscht</p> <p>→Projektidee: Landschafts- und Wegepflege durch Weidewirtschaft</p> <p>Zusammenschluss einiger bzw. aller Gemeinden und Beschäftigung eines Schäfers zur Beweidung der Wegeflächen→Weidegemeinschaft</p> <p>z.B. Ziegenhof Eichelborn hat Bedarf an größeren Weide- und Grasflächen</p> <p><b>→Projektansatz: Wegeverbindungen</b></p> <p>→Salzstraße</p> <p>-Aufnahme in die Thüringer Radwegekarte bzw. das Thüringer Radwegekonzept beantragt werden</p> <p>→Reitwegeverbindung Troistedt – Schopendorf</p> <p>-die Wegführung entlang der L 1053 ist nicht möglich, da die Straße stark befahren ist</p> <p>-langfristig ist entlang dieser Straße ein Radweg vorgesehen</p> <p>→Projektansatz: Wegeverbindung Nohra – Troistedt – Bad Berka</p> <p>-Ausbau der Straße mit Radweg</p> <p>-Aufnahme des Weges in die Projektliste</p> <p>→geologischer Wanderweg Ettersberg</p> <p>- der Ausbau der Route im Bereich Daasdorf, Ottstedt usw. sollte als Projekt im ILEK verankert werden</p> <p>-Aufnahme des Weges in die Projektliste</p>		

**→Projektansatz: Regionalladen**

- Herr Bruns hat sich positiv geäußert und angeboten, die Vermarktung weiterer Produkte zu übernehmen.
- der Standort könnte erweitert werden
- die Produkte müssen gebracht werden und zertifiziert sein, eine Kühlmöglichkeit ist nicht vorhanden (Fleischprodukte können somit nicht mit vermarktet werden)
- Produkte könnten ggf. auch in einem größeren Rahmen vermarktet werden z.B. Thüringer Produktmarkt mit dem Standort Dehner (ehemalige Halle)

**→Projektansatz: Revitalisierung Indianerdorf als Feriencamp**

- Projekt bleibt in der Projektliste

**→Projektansatz: Renaturierung des Hengstbaches**

- Projekt sollte so nicht in die Projektliste aufgenommen werden
- der Hengstbach wurde 1994 renaturiert und im Bachlauf mit Weidenstecklingen bestückt, es erfolgte keine Pflege
- der Bach kann aufgrund des Weidenbestandes keine Wassermengen aufnehmen, die Wasserführung sollte deshalb wieder ausgebaut werden

**→Projektansatz: Feuerwehrverband / Brandschutzverband**

- Fragebogen fehlen noch von den Gemeinden Daasdorf a.B. und Hopfgarten (E-Mail war nicht lesbar), Ottstedt a.B., Troistedt und Nohra
- Niederzimmern hat kein Interesse an einem Brandschutzverbund – Zusammenarbeit, wie bisher – läuft gut
- zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft sowie dem effektiven Einsatz von Einsatzkräften besitzt jede Gemeinde Feuerwehr-Alarmpläne, die auf der Rettungsleitstelle hinterlegt sind
- in diesen Plänen ist festgehalten, für welche Einsatzart und aus welchem Ort die benötigten Fahrzeugkomponenten mit den dazugehörigen Einsatzkräften zusammengeführt werden
- die Probleme sind nur durch eine richtige Erstellung der Alarmpläne zu lösen

*Bedarf an Zusammenarbeit*

<b>Gemeinde</b>	<b>Mit Orten</b>
Obernissa	Mönchenholzhausen
Hayn	nein
Sohnstedt	Mönchenholzhausen
Mönchenholzhausen	Mit Nachbarorten
Isseroda	Mit Nachbarorten
Bechstedtstraß	Nohra, Isseroda, Sohnstedt
Niederzimmern	Erfurt - Vieselbach

*Gerätebedarf*

<b>Gemeinde</b>	<b>Gerät</b>
Obernissa	Kettensäge und Ausrüstung, Funkgeräte
Hayn	Funkgeräte
Sohnstedt	Funkgeräte
Eichelborn	Funkgeräte
Mönchenholzhausen	4*Atemschutz, Wärmebildkamera, Hochleistungslüfter, Gasmestechnik, Funkgeräte
Isseroda	-
Bechstedtstraß	Beleuchtungsgerät
Niederzimmern	DLK 23/12 (Erfurt – Vieselbach)

**weitere Verfahrensweise:**

- aktuelle Projektliste wurde durch Büro Helk – Ilmplan erstellt und übergeben, Diskussion und Ergänzung erfolgt in der nächsten Sitzung, die Arbeitsgruppenmitglieder und die Bürgermeister erhalten die Liste über die VGem zur Bearbeitung
- eine Kurzfassung des Textes sowie die aktuellen Zeichnungen wurden zur Korrektur übergeben

**Termin:**            **nächste Lenkungsgruppe**            **Mittwoch 19.10.2011 14.00Uhr in Isseroda**  
**Abschlussveranstaltung ILEK**            **30.11.11 19.00Uhr (Ort wird noch festgelegt)**

**Verteiler:**    **Frau Seelig**  
                  **Herr Klein**  
                  **Herr Buss**  
                  **Herr Lober**

<b>Herr Wohlfahrt</b> <b>Herr Leibiger / Herr Böhme</b> <b>Frau Graupe</b> z. d. A.	
..... Aufgestellt: 20.07.11 / A. Scholl Helk Ilmplan GmbH	..... Bestätigung

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

<b>Anlass:</b> ILEK der VGem Grammetal		
<b>Hier:</b> Beratung – 8. Lenkungsgruppe		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
07.09.2011	14.00 Uhr	VG Grammetal
<b>Teilnehmer:</b>		
Frau Seelig	Gemeinschaftsvorsitzende der VGem Grammetal	
Herr Klein	Bauamt der VGem Grammetal	
Herr Buss	Bauamt der VGem Grammetal	
Frau Graupe	LEADER Management	
Frau Scholl	Helk Ilmplan GmbH	
<b>Ergebnisse</b>		
<p>-Vorgestellt wurden der aktuelle Arbeitsstand zum ILEK, sowie die Ergebnisse zu Festlegungen der letzten Lenkungsgruppensitzung</p> <p><b>Auswertung Beratung mit den Schulleitern</b></p> <p>-es gibt noch keine Rückmeldung von den Schulleitern zur Umsetzung des geplanten Projektes „Jugendworkshop“- Wünsche und Vorstellungen der Kinder und Jugendlichen im Grammetal</p> <p>-es wurde eine Projektarbeit abgegeben, in der eine 7.Klasse ihre Wünsche und Bedürfnisse aufgeschrieben hat</p> <p>-das Projekt sollte in allen Schulen umgesetzt werden</p> <p><b>Korrekturen in der Projektliste</b></p> <p>-durch einige Orte wurden noch Ergänzungen gemeldet (Ottstedt a.B., Bechstedtstraß, Niederzimmern, Mönchenholzhausen OT Obernissa, Nohra OT Ulla</p> <p>Folgende Projekte wurden mit aufgenommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Sanierung und Aufwertung Dorfgemeinschaftshaus Ottstedt a.B.</li> <li>-Instandsetzung der historischen Mühle in Mönchenholzhausen OT Obernissa vom Reiterhof Berles</li> <li>-Neugestaltung des Dorfgangers in Bechstedtstraß mit Anbindung an die Salzstraße</li> <li>-Sanierung des Dorf- und Feuerlöschteiches in Bechstedtstraß</li> <li>-Sanierung des Dorf- und Feuerlöschteiches in Nohra OT Ulla</li> <li>-Geschwindigkeitsreduzierung des Durchfahrtsverkehrs in Troistedt bei Umwidmung der Landes- in eine Bundesstraße → Neubau einer Umgehungsstraße / Lichtsignalanlagen etc.</li> <li>-Sanierung von Brücken und Durchlässen im Bereich von Ottstedt a.B. (Regen – und Hangwasser vom Ettersberg kann nur bedingt abfließen)</li> <li>-Beseitigung der Verbuschung am Stroberg</li> <li>-Nutzung regenerativer Energien</li> <li>-Ausbau des Lutherweges im Weimarer Land</li> <li>-Ausbau des Bettenweges (Bereich Troistedt)</li> <li>-Verbesserung der interkommunalen Zusammenarbeit angrenzender Orte (Gemeinde Mönchenholzhausen OT Obernissa, Rohda, Bechstedtstraß, Klettbach, Hochstedt)</li> <li>-Verbesserung der interkommunalen Zusammenarbeit der Vereine (Veranstaltung von gemeindeübergreifenden Wettbewerben im Bereich Fussball, Bowling etc.)</li> </ul> <p><b>weitere Verfahrensweise:</b></p> <p>-aktuelle Projektliste wurde durch Büro Helk – Ilmplan erstellt und übergeben, Diskussion und Ergänzung erfolgt in der nächsten Sitzung, die Arbeitsgruppenmitglieder und die Bürgermeister erhalten die Liste über die VGem zur Bearbeitung</p> <p>-eine Kurzfassung des Textes sowie die aktuellen Zeichnungen wurden zur Korrektur übergeben</p> <p><b>Termin: Abschlussveranstaltung ILEK 30.11.11 19.00Uhr (Isseroda)</b></p>		
<b>Verteiler:</b>		
Frau Seelig		
Herr Klein, Herr Buss, Herr Lober		
Herr Wohlfahrt		
Herr Leibiger / Herr Böhme		
Frau Graupe z. d. A.		
Aufgestellt: 20.07.11 / A. Scholl Helk Ilmplan GmbH		Bestätigung

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

**7.6. Protokolle Arbeitsgruppen**

<b>Anlass: ILEK der VGem Grammetal</b>		
<b>Hier: 1. Arbeitsgruppensitzung</b>		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
09.03.11	19.30 Uhr	VGem Grammetal
<b>Teilnehmer:</b> siehe Anwesenheitsliste		
<b>Ergebnisse</b>		
<p><b>Vorstellung erster Ergebnisse der Bestandsaufnahme zum Thema Demographie / Daseinsvorsorge / Siedlungsentwicklung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellung der Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Orten und in der VGem Grammetal <ul style="list-style-type: none"> <li>→ größere Schwankungen entstanden durch den Weggang der Gemeinde Gutendorf und die Zuordnung von Utzberg zu Nohra</li> <li>→ generell kann die Bevölkerungsentwicklung im Grammetal als relativ stabil bezeichnet werden</li> <li>→ eine Überalterung ist erkennbar</li> </ul> </li> <li>- Stärken / Schwächen – Chancen / Risiken <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Darstellung erster Erfassungen</li> <li>→ Stärken sind als Basis der künftigen Entwicklung zu nutzen</li> </ul> </li> <li>- Darstellung verschiedener Entwicklungsziele <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Demographische Entwicklung und Schlussfolgerung für die Siedlungsentwicklung</li> <li>→ Verbesserung der Infrastruktur</li> <li>→ Bindung junger Familien an die Heimatorte / Kinder und Jugendarbeit</li> <li>→ Stärkung des Ehrenamtes / bürgerschaftlichen Engagements und des Regionalbewusstseins als Stütze des zukünftigen Gemeinwesens</li> <li>→ Erhaltung der Siedlungsstrukturen und der regionalen Identität</li> <li>→ Interkommunale Zusammenarbeit</li> <li>→ Erhaltung / Entwicklung einer an den demographischen Wandel angepassten sozialen Infrastruktur (Überalterung der Bevölkerung)</li> </ul> </li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>→ Umsetzung der Entwicklungsziele durch verschiedene Vorgehensweisen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- folgende erste Projektansätze / Ideen wurden benannt: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Servicemobile</li> <li>- Generationsprojekt Isseroda (Gut Lauenstein)</li> <li>- Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm</li> <li>- Brandschutzverband</li> <li>- Vereinshaus Mönchenholzhausen</li> <li>- gemeinsamer Flächennutzungsplan für die VGem mit Definition von Entwicklungsschwerpunkten</li> </ul> </li> <li>- Umsetzung eines Lückenschlusses (Straße) zwischen GE-Nohra und GE-Isseroda</li> <li>- Ganztagschule Niederzimmern</li> <li>- Erweiterung der Kapazitäten der Montessorischule</li> <li>- Landschaftspark Nohra als „Freizeitpotential“</li> <li>- Freiraumgestaltung an der Montessorischule (Themengarten)</li> <li>- Umsetzung eines Inlinerurses</li> </ul> <p><b>Vorstellung des Projektes Gut Lauenstein – Isseroda als soziales Zentrum</b></p> <p>Grundidee:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung eines sozialen Zentrums</li> <li>- ältere Menschen sollen ihren Lebensabend in ihren Heimatdörfern verbringen können</li> <li>- Schaffung eines Konzentrationsangebotes mit Vielfalt</li> <li>- Zusammenführung verschiedener Funktionen und Einrichtungen (öffentlich/privat)</li> </ul> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umbau und Sanierung des Gutshauses (medizinische Betreuung, Dienstleistungsangebote, seniorenrechtliches Wohnen)</li> <li>- Umbau der Kita (alt) zum Verwaltungsgebäude der VGem Grammetal</li> <li>- Ersatzneubau Kindertagesstätte</li> <li>- Servicewohnen (Neubau einer Wohnanlage für Senioren)</li> </ul>		

- Freiflächengestaltung des Gutshofes und der angrenzenden Parkanlage

Projektträger:

- Stiftung

→ diese Projekt könnte ein Musterprojekt für den Bereich darstellen, wenn es sich entsprechend etabliert hat (Funktionsfähigkeit gegeben) könnten in anderen Bereich der VGem ähnliche Projekte umgesetzt werden

→ die Ortsverbundenheit der Bevölkerung ist stark erkennbar – betreutes Wohnen im ländlichen Raum hätte eine gute Chance (es gibt verschiedene, positive Beispiele dafür)

### Vorschläge / Projektansätze / Diskussion:

Daseinsvorsorge:

#### 1. Problem Mobilität (OPNV):

- Angebote sind schlecht (besonders abends und an Wochenenden)

→ Verschlechterung entstand auch durch die wenigen Fahrgäste (teilweise fuhren 0,5 Personen pro Fahrt)

→ durch die Arztpraxis wurde ein Hol- und Bringservice organisiert – wurde ebenfalls schlecht angenommen, so dass diese Dienstleistung wieder eingestellt wurde

- die Möglichkeit des Rufbusses wäre zu klären

- auch für junge Leute stellt sich oft das Problem, Abendveranstaltungen in Erfurt / Weimar aufzusuchen

#### 2. Seniorenbetreuung:

- Etablierung eines Seniorenbeauftragten (Ehrenamt + Förderung)

→ Organisation von Angeboten für die gesamte VGem (über die Vereinsangebote hinaus)

→ Finanzierung z.B. über Beiträge (Verein)

→ eine „steuernde Hand“ wäre für den Bereich der VGem empfehlenswert, Organisation eines gemeinsamen Freizeitangebotes (neue Kontakte entstehen usw.)

- Organisation von Tagesausflügen, Tanztee, Veranstaltungen (Informationen zu bestimmten Themen) usw.

#### 3. Servicemobile

- Etablierung eines Dienstleistungsangebotes im sozialen Zentrum Isseroda, welches Servicefunktionen für die gesamte VGem beinhaltet (Einkaufshilfe, Hausmeisterservice, Wäscheservice usw.) → neuer Arbeitsplatz im Dienstleistungsbereich

#### 4. Ganztagschule Niederzimmer

- Umsetzung eines Ganztagsschulangebotes in Niederzimmer (Beispiel Ganztagschule Milda)

- Entwicklung einer Ganztagsbetreuung mit einem konzeptionellen Inhalt in den Bereichen Grund- und Regelschule als Reaktion auf die veränderten Lebensbedingungen der Eltern

- Neubau der Grundschule (Anbau) am Standort der Regelschule erforderlich

#### 5. Grammetalladen

- Umsetzung eines Regionalladens unter Verwendung der Produkte der Direktvermarktung

- Standort: z.B. Saal der Gaststätte in Nohra (Lagegunst an der B 7, Parkmöglichkeiten usw.)

→ Einzelgespräche mit Interessenten sollten geführt (Projektbezogenen Arbeitsgruppe in Verbindung mit der AG 2)

Infrastruktur

#### 1. Verbindung zwischen GE-Isseroda und GE-Nohra (Fleischwerk)

- Umsetzung der Straße war mit dem LRA vereinbart (im Zuge B-Plan Erstellung)

→ Nachfrage beim LRA vornehmen zur heutigen Sichtweise

→ würde eine erhebliche Entlastung für Nohra bringen und zur Beseitigung einer Gefahrenstelle beitragen

#### 2. Verbindungsstraße Utzberg – Niederzimmern:

- ist für die Erreichung der Schule von großer Bedeutung / Schüler müssen derzeit einen zusätzlichen, gefährlichen Weg auf sich nehmen

- Ausbau als Radweg wäre Bestandteil der Route der Salzstraße

#### 3. Ausbau von Rad- und Wanderwegen

- Radweg: Lückenschluss zwischen Utzberg und Mönchenholzhausen sollte umgesetzt werden

- Umsetzung von Rundkursen verschiedener Längen (kurz, mittel, lang) für den Freizeit- und Erholungsbereich → Diskussion in der AG 2

Sonstiges

- man sollte Kontakt zum Besitzer der Schweinemastanlage aufnehmen (AG 2)

**weitere Verfahrensweise:**

- Folgende Themen sollten in der nächsten AG-Sitzung behandelt werden:
  - Siedlungsentwicklung (Anschreiben aller Bürgermeister bezüglich örtlichen Entwicklungsabsichten)
  - Angebote für die Jugend

**Termin:            nächste Arbeitsgruppe            Mittwoch, 18.05.2011 19.00Uhr**

**Verteiler:    Frau Seelig  
                 Herr Klein  
                 Herr Buss  
                 Herr Lober  
                 Herr Wohlfahrt  
                 z. d. A.**

.....	.....
Aufgestellt: 10.03.2011 / I. Kahlenberg	Bestätigung
Helk Ilmplan GmbH	

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

<b>Anlass: ILEK der VGem Grammetal</b>		
<b>Hier: 2. Arbeitsgruppensitzung</b>		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
18.05.11	19.00 Uhr	VGem Grammetal
<b>Teilnehmer:</b> siehe Anwesenheitsliste		
<b>Ergebnisse</b>		
<p><b>Thema: Siedlungsentwicklung in der VGem Grammetal:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellung der Bevölkerungsprognose für die VGem Grammetal <ul style="list-style-type: none"> <li>→ generell ist ein Bevölkerungsverlust erkennbar</li> <li>→ der allgemeine Trend der Überalterung trifft ebenfalls für die VGem Grammetal zu</li> <li>→ die Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Orten verlief in den letzten Jahren (2004 – 2009) unterschiedlich; in 4 Orten wird eine sinkenden Bevölkerungszahl, in 4 Orten eine leicht steigende Bevölkerungszahl erkennbar, ein Ort entwickelt sich relativ stabil</li> </ul> </li> </ul> <p>Wohnbauflächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Bürgermeister wurden um eine Zuarbeit im Bereich Leerstand, innerörtlicher Baulücken und freier Bauplätze in BP-Gebieten gebeten, anhand dieser Zuarbeit erfolgte eine Darstellung freier Kapazitäten</li> <li>- im Bereich der VGem sind Potentiale innerhalb Leerstand, Baulücken und Bauplätzen vorhanden</li> <li>- die Nutzung der Potentiale ist zumeist von den Eigentumsverhältnisse abhängig (viele Flächen befinden sich in Privatbesitz – Baulücken / Leerstände sind gegeben, die Gemeinde hat jedoch keine Einflussmöglichkeit)</li> </ul> <p>Beispiel Niederrimmern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ es gibt leerstehende Häuser; die Gemeinde versucht das Modell der Zwangsversteigerung anzuwenden (bei Erbengemeinschaften muss ein Erbe zustimmen, bei Steuerschulden ist dies ebenfalls möglich), um die Objekte zu veräußern</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einige freie Bauplätze in BP-Gebieten befinden sich ebenfalls in Privatbesitz</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- generell wird in allen Orten der VGem die Innenentwicklung vor der Außenentwicklung favorisiert</li> <li>- verträgliche Abrundungen / Ergänzungen sollten zugeordnet werden</li> <li>- es ist aus heutiger Sicht schwierig, Entwicklungsschwerpunkt zu definieren; für jeden Ort sollte auf alle Fälle die Eigenentwicklung erhalten bleiben</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Ottstedt a.B., Daasdorf a.B. und Utzberg ist keine Ausweisung neuer Plangebiete vorgesehen</li> <li>- generell ist keine der Gemeinden in der Lage als Plangebiete zu erschließen <ul style="list-style-type: none"> <li>→ würde nur mit Erschließungsträger funktionieren, derzeit ist kein Interesse diesbezüglich erkennbar</li> <li>→ das Baulückenträgermodell wird als schwierig eingeschätzt (es gab in der Vergangenheit viele Probleme)</li> </ul> </li> <li>- bei der Erschließung von Gebieten muss der Grundstücksverkauf für die Gemeinde positiv ausfallen (die Gemeinde darf nicht zusetzen)</li> <li>- für eine Siedlungsentwicklung über den Eigenbedarf hinaus, wären sicherlich die Orte Niederrimmern, Nohra, Mönchenholzhausen und Isseroda (z.B. BP-Gebiet am südlichen Ortsrand) zu favorisieren <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Lagegunst</li> <li>→ Verfügungen über eine Vielzahl an Infrastruktureinrichtungen</li> <li>→ Gestaltung verträglicher Größenordnungen sollten grundlegend Beachtung finden (keine Überformung der Ortslagen)</li> </ul> </li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- generell existieren immer noch Anfragen von Bauwilligen bei Bürgermeistern zu Baulücken / Bauplätzen usw. (z. B. Isseroda, Nohra, Niederrimmern)</li> <li>- der Bereich der VGem stellt sich in vielen Teilen als attraktiver Wohnstandort dar</li> </ul> <p>Gewerbliche Bauflächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine weitere Ausweisung von gewerblichen Bauflächen ist nicht angedacht</li> <li>- Gewerbegebiete existieren in Nohra, Utzberg, Mönchenholzhausen und Isseroda</li> <li>- Reserven sind noch vorhanden</li> </ul> <p>Demographischer Wandel:</p>		

- langfristig sollte altersgerechtes Wohnen etabliert werden → Bedarf steigt, Interessenbekundungen älterer Menschen sind da (örtliche Bindung – aber die Erhaltung des eigenen Hofes gestaltet sich schwierig)
- Umsetzung solcher Projekte sollte vorzugsweise in Orten mit infrastrukturellen Angeboten erfolgen
- man muss sich überlegen: Was brauchen ältere Menschen auf dem Dorfe?
  - Ärzte, Versorgung mit waren des täglichen Bedarfs, Serviceleistungen
- Isseroda (Soziales Zentrum) stellt ein erstes Modellprojekt dar, die Umsetzung ist für die nächsten 3 Jahre vorgesehen
  
- man kann auch über „Aufgaben“ für ältere Menschen nachdenken: Leihoma usw.
  
- die Überalterung wird künftig eine große Rolle spielen – Reaktionen diesbezüglich sind gefragt

**Vorschläge / Projektansätze:**

Plattform für Baulücken / Leerstände / freie Bauplätze in BP-Gebieten in der VGem:

- Plattform sollte auf der Internetseite der VGem eingerichtet werden
- wer will, kann hier sein Grundstück / Leerstehendes Gebäude anzeigen
- die VG fungiert lediglich als Adressenvermittler und Pfleger der Internetseite
- die freien Bauplätze in BP - Gebieten werden ebenfalls angezeigt
- wichtig ist eine „Bürgermotivation“ zur Erhöhung der Verkaufsbereitschaft von leerstehenden Objekten bzw. Baulücken → gemeindliche Einflussnahme ist schwierig

Gemeinsamer FNP der VGem:

- wäre eine Möglichkeit zur Steuerung eine gesamtgebietlichen Entwicklung

**weitere Verfahrensweise:**

- Folgende Themen sollten in der nächsten AG-Sitzung behandelt werden:
  - interkommunale Zusammenarbeit – auf welchen Ebenen ist diese möglich bzw. wo sollte sie vertieft werden?
  - Angebote für die Jugend (erneute Einladung Frau Willecke – hatte für die heutige Sitzung zugesagt)

**Termin:                    nächste Arbeitsgruppe                    Mittwoch, 24.08.2011 18.30Uhr (Isseroda)**

**Verteiler:    Frau Seelig  
                 Mitglieder der AG  
                 Herr Wohlfahrt  
                 Herr Leibiger  
                 Frau Graupe  
                 z. d. A.**

.....  
Aufgestellt: 18.05.2011 / I. Kahlenberg  
                 Helk Ilmplan GmbH

.....  
Bestätigung

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

Arbeitsgruppensitzung vom 18.05.2011:

<b>Lfd.-Nr.</b>	<b>Mitglied</b>	<b>Funktion</b>	<b>Teilnahme</b>
1.	Herr Schmidt-Rose	Bürgermeister Niederzimmern	<b>X</b>
2.	Herr Bodechtel	Bürgermeister Hopfgarten	<b>E</b>
3.	Herr Lober	Bürgermeister Isseroda	<b>X</b>
4.	Herr Scheit	Bürgermeister Daasdorf a.B.	<b>X</b>
5.	Herr Granert	stellv. Bürgermeister Bechstedtstraß Vorsitzender des Fördervereins Grammetal	<b>X</b>
6.	Herr Schiller	Bürgermeister der Gemeinde Nohra	<b>E</b>
7.	Frau Heidrun Gunkel	Ortsteilbürgermeisterin Utzberg / stellv. BM Nohra	<b>X</b>
8.	Frau Bärwolf	Heimat- und Kirchbauverein Isseroda	<b>E</b>
9.	Herr Dietrich	Pfarrer Kirchgemeinde Nohra	<b>X</b>
10.	Frau Schmidt	Schuldirektorin Montessori Schule Nohra	-
11.	Herr Michael Lenke	Mitglied Feuerwehrverein	<b>X</b>

<b>Anlass: ILEK der VGem Grammetal</b>		
<b>Hier: 3. Arbeitsgruppensitzung</b>		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
24.08.11	18.30 Uhr	VGem Grammetal
<b>Teilnehmer:</b> siehe Anwesenheitsliste		
<b>Ergebnisse</b>		
<p><b>Thema: Jugendarbeit in der VGem Grammetal:</b></p> <p>Frau Willecke (Kreisjugendpflegerin) informierte über die Jugendarbeit im Grammetal:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in allen Gemeinden sind Jugendclub's / Jugendzimmer vorhanden</li> <li>- teilweise sind Betreuer zugeordnet, teilweise werden nur Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt</li> <li>- einige Einrichtungen werden auf Grund der „fehlenden Jugendlichen“ nicht genutzt; die Jugendlichen sind viel unterwegs (Lehrstellen oftmals in anderen Regionen usw.</li> <li>- las besonders aktiv kann der Jugendclub in Mönchenholzhausen bezeichnet werden; ist oft Abhängig von den Initiativen bestimmter Personen</li> <li>- in Ulla wurde z.B. ein Kinderortschaftsrat in's Leben gerufen, Frau Willecke hat leider noch keinen Kontakt zu diesem herstellen können</li> <li>- bei den Eltern findet man derzeit wenig Bereitschaft ehrenamtlich im Rahmen der Jugendarbeit tätig zu werden</li> </ul> <p>Problemdefinition:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ frühzeitiges Rauchen und Alkoholkonsum</li> <li>→ für „Lückenkinder“ (zwischen Hortalter und 14 Jahren – in JC darf man erst ab 14 Jahre unbeaufsichtigt) gibt es keine Angebote</li> <li>→ Vereinsarbeit deckt zumeist spätere Zeiträume (ab 17.00 Uhr / 18.00 Uhr) ab</li> <li>→ kreisliche Mittelknappheit für die Umsetzung von Betreuerstellen</li> <li>→ finanzielle Mittel der Kommunen für die Jugendarbeit sind stark eingeschränkt</li> </ul> <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schulbezogene Jugendarbeit müsste befördert werden (Regelschule)</li> <li>- Schaffung von gebündelten Jugendzentren mit entsprechenden Angeboten</li> <li>- Schaffung von interessanten, reizvollen Angeboten für Jugendliche, aber auch Erhaltung von Freiräumen / Kreativräumen (Sport- und Freizeitangebote)</li> </ul> <p><b>Projektansatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Umsetzung von 3 – 4 zentralen Jugendeinrichtungen im Grammetal             <ul style="list-style-type: none"> <li>- wichtig: Beachten von Erreichbaren Entfernungen</li> <li>- Zuordnung eines Betreuers für jede dieser Einrichtungen (an gezielten Tagen, um die 10 – 14 jährigen ebenfalls zu integrieren</li> <li>- Umsetzung von gezielten Jugendprojekten, die zur Mitarbeit anregen und anspornen</li> <li>- Problem: finanzielle Mittel</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Projektansatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Firmenpatenschaften für Jugendclubs / Projekte von Kindern und Jugendlichen             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung von Projekten durch Sponsoring</li> <li>- Tag der offenen Tür im Unternehmen für die Kinder und Jugendlichen</li> <li>- Praktikumsangeboten</li> <li>- die Unternehmen machen sich für ihre Region stark (Fachkräftenachwuchs akquirieren)</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Projektansatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Schulprojekte im Bereich Jugendarbeit:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klimaschutzprojekte (mit Firmenpatenschaften)</li> <li>- Frau Seelig wird einen Termin mit den Schulleitern der Grund- und Regelschule, der Montessorischule, den Gymnasien, dem Schulamt, dem LEADER-RM organisieren (Abstimmung Herangehensweise, Umsetzungsmöglichkeiten, Projektideen)</li> </ul> </li> <li>→ Erstellen einer Übersicht von Firmen mit Praktikumsangebote (regionale Firmen)</li> </ul> <p><b>Projektansatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Umsetzen eines Jugendworkshops</li> </ul>		

- Ermittlung von Wünschen / Vorstellungen der Jugendlichen für die Region
- Was wird gebraucht? Wie stell ich mir die zukünftige Entwicklung vor?  
(Arbeit in verschiedenen Altersgruppen (Integration der Schulen) / Arbeit mit verschiedenen Umsetzungsmitteln (Zeichnen, Video, Collagen usw.)
- Darstellung als Wanderausstellung in den Schulen / VGem usw.

**Thema: Vereinsarbeit in der VGem Grammetal:**

- die ehrenamtliche Arbeit wird immer anspruchsvoller und umfangreicher, oftmals bleibt nicht die Zeit bzw. fehlen die erforderlichen Kenntnisse, Projekte aufzubereiten bzw. Fördergelder zu beantragen
- Hilfestellung / Koordination von verschiedenen Aufgaben, die alle Vereine des Grammetals betroffen wären hilfreich
- es wurde im Jahr 2006 versucht, ein regionales Vereinstreffen durchzuführen – wenig Resonanz
- Verein sind in der heutigen Zeit auf Hilfe angewiesen, um die nötigen Mittel zu erlangen bzw. Informationen über die gegebenen Möglichkeiten zu bekommen

**Projektansatz:**

- Vereinskordinierungsstelle im Grammetal:
  - Hilfe bei Projektförderungen
  - Satzungsberatung
  - führen eines Vereinsregisters des Grammetals mit Ansprechpartnern
  - Kontaktherstellung
  - Organisation von Vorstandstreffen der Vereine
  - Beförderung der regionalen Abstimmung
- die Stelle sollte über die Vereinsbeiträge und über Fördergelder finanziert werden (ggf. Arbeitsförderung)

**Thema: interkommunale Zusammenarbeit**

- Feuerwehrverbund:                   - gestaltet sich aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen schwierig  
  - sollte weiter verfolgt werden; im Ergebnis sind jedoch nur kleiner  
  gemeindliche Zusammenschlüsse (z. B. zwei Gemeinden) möglich); anson-  
ten  
  müssten die Gebietsstrukturen verändert werden
- Bauhof                                   - Zusammenlegen der Geräte / Fahrzeuge usw.  
  - Umsetzung von zwei Bauhofstützpunkten (Nördlich und südlich der B 7)

**weitere Verfahrensweise:**

- Durchführung des Termins mit den Schulleitern
- Mittelung an das LEADER-RM bezüglich Vereinskordinator und der damit verbundenen Suche nach Fördermöglichkeiten

**Termin:                    nächste Arbeitsgruppe - nach Abstimmung**

**Verteiler:    Frau Seelig  
                 Mitglieder der AG  
                 Herr Wohlfahrt  
                 Herr Leibiger  
                 Frau Graupe  
                 z. d. A.**

.....  
Aufgestellt: 25.08.2011 / I. Kahlenberg  
                 Helk Ilmplan GmbH

.....  
Bestätigung

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

Arbeitsgruppensitzung vom 24.08.2011:

<b>Lfd.-Nr.</b>	<b>Mitglied</b>	<b>Funktion</b>	<b>Teilnahme</b>
1.	Herr Schmidt-Rose	Bürgermeister Niederzimmern	<b>E</b>
2.	Herr Bodechtel	Bürgermeister Hopfgarten	<b>X</b>
3.	Herr Lober	Bürgermeister Isseroda	-
4.	Herr Scheit	Bürgermeister Daasdorf a.B.	-
5.	Herr Granert	stellv. Bürgermeister Bechstedtstraß Vorsitzender des Fördervereins Grammetal	<b>X</b>
6.	Herr Schiller	Bürgermeister der Gemeinde Nohra	-
7.	Frau Heidrun Gunkel	Ortsteilbürgermeisterin Utzberg / stellv. BM Nohra	<b>E</b>
8.	Frau Bärwolf	Heimat- und Kirchbauverein Isseroda	<b>X</b>
9.	Herr Dietrich	Pfarrer Kirchgemeinde Nohra	-
10.	Frau Schmidt	Schuldirektorin Montessori Schule Nohra	-
11.	Herr Michael Lenke	Mitglied Feuerwehrverein	<b>X</b>
12.	Frau Seelig	VGem-Leiterin Grammetal	<b>X</b>

Gäste: Frau Willecke (Kreisjugendpflegerin)

<b>Anlass: ILEK der VGem Grammetal</b>		
<b>Hier: 1. Sitzung der Arbeitsgruppe 2</b>		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
09.03.11	19.30 Uhr	Feuerwehr Ottstedt
<b>Teilnehmer:</b> siehe Anwesenheitsliste		
<b>Ergebnisse</b>		
<p>-Vorgestellt wurden der aktuelle Arbeitsstand zum ILEK und die erforderliche Arbeitsgruppentätigkeit für die Handlungsfelder Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Landschaftspflege, Freizeit, Fremdenverkehr, Kultur                  -zu den einzelnen Handlungsfelder wurden die Stärken und Schwächen diskutiert und welche Ziele und Projekte sich daraus ergeben könnten</p> <p><b>LANDWIRTSCHAFT</b></p> <p>-eine stärkere Zusammenarbeit der Haupt- und Nebenerwerbslandwirte wäre erforderlich, dies betrifft nicht nur die Vermarktung, sondern auch den Wegebau und den Wegeerhalt                  -es ist grundsätzlich ein gutes Wegenetz vorhanden                  -kleinere Wegstrukturen sollten nicht noch zusätzlich geteilt werden                  -das Wegekonzept Forsten und Tourismus sollte als Grundlage dienen                  -es sollte geprüft werden, dass es keine Sackgassen – Wege gibt</p> <p>→<b>Projektideen:</b> -Ergänzung des landwirtschaftlichen Wegenetzes bei „Sackgassen“, wie an Waldrändern                  -Pflege der vorhandenen Wege, Wiederherstellen fehlender Beschilderung und Aufstellen von Sitzmöglichkeiten                  -bessere Erschließung des Ettersberges – Anbindung an vorhandene Wege (Beteiligung Dr. Krause bzgl. anlaufendes ILEK Ettersberg)</p> <p>-Problem in der Region ist die sinkende Akzeptanz der Landwirtschaft in den Gemeinden, diese entwickeln sich immer mehr zum Wohnstandort für die umliegenden Städte Weimar und Erfurt</p> <p>→<b>Projektideen:</b> -Errichtung eines Hofladens                  -Zuarbeit durch die Gemeinden erforderlich (welche Landwirte gibt es, welche Produkte werden hergestellt, sind sie am Verkauf interessiert)                  -Aufbau eines Veranstaltungskonzeptes                  -größere Unternehmen gestalten ein Hoffest, kleinere werden beteiligt</p> <p><b>FORSTWIRTSCHAFT</b></p> <p>-im Gebiet ist wenig Wald vorhanden                  -es gibt keine großen Probleme, jedoch sollten auch hier die Wege besser erhalten werden (Troistedter Wald)                  -aufgrund des hochwertigen Ackerbodens ist nur an sehr wenigen Stellen eine Waldmehrung möglich                  -wichtig ist der Aufbau kleinerer Gehölzbestände zur Landschaftsgliederung</p> <p>→<b>Projektideen:</b> -Umbau der Waldflächen (Rückbau von Nadelhölzern und Aufstockung von Laubholzbeständen (Fördermittel verfügbar)                  Standort: Ettersberg                  -Zusammenschluss von Waldflächen südlich des Ettersberges)</p> <p><b>LANDSCHAFTSPFLEGE</b></p> <p>-es gibt kaum Brachflächen oder ungenutzte Anlagen, die das Landschaftsbild schädigen                  -durch den Rückbau des Hubschrauberlandeplatzes Nohra ergibt sich ein großes Potential für eine landschaftspflegerische Aufwertung</p> <p>→<b>Projektideen:</b> -Einzelprojekte des Landschaftsparks Nohra – werden zugearbeitet                  Es soll eine Stiftung gegründet werden, die die Flächen kauft und somit sichert.                  Finanziert wird der Kauf durch eine flächige Solaranlage im Gebiet.                  -Biotoppflege durch Pflegepatenschaften                  -Hochwasserschutzmaßnahmen der Gramme                  -Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen</p>		

**FREIZEIT / FREMDENVERKEHR / KULTUR**

- im Gebiet gibt keine Übersicht über alle Pensionen / Gaststätten und deren Aktivitäten
- Tourismus der Stadt und Tourismus auf dem Land haben kaum Verknüpfungen, dieses muss verbessert werden
- die Region hat aufgrund der Nähe zu Erfurt und Weimar einen großen Standortvorteil, dieser muss wesentlich besser genutzt werden
- Angebote für Freizeit und Übernachtung sollten jedoch auch einen besonderen Anziehungspunkt haben, nur günstig reicht heutzutage nicht aus
- Aufbau eines Veranstaltungskalenders in der Region

→**Projektideen:** -Aktivierung des Freizeitcamps in Ottstedt a.B. (Indianerdorf)  
-Kirchen – Konzert – Tour – Grammetal (Veranstaltung in allen Gemeinden der VGem und weiter)

**weitere Verfahrensweise:**

- Arbeitskreis und Planungsbüro trägt fehlende Wegeverbindungen, insbesondere bei Rundwegen zusammen
- Arbeitskreis und Planungsbüro erfasst die Landwirte, deren Produkte und Bedarf an einer Direktvermarktung

Termin: **2. Arbeitsgruppensitzung** **Mittwoch 18.05.11 19.30Uhr**  
**Ulla im Bürgerhaus**

**Verteiler:** **Frau Seelig**  
**Herr Klein**  
**Herr Buss**  
**Herr Lober**  
z. d. A.

.....  
Aufgestellt: 10.03.2011 / A. Scholl  
Helk Ilmplan GmbH

.....  
Bestätigung

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

Arbeitsgruppe 2: Land- und Forstwirtschaft / Landschaftspflege / Freizeit / Fremdenverkehr / Kultur

ILEK „Grammetal – Aktiv in die Zukunft“  
Beratung am 09.03.2011 in Ottstedt a.B.

Fa./Behörde	Name	Vorname	PLZ	Ort	Straße	Email	Unterschrift
Bürgermeister	Möller	Lothar	99428	Bechstedsstraß	Im Dorfe 32	lothar32@web.de	
Bürgermeister	Fleischhauer	Hans-Werner	99428	Ottstedt a.B.	Ollendorfer Str. 19		
Bürgermeisterin	Quiet	Petra	99438	Troistedt	Im Dorfe 31 a	petra-quiet@t-online.de	
Agrarproduktion Niederzimmern GmbH	Stade	Ronald	99198	Obermissa	Eiskeller 34a	RonaldStade@gmx.de	
	Harnisch	Jürgen	99428	Niederzimmern	Am Stausse 1	agrarproduktion@t-online.de	
Ortsverein Ulla e.V.	Lauterbach	Ulrich	99428	Ulla	Im Dorfe 37	info@ortsverein-ulla.de	
Förderverein Kirche St. Vitas	Vent	Maik	99428	Hopfgarten	Am Weinberg 3	xmaik.vent@t-online.de	
	Menger	Jürgen	99438	Troistedt	Jägerhaus 35	juergen-menger@gmx.de	
	Quiet	André	99428	Utzberg	Weimarische Str. 32a		
Agrar GmbH Mönchenholzhausen	Käferle	Peggy	99198	Mönchenholzhausen	Erfurter Str. 12	agrargmbhmoenchenholzhausen@arcor.de	
Forstamt Bad Berka	Klüßendorf	Jan	99438	Bad Berka	Ilmstraße 1	forstamt.badberka@forst.thueringen.de	
Reiterhof	Fiala	Peter	99428	Hopfgarten	Friedegasse 25		
Arche Nohra/AG Landschaftspark	Wallot	Johannes	99428	Nohra	Am Brachberg 41	johannes.wallot@dvag	
	Wolf	Romy	99428	Nohra	Im Dorfe 13a	r.wolfdigitalmedia.com	

ILEK „Grammetal – Aktiv in die Zukunft“  
 Beratung am 09.03.2011 in Ottstedt a.B.

Arbeitsgruppe 2: Land- und Forstwirtschaft / Landschaftspflege / Freizeit / Fremdenverkehr / Kultur

Fa./Behörde	Name	Vorname	PLZ	Ort	Straße	Email	Unterschrift
Stift-Julich	Julia	Stelke	39441	Krossdorf	Linkehof 7	Julia@10-Arcor.DE	[Handwritten Signature]
Helk Ilmplan Mellingen	Scholl	Anja	99441	Mellingen	Kupferstr. 1	scholl@ilmp.de	Scholl



Anwesenheitsliste 2. Arbeitsgruppensitzung AG 2

	Gemeinde	Name	Unterschrift
1	Mönchenholzhausen	Melzner Ralf	Ralf
2	Troisdorf	Quiet Petra	P. Quiet
3	-ll-	Quiet Olaf	O. Quiet
4	Ridderhofweg / B	Fliegelemon K. W.	K. W. Fliegelemon
5	Berkstedtstraf	Möller, Lothar	Lothar Möller
6	Troisdorf	Menges Jürgen	J. Menges
7	Nohra / OT Ulla	Lauterbach, Ulrich	Ulrich Lauterbach
8	Niederzimmern	Hauschild, Jürgen	J. Hauschild
9	Mönchenholzhausen	Peggy Köfeler	Peggy Köfeler
10	Helle Thunplan	Anja Scholl	Anja Scholl
11			
12			
13			
14			
15			
16			
17			
18			

<b>Anlass: ILEK der VGem Grammetal</b>		
<b>Hier:</b> Arbeitsgruppe 2 , 3. Sitzung		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
24.08.11	19.30 Uhr	Feuerwehr Bechstedtstraß
<b>Teilnehmer:</b> siehe Anwesenheitsliste		
<b>Ergebnisse</b>		
<p>-Vorgestellt wurden der aktuelle Arbeitsstand zum ILEK und die erforderliche Arbeitsgruppentätigkeit für die Handlungsfelder Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Landschaftspflege, Freizeit, Fremdenverkehr, Kultur -zu den einzelnen Handlungsfelder wurden die Stärken und Schwächen diskutiert und welche Ziele und Projekte sich daraus ergeben könnten</p> <p><b>FREIZEIT / KULTUR</b>  <b>-Projektidee: Veranstaltungskalender</b>  -durch die VGem wird geprüft, wie der Veranstaltungskalender auf der Internetseite der VGem eingestellt werden könnte und wie dieser bearbeitet werden soll  -weiterhin wird im Grammetalboten ein Veranstaltungskalender veröffentlicht, Veranstaltungen dazu müssen durch den Veranstalter gemeldet werden</p> <p><b>LANDWIRTSCHAFT / FORSTWIRTSCHAFT / FREIZEIT</b>  →Projektidee: Reitwegekonzept  -die durch die Reiter vorgeschlagen bzw. reduzierten Reitwege können so akzeptiert werden, lediglich die gewünschten Wege entlang der Waldränder werden nicht aufgenommen, da an diesen oft auch mit Fördermitteln ein Waldrand ausgebildet wurde und ein Freischneiden der Flächen nicht vorgenommen werden soll  -langfristig sollten auch Wege außerhalb der Wälder beschriftet werden (es wird geprüft, da die Kosten von den Gemeinde getragen werden müssten)  -es sollten mehr Rundwege geschaffen werden, ggf. auch über Nachbargemeinden  -langfristig sollte eine Abstimmung mit den angrenzenden Gemeinden vorgenommen werden</p> <p><b>LANDSCHAFTSPFLEGE</b>  →Projektidee: Aufnahme von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen  →Aufwertung des Hengstbaches, Renaturierung  →Aufforstung und Waldrandgestaltung südlich der A4 und Bechstedtstraß im Rahmen einer Forstgemeinschaft - Aufwertung des Waldrandes  →Erneuerung des Grabensystems westlich von Troistedt  →Anlegen eines naturnahen Teiches am Wanderweg von Troistedt Richtung Holzdorf, ggf. mit Rastplatz für Wanderer und Naturbeobachtungsplatz  →Renaturierung des ehemaligen Jägerteiches, Entrümpelung der Flächen  →Anlegen einer Aufforstungsfläche zwischen Nohra und Isseroda (nördlich Weimarer Wurstwaren)  →Aufwertung der Acker- und Grünlandflächen am Hohen Berg (zwischen Ottstedt und Niederzimmern)→ langfristiges Ziel – Vergrößerung des Naturdenkmals Hoher Berg  →Weitere Aufforstungsflächen sind ggf. im Landschaftspark ca. 18ha von 90ha Gesamtfläche jedoch Aufforstung im Bereich Ulla nicht gewünscht</p> <p>→Projektidee: Landschafts- und Wegepflege durch Weidewirtschaft  Zusammenschluss einiger bzw. aller Gemeinden und Beschäftigung eines Schäfers zur Beweidung der Wegeflächen→Weidegemeinschaft  z.B. Ziegenhof Eichelborn hat Bedarf an größeren Weide- und Grasflächen  →weitere Maßnahmen sollten mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt werden</p> <p><b>FREMDENERKEHR</b>  →Projektidee: Erfassung aller in der VGem vorhandenen Übernachtungsmöglichkeiten  -Entwicklung eines gemeinsamen Prospektes  -eine Veröffentlichung der Übernachtungsmöglichkeiten auf den Internetseite der VGem ist nicht möglich, da diese nicht zur Vermarktung genutzt werden darf</p>		

**→Projektidee:** Aktivierung des Freizeitcamps in Ottstedt a.B. (Indianerdorf)

- das Projekt wurde in der letzten Sitzung vorgestellt, durch das Planungsbüro wurden entsprechende Anträge zur Einleitung eines Planverfahrens erarbeitet
- der Eigentümer muss nun das Verfahren einleiten

**weitere Verfahrensweise:**

- in allen Orten sollten weitere Projekte erfasst werden, damit diese im ILEK verankert werden könnten
- weiterhin soll geprüft werden, welche Orte wieder in die Dorferneuerung aufgenommen werden sollten

**Verteiler:** **Frau Seelig**  
**Herr Klein**  
**Herr Buss**  
**Herr Lober**  
**Teilnehmer siehe Liste**  
z. d. A.

.....  
Aufgestellt: 25.08.11 / A. Scholl  
Helk Ilmplan GmbH

.....  
Bestätigung

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept

„Grammetal – aktiv in die Zukunft“

Anwesenheitsliste 3. Arbeitsgruppensitzung AG 2

	Gemeinde	Name	Unterschrift
1	Helk Ilmplan	Fr. Scholt	Scholt
2	Hopfgeme	Hr. Dent	entschuldigt
3	Berksdorf	Möth, Loh-	
4	Utzberg	Quint Andre	
5	Dahlhölz & B	Frischmann	
6	Bonchenholzhausen	Rehmer	
7	Forstamt B. Berka	Koch	Koch
8	Forstamt Kobra	Dielich	
9	Udva OT Ulla	Hof. M.	
10	Troistedt	Jürgen	
11			
12			
13			
14			
15			
16			
17			
18			

## 7.7. Protokolle Bürgermeister

**Anlass:** ILEK der VGem Grammetal**Hier:** Beratung – Bürgermeister Gemeinde Nohra

Datum	Zeit	Ort
08.11.2010	10.00 Uhr	Gemeinde Nohra

**Teilnehmer:** Herr Schiller, BM Gemeinde Nohra  
Frau Kahlenberg, Helk Ilmplan GmbH,

**Ergebnisse**

Ziel des Gespräches war eine erste Erfassung von möglichen Projekten bzw. Entwicklungszielen in der Gemeinde. Weiterhin sollten die gemeindlichen Potentiale und Ausstattungen aufgenommen sowie erste Gespräche zu private Akteure erfolgen, die in den Arbeitsgruppen mitarbeiten könnten bzw. sich in das ILEK einbringen wollen. Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

- 1. gemeindliche Ausstattung:**
  - der Ortsbrief der Gemeinde wurde mit den entsprechenden Aussagen vervollständigt (siehe Anlage)
- 2. vorhandene Planungen / Dorferneuerung:**
  - Bauleitplanung:
    - Gewerbegebiet UNO
    - Gewerbegebiet Utzberg
    - Gewerbegebiet Nohra (Fleischwerk, Obsthof)
    - Wohngebiet Ulla
    - Wohngebiet Obergrunstedt
  - B-Plan zum Landschaftsprojekt des ehemaligen Flughafens
- 3. mögliche Entwicklungsziele:**
  - Gemeindegebiet ist landwirtschaftlich geprägt
  - starkes, gewerbliches Potential durch Gewerbegebiete
  - Nachnutzungsbereich einstige Kasernen (in Angrenzung an den Sportplatz)
  - Weiterentwicklung ehemaliges Flugplatzgelände
  - Erhaltung / Stärkung Gewerbestandort UNO
- 4. mögliche Vorhaben in der Gemeinde:**
  - Entwicklung eines multifunktionalen Wegenetzes
  - Reitwegekonzeption / Rundweg im Bereich Landschaftspark
  - Umsetzung eines Themenweges: Lutherradweg
  - Landschaftspark als Festivalstandort
  - regionale Direktvermarktung (Bündelungsangebot)
- 5. mögliche private Akteure:**
  - Agrarbetrieb
  - Obsthof → Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Landwirtschaft/Forstwirtschaft/Landschaftspflege
  - Arche Nohra → Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Landwirtschaft/Forstwirtschaft/Landschaftspflege
  - ein starkes Gewerbeunternehmen (Sprecher für des Gewerbegebiet UNO) → Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Siedlungsentwicklung/Infrastruktur/Daseinsvorsorge/Wirtschaft
  - Montessori Schule → Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Siedlungsentwicklung/Infrastruktur/Daseinsvorsorge/Wirtschaft
  - Flugplatzverein → Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Siedlungsentwicklung/Infrastruktur / Daseinsvorsorge/Wirtschaft
- 6. sonstiges:**
  - starke und aktive Vereinstätigkeit vorhanden
  - gute gewerbliche Entwicklung, im Gemeindegebiet sind kleine Handwerksbetriebe ansässig, Großunternehmen konzentrieren sich in den Gewerbegebieten

- Solarpark wird im UNO-Gebiet umgesetzt
- nach Bedarf werden mit privaten Akteuren Einzelgespräche geführt
- bezüglich Projektideen, Vermittlung von Kontakten usw. sollte durch die Gemeinde auf das Planungsbüro zugegangen werden

**Verteiler:** Herr Schiller, BM Gemeinde Nohra  
Herr Klein; Bauamt der VGem  
z.d.A

.....  
Aufgestellt: 11.11.2010 / I. Kahlenberg  
Helk Ilmplan GmbH

.....  
Bestätigung

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

<b>Anlass: ILEK der VGem Grammetal</b>		
<b>Hier: Beratung – Bürgermeister Gemeinde Daasdorf a.B.</b>		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
10.11.2010	16.00 Uhr	Gemeinde Daasdorf a.B.
<b>Teilnehmer:</b> Herr Scheit, BM Gemeinde Daasdorf a.B. Frau Kahlenberg, Helk Ilmplan GmbH,		
<b>Ergebnisse</b>		
<p>Ziel des Gespräches war eine erste Erfassung von möglichen Projekten bzw. Entwicklungszielen in der Gemeinde. Weiterhin sollten die gemeindlichen Potentiale und Ausstattungen aufgenommen sowie erste Gespräche zu private Akteure erfolgen, die in den Arbeitsgruppen mitarbeiten könnten bzw. sich in das ILEK einbringen wollen. Folgende Ergebnisse wurden erzielt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. gemeindliche Ausstattung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Ortsbrief der Gemeinde wurde mit den entsprechenden Aussagen vervollständigt (siehe Anlage)</li> </ul> </li> <li><b>2. vorhandene Planungen / Dorferneuerung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bauleitplanung: -Wohngebiet (insgesamt ca. 45 WE, derzeit noch ca. 5-6 WE frei)</li> <li>- es liegt ein genehmigter FNP vor, nördlich der Kreisstraße wurde Erweiterungsfläche vorgesehen</li> </ul> </li> <li><b>3. mögliche Entwicklungsziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeindegebiet ist landwirtschaftlich geprägt</li> <li>- kleinteiliges Gewerbe vorhanden</li> <li>- Erhaltung / Stärkung Wohnstandort / Mischnutzung</li> <li>- ggf. Ausbau ubernachtungsangebote in geringem Umfang (Nähe zu Weimar)</li> </ul> </li> <li><b>4. mögliche Vorhaben in der Gemeinde:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung eines multifunktionalen Wegenetzes</li> <li>- Umsetzung Radweg Richtung Gaberndorf</li> <li>- weitere Umsetzung des Anschlussgrades an die KA</li> </ul> </li> <li><b>5. mögliche private Akteure:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Agrargenossenschaft Niederzimmern → Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Landwirtschaft/Forstwirtschaft/ Landschaftspflege</li> <li>- Schäfer → Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Landwirtschaft/Forstwirtschaft/Landschaftspflege</li> <li>- Benennung eines Akteurs zur Mitarbeit → Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Siedlungsentwicklung/ Infrastruktur/Daseinsvorsorge/Wirtschaft</li> </ul> </li> <li><b>6. sonstiges:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- regional bedeutende Feste sind vorhanden</li> <li>- auf die Ortsgröße bezogen starke Vereinsarbeit gegeben</li> <li>- Bürgerhaus zur Umsetzung des gemeindlichen Lebens existent</li> <li>- sehr gut ausgestatteter Spielplatz mit Frauraum – stellt örtlichen Anziehungspunkt dar</li> <li>- nach Bedarf werden mit privaten Akteuren Einzelgespräche geführt</li> <li>- bezüglich Projektideen, Vermittlung von Kontakten usw. sollte durch die Gemeinde auf das Planungsbüro zugegangen werden</li> </ul> </li> </ol>		
<b>Verteiler:</b> Herr Scheit, BM Gemeinde Daasdorf a.B. Herr Klein; Bauamt der VGem z.d.A		
..... Aufgestellt: 16.11.2010 / I. Kahlenberg Helk Ilmplan GmbH		..... Bestätigung

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

<b>Anlass: ILEK der VGem Grammetal</b>		
<b>Hier: Beratung – Bürgermeister Gemeinde Bechstedtstraß</b>		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
16.11.2010	11.00 Uhr	Gemeinde Bechstedtstraß
<b>Teilnehmer:</b> Herr Möller, BM Gemeinde Bechstedtstraß Frau Kahlenberg, Helk Ilmplan GmbH,		
<b>Ergebnisse</b>		
<p>Ziel des Gespräches war eine erste Erfassung von möglichen Projekten bzw. Entwicklungszielen in der Gemeinde. Weiterhin sollten die gemeindlichen Potentiale und Ausstattungen aufgenommen sowie erste Gespräche zu private Akteure erfolgen, die in den Arbeitsgruppen mitarbeiten könnten bzw. sich in das ILEK einbringen wollen. Folgende Ergebnisse wurden erzielt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. gemeindliche Ausstattung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Ortsbrief der Gemeinde wurde mit den entsprechenden Aussagen vervollständigt (siehe Anlage)</li> </ul> </li> <li><b>2. vorhandene Planungen / Dorferneuerung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- DE-Planung (Förderschwerpunkt von 94 – 96)</li> <li>- BP für Wohngebiet wurde nie genehmigt</li> </ul> </li> <li><b>3. mögliche Entwicklungsziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung der ländlichen Prägung der Gemarkung mit einem hohen Wiesenanteil</li> <li>- qualitative Festigung des Wohnstandortes</li> <li>- Stärkung des Dorflebens</li> </ul> </li> <li><b>4. mögliche Vorhaben in der Gemeinde:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bockwindmuhlenwanderweg (Bechstedtstraß – Klettbach – Obernissa – Hohenfelden)</li> <li>- Radweg entlang der SalzstraÙe (Verbindung Städtekette – Ilm-Radweg)</li> <li>- Radweg Richtung Isseroda (straÙenbegleitend)</li> <li>- Erweiterung des Wohngebietes um ca. 3 Wohneinheiten (Richtung Sohnstedt)</li> </ul> </li> <li><b>5. mögliche private Akteure:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Herr Dietrich (Pfarrer Nohra)</li> <li>- Agrargenossenschaft Isseroda (Herr Saalfeld)</li> <li>- Herr Kranert (stellv. BM und Vorsitzender Förderverein Grammetal)</li> </ul> </li> <li><b>6. sonstiges:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kein Leerstand zu verzeichnen</li> <li>- Russenfriedhof: soll umgestaltet werden (über Förderung)</li> <li>- Mühle: am Muhlentag geöffnet, Führungen auf Anfrage werden durchgeführt</li> <li>- ggf. ist eine Erweiterung des Rasthofes Eichelborn vorgesehen</li> <li>- durch Muhlentag Integration in regional Veranstaltungen vorhanden</li> <li>- Vereinsarbeit gegeben</li> <li>- ortsumgebender Feldweg wird als Skaterstrecke / Spazierweg genutzt</li> <li>- nach Bedarf werden mit privaten Akteuren Einzelgespräche geführt</li> <li>- bezüglich Projektideen, Vermittlung von Kontakten usw. sollte durch die Gemeinde auf das Planungsbüro zugewandert werden</li> </ul> </li> </ol>		
<b>Verteiler:</b> Herr Möller, BM Gemeinde Bechstedtstraß Herr Klein; Bauamt der VGem z.d.A		
..... Aufgestellt: 17.11.2010 / I. Kahlenberg Helk Ilmplan GmbH	..... Bestätigung	

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

<b>Anlass: ILEK der VGem Grammetal</b>		
<b>Hier: Beratung – Bürgermeister Gemeinde Isseroda</b>		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
16.11.2010	13.00 Uhr	Gemeinde Isseroda
<b>Teilnehmer:</b> Herr Lober, BM Gemeinde Isseroda Frau Kahlenberg, Helk Ilmplan GmbH,		
<b>Ergebnisse</b>		
<p>Ziel des Gespräches war eine erste Erfassung von möglichen Projekten bzw. Entwicklungszielen in der Gemein- de. Weiterhin sollten die gemeindlichen Potentiale und Ausstattungen aufgenommen sowie erste Gespräche zu private Akteure erfolgen, die in den Arbeitsgruppen mitarbeiten könnten bzw. sich in das ILEK einbringen wollen. Folgende Ergebnisse wurden erzielt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. gemeindliche Ausstattung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Ortsbrief der Gemeinde wurde mit den entsprechenden Aussagen vervollständigt (siehe Anlage)</li> </ul> </li> <li><b>2. vorhandene Planungen / Dorferneuerung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- DE-Planung (Förderschwerpunkt von 97 – 99)</li> <li>- BP für 2 Wohngebiete wurde umgesetzt, 100%ige Vermarktung liegt vor</li> <li>- BP für Gewerbe- und Mischgebiet genehmigt und umgesetzt (100%ige Auslastung liegt vor)</li> </ul> </li> <li><b>3. mögliche Entwicklungsziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualifizierung des Wohn- und Gewerbestandortes Isseroda durch Umsetzung eines ländlichen, sozialen Zentrums mit Funktionsvielfalt</li> <li>- Erhaltung / Stärkung des Dorflebens</li> </ul> </li> <li><b>4. mögliche Vorhaben in der Gemeinde:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anbindung GE-Gebiet an das GE-Gebiet des Fleischwerkes</li> <li>- Umsetzung straenbegleitender Radwege (Richtung Nohra und Bechstedtstraß)</li> <li>- Umsetzung eines ländlichen, sozialen Zentrums mit Funktionsvielfalt</li> </ul> </li> <li><b>5. mögliche private Akteure:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Agrargenossenschaft Isseroda (Herr Saalfeld)</li> <li>- Frau Bärwolf (Heimat- und Kirchverein)</li> <li>- Herr Lober sollte sich Gedanken zu möglichen Akteuren machen bzw. welche Betriebe / Vereine einer Einzelbefragung unterzogen werden sollen (bitte Büro Helk informieren)</li> </ul> </li> <li><b>6. sonstiges:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kein Leerstand zu verzeichnen</li> <li>- vielfältige Vereinsarbeit gegeben</li> <li>- Durchführung der traditionellen Weihnachtsfeier mit Nachbargemeinden (Isseroda, Bechstedtstraß, Nohra)</li> <li>- ortsumgebender Feldweg sind instand gesetzt</li> <li>- nach Bedarf werden mit privaten Akteuren Einzelgespräche geführt</li> <li>- bezüglich Projektideen, Vermittlung von Kontakten usw. sollte durch die Gemeinde auf das Planungsbüro zugegangen werden</li> </ul> </li> </ol>		
<b>Verteiler:</b> Herr Lober, BM Gemeinde Isseroda Herr Klein; Bauamt der VGem z.d.A		
..... Aufgestellt: 17.11.2010 / I. Kahlenberg Helk Ilmplan GmbH	..... Bestätigung	

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

<b>Anlass: ILEK der VGem Grammetal</b>		
<b>Hier: Beratung – Bürgermeister Gemeinde Niederzimmern</b>		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
16.11.2010	17.00 Uhr	Gemeinde Niederzimmern
<b>Teilnehmer:</b> Herr Schmidt-Rose, BM Gemeinde Niederzimmern Frau Kahlenberg, Helk Ilmplan GmbH,		
<b>Ergebnisse</b>		
<p>Ziel des Gespräches war eine erste Erfassung von möglichen Projekten bzw. Entwicklungszielen in der Gemeinde. Weiterhin sollten die gemeindlichen Potentiale und Ausstattungen aufgenommen sowie erste Gespräche zu private Akteure erfolgen, die in den Arbeitsgruppen mitarbeiten könnten bzw. sich in das ILEK einbringen wollen. Folgende Ergebnisse wurden erzielt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. gemeindliche Ausstattung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Ortsbrief der Gemeinde wurde mit den entsprechenden Aussagen vervollständigt (siehe Anlage)</li> </ul> </li> <li><b>2. vorhandene Planungen / Dorferneuerung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- FNP liegt genehmigt vor</li> <li>- Gemeinde ist in das REK Nordkreis integriert → Zielstellungen prüfen</li> <li>- BP für WA liegt genehmigt vor und wurde umgesetzt (100%ige Auslastung)</li> <li>- BP für weiteres WA ist angedacht (nördlicher Ortsrand)</li> <li>- Gemeinde war 2 x Förderschwerpunkt der Dorferneuerung (Planung liegt vor)</li> </ul> </li> <li><b>3. mögliche Entwicklungsziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung / Qualifizierung des Wohnortes Niederzimmern unter Beibehaltung der Mischnutzung</li> <li>- Sicherung der sozialinfrastrukturellen Ausstattung (Erhaltung des Schulstandortes)</li> <li>- Niederzimmern als Wohnstandort mit Vielfalt für Erfurt</li> <li>- Nutzung der Lage am Radweg Thüringer Städtekette</li> </ul> </li> <li><b>4. mögliche Vorhaben in der Gemeinde:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verlegung der Trassenführung der Städtekette ab Ortsausgang Richtung Erfurt</li> <li>- infrastrukturelle Verbesserungen umsetzen (Straßenbau, Abwassererschlieung)</li> <li>- energetische Sanierung des gemeindlichen Plattenbaus umsetzen</li> <li>- Renaturierung der Gramme (innerorts)</li> <li>- Umsetzung von Maßnahmen für ältere Menschen (Serviceleistungen, Angebote im „Freizeitbereich“)</li> </ul> </li> <li><b>5. mögliche private Akteure:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Agrarproduktion Niederzimmern (Herr Harnisch)</li> <li>- Herr Maaen (Wiedereinrichter aus Niederzimmern)</li> <li>- Frau Buss (Vereinsvorsitzende des Krautervereins)</li> <li>- Herr Schuler (Vereinsvorsitzender des Natur- und Heimatfreundevereins)</li> </ul> </li> <li><b>6. sonstiges:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- es ist kaum örtlicher Leerstand zu verzeichnen</li> <li>- regional bedeutende Feste sind vorhanden</li> <li>- auf die Ortsgröße bezogen starke Vereinsarbeit gegeben</li> <li>- nach Bedarf werden mit privaten Akteuren Einzelgespräche geführt</li> <li>- bezüglich Projektideen, Vermittlung von Kontakten usw. sollte durch die Gemeinde auf das Planungsbüro zugegangen werden</li> </ul> </li> </ol>		
<b>Verteiler:</b> Herr Schmidt-Rose, BM Gemeinde Niederzimmern Herr Klein; Baumat der VGem z.d.A		
<p>.....</p> <p>Aufgestellt: 17.11.2010 / I. Kahlenberg Helk Ilmplan GmbH</p> <p>.....</p> <p>Bestätigung</p>		

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

<b>Anlass: ILEK der VGem Grammetal</b>		
<b>Hier:</b> Beratung – Bürgermeister Gemeinde Ottstedt a.B.		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
17.11.2010	9.00 Uhr	Gemeinde Ottstedt
<b>Teilnehmer:</b> Herr Fleischhauer, BM Gemeinde Ottstedt a.B. Frau Kahlenberg, Helk Ilmplan GmbH,		
<b>Ergebnisse</b>		
<p>Ziel des Gespräches war eine erste Erfassung von möglichen Projekten bzw. Entwicklungszielen in der Gemeinde. Weiterhin sollten die gemeindlichen Potentiale und Ausstattungen aufgenommen sowie erste Gespräche zu private Akteure erfolgen, die in den Arbeitsgruppen mitarbeiten könnten bzw. sich in das ILEK einbringen wollen. Folgende Ergebnisse wurden erzielt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. gemeindliche Ausstattung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Ortsbrief der Gemeinde wurde mit den entsprechenden Aussagen vervollständigt (siehe Anlage)</li> </ul> </li> <li><b>2. vorhandene Planungen / Dorferneuerung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dorfentwicklungsplanung (Förderschwerpunkt 1993-1996)</li> <li>- BP-WA „Im Querig“ – alle Grundstücke verkauft, 5 Bauplätze sind noch nicht belegt</li> <li>- FNP-Entwurf von 1994 liegt vor</li> <li>- Abrundungssatzung wurde erstellt – nicht genehmigt – dient als Handlungsrahmen</li> </ul> </li> <li><b>3. mögliche Entwicklungsziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualifizierung des Wohnstandortes</li> <li>- Erhaltung der landwirtschaftlichen Nutzung (auch NE + HE-Landwirte)</li> <li>- Stärkung des Gemeinschaftslebens</li> <li>- Wiederbelebung des einstigen Indianerdorfes</li> </ul> </li> <li><b>4. mögliche Vorhaben in der Gemeinde:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung von Rundreitwegen (Richtung Niederzimmern – Ollendorf - Großmölsen, um Ottstedt)</li> <li>- ländlicher Wegebau (Weg Richtung Ollendorf)</li> <li>- Erneuerung Beschilderung / Schaffung + Erneuerung von Sitzgelegenheiten Rundweg um den Ettersberg</li> <li>- Unterstützung der Agrarproduktion Niederzimmern bei Umsetzung Feriendorf (z.B. Befürwortung Planverfahren)</li> </ul> </li> <li><b>5. mögliche private Akteure:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Herr Fleischhauer erkundigt sich bezüglich eines Teilnehmers aus dem Reitverein</li> <li>- Agrarproduktion Niederzimmern</li> <li>- Herr Fleischhauer (BM Ottstedt a.B)</li> <li>- Herr Julich (AG Thüringen) – Organisation der NE-Landwirte</li> </ul> </li> <li><b>6. sonstiges:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- es ist kein Leerstand in der Gemeinde vorhanden</li> <li>- die NE- Landwirte sind in der AG Thüringen (Bereich Weimarer-Land, Landkreis Sömmerda) organisiert Vorsitzender: Herr Steffen Julich, Werner-Seelenbinder-Straße 4, 99427 Weimar</li> <li>- Gemeinschaftsleben wird durch Vereine bestimmt</li> <li>- nach Bedarf werden mit privaten Akteuren Einzelgespräche geführt</li> <li>- bezüglich Projektideen, Vermittlung von Kontakten usw. sollte durch die Gemeinde auf das Planungsbüro zugegangen werden</li> </ul> </li> </ol>		
<b>Verteiler:</b> Herr Fleischhauer, BM Gemeinde Ottstedt a.B. Herr Klein; Bauamt der VGem z.d.A		
<p>.....</p> <p>Aufgestellt: 18.11.2010 / I. Kahlenberg Helk Ilmplan GmbH</p> <p>.....</p> <p>Bestätigung</p>		

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

<b>Anlass: ILEK der VGem Grammetal</b>		
<b>Hier:</b> Beratung – Bürgermeister Gemeinde Hopfgarten		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
19.11.2010	14.00 Uhr	Gemeinde Hopfgarten
<b>Teilnehmer:</b> Herr Bodechtel, BM Gemeinde Hopfgarten. Frau Kahlenberg, Helk Ilmplan GmbH,		
<b>Ergebnisse</b>		
<p>Ziel des Gespräches war eine erste Erfassung von möglichen Projekten bzw. Entwicklungszielen in der Gemeinde. Weiterhin sollten die gemeindlichen Potentiale und Ausstattungen aufgenommen sowie erste Gespräche zu private Akteure erfolgen, die in den Arbeitsgruppen mitarbeiten könnten bzw. sich in das ILEK einbringen wollen. Folgende Ergebnisse wurden erzielt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. gemeindliche Ausstattung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Ortsbrief der Gemeinde wurde mit den entsprechenden Aussagen vervollständigt (siehe Anlage)</li> </ul> </li> <li><b>2. vorhandene Planungen / Dorferneuerung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- DE-Planung (Gemeinde war 2 x Förderschwerpunkt)</li> <li>- weitere Planungen liegen nicht vor</li> </ul> </li> <li><b>3. mögliche Entwicklungsziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualifizierung des Wohnstandortes</li> <li>- Unterstützung der gewerblichen Unternehmen (Standortssicherung)</li> <li>- Erhaltung der dörflichen Mischnutzung</li> </ul> </li> <li><b>4. mögliche Vorhaben in der Gemeinde:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reitwege Richtung Ottstedt umsetzen</li> <li>- ländlicher Wegebau (in Kombination als Radwege umsetzen) – Richtung Daasdorf / Erfurt</li> <li>- Sanierung Kirchturm</li> </ul> </li> <li><b>5. mögliche private Akteure:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden durch Herrn Bodechtel benannt</li> </ul> </li> <li><b>6. sonstiges:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kaum Leerstand vorhanden</li> <li>- Gemeinschaftsleben wird durch Vereine bestimmt, gemeinsamer Weihnachtsmarkt der Verein wird organisiert</li> <li>- nach Bedarf werden mit privaten Akteuren Einzelgespräche geführt</li> <li>- bezüglich Projektideen, Vermittlung von Kontakten usw. sollte durch die Gemeinde auf das Planungsbüro zugegangen werden</li> </ul> </li> </ol>		
<b>Verteiler:</b> Herr Bodechtel, BM Gemeinde Hopfgarten. Herr Klein; Baumt der VGem z.d.A		
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>.....</p> <p>Aufgestellt: 22.11.2010 / I. Kahlenberg Helk Ilmplan GmbH</p> </div> <div style="width: 45%;"> <p>.....</p> <p>Bestätigung</p> </div> </div>		

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

<b>Anlass: ILEK der VGem Grammetal</b>		
<b>Hier: Beratung – Bürgermeister Gemeinde Mönchenholzhausen</b>		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
23.11.2010	14.00 Uhr	Gemeinde Mönchenholzhausen
<b>Teilnehmer:</b> Herr Nolte, BM Gemeinde Münchenholzhausen Frau Kahlenberg, Helk Ilmplan GmbH,		
<b>Ergebnisse</b>		
<p>Ziel des Gespräches war eine erste Erfassung von möglichen Projekten bzw. Entwicklungszielen in der Gemeinde. Weiterhin sollten die gemeindlichen Potentiale und Ausstattungen aufgenommen sowie erste Gespräche zu private Akteure erfolgen, die in den Arbeitsgruppen mitarbeiten könnten bzw. sich in das ILEK einbringen wollen. Folgende Ergebnisse wurden erzielt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. gemeindliche Ausstattung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Ortsbrief der Gemeinde wurde mit den entsprechenden Aussagen vervollständigt (siehe Anlage)</li> </ul> </li> <li><b>2. vorhandene Planungen / Dorferneuerung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- DE-Planungen Sohnstedt, Oberrissa, Eichelborn → ist bei der VGem noch abzuklären</li> <li>- für Mönchenholzhausen wurde Flurbereinigung durchgeführt → Förderschwerpunkt der Dorferneuerung</li> <li>- in den OT existieren diverse Bebauungspläne → Zuarbeit VGem erforderlich</li> <li>- genehmigter FNP liegt vor (Juni 2000)</li> <li>- sonstige Planungen sind nicht bekannt</li> </ul> </li> <li><b>3. mögliche Entwicklungsziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualifizierung der Wohnstandorte (Ausbau / Erhaltung der sozialen Infrastruktur</li> <li>- Unterstützung der örtlichen Gewerbebetriebe</li> <li>- Erhaltung der landwirtschaftlichen Flächennutzung</li> <li>- Ausbau als Freizeitraum für Erfurt</li> </ul> </li> <li><b>4. mögliche Vorhaben in der Gemeinde:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reitwege, ländlicher Wegebau</li> <li>- Bau eines Vereinshauses in Mönchenholzhausen</li> <li>- Radweg entlang der Salzstraße</li> </ul> </li> <li><b>5. mögliche private Akteure:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden durch den Bürgermeister benannt</li> </ul> </li> <li><b>6. sonstiges:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kaum Leerstand vorhanden</li> <li>- Gemeinschaftsleben wird durch Vereine bestimmt</li> <li>- Reiterhof und dessen Aktivitäten ebenfalls bestimmender Faktor</li> <li>- Pelto-Bad immer noch starker Anziehungspunkt</li> <li>- nach Bedarf werden mit privaten Akteuren Einzelgespräche geführt</li> <li>- bezüglich Projektideen, Vermittlung von Kontakten usw. sollte durch die Gemeinde auf das Planungsbüro zugegangen werden</li> </ul> </li> </ol>		
<b>Verteiler:</b> Herr Nolte, BM Gemeinde Mönchenholzhausen. Herr Klein; Bauamt der VGem z.d.A		
..... Aufgestellt: 23.11.2010 / I. Kahlenberg Helk Ilmplan GmbH		..... Bestätigung

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

<b>Anlass: ILEK der VGem Grammetal</b>		
<b>Hier:</b> Beratung – Bürgermeister Gemeinde Mönchenholzhausen		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
13.12.2010	16.00 Uhr	Gemeinde Troistedt
<b>Teilnehmer:</b> Frau Quiet, BM Gemeinde Troistedt Frau Kahlenberg, Helk Ilmplan GmbH,		
<b>Ergebnisse</b>		
<p>Ziel des Gespräches war eine erste Erfassung von möglichen Projekten bzw. Entwicklungszielen in der Gemeinde. Weiterhin sollten die gemeindlichen Potentiale und Ausstattungen aufgenommen sowie erste Gespräche zu private Akteure erfolgen, die in den Arbeitsgruppen mitarbeiten könnten bzw. sich in das ILEK einbringen wollen. Folgende Ergebnisse wurden erzielt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. gemeindliche Ausstattung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Ortsbrief der Gemeinde wurde mit den entsprechenden Aussagen vervollständigt (siehe Anlage)</li> </ul> </li> <li><b>2. vorhandene Planungen / Dorferneuerung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dorferneuerungsplanung</li> <li>- Bebauungsplan für ein Wohngebiet, Genehmigung liegt vor, Planung wurde nicht umgesetzt, eine Anpassung der Planung wäre erforderlich (z. B. ist die vorhandene Kläranlage für einen Gebietsanschluss zu klein)</li> </ul> </li> <li><b>3. mögliche Entwicklungsziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung, Stabilisierung des Wohnortes</li> <li>- Erhaltung der dörflichen Mischnutzung und der vorhandenen Infrastrukturausstattung</li> <li>- geringfügige Erweiterung der Übernachtungsangebote</li> </ul> </li> <li><b>4. mögliche Vorhaben in der Gemeinde:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung Gemeindeverbindungsstraße Gutendorf – Troistedt mit Anbindung an die Salzstraße</li> <li>- Radweg Richtung Holzdorf / Obergrunstedt</li> </ul> </li> <li><b>5. mögliche private Akteure:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden durch Frau Quiet bis Anfang Januar benannt</li> </ul> </li> <li><b>6. sonstiges:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kaum Leerstand vorhanden</li> <li>- Gemeinschaftsleben wird durch Vereine bestimmt,</li> <li>- nach Bedarf werden mit privaten Akteuren Einzelgespräche geführt</li> <li>- bezüglich Projektideen, Vermittlung von Kontakten usw. sollte durch die Gemeinde auf das Planungsbüro zugegangen werden</li> </ul> </li> </ol>		
<b>Verteiler:</b> Frau Quiet, BM Gemeinde Troistedt Herr Klein; Bauamt der VGem z.d.A		
<p>.....</p> <p>Aufgestellt: 14.12.2010 / I. Kahlenberg Helk Ilmplan GmbH</p>		<p>.....</p> <p>Bestätigung</p>

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

**7.8. Sonstige Protokolle**

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

Datum / Uhrzeit: <b>16.11.2010</b>	Ort: Isseroda
Anlass/ Bezug:  <b>Isseroda: Soziales Zentrum</b>	Teilnehmer: Herr Lober (BM Isseroda) Herr Uth (DKB) Herr und Frau Bärwolf (Bauplanungsbüro) Frau Kahlenberg (Büro Helk) Frau Graupe (LEADER Management)  Verteiler: Frau Sippach, RAG-Vorsitzende
<p>Ergebnis der Beratung:</p> <p>Erster Ansatz für ein regional bedeutsames Projekt im Rahmen des ILEK für die VGem Grammetal: Entwicklung eines sozialen Zentrums in Isseroda im Bereich um das ehemalige Gutsschloss (ehemals Vierseithof - Gebäude des Gutsschlosses ist noch vorhanden, Nebengebäude wurden 2009 abgerissen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Themen: Kinder, Betreutes Wohnen, Dienstleistungen</li> <li>- Barrierefreie Ausrichtung</li> <li>- Gutsschloss: soziale Einrichtungen</li> <li>- Neubau Wohnanlage: 2-geschossig, Wohnungsgröße: 45 bis 60 m², eine Besucherwohnung</li> <li>- Träger des Projektes könnte eine neu zu gründende gemeinnützige Stiftung sein (Gründung durch Gemeinde Isseroda)</li> <li>- Beispiel: UH-Kreis, Kirchheiligen             <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Stiftung Landleben (Stiftungskapital besteht aus eingebrachten Grundstücken der vier beteiligten Gemeinden)</li> <li>&gt; Planung wurde als innovatives Projekt gefördert</li> </ul> </li> <li>- Akquise zusätzlicher Mittel ggf. aus anderen Stiftungen (ländliche Entwicklung, Behinderte, denkmalgerechte Sanierung)</li> <li>- Bei der Erarbeitung einer Satzung für die Stiftung könnte Herr Dr. Werner (FSU Jena) unterstützen (er betreut 180 Stiftungen)</li> <li>- Lt. Herrn Uth wird ein neues Förderprogramm aufgelegt. Zwei weitere Gemeinden im Weimarer Land befassen sich außerdem mit der Thematik Altersgerechtes Wohnen.</li> </ul> <p>Am 08.12.2010 / 10.00 Uhr wird dazu ein Termin bei der TAB stattfinden. Neben der Erläuterung der Problematiken in den Gemeinden wird ein Vorhaben aus Stadtilm vorgestellt.</p> <p>&gt; Termin wurde im Nachgang abgesagt &gt; neuer Termin für Januar 2011 geplant</p> <p><u>AUFGESTELLT: 08.12.2010 / A. GRAUPE</u></p> <p>(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)</p>	

## ABSTIMMUNGSTERMIN MIT DEN AGRARUNTERNEHMEN

DATUM: 06.12.2010

Agrar gmbH Möchenholzhausen Geschäftsführer Frau Käferle Erfurter Straße 12	Tel.:	036203 / 50177
	Funk:	
	Fax:	
	E-Mail:	agrargmbhMoenchenholzhausen@arcor.de
	Internet:	-keine Seite

## ALLGEMEINE DATEN (STAND: DEZEMBER 2010):

<b>Betriebsitz</b>	Mönchenholzhausen
<b>Beschäftigte:</b>	gesamt 40 Lehrlinge 6
<b>Produktionsstruktur Produktionsschwerpunkte</b>	<p>Tierproduktion: Rinderzucht GmbH Mönchenholzhausen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rinderzucht / Jungrinderaufzucht</li> <li>- Betriebssitz Erfurter Str. 12</li> <li>- Stall in Oberrnissa</li> <li>- ca. 200 Jungrinder</li> </ul> <p>Milchproduktion: Agrar GmbH Mönchenholzhausen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Milchproduktion</li> <li>- Milchviehanlage in Mönchenholzhausen</li> <li>- ca. 1.800 Tiere</li> <li>- Agrar GmbH besitzt noch 1.000 ha Fläche – wird von der Vieselbacher Pflanzenproduktion bestellt – Agrar GmbH erhält die Futtermittel nach Wunsch (z. B. Mais, Luzerne usw.)</li> <li>- gemeinsame Verwaltung für beide Unternehmen</li> </ul>
<b>Produktionsstandorte innerhalb der Planungsregion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stallanlagen in Mönchenholzhausen (Milchviehanlage)</li> <li>- Oberrnissa (Rinderzuchtstall)</li> </ul>
<b>Produktionsstandorte außerhalb der Planungsregion</b>	- keine
<b>Problemschwerpunkte an den Standorten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- teilweise Geruchsprobleme (je nach Windrichtung), insbesondere bei der Gülleausbringung</li> <li>- Lärmproblematik eher untergeordnet</li> </ul>
<b>Vermarktung (allgemein)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Milch – Milchwerke Thüringen</li> <li>- Rinder: zumeist zum Schlachthof nach Altenburg</li> </ul>
<b>Direktvermarktung</b>	- wird derzeit nicht durchgeführt; Interesse besteht bei Umsetzung eines Regionalladens z. B. Verkauf von Frischmilch in Milchautomaten
<b>weitere Erwerbsmöglichkeiten</b>	- Unternehmen ist im Bereich der Landschaftspflege tätig
<b>Gebäudezustand, inkl. allgemeine Aussagen zum Sanierungsbedarf</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- teilweise sind am Standort Mönchenholzhausen Dachsanierungen erforderlich, der bauliche Zustand der Gesamtanlagen kann allgemein als gut bewertet werden</li> <li>→ Dachsanierung wird im Zusammenhang mit dem Aufbringen von Solaranlagen umgesetzt (Dächer werden vermietet)</li> </ul>
<b>Gebäudebrachen / sonstige Brachen</b>	- es existieren keine Gebäudebrachen / Brachen innerhalb der landwirtschaftlichen Fläche (z. B. leerstehende Silos)
<b>Eigentumsverhältnisse (Pacht, BVVG-Flächen usw.)</b>	- derzeit gehören einige Gebäude noch nicht der Agrar GmbH – befindet sich in Klärung
<b>Zielstellung der weiteren betrieblichen Entwicklung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Standorterhaltung / Strukturhaltung</li> <li>- Ausbau des Standortes ist nicht vorgesehen</li> <li>- Milchpreise sind sehr niedrig – ökonomisch schwierige Lage für den Betrieb</li> <li>- wirkt sich auf viele Bereiche aus (z. B. niedriges Lohngefüge)</li> </ul>

<b>Ländlicher Wegebau (Bedarf)</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- prinzipiell keine Probleme / Handlungsbedarf</li><li>- Doppelnutzung der Wege sollte gegeben sein (ländl. Weg + Radweg oder ländl. Weg + Reitweg)</li><li>- Feldwege werden oft mit PKW befahren (trotz Sperrung)</li></ul>
<b>Flächen für A+E- Maßnahmen / Landschaftspflege</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- es werden keine Flächen benötigt bzw. in Anspruch genommen</li><li>- für die Umsetzung der 380 kV-Leitung wird z. B. der Schweinstall in Obernissa abgerissen</li><li>- in Obernissa ist ebenfalls als A + E-Maßnahme die Aufwertung eines Teiches vorgesehen</li><li>- Unternehmen ist im Bereich KULAP tätig (Grünlandprogramme, Fruchtfolge)</li></ul>
<b>Unterbringung von Lehrlingen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- eine zentrale Lehrlingsunterbringung wäre eine gute Möglichkeit, ist aber aufgrund der Fahrzeiten ÖPNV und Fahrrouten nicht umsetzbar</li></ul>
<b>Flurbereinigungsbedarf Gründe/ Bereiche</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Flurbereinigungsverfahren werden nicht durchgeführt</li></ul>
<b>Sonstige Angaben</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- derzeit ist die Errichtung einer Biogasanlage nicht geplant</li><li>- das Unternehmen hat auch nicht vor, als Lieferant zu dienen (Gülle wird als Düngung für die Felder benötigt)</li></ul>

Anlage 1: Abstimmungstermin mit den Agrarunternehmen

Datum: 06.12.2010

Agrargenossenschaft „Thüringer Rind und Korn e.G.“ Geschäftsführer Herr Saalfeld Untere Schlossgasse 1	Tel.:	03643/825231
	Funk:	
	Fax:	
	E-Mail:	agi-saa@t-online.de
	Internet: -	keine Seite

Allgemeine Daten (Stand: Dezember 2010):

<b>Betriebsitz</b>	Möchenholzhausen
<b>Beschäftigte:</b>	gesamt 15 Lehrlinge 1
<b>Tierproduktion</b>	2
<b>Pflanzenproduktion</b>	13
<b>Produktionsstruktur</b> <b>Produktionsschwerpunkte</b>	<p>Tierproduktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stall in Isseroda (Gewerbegebiet)</li> <li>- ca. 100 Milchkühe</li> </ul> <p>Pflanzenproduktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewirtschaftung von ca. 13.000 ha</li> <li>- Flächen in der Gemarkung Isseroda, Bechstedtstraß, Nohra, Troistedt, Hopfgarten</li> <li>- Anbau von Raps / Getreide (Weizen, Gerste usw.)</li> <li>- Anbau von Energiepflanzen für Abnehmer in der Region (Blankenhain – geplante Anlage in Nohra)</li> </ul>
<b>Produktionsstandorte innerhalb der Planungsregion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stallanlagen / Lagerhallen / Verwaltung in Isseroda</li> <li>- Lagerhalle in Bechstedtstraß</li> <li>- Fahrsilo in Troistedt (wird als Lager für Biomasse genutzt)</li> </ul>
<b>Produktionsstandorte außerhalb der Planungsregion</b>	- keine
<b>Problemschwerpunkte an den Standorten</b>	- keine
<b>Vermarktung (allgemein)</b>	- Abnehmer ist zu 80% der Großhandel, 20% an Kleinabnehmer (z. B. Mühlen)
<b>Direktvermarktung</b>	- keine
<b>weitere Erwerbsmöglichkeiten</b>	- Unternehmen übernimmt Winterdienst
<b>Gebäudezustand, inkl. allgemeine Aussagen zum Sanierungsbedarf</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mittelfristig Sanierungsbedarf an einigen Objekten erkennbar</li> <li>- derzeit keine Solarnutzung der Dächer vorhanden</li> <li>- Vermietung der Dachflächen zur Solarnutzung wäre denkbar (in Verbindung mit Dachsanierung)</li> </ul>
<b>Gebäudebrachen / sonstige Brachen</b>	- keine
<b>Eigentumsverhältnisse (Pacht, BVVG-Flächen usw.)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- geklärt</li> <li>- Flächen sind großteils gepachtet</li> <li>- Flächenangebote zum Neuerwerb sind da, Flächen werden hauptsächlich angepachtet – ist für Unternehmen wirtschaftlicher</li> </ul>
<b>Zielstellung der weiteren betrieblichen Entwicklung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Standorterhaltung / Strukturhaltung</li> <li>- Hauptentwicklung liegt im Bereich der Pflanzenproduktion; dabei Umsetzung von Nahrungsmitteln und Energiepflanzen</li> </ul>
<b>Ländlicher Wegebau (Bedarf)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- prinzipiell keine Probleme, Zustand der ländlichen Wege kann als gut bewertet werden</li> <li>- Ausbaugrad der Wege muss bei Maßnahmen beachtet werden</li> <li>- Doppelnutzung denkbar und empfehlenswert</li> </ul>

<b>Flächen für A+E- Maßnahmen / Landschaftspflege</b>	- neue Projekte für A+E- Maßnahmen bestehen nicht - Unternehmen ist im Bereich KULAP tätig (Umsetzung von Grünlandprogrammen im Bereich landwirtschaftlich benachteiligter Gebiete)
<b>Unterbringung von Lehrlingen</b>	- <b>spielt keine Rolle</b>
<b>Flurbereinigungsbedarf Gründe/ Bereiche</b>	- Flurbereinigungsverfahren werden nicht durchgeführt
<b>Sonstige Angaben</b>	- die Errichtung einer eigenen Biogasanlage nicht geplant - zwischen den einzelnen Agrarunternehmen bestehen Kooperationen (gegenseitiges bereitstellen von Leistungen – Maschinenring)

<b>Anlass: ILEK der VGem Grammetal</b>		
<b>Hier: Beratung – Wartenbergschule Niederrimmern</b>		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
06.12.2010	9.30 Uhr	Niederrimmern -Regelschule
<b>Teilnehmer:</b> Herr Wünschmann, Schulleiter Frau Scholl, Helk Ilmplan GmbH		
<b>Ergebnisse</b>		
<p>Ziele des Gespräches waren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- inhaltliche Darstellung des Schulkonzeptes</li> <li>- Aktivitäten / Grundstruktur der Schule</li> <li>- Darlegung der Entwicklungsziele / Erfassung von möglichen Projekten</li> </ul> <p><b>1. Schulkonzept:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildung der mittleren Reife</li> <li>- alle Klassenstufen laufen einzügig, außer Klassenstufe 7 - zweizügig</li> <li>- das Schuljahr 2010/2011 hat derzeit 139 Schüler</li> <li>- Lernen steht im Vordergrund</li> <li>- im ländlichen Raum gehen durchschnittl. 35-50 % zum Gymnasium (Stadt 80-85%) → damit ist der Lerndurchschnitt höher als an städtischen Schulen→ aus jeder Klassenstufe machen ca. 2 – 5 Schüler nach Regelschulabschluss das Abitur</li> <li>-in der Schule gibt es eine Schulkleidung, diese wurde von den Schülern selbst ausgesucht und hat das Logo der Schule aufgedruckt, das Tragen ist freiwillig</li> <li>Teilnahme am Comeniusprojekt             <ul style="list-style-type: none"> <li>Schüleraustausch und Schulpatenschaften mit Schulen aus den Niederlanden, Großbritannien und Finnland bei denen gemeinsame Arbeiten erstellt werden (Schülerwörterbuch, Zeitungen..)</li> </ul> </li> <li>-alle 2 Jahre findet eine Fahrt nach London statt</li> </ul> <p><b>2. Schulstandort</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-neben der Regelschule befindet sich das Gebäude der Grundschule, teilweise werden aus Platzmangel in der Grundschule 6 freie Räume in der Regelschule genutzt (Hortnutzung, 1 Klassenstufe)</li> <li>-die zur Schule gehörige Turnhalle wird durch die ortsansässigen Vereine mit genutzt</li> </ul> <p><b>3. mögliche Entwicklungsziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhalt des Schulstandortes</li> <li>- neben dem Lernen werden auch andere Themen in den Unterricht eingeführt             <ul style="list-style-type: none"> <li>-zusätzliche Unterrichtsstunde – gesundes Frühstück</li> </ul> </li> </ul> <p><b>4. Kooperationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-AOK - Berufswahlförderung</li> <li>-Natur- und Heimatfreunde             <ul style="list-style-type: none"> <li>Schulförderverein</li> <li>die Schule hilft bei der Reinigung des FND und des Naturlehrpfades</li> <li>die Schüler können bei Veranstaltungen das Vereinshaus mit nutzen</li> </ul> </li> <li>-Landesjugendverband Thüringen             <ul style="list-style-type: none"> <li>Berufswahlförderung für landwirtschaftliche Berufe</li> </ul> </li> <li>-Sportfischer Grammetal</li> <li>-Verbraucherzentrale Thüringen</li> <li>-IHK - Berufswahlförderung</li> </ul> <p><b>5. Veranstaltungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tag der offenen Tür</li> <li>- Projektwoche</li> </ul>		
<b>Verteiler:</b> Herr Wünschmann, Schulleiter Regelschule. Herr Klein; Baumrat der VGem z.d.A		
.....	.....	
Aufgestellt: 06.12.2010 / A. Scholl Helk Ilmplan GmbH	Bestätigung	

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

<b>Anlass: ILEK der VGem Grammetal</b>		
<b>Hier: Beratung – Montessori-Integrationsschule (Grundschule) Nohra</b>		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
07.12.2010	10.45 Uhr	Nohra - Grundschule
<b>Teilnehmer:</b> Frau Schmidt, Schulleiterin Frau Kahlenberg, Helk Ilmplan GmbH Frau Scholl, Helk Ilmplan GmbH		
<b>Ergebnisse</b>		
<p>Ziele des Gespräches waren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- inhaltliche Darstellung des Schulkonzeptes</li> <li>- Aktivitäten / Grundstruktur der Schule</li> <li>- Darlegung der Entwicklungsziele / Erfassung von möglichen Projekten</li> </ul> <p><b>1. Schulkonzept:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Montessori-Integrationsschule Nohra „Theodor Hellbrügge“ – Außenstelle der Grundschule der Aktion Sonnenschein Thüringen e.V.</li> <li>- staatlich anerkannte Ersatzschule, integrative Grundschule und Ganztagesesschule (Öffnungszeiten von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr)</li> <li>- Gründung: 2007, Umsetzung einer inklusiven Bildung und Erziehung</li> <li>- ist eine Schule für alle Kinder (auch Kinder mit verschiedenen Behinderungen (z. B. körperlich, geistig, Lernbehinderungen) – ca. 3 behinderte Kinder in einer Klasse von 20 Schülern</li> <li>- Lernen erfolgt mit Altersmischung in einem Stammklassenverband</li> <li>- Finanzierung erfolgt über Kultusministerium und Schulgeld</li> <li>- derzeit gibt es 4 Klassen – Ausbau auf 6 Klassen (bis ca 120 Kinder) ist vorgesehen</li> <li>- Einzugsbereich: hauptsächlich Raum Weimar; Schüler werden mit Schulbus bzw. individuell gebracht</li> <li>- Kooperationen mit Kita bestehen</li> <li>- eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde besteht (Mitinitiator der Schule war der BM Herr Schiller)</li> </ul> <p><b>2. mögliche Entwicklungsziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbau des Schulstandortes durch Erhöhung der Klassenanzahl</li> </ul> <p><b>3. mögliche Vorhaben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestaltung des Freigeländes an der Schule; könnte z. B. einen Sinnesgarten als Bestandteil haben, der durch andere Grundschulen mit genutzt werden kann (im Rahmen von Projekten / Hortbetreuung usw.)</li> </ul> <p><b>4. sonstiges:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bezüglich laufender bzw. geplanter Projekte und Projektideen wird durch die Schule eine Zuarbeit an das Planungsbüro erfolgen</li> </ul>		
<b>Verteiler:</b> Frau Schmidt, Schulleiterin. Herr Klein; Baumat der VGem z.d.A		
..... Aufgestellt: 07.12.2010 / I. Kahlenberg Helk Ilmplan GmbH		..... Bestätigung

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

<b>Anlass: ILEK der VGem Grammetal</b>		
<b>Hier: Beratung – Grundschule Niederzimmern</b>		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
08.12.2010	11.30 Uhr	Niederzimmern -Grundschule
<b>Teilnehmer:</b> Frau Küthe, Schulleiterin (grundschule_niederzimmern@t-online.de) Frau Scholl, Helk Ilmplan GmbH		
<b>Ergebnisse</b>		
<p>Ziele des Gespräches waren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- inhaltliche Darstellung des Schulkonzeptes</li> <li>- Aktivitäten / Grundstruktur der Schule</li> <li>- Darlegung der Entwicklungsziele / Erfassung von möglichen Projekten</li> </ul> <p><b>1. Schulkonzept:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundschulausbildung</li> <li>- es gibt eine Schuleingangsphase mit 2 Gruppen (1. und 2 Schuljahr zusammen) sowie eine dritte und eine vierte Klasse</li> <li>- das Schuljahr 2010/2011 hat derzeit 77 Schüler</li> <li>- Lernen steht im Vordergrund nach reformpädagogischen Ansätzen</li> </ul> <p><b>2. Schulstandort</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Standort der Grundschule hatte immer 2 Gebäude</li> <li>-vor einigen Jahren wurde das eine Gebäude abgegeben und ein Teil der Schule zog mit in die Regelschule</li> <li>-die Regelschule hat jedoch nicht ausreichend Platz, um die gesamte Grundschule aufzunehmen</li> <li>-im Gebäude der Regelschule werden zur Zeit 6 Räume mit genutzt sowie die Turnhalle             <ul style="list-style-type: none"> <li>→2 Gruppen Schuleingangsphase</li> <li>→ Horträume</li> </ul> </li> <li>-problematisch ist die Verteilung auf 2 Gebäude, da die Kinder und die Lehrer immer pendeln müssen</li> <li>-sinnvoll wäre ein Anbau an das bestehende Gebäude Auf dem Zieche 5</li> </ul> <p><b>3. mögliche Entwicklungsziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhalt des Schulstandortes nach Schulentwicklungsplan</li> <li>- eine Zusammenlegung der Grundschulen Niederzimmern und Isseroda ist zu teuer (zu hohe Transportkosten)</li> <li>- bei Aufbau einer Gemeinschaftsschule könnte dies in Zusammenarbeit mit der Regelschule erfolgen</li> </ul> <p><b>4. Kooperationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Kooperationen mit den Kindergärten (Hopfgarten und Niederzimmern) → gemeinsame Projekte             <ul style="list-style-type: none"> <li>-gemeinsamer Kindertag</li> <li>-gemeinsamer Besuch eines Puppenspiels in der Kirche Niederzimmern</li> <li>-gemeinsames Schulfest</li> <li>-Vorlesestunde u.a.</li> </ul> </li> <li>-Kooperationen mit den anderen beiden Grundschulen ist gewünscht</li> </ul> <p><b>5. Veranstaltungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulfest im September</li> <li>- Traditioneller Adventsmarkt u.a.</li> </ul> <p><b>Projektvorschlag</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zur Sicherung des Schulstandortes wäre eine Erweiterung des bestehenden Grundschulgebäudes erforderlich</li> </ul>		
<b>Verteiler:</b> Frau Küthe, Schulleiterin Grundschule Herr Klein; Bauamt der VGem z.d.A		
.....	.....	
Aufgestellt: 08.12.2010 / A. Scholl	Bestätigung	
Helk Ilmplan GmbH		

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

<b>Anlass: ILEK der VGem Grammetal</b>		
<b>Hier: Beratung – Ziegenhof Eichelborn</b>		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
08.12.2010	09.30 Uhr	Eichelborn
<b>Teilnehmer:</b> Frau Eberhardt, Ziegenhof Eichelborn Frau Kahlenberg, Helk Ilmplan GmbH		
<b>Ergebnisse</b>		
<p>Ziele des Gespräches waren:       - Unternehmensstruktur   - Darlegung der Entwicklungsziele / Erfassung von möglichen Projekten</p> <p><b>1. Ziegenhof Eichelborn:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein-Mann-Betrieb</li> <li>- ca. 40 Ziegen (Weiße Deutsche Edelziege) werden gehalten, im Frühjahr kommen ca. 80 Ziegenlämmer hinzu</li> <li>- zwei Hauptausrichtungen: Käse- und Milchprodukte / Ziegenfleisch und Salami</li> <li>- Produkte werden auf Märkten, im Hofladen und mittels Lieferservice angeboten und vertrieben</li> <li>- Internetverkauf funktioniert nicht (ist zu teuer – Kühlkette muss beachtet werden)</li> <li>- theoretisch besteht Bedarf an einer zusätzlichen Arbeitskraft (Arbeitsumfang ist sehr hoch), kann aber finanziell nicht abgedeckt werden; derzeit wird pro Jahr ein FSJ-ler beschäftigt</li> <li>- jährlich wird ein Hoffest (Vorstellung des Ziegenhofes) durchgeführt</li> <li>- Hofunterhaltung und Umsetzung erfolgte gänzlich oder Fördermittel</li> </ul> <p><b>2. mögliche Entwicklungsziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbau des Lieferservice</li> <li>- langfristige Bestandssicherung der Hofes</li> </ul> <p><b>3. mögliche Vorhaben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mobiler Hofladen (Marktstand)</li> <li>- Beteiligung an einem Regionalladen wäre denkbar</li> </ul> <p><b>4. sonstiges:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- es muss nach Möglichkeiten gesucht werden, eine Beschilderung für den Ziegenhof großräumlich umzusetzen</li> </ul>		
<b>Verteiler:</b> Frau Eberhardt, Ziegenhof Herr Klein; Bauamt der VGem z.d.A		
<p>.....</p> <p>Aufgestellt: 09.12.2010 / I. Kahlenberg Helk Ilmplan GmbH</p>	<p>.....</p> <p>Bestätigung</p>	

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

<b>Anlass: ILEK der VGem Grammetal</b>		
<b>Hier: Beratung – Pfarramt Nohra</b>		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
15.12.2010	11.30 Uhr	Kupferstraße 1 Mellingen
<b>Teilnehmer:</b> Herr Dietrich (Pfarramt.Nohra@t-online.de) Frau Scholl, Helk Ilmplan GmbH		
<b>Ergebnisse</b>		
Ziele des Gespräches waren:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfassung der kirchlichen Aktivitäten (Veranstaltungen)</li> <li>- Zustand der Kirchen und deren Nutzungen</li> <li>- Darlegung der Entwicklungsziele / Erfassung von möglichen Projekten</li> </ul>		
<b>1. Pfarrbereiche im Grammetal</b>		
<b>1.1 Nohra:</b>	Ulla, Nohra, Isseroda, Bechstedtstraß, Troistedt, Mönchenholzhausen (nur OT Mönchenholzhausen)	
1.2 Buchfahrt-Legefeld:	Obergrunstedt	
1.3 Niederzimmern:	Hopfgarten, Ottstedt a.B., Utzberg und Niederzimmern	
1.4 Klettbach:	Ortsteile Mönchenholzhausen ohne Mönchenholzhausen	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- allen Orte mit Kirchen in denen Gottesdienste stattfinden</li> <li>--Kirche Isseroda -Kulturkirche Isseroda (offene Kirche), gemeinsame Nutzung wird gewünscht</li> <li>--Kirche Hayn -sehr kleine Kirche, wird wenig genutzt</li> <li>--Kirche Eichelborn -nur noch der Turm vorhanden</li> <li>--Kirche Obergrunstedt -derzeit Sanierungsstau</li> <li>--Kirche Hopfgarten -sehr große schöne Kirche vorhanden, schwierige Sanierung steht an</li> <li>--Kirche Bechstedtstraß -zur Zeit Baustelle, inzwischen Stiftung für die Sanierung der Kirche gegründet</li> </ul>		
<b>-Dichte der Pfarrkirchen ist hier im Weimarer Land besonders hoch – besondere Aufgabe</b>		
<b>2. Nutzung der Kirchgebäude</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Kirchen stehen für andere nichtkirchliche Nutzungen offen, die kirchlichen Interessen müssen jedoch bei einer Fremdnutzung gewahrt werden</li> <li>- besondere Nutzungen zur Zeit in Mönchenholzhausen (Kulturfestival des Kirchbau- und Heimatvereins), Isseroda (Kulturkirche) und Hopfgarten (Konzertreihe des Fördervereins)</li> </ul>		
<b>3. Orgelmuseum</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verein wird derzeit aufgelöst / Thüringer Orgelmuseum wird an einem anderen Standort errichtet)</li> <li>- Gebäude stehen derzeit leer (1 Ausstellungsgebäude)</li> </ul>		
<b>4. Wegebau</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>-Verbindung zwischen Gutendorf - Bechstedtstraß – Ottstedt (Teil Salzstraße) Landwirtschaftlicher Weg zwischen B7 und Ritterholz/Isseroda</li> <li>-Aufbau des Lutherweges durch Thüringen Verbindung der Lutherorte (Anbindung von Nohra, Ulla und Mönchenholzhausen) sowie Napoleonstein</li> <li>-fußläufige Verbindung zwischen Nohra und Isseroda fehlt (Ortsverbindungsstraße ist zu schmal)</li> <li>- Verbindung des Gewerbegebietes Isseroda mit der Gewerbefläche des Fleischwerkes Nohra 400m damit wäre die Ortsverbindungsstraße gut entlastet, der der Schwerlastverkehr verlegt werden könnte</li> </ul>		
<b>5. Aktive Akteure, die beteiligt werden sollten</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kirchbau- und Heimatverein Bechstedtstraß: Jörg Ernst / Frau Lindae 03643/825311</li> <li>- Ortsverein Ulla - Kulturveranstaltungen Romy Wolf</li> <li>- Jugendliche – Nutzung ehemalige Militärbrache (sunside – Festival)</li> <li>- Feuerwehren in den Ortschaften</li> </ul>		
<b>6. Projektvorschlag</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>a. Entwicklung der Wegeverbindung - Salzstraße und Lutherweg</li> <li>b. Aufbau eines kulturellen Netzwerkes als regionales Netzwerk (Abstimmung lokaler Aktivitäten)</li> </ul>		
<b>Verteiler:</b> Herr Dietrich; Pfarrer Herr Klein; Bauamt der VGem z.d.A		
Aufgestellt: 03.01.2011 / A. Scholl Helk Ilmplan GmbH		Bestätigung Christian Dietrich



<b>Unterbringung von Lehrlingen</b>	- kein Bedarf
<b>Flurbereinigungsbedarf Gründe/ Bereiche</b>	- nicht anhängig
<b>Sonstige Angaben</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Vermeidung von weiterem Flächenentzug durch Ausweisung neuer Baugebiete, Potentialflächen sind vorhanden</li><li>- Erhaltung der landwirtschaftlichen Nutzung als regionales Merkmal</li><li>- Stärkung der „Wohnregion der VGem Grammetal“ durch Erhaltung der Infrastrukturellen Einrichtungen (soziale Ausstattung der Gemeinden, ÖPNV usw.)</li><li>- Doppelnutzung von ländlichen Wegen ist praktikabel</li><li>- Abstimmung bei Reitwegen erforderlich (gegenseitiges Verständnis beider Parteien erzeugen)</li></ul>



<b>Sonstige Angaben</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Vermeidung von weiterem Flächenentzug durch Ausweisung neuer Baugebiete, Potentialflächen sind vorhanden</li><li>- Erhaltung der landwirtschaftlichen Nutzung als regionales Merkmal</li><li>- Doppelnutzung von ländlichen Wegen ist praktikabel</li><li>- Zusammenarbeit der landwirtschaftlichen Unternehmen untereinander sollte gestärkt werden</li><li>- Direktvermarktungsladen vieler kleiner Landwirte wäre denkbar</li><li>- das Freizeitcamp in Ottstedt sollte wieder aktiviert werden (Gedanken existieren, Abstimmungen sind noch erforderlich) → ist als Projekt aufzunehmen (Ausbau von 2 -3 Ferienwohnungen, Hauptgebäude, Zuordnung einer Heuunterkunft oder ähnliches)</li><li>- die gläserne Produktion – landwirtschaftliche Unternehmen öffnen sich (Hoffeste)</li></ul>
-------------------------	--

<b>Anlass: ILEK der VGem Grammetal</b>		
<b>Hier: Beratung – Arche Nohra</b>		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
18.02.2011	09.00 Uhr	Ulla
<b>Teilnehmer:</b> Herr Wallot, Arche Nohra Frau Kahlenberg, Helk Ilmplan GmbH		
<b>Ergebnisse</b>		
<p>Ziele des Gespräches waren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anliegen des ILEK</li> <li>- Inhalte der Vereinstätigkeit</li> <li>- Darlegung der Entwicklungsziele / Erfassung von möglichen Projekten</li> </ul> <p><b>1. Arche Nohra:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ist kein direkter Verein, ein Zusammenschluss interessierter Bürger, die sich mit dem Landschaftspark beschäftigen</li> <li>- der Landschaftspark soll künftig durch eine Stiftung geführt werden, Vorbereitungen laufen seit ca. 1 Jahr</li> </ul> <p>Stiftungsmitglieder: Gemeinde, Montessorischule, Herr Kästner (Vogelkundler), Jäger, Unternehmer usw.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die geplanten Maßnahmen sollen aus dem Gewinn des Solarparks finanziert werden (vorhandene Bebauungsplan wurde zugunsten der Umsetzung eines 10 ha großen Solarparks geändert)</li> </ul> <p><b>2. mögliche Entwicklungsziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbau des Landschaftsparks unter verschiedenen Zielstellungen (Naturschutz / Freizeit / Erholung)</li> <li>- der vorhandene Hangar soll durch den Flugplatzverein genutzt werden (Gespräche laufen)</li> </ul> <p><b>3. mögliche Vorhaben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Realisierung eines Radweges von Ulla bis zur Schule nach Nohra durch den Landschaftspark, Anbindung an die Städtekette und damit Anbindung Landschaftspark an die Städtekette (im Landschaftspark: Streichelzoo, Integration von Rastplätzen, eines Naturlehrpfades)</li> <li>- Umsetzung eines „Künstlergarten“ als jährliches Event – Künstler der Region stellen an verschiedenen Punkten im Park aus (Spazierweg) – das Siegerobjekt verbleibt mit einer Widmung ; Ausgangspunkt: Haus des Kommandanten (Parkplatz / Imbiss)</li> </ul> <p><b>4. sonstiges:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- regionale Abstimmung zur Belegung des Landschaftsparks ist sehr wichtig</li> <li>- Nohra – Süd: ggf. Umsetzung eines betreuten Wohnens</li> <li>- in der nächsten Sitzung des Vereines soll über mögliche Vorhaben, die in das ILEK integriert werden können, diskutiert werden</li> </ul>		
<b>Verteiler:</b> Herr Wallot, Landschaftspark Herr Klein; Bauamt der VGem z.d.A		
<p>.....</p> <p>Aufgestellt: 21.02.2011 / I. Kahlenberg</p> <p>Helk Ilmplan GmbH</p>		
<p>.....</p> <p>Bestätigung</p>		

<b>Anlass: ILEK der VGem Grammetal</b>		
<b>Hier:</b>		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
30.03.2011	11.00 Uhr	Büro Helk
<b>Teilnehmer:</b> Herr Harnisch, Agrarproduktion Niederzimmern GmbH Frau Scholl. Helk Ilmplan GmbH		
<b>Ergebnisse</b>		
<p><b>Ziele des Gespräches waren: Erhalt Feriencamp Ottstedt a. B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzungskonzept für Gesamtareal in Bearbeitung &gt; Grundstück verläuft bis zum Waldrand</li> <li>- Haupthaus: Sanierung / Umbau &gt; Einrichtung von Ferienwohnungen, Wohnung Hausmeister</li> <li>- Abbruch der 3 Bungalows entlang des Hauptweges &gt; anschließende Freiflächengestaltung</li> <li>- Erhalt / Sanierung der 3 weiteren Bungalows:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- vorderer Bungalow: als Wohnbungalow / Ferienwohnung</li> <li>- hintere Bungalows: einfachere Unterkünfte mit Gemeinschaftsraum, Grillplatz &gt; für Gruppen / Schulklassen / Kindergartengruppen und Familienfeiern nutzbar</li> </ul> </li> </ul> <p>Grundidee: ländlicher Tourismus, geforderte Angebote lt. Richtlinie Agrartourismus können realisiert werden, Einbindung in vorhandene touristische Strukturen (Radwege, Reiterhöfe,...) &gt; Kooperationen mit weiteren Anbietern möglich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klärung, inwieweit Bebauungsplan / VE-Plan erforderlich ist, läuft derzeit</li> <li>- Bezüglich des Standortes des ehemaligen Feriencamps sind folgende Maßnahmen geplant:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abriss von 3 Bungalows</li> <li>- Umbau / Sanierung von 3 weiteren Bungalows</li> <li>- Sanierung / Umbau des Haupthauses: Einrichtung von 2 Ferienwohnungen</li> <li>&gt; Urlaub auf dem Bauernhof mit Streichelzoo, Bauerngarten, ...</li> </ul> </li> <li>- Agrarproduktion Niederzimmern ist Eigentümer der Gebäude und des Grundstücks</li> </ul> <p>Weitere Verfahrensweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Baurecht liegt nicht vor, Gemeinde Ottstedt a.B. muss Aufstellungsbeschluss zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes fassen, Agrarproduktion Niederzimmern muss formlosen Antrag dafür bei der Gemeinde stellen (durch Leerstand ist die ehemalige Nutzung nicht mehr vorhanden)</li> <li>-Wasser / Abwasser – Anschlüsse müssen gesichert werden – Vertrag mit Gemeinde zur Nutzung des vorhandenen Brunnens</li> <li>-Vorstellung des Vorhabens in der nächsten Arbeitskreissitzung des ILEK</li> </ul>		
<b>Verteiler: VGem Grammetal , z.d.A.</b>		
<p>.....</p> <p>.. Bestätigung</p> <p>Aufgestellt: 30.03.2011 / A. Scholl</p> <p style="text-align: center;">Helk Ilmplan GmbH</p>		

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

<b>Anlass: ILEK der VGem Grammetal</b>		
<b>Hier: Beratung – Befragung der Reiter, Pferdebesitzer, Besitzer von Reiterhöfen</b>		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
05.04.2011	19.00 Uhr	Nohra Grillrestaurant
<b>Teilnehmer:</b> Frau Scholl, Helk Ilmplan GmbH siehe Teilnehmerliste		
<b>Ergebnisse</b>		
<p>Durch das Planungsbüro wurden Rechtsgrundlagen für das Reiten und die aktuellen (ausgewiesenen) Reitwege in der VGem Grammetal vorgestellt. Die aktuellen Reitwege basieren auf der Grundlage des Konzeptes Forsten und Tourismus Thüringen, übergeben durch das Forstamt Bad Berka.                  Durch die Reiter und Pferdebesitzer /-halter sollten Probleme, die durch die Pferdenutzung bzw. das Reiten im Landschaftsraum entstehen, vorgetragen und diskutiert werden.</p>		
<p><b>1. Nutzung der Wege:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Probleme gibt es durch einige Jäger, die sich durch die Reiter an der Ausübung ihrer Tätigkeit gehindert fühlen, es wurden Reitwegeschilder abgeschraubt, um das Reiten auf einigen Wegen im Wald zu verhindern                      Hintergrund: die Reiter könnten das Wild verjagen und es kann nicht mehr geschossen werden oder die Reiter sind im Schießbereich der Jäger und könnten getroffen werden                      → das sind Einzelfälle bestätigen andere Reiter</li> <li>- befestigte Wege im Wald und auch außerhalb sollten aus dem Reitwegekonzept entfernt werden, da dies keine richtigen Reitwege sind, eine Nutzung der Wegränder wäre möglich, diese werden jedoch durch die Landwirtschaftlichen Unternehmen meist mit geackert</li> <li>- Radwege und Reitwege nebeneinander sollten nicht gebaut oder ausgeschildert werden, da eine gemeinsame Nutzung nicht funktioniert (Pferde werden durch schnell heranfahrende Radfahrer erschreckt)</li> </ul>		
<p><b>2. mögliche Entwicklungsziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung der Waldränder zum Reiten (Freigabe dieser durch den Forst*), durch den Naturschutz bestehen bei einer extensiven Nutzung keine Probleme</li> <li>- Herausnahme der befestigten Wege aus dem Reitwegekonzept</li> </ul>		
<p><b>3. sonstiges:</b>                  Die teilnehmenden Gruppen erhielten einen Plan mit den aktuellen Reitwegen zur Bearbeitung. Darin sollen bis zum 20.05.2011 notwendige Verbindungswege eingetragen werden.</p>		
<p>*mit dem Forstamt Bad Berka ( Herr Lüth) wurde gesprochen:                  Ein Beritt der Waldränder ist nicht gewünscht, da diese meist sehr aufwendig (auch mit Fördermitteln) hergestellt werden. Der Waldsaum ist die Schutzzone für kleinere Tiere und auch Brutstätte für die Vögel. Ebenso ist er ein Wildwechselbereich zum Offenland.</p>		
<b>Verteiler: Lenkungsgruppe ILEK</b> z.d.A		
<p>.....</p> <p>Aufgestellt: 06.05.11 / A. Scholl Helk Ilmplan GmbH</p> <p>.....</p> <p>Bestätigung</p>		

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

<b>Anlass: ILEK der VGem Grammetal</b>		
<b>Hier: Beratung – Befragung der Regelschule</b>		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
02.05.11	9.00 Uhr	Telefon
<b>Teilnehmer:</b> Herr Wünschmann, Direktor der Regelschule Niederrimmern Frau Scholl, Helk Ilmplan GmbH		
<b>Ergebnisse</b>		
<p>Im Rahmen der Erstellung des ILEK wurde die Frage der Errichtung einer Ganztagschule in der VGem Grammetal diskutiert. Diese sollte ggf. in Verbindung mit der Grundschule erfolgen</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schulbusproblem Die im Ort ansässige Regelschule ist keine Ganztagschule. Die Schule hat einen Einzugsbereich von 10 Orten. Die Schüler werden mit Schulbussen transportiert. Es fahren täglich nach der 5., 6., 7. Stunde und 16.00Uhr Schulbusse. Würden alle Kinder gleichzeitig erst 16.00Uhr zurückfahren, würden alle anderen Busse ausfallen. Die Kinder hätten keine Möglichkeit zwischendurch nach Hause zu kommen. Auch an den Tagen, an denen Arbeitsgemeinschaften stattfinden, sind die Mittagsbusse schlechter besetzt – es wird zeitweise überlegt, einige ausfallen zu lassen</li>   <li>2. Personalproblem Derzeit gibt es in der Schule Personalprobleme. Die Anzahl der Lehrer ist gerade ausreichend zur Abdeckung des Unterrichts. Bei Krankheit oder anderen Ausfällen können die Stunden kaum besetzt werden. Bis 2008 war das kein Problem, die Lehrer konnten auch andere Arbeiten, wie die Betreuung von Arbeitsgemeinschaften, übernehmen. Eine ganztägige Betreuung ist nur bei Erhöhung des Personalschlüssels und vor allem auch jüngerem Fachpersonal möglich. (Durchschnittsalter der Lehrer in der Schule liegt bei 53 Jahren)  Derzeit ist damit eine Ganztagschule nicht umsetzbar.</li>   <li>3. Projekt „Kids an die Knolle“ Das Projekt wird nicht an der Schule umgesetzt. Es werden derzeit keine weiteren Projekte aufgenommen.</li> </ol>		
<b>Verteiler: Lenkungsgruppe ILEK</b> z.d.A		
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>.....</p> <p>Aufgestellt: 02.05.11 / A. Scholl Helk Ilmplan GmbH</p> </div> <div style="width: 45%;"> <p>.....</p> <p>Bestätigung</p> </div> </div>		

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

<b>Anlass: ILEK der VGem Grammetal</b>		
<b>Hier: Beratung – Befragung der Grundschule</b>		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
02.05.11	13.00 Uhr	Telefon
<b>Teilnehmer:</b> Frau Kütke, Direktorin der Grundschule Niederzimmern Frau Scholl, Helk Ilmplan GmbH		
<b>Ergebnisse</b>		
<p>Im Rahmen der Erstellung des ILEK wurde die Frage der Errichtung einer Ganztagschule in der VGem Grammetal diskutiert. Diese sollte ggf. in Verbindung mit der Regelschule erfolgen</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>4. Die im Ort ansässige Grundschule ist eine Ganztagschule. Sie hat die offene Form der Ganztagschule, einer Verbindung von Schule (Vormittags) und Hort (Nachmittags). Die ganztägige Betreuung der Schüler der Klassen 1-4 ist damit gesichert.</li> <li>5. Eine Zusammenarbeit mit der Regelschule erfolgt bisher kaum, auch wenn die Grundschule einen Teil ihrer Räume in dem Gebäude der Regelschule hat. Die Grundschule hat ein anderes pädagogisches Konzept als die Regelschule. Beide Schulen müssten zusammengeführt werden, um eine gemeinsame Ganztagschule zu schaffen.</li> <li>6. Projekt „Kids an die Knolle“ Das Projekt wird an der Schule umgesetzt. In diesem Jahr legen die Kinder die Kartoffeln in Heichelheim. Das Problem ist die Organisation der Fahrten zum Feld. Meist müssen Busse bestellt werden. Besser wäre ein solches Angebot im Ort.</li> </ol>		
<b>Verteiler: Lenkungsgruppe ILEK</b> z.d.A		
..... Aufgestellt: 02.05.11 / A. Scholl Helk Ilmplan GmbH		..... Bestätigung

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

<b>Anlass: ILEK der VGem Grammetal</b>		
<b>Hier:</b> Feriencamp Ottstedt a.B.		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
14.07.11	9.00 Uhr	Büro Helk
<b>Teilnehmer:</b> Herr Harnisch, Agrarproduktion Niederrimmern GmbH Frau Graupe, Leader Management Frau Helk, Helk Ilmplan GmbH Frau Scholl, Helk Ilmplan GmbH		
<b>Ergebnisse</b>		
<b>Ziele des Gespräches waren: Erhalt Feriencamp Ottstedt a. B.:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzungskonzept für Gesamtareal in Bearbeitung &gt; Grundstück verläuft bis zum Waldrand</li> <li>&gt; Haupthaus: Sanierung / Umbau &gt; Einrichtung von Ferienwohnungen, Wohnung Hausmeister</li> <li>&gt; Abbruch der 3 Bungalows entlang des Hauptweges ist erfolgt &gt; anschließende Freiflächengestaltung</li> <li>&gt; Erhalt / Sanierung der 3 weiteren Bungalows:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Bungalow: als Ferienwohnung</li> <li>- hinterer Bungalow: Gemeinschaftsraum, Grillplatz &gt; für Gruppen /</li> <li>- ein Bungalow: Umbau als Unterkunft für Tiere</li> </ul> </li> <li>&gt;eine Dauerunterkunft für ein Hausmeisterehepaar</li> <li>&gt;Urlaub mit Pferden, Pferdeunterstellmöglichkeit, Streichelzoo, →Natur-Erlebnis -Urlaub</li> <li>- Agrarproduktion Niederrimmern ist noch Eigentümer der Gebäude und des Grundstücks</li> <li>- am 30.06. wird entschieden, ob das Grundstück verkauft wird oder nicht</li> <li>- durch die RAG können 16.000€ zur Verfügung gestellt werden, Antragsteller ist die Agrarproduktion Niederrimmern (nur diese kann die Fördermittel in Empfang nehmen)</li> <li>- Erschließungsanlagen sind vorhanden             <ul style="list-style-type: none"> <li>Straße befestigt</li> <li>Wasser über Brunnen, Technik muss erneuert werden</li> <li>Abwasser erneuerungsbedürftig, vollbiologische Kläranlage erforderlich</li> <li>Telefonanschluss vorhanden</li> </ul> </li> </ul> <p>Weitere Verfahrensweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Baurecht liegt nicht vor, Gemeinde Ottstedt a.B. muss Aufstellungsbeschluss zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes fassen</li> <li>-Helk Ilmplan schreibt Antrag und übergibt diesen an Herrn Harnisch zur Weiterleitung an die Gemeinde (über VGem Grammetal)</li> <li>-Wasser / Abwasser – Anschlüsse müssen gesichert werden – Vertrag mit Gemeinde zur Nutzung des vorhandenen Brunnens</li> </ul>		
<b>Verteiler: alle Teilnehmer</b>		
<p>.....</p> <p>.. Bestätigung</p> <p>Aufgestellt: 16.08.11 / A. Scholl</p> <p>Helk Ilmplan GmbH</p>		

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

<b>Anlass: ILEK der VGem Grammetal</b>		
<b>Hier:</b> Beratung – Befragung zum Regionalladen / Vermarktung von Produkten		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
06.09.2011	19.00 Uhr	Nohra Gemeindeamt
<b>Teilnehmer:</b> Herr Schiller, BM Nohra Frau Bruns, Obsthof Frau Kahlenberg, Helk Ilmplan GmbH Frau Graupe; LEADER-Manager		
<b>Ergebnisse</b>		
<p>Der Termin diente der Diskussion / Ermittlung von Möglichkeiten der Vermarktung regionaler Produkte. Vorab wurde eine schriftliche Befragung möglicher Interessenten durchgeführt um so die Bereitschaft abzuklären. Im Obsthof Bruns werden derzeit bereits vielfältige Produkte vermarktet. Im folgenden sollte u.a. abgeklärt werden, ob die Möglichkeit / Absicht besteht, den Verkauf ggf. zu verlagern (Standort B 7) und als Träger des Ladens auch für andere Anbieter aufzutreten.</p> <p>Ergebnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine Standortverlagerung ist nicht angedacht, der vorhandene Standort soll ausgebaut werden, demnächst wird eine Kühlung realisiert</li> <li>- es besteht die Bereitschaft, weitere Produkte von anderen Anbietern in den Laden zu integrieren, diese müssten angeliefert werden / eine Erweiterung der Produktpalette ist jedoch nur bei entsprechender Kundennachfrage möglich</li> <li>- des weiteren müsste es sich um qualitativ abgesicherte Produkte handeln (zertifiziert)</li> <li>- die Vermarktung von Fleisch und Wurst (Produkten, die eine Kühlstrecke benötigen) ist nicht möglich</li> <li>- die Umsetzung eines weiteren Ladens zur Vermarktung der Produkte in Nohra wird als nicht tragbar angesehen</li> </ul>		
<b>Verteiler:</b> Lenkungsgruppe ILEK z.d.A		
..... Aufgestellt: 07.09.11 / I. Kahlenberg Helk Ilmplan GmbH		..... Bestätigung

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

<b>Anlass: ILEK der VGem Grammetal</b>		
<b>Hier: ProjektAbstimmung</b>		
<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>
06.10.2011	15:00 Uhr	VGem Grammetal
<b>Teilnehmer:</b> Frau Seelig (Vorsitzende VGem Grammetal) Herr Meyer (Schulamt) Frau Glück (Regelschule Niederzimmern) Frau Bauzalla (Grundschule Isseroda) Frau Gözel (Grundschule Niederzimmern) Frau Kahlenberg (Helk Ilmplan) Frau Graupe (LEADER-Management)		
<b>Ergebnisse</b>		
<p><b>ANLIEGEN:</b></p> <p>Im Rahmen der Beratungen der Arbeitsgruppen zum ILEK wurde gemeinsam mit Frau Willecke (Gebietsjugendpflegerin) über das Thema Jugendarbeit in der VGem Grammetal diskutiert. Es wurden folgende Problemstellungen definiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ frühzeitiges Rauchen und Alkoholkonsum</li> <li>→ für „Lückenkinder“ (zwischen Hortalter und 14 Jahren – in JC darf man erst ab 14 Jahre unbeaufsichtigt) gibt es keine Angebote</li> <li>→ Vereinsarbeit deckt zumeist spätere Zeiträume (ab 17.00 Uhr / 18.00 Uhr) ab</li> <li>→ kreisliche Mittelknappheit für die Umsetzung von Betreuerstellen</li> <li>→ finanzielle Mittel der Kommunen für die Jugendarbeit sind stark eingeschränkt</li> </ul> <p>Um Informationen über die Wünsche der Kinder und Jugendlichen zu erhalten, wurde angeregt, eine Befragung der Kinder und Jugendlichen zu ihren Vorstellungen bezüglich der zukünftigen Entwicklung von Freizeitangeboten, der Jugendarbeit usw. im Grammetal durchzuführen. Folgender Projektansatz wurde definiert:</p> <p><b>1. Projektansatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Umsetzen eines Jugendworkshops                     <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ermittlung von Wünschen / Vorstellungen der Jugendlichen für die Region</li> <li>- Was wird gebraucht? Wie stell ich mir die zukünftige Entwicklung vor? (Arbeit in verschiedenen Altersgruppen (Integration der Schulen) / Arbeit mit verschiedenen Umsetzungsmitteln (Zeichnen, Video, Collagen usw.)</li> <li>- Darstellung als Wanderausstellung in den Schulen / VGem usw.</li> </ul> </li> </ul> <p>Da die Umsetzung eines Jugendworkshops relativ schwierig erscheint, soll im Rahmen dieser Beratung besprochen werden, inwieweit seitens der Schulen die Umsetzung thematischer Schulprojekte in verschiedenen Alterstufen und mit verschiedenen Mitteln denkbar wäre.</p> <p>Als zweiter Schwerpunkt hat sich die Frage der Zusammenarbeit Schule / örtliche Firmen herauskristallisiert. Um die Schüler über mögliche Praktikumsbetriebe in der Region zu informieren, wurde folgender Projektansatz definiert:</p> <p><b>2. Projektansatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Erstellen einer Übersicht von Firmen mit Praktikumsangebote (regionale Firmen)</li> </ul> <p><b>DISKUSSION UND BERATUNG:</b></p> <p><b>1. Projektansatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inwieweit thematische Schulprojekte in den einzelnen Klassenstufen durchgeführt werden können, soll zunächst in den Schulen abgestimmt werden &gt; in den nächsten 14 Tagen wird dazu seitens der Schulleiter eine Rückinformation an Frau Seelig erfolgen</li> </ul> <p><b>2. Projektansatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regelschule Niederzimmern führt bereits eine Praktikumsliste (Herr Lober) &gt; Übersicht der Betriebe, in denen Schüler bereits ein Praktikum absolviert haben</li> <li>- In Rücksprache mit Herrn Lober soll ein Schüler für ein Praktikum in der VGem Grammetal oder der</li> </ul>		

Gemeinde Isseroda gewonnen werden, der im Rahmen des Praktikums einen Katalog über die Praktikumsbetriebe in der Region erstellen soll bzw. in Rücksprache mit den Firmen die erforderlichen Informationen recherchieren soll (Information über die Firmen, Schwerpunkte für Praktikum usw.)  
- Ziel: Veröffentlichung des Kataloges auf der Homepage der VGem > zur Information für alle Schüler der Region; fortlaufende Aktualisierung erforderlich  
- ggf. ergeben sich im Rahmen der Recherche Synergieeffekte (Unterstützung von Projekten / Vorhaben durch Sponsoring von Firmen, ...)

**Sonstiges**

- Betreuungsangebote für Schüler der 5. und 6. Klassen am Nachmittag (bis 16.00 Uhr) sind nicht existent > Lösungsansätze sind erforderlich

**Verteiler: Frau Seelig (mit der Bitte an Verteilung an Schulvertreter)**  
**Herr Wohlfahrt**  
**Frau Graupe**  
z. d. A.

.....  
Aufgestellt: 06.10.2011 / I. Kahlenberg  
Helk Ilmplan GmbH

.....  
Bestätigung

(per mail verschickt gilt das Protokoll auch ohne Unterschrift)

**7.9 Quellenverzeichnis***Gesetzliche Grundlagen:*

LEP	Landesentwicklungsplan 2004 i. d. F. der Bekanntmachung vom 06.10.2004 (GVBl. S. 754)
ROG	Raumordnungsgesetz i. d. F. der Bekanntmachung vom 22.12.2008 (BGBl. I S. 2986), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 31.07.2009 (BGBl. I S. 2585)
RP-MT	Regionalplan Mittelthüringen
ThürBO	Thüringer Bauordnung (ThürBO) i. d. F. vom 16 März 2004 (GVBl. S. 349), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Mai 2011 (GVBl. S. 85)
BauGB	Baugesetzbuch (BauGB) i. d. F. der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert am 22.07.2011 (BGBl. S. 1509)
BauNVO	Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (Baunutzungsverordnung - BauNVO) i. d. F. der Bekanntmachung vom 23.01.1990 (BGBl. I S. 132), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Investitionserleichterungs- und Wohnbaulandgesetz vom 22.04.1993 (BGBl. I S. 466 ff)
ThürBodSchG	Thüringer Bodenschutzgesetz i. d. F. der Bekanntmachung vom 16.08.2007 (GVBl. S. 85)
ThürDSchG	Gesetz zur Pflege und zum Schutz der Kulturdenkmale im Land Thüringen (Thüringer Denkmalschutzgesetz – ThürDSchG) vom 14.04.2004 (GVBl. S. 465), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 20.12.2007 (GVBl. S. 267)
ThürKO	Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung (Thüringer Kommunalordnung - ThürKO) i. d. F. der Bekanntmachung vom 28.01.2003 (GVBl. S. 41), zuletzt geändert durch Art. 3 AndG. vom 04.05.2010 (GVBl. S. 113)
ThürNatG	Thüringer Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Thüringer Naturschutzgesetz - ThürNatG) i. d. F. vom 30.08.2006 (GVBl. S. 421), zuletzt geändert durch Gesetz vom 09.03.2011 (GVBl. S. 25)

*Internetrecherche*

VGem Grammetal	<a href="http://www.vg-grammetal.de/inhalte/vg_grammetal">http://www.vg-grammetal.de/inhalte/vg_grammetal</a>
Thüringer Landesamt für Statistik	<a href="http://www.tls.thueringen.de/startseite">http://www.tls.thueringen.de/startseite</a>
Nohra	<a href="http://www.nohra.eu/">http://www.nohra.eu/</a>
TLUG	<a href="http://www.flug-jena.de">www.flug-jena.de</a>
Flugplatz Nohra	<a href="http://www.flugplatz-nohra.de/">http://www.flugplatz-nohra.de/</a>
Mönchenholzhausen	<a href="http://www.moenchenholzhausen.de/">http://www.moenchenholzhausen.de/</a>
Mönchenholzhausen	<a href="http://www.kirmesgesellschaft-moenchenholzhausen.de/">http://www.kirmesgesellschaft-moenchenholzhausen.de/</a>
Niederzimmern	<a href="http://www.niederzimmern.de/index02.htm">http://www.niederzimmern.de/index02.htm</a>
Kirchen	<a href="http://www.konstruktion-des-geheimnisses.de">http://www.konstruktion-des-geheimnisses.de</a>
Zweckverband Wirtschaftsförderung	<a href="http://www.zweckverband-wirtschaft.de/pages/intro.php">http://www.zweckverband-wirtschaft.de/pages/intro.php</a>
wikipedia	<a href="http://de.wikipedia.org/wiki/">http://de.wikipedia.org/wiki/</a>
Wanderwege	<a href="http://www.wandern-fuer-alle.eu/pages/ettersberg/stationen/daasdorf-a.-b.php">http://www.wandern-fuer-alle.eu/pages/ettersberg/stationen/daasdorf-a.-b.php</a>

---

Entwicklung der Privathaushalte bis 2020 – Ergebnisse der Haushaltsvor-  
ausberechnung für Thüringen (Silke Scholz – 2001)

---

Statistischer Bericht – Entwicklung der Bevölkerung Thüringens von 2006 bis  
2050 (Ergebnisse der 11. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung  
(Thüringer Landesamt f. Statistik – 2009)

---

Wirtschaft und Wohnen in Deutschland, Regionale Prognosen bis 2015,  
Wohnungsmarktentwicklung bis 2030, Verfasser: empirica, im Auftrag der  
DKB

---

Ifs-Städtebauinstitut Berlin (2006)

---

Netzplanes Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH (Stand 2008/2009)

---

Leitlinie zur effizienten und umweltverträglichen landwirtschaftlichen Wild-  
wiederkäuferhaltung - Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (Stand:  
2007)

---

Thüringer Landesanstalt für Wald, Jagd und Fischerei – Thüringen Forst -  
Radfahren im Wald; Reiten im Wald – Ausweisung und Kennzeichnung von  
Reitwegen

---

[www.tlug-jena.de/gwrpl/tab\\_gwrp.html](http://www.tlug-jena.de/gwrpl/tab_gwrp.html) (EU-WRRL)

---

[www.thueringen.de/de/tmlfun/themen/wasser/flussgebiete/oea/bewirtschaftung/daten](http://www.thueringen.de/de/tmlfun/themen/wasser/flussgebiete/oea/bewirtschaftung/daten) (EU-WRRL)

---

**TÖB**

---

Landwirtschaftsamt Sömmerda, Stellungnahme vom 17.01.2011

---

Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie vom 19.01.2011

---

Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie Jena vom 18.01.2011

---

Landratsamt Weimarer Land vom 13.12.10

---

Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Weimar vom  
09.12.10

---

Thüringer Landesverwaltungsamt vom 14.12.2010

---

Thüringer Landesbergamt vom 06.12.2010

---

ThüringenForst vom 10.11.2010

---

Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Erfurt vom  
05.01.2011

---

Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung Gotha

---

Straßenbauamt Mittelthüringen Erfurt vom 06.12.2010

---

Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr vom 12.11.2010

---

DB Service Immobilien GmbH 07.01.2011

---

Wasserversorgungszweckverband Weimar vom 09.11.2010

---

eon Thüringer Energie vom 19.11.2010

---

GDMcom Verbundnetz Gas vom 02.12.2010

---